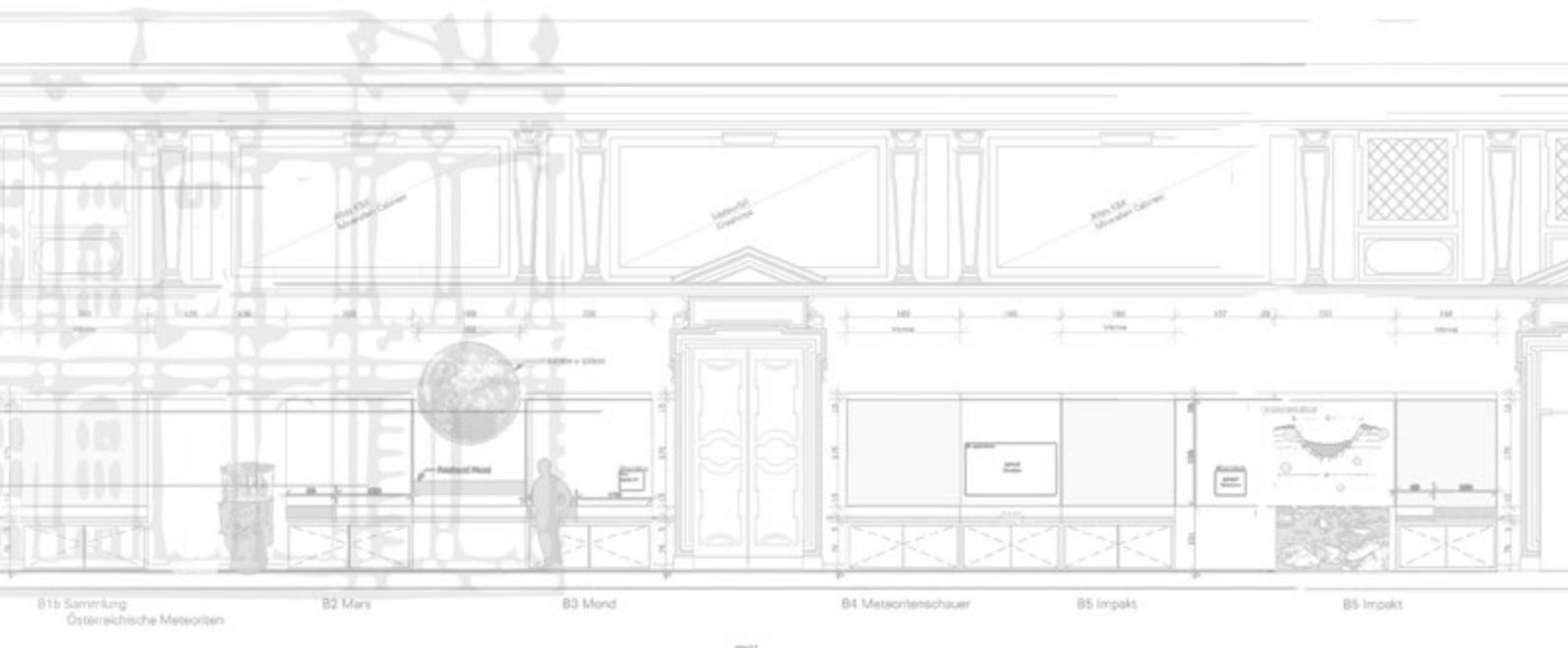




jahresbericht 2017

naturhistorisches museum wien

nhm





B8 Meteoritenplatten
Eisenmeteoriten

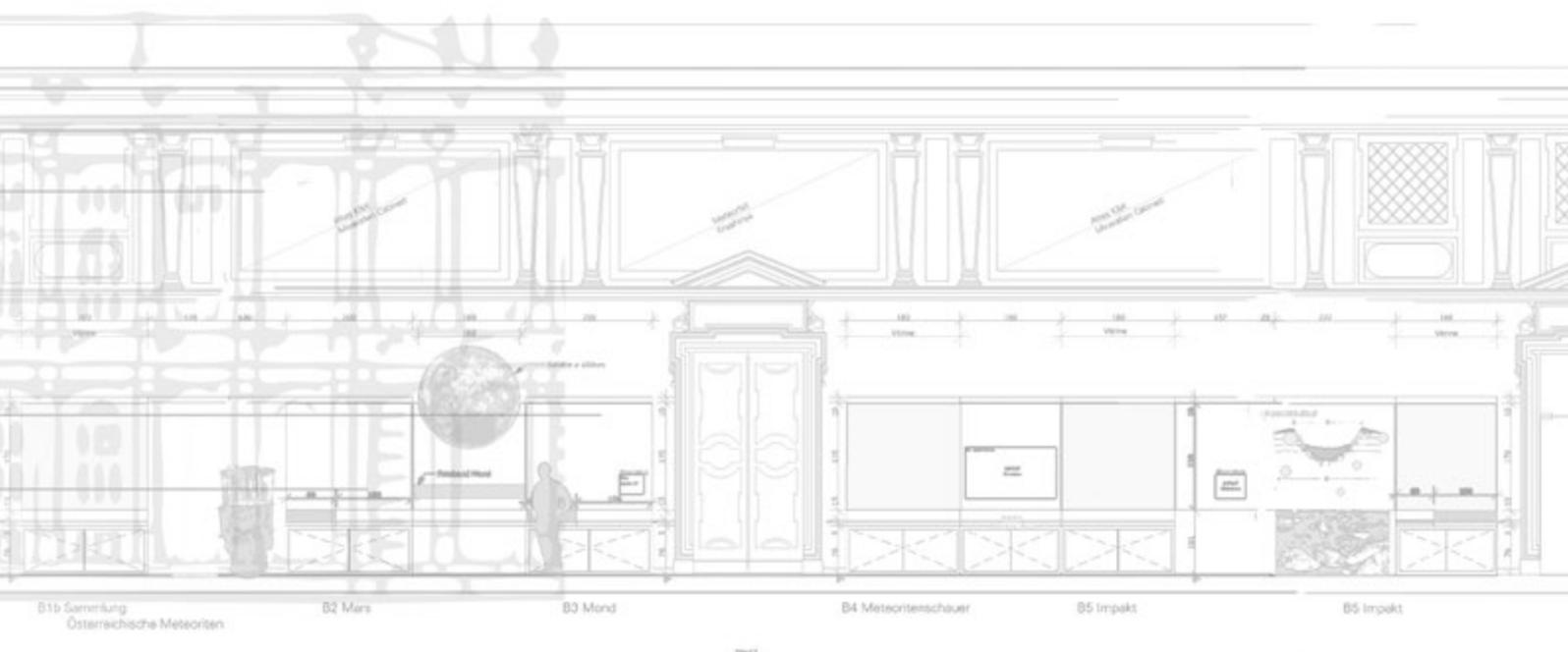
B10a Lupe

B10b Quiz – B9 Die Dichte von
Metallen

B10c
Kugelmessungen

jahresbericht 2017

naturhistorisches museum wien





Vorwort



Die wieder aufgenommene Tradition eines alljährlichen Berichts über das kulturelle und wissenschaftliche Geschehen am Naturhistorischen Museum Wien geht nun schon in das siebente Jahr. Jedes Jahr wieder wurden wir selbst überrascht, fast schon so, um einen naheliegenden naturwissenschaftlichen Vergleich anzustellen, als wäre das NHM Wien selbst ein kleines unendliches Universum. Der aufmerksame Besucher unserer größten Sonderausstellung des Jahres 2016 „Wie alles begann – ...“, die sich noch ins 2017 hereinzog, weiß allerdings mittlerweile, dass dem angeblich doch nicht so ist. Und nachdem sogar dem Weltall Grenzen gesetzt sind, wird es dem NHM Wien wohl oder übel genauso ergehen. Und selbst der riesengroße „Palast der Evolution“ mit seinen neun Stockwerken und 39 Schausälen wird irgendwann einmal nicht noch mehr Menschen aufnehmen können. Und der Geschäftsführung des NHM Wien werden angesichts der instabilen wirtschaftlichen und politischen Lage schneller, als es ihr lieb ist, verschiedene Grenzen gesetzt.

Aber 2017 konnten wir nichtsdestotrotz auf einen neuerlichen Besucherrekord zurückblicken. Möglich machten dies, wie Sie im vorliegenden Bericht nachlesen könnten, eine Reihe attraktiver und publikumswirksamer Sonderausstellungen und natürlich auch Adaptierungen, Modernisierungen und eine Erweiterung der historischen Dauerausstellung. Vor allem möglich machten dies auch, und das möchten wir dieses Jahr besonders hervorstreichen, die vielen, in den täglichen Museumsbetrieb involvierten Menschen, Wissenschaftler wie Vermittler, Fachleute jeglichen Bereichs wie Management und Marketing, Umwelterziehung und

Verkauf, Servicepersonal wie Reinigungskräfte, Handwerker und Wachleute – hunderte von Angestellten und besonders auch ehrenamtlich tätige Personen. Also auf den zweiten Blick, den hinter die Kulissen – beschrieben in einem Highlights-Artikel ganz vorne – lässt sich schon erahnen, wie solche Erfolge zustande kommen. Damit möchten wir, die Geschäftsführung des NHM Wien, die Leistung all dieser Menschen, die dieses Räderwerk am Laufen halten, würdigen und uns dafür bedanken. Als sicherlich sehr wirksames „Erfolgsrezept“ hat sich zudem die Forcierung des Forschungsbereichs erwiesen, vor allem die Steigerung des Bekanntheitsgrades des NHM Wien als eine der wichtigsten außeruniversitären Forschungseinrichtungen Österreichs. Dieser Satz – gestehen wir – ist schon zu einer Art magischer Formel eines jeden unserer Presse- und Marketingtexte avanciert – durchaus aber mit dem gewünschten Effekt! Mittlerweile können wir, und darauf sind wir besonders stolz, im wissenschaftlichen Bereich jedenfalls europaweit, aber auch international mithalten. Deshalb ist die Forschung ein weiteres Highlight in diesem Jahresbericht – mit ebenso herzlichem Dank an unsere Wissenschaftler und herzlicher Gratulation an unsere zahlreichen Projektmitarbeiter, Preisträger und jene Kolleginnen (6!), die im Jahr 2017 auch neben ihrer beruflichen Arbeit an unserem Haus ihre universitäre Ausbildung mit dem Doktorat vervollständigen konnten.

Das Publikum liebt uns; und wir danken ihm dafür und greifen tunlichst all jene Themen auf, die unsere Gesellschaft bewegt – sei es in der Öffentlichkeit oder besonders auch privat. Damit erklärt sich mit Sicherheit

auch der schlagende Erfolg der „Hund & Katz“-Ausstellung über unsere geliebten pelzigen Hausfreunde, alles andere als banal aufbereitet mit jeder Menge fundierter Hintergrundinformation und zahlreichen praktischen Vorführungen (wie zum Beispiel von Freizeit-, Dienst-, Therapie- und Begleithunden). Einmal mehr zogen all unsere diversen Abteilungskollegen – wie etwa mit amüsant geschnittenen Kurzvideos mit Museumsangestellten und ihren Vierbeinern, in den Sozialen Medien und bei der Eröffnungsveranstaltung verbreitet, oder mit Fachvorträgen zu Geschichte, Erziehung und experimentellen Forschungsergebnissen oder mit Fotowettbewerben und vielem anderen mehr – an einem Strang.

Nummer drei für unseren Erfolg neben zeitgemäßen Ausstellungstechniken (wie das Digitale Fulldome-Planetarium im Saal 16 oder zahlreiche Computer-visualisierungen, Hands on-Installationen und dgl. mehr) ist sicherlich auch die Einbeziehung angrenzender Bereiche aus Kunst und Kultur. Unter die längst nicht mehr verstaubten naturwissenschaftlichen Ausstellungsobjekte gesellten sich seltsam anmutende Kumpane wie bunte Luftmatratzen in Pflanzen- und Tierform, schwarz verteilte Skelette, verflochtene Blumenschlangen am Handlauf der Hauptstiege und anderes mehr – allesamt zum Nachdenken anregende, aber ungewöhnliche Darstellungsformen mit meist sehr tiefem und mahnendem Hintergrund rund um das Thema: Wie gehen wir mit unserem kostbaren Planeten und seinen Ressourcen um?

Darin sehen wir übrigens eine der Hauptaufgaben als Naturmuseum: längst nicht mehr allein akribisches Sammeln und Dokumentieren – heute vor allem Digitalisieren von Millionenbeständen (eine Beschäftigung, die übrigens angesichts der hohen Objektzahl etliche Leben erfordern würde). Unsere Aufgabe, ja sogar Pflicht, besteht im Aufzeigen gravierender menschlicher Fehler, von Missständen, im Appell an die Übernahme von Verantwortung gegenüber der Natur und – vor allem auch und zuvorderst – im Aufzeigen von Möglichkeiten und Wegen in eine lebenswerte Zukunft. Das ist die Devise unserer täglichen wissenschaftlichen Arbeit und das Motiv für unsere Bildungs- und Vermittlungsfunktion an die Öffentlichkeit. Und vermutlich ist genau diese zugrundeliegende Selbstdefinition der Grundstein des Erfolges des Naturhistorischen Museums Wien der letzten Jahre und das, was alle seine Mitarbeiter verbindet.

Wie sagen unsere Pädagogen seit vielen Jahren so schön am Ende einer Führung: Danke für Ihren (wirklich zahlreichen!) Besuch und Ihre Aufmerksamkeit und – bleiben Sie uns gewogen!

Ihre Geschäftsführung

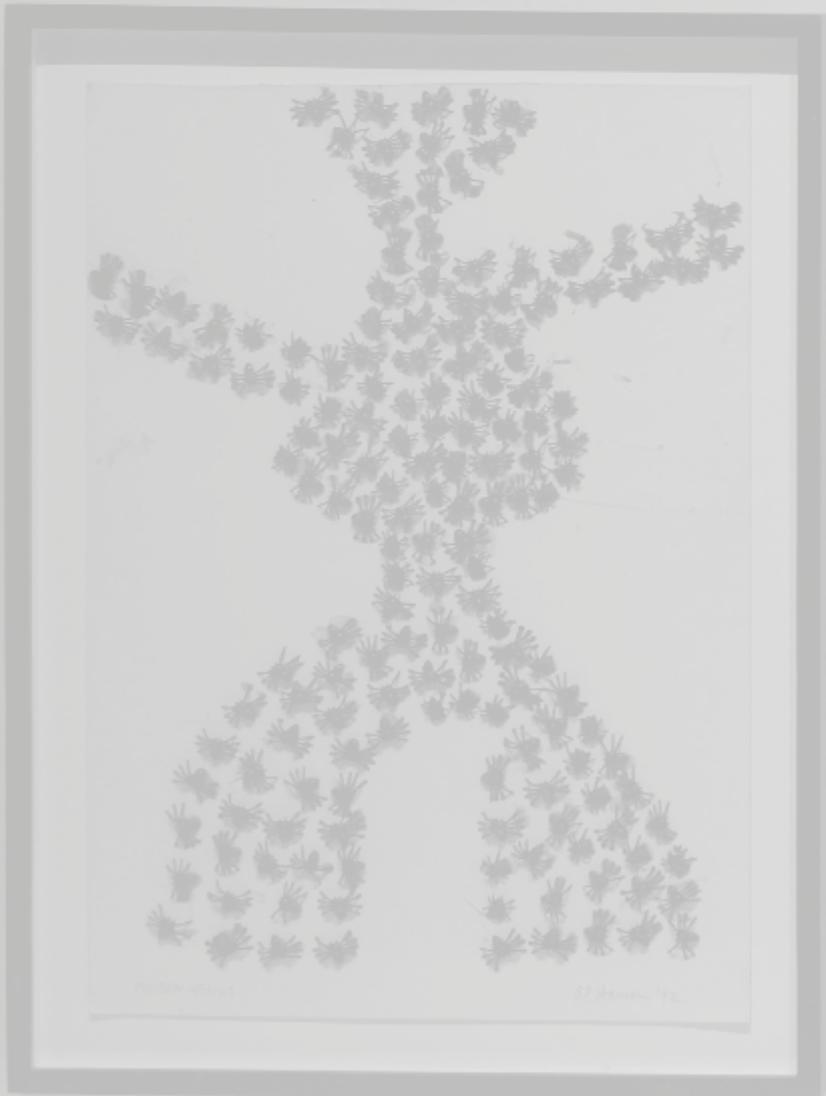
Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl und Dr. Herbert Kritscher





inhaltsverzeichnis

		Vorwort	5
chronik	01	1.1. Chronik 2017	13
highlights	02	2.1. Auf den Hund – und die Katz! – gekommen ...	45
		2.2. Dem Reiche der Natur und seiner Erforschung	48
		2.3. Außen hui und innen gar nicht mehr pfui ...	52
		2.4. Ein Leben im Dienste der Öffentlichkeit ...	54
ausstellungen	03	3.1. Sonderausstellungen	61
		3.2. Neuerungen im Dauerausstellungsbereich	70
publikum, förderer & freunde	04	4.1. Besucherstatistik 2017	75
		4.2. Eintrittspreise	78
		4.3. Förderverein Freunde des Naturhistorischen Museums Wien	79
		4.4. Kooperationen mit Sponsoren und Förderern	84
abteilungen & außenstellen	05	5.1. Generaldirektion	91
		5.2. Verwaltung	95
		5.3. Fachabteilungen	99
		5.4. Wissenschaftliche Abteilungen	126
organisatorisches	06	6.1. Das Kuratorium	195
		6.2. Organigramm	196
		6.3. Kurzbilanz	197
publikationen & lehr Tätigkeiten	07	7.1. Publikationen 2017	203
		7.2. Lehr Tätigkeiten 2017	228
		7.3. Mitarbeiterseminare 2017	231
english summary	08	8.1. Natural History Museum Vienna annual report 2017	235



chronik 2017

Das Jahr im Abriss des Museumsalltags,
Blitzlichter und Milestones



chronik



1.1. Chronik 2017

01/2017

13. bis 15. Jänner

An der in Kooperation mit der Herpetologischen Sammlung des NHM Wien (1. Zoologische Abteilung) abgehaltenen 28. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH) nahmen 130 an Amphibien und Reptilien interessierte Fachleute teil. Erstmals wurden Gelder des Österreichischen Forschungsfonds für Herpetologie (ÖFFH) – jährlich bereitgestellt vom Tiergarten Schönbrunn und der ÖGH – vergeben.

22. Jänner

Das NHM Wien lädt Autor Christoph Ransmayr und Künstler Manfred Wakolbinger zur Matinee: Ransmayr liest eine „astronomische Episode“ aus seinem „Atlas eines ängstlichen Mannes“. NHM Wien-GD Christian Köberl und Künstler Manfred Wakolbinger führen gemeinsam von Teleskop-Bildern ferner Galaxien zu den Unterwasser-Galaxien in den Filmen Wakolbingers.

24. Jänner

In der Reihe „Umwelt im Gespräch“, zum Spezialthema „Wie gefährlich ist Mikroplastik?“ begrüßt Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl pro-

28. Jahrestagung der Öst. Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH):
Fondsbegünstigte Karin Ernst, BSc (1. Zoologische Abteilung) und Dr. Eva Ringler (University of California) mit Thomas Wampula und Dr. Doris Preininger (beide ÖGH und Tiergarten Schönbrunn) und Dr. Andreas Maletzky (Präsident der ÖGH)



minente Ehrengäste und Podiumsdiskutanten wie Regina Hitzemberger, Vizerektorin der Universität Wien, Ulrike Felt, Professorin für Wissenschafts- und Technikforschung an der Universität Wien, Gunnar Gerdts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Gerhard J. Herndl, Professor für Biologische Ozeanographie an der Universität Wien, Thilo Hofmann, Professor für Umweltgeowissenschaften an der Universität Wien und Wilhelm Vogel von der Umweltbundesamt GmbH. Es moderiert die Wissenschaftsredakteurin von Ö1, Birgit Dalheimer.

25. Jänner

Dr. Ernst Vitek, dem Direktor der Botanischen Abteilung, gelingt die Beschreibung einer neuen Art der Gattung „*Gundelia*“ aus dem Iran: Eine kleine Sensation – bis vor Kurzem war nur eine einzige Art dieser Gattung anerkannt. Die Gattung „*Gundelia*“ aus der Familie der Korbblütler ist von wirtschaftlicher Bedeutung, weil sie als Gemüse und auch als Grundlage für Medikamente verwendet wird.

Dr. Ernst Vitek (bis Jänner 2018 Direktor Botanische Abteilung) mit einer neuen Art der Gattung „*Gundelia*“ – aus der Familie der Korbblütler, verwendet als Gemüse und für Medikamente





Dr. Paul Hertz, Direktor der Abteilung für Astrophysik der NASA, begibt sich am 2.2. in seinem Vortrag auf die Suche nach Leben auf Planeten außerhalb unseres Sonnensystems“.

26. Jänner

In einer Veranstaltung an der Fakultät für Physik der Universität Wien – „*Physics meets Science and the Public*“ – vertritt GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl das NHM Wien neben Sektionschefin Mag. Barbara Weitgruber, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und Oliver Lehmann, Vorsitzender des Klubs der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten, in einer Podiumsdiskussion.

29. Jänner

Dr. Michael Hoch, Fotograf und Wissenschaftler am CERN, und DI Dr. Marko Dragicevic, Teilchenphysiker, zeigen im Rahmen einer Matinee unter dem Titel „*CERN – Wissenschaft und Kunst*“ den CMS-Detektor des Forschungszentrums CERN (Das Compact-Muon-Solenoid-Experiment) aus verschiedenen Blickwinkeln.

02/2017

2. Februar

Dr. Paul Hertz, Direktor der Abteilung für Astrophysik der NASA, hält einen Vortrag zum Thema „*Die Suche nach Leben auf Planeten außerhalb unseres Sonnensystems*“.

Am Abend desselben Tags werden im NHM Wien in Kooperation mit dem Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung der Uni Wien (ao. Univ.-Prof. Dr. Irmgard Marboe) Vorträge und eine Diskussion zum Thema „*Planetary Defence: Technical, Legal and Economic Aspects*“ geboten.



Die Wissenschaftlerin der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHM Wien, PD Dr. Ursula Göhlich, sucht mit Kindern im Ferienspiel von wienXtra von 8. bis 11. 2. nach den Spuren der Dinosaurier.

8. bis 11. Februar

Im Rahmen des Ferienspiels von *wienXtra* begeben sich rund 1.000 kleine begeisterte Forscher mit vorbereitetem Lehrmaterial auf *Dino-Expedition* und suchen nach Spuren der beliebten Giganten.

16. Februar

Experten von Birdlife Österreich, dem NHM Wien und der Kuffner Sternwarte machen in einem Pressegespräch zum Thema „*Verlust der Nacht*“ auf die Gefahr der Lichtverschmutzung aufmerksam: Mittels Helikopter-Nachtflug konnten die hellsten Lichter Wiens und damit die Quellen der Lichtflut weltweit erstmals vermessen werden. Lösungsansätze und Maßnahmen zum Erhalt des Sternenhimmels werden präsentiert.

Wissenschaftsexperten präsentieren am 16.2. in einem Pressegespräch Lösungsansätze zum Erhalt des Sternenhimmels (von li nach re: Mag. Gerald Pfiffinger (GF BirdLife Österreich), GD Köberl, Dr. Günther Wuchterl (Leiter Kuffner Sternwarte), Sarah Saadain B.Sc (2. Zoolog. Abt.), Dr. Martin Lödl (Direktor 2. Zoolog. Abt.), PD Dr. Frank Zachos (1. Zoolog. Abt.), Mag. Gabriel Stöckle (Abt. für Ausstellung und Bildung)





Instagrammer auf ihrem „Instawalk“ am 24. 2. durch die Sonderausstellung „Wie alles begann“ auf Schnapsschussjagd.

24. Februar

Über die Fotoplattform *Instagram* findet der erste „Instawalk“ des Jahres statt: Museumspädagogin Elisabeth Jegl führt eine große Gruppe von „Instagrammers“ durch die Sonderausstellung „*Wie alles begann. Von Galaxien, Quarks und Kollisionen*“, die die bildlichen Resultate ihren „Followers“ auf dieser Social Media-Plattform präsentieren.

03/2017

1. März

Eine Zeitreise für Auge & Ohr: Das NHM Wien und die Künstlernachlässe Mannheim laden zur einer Präsentation der Video-Installation „*Feedback an Hans*“ ein. „*Feedback an Hans*“ basiert auf einem vom Sender Freies Berlin produzierten Hörspiel sowie Bildmaterial von Hans Graeder. Die Vorführung des Kunstprojekts findet im Digitalen Planetarium des NHM Wien statt.

Am 1. März gibt eine Video-Installation im Planetarium des NHM Wien ein „*Feedback an Hans*“. Mag. Silvia Köhler (Künstlernachlässe Mannheim) gibt im Vortragsaal des NHM Wien eine Einführung in das Kunstprojekt.



Citizen Science Day am 4. 3.: Interessierte Besucher informieren sich unter Anleitung von Museumspädagogen Dr. Andreas Hantschk (3. von li, Abt. Ausstellung und Bildung) über die Forschungstätigkeiten am NHM Wien – hier bei Dr. Helmut Sattmann (ganz re), dem Direktor der 3. Zoolog. Abteilung.

4. März

„*Mitreden – mitdenken – mitforschen*“ lautet das Thema des ersten „*Citizen Science Day*“ im NHM Wien. An 15 Stationen können sich interessierte Besucher über Forschung mit Bürgerbeteiligung informieren.

7. März

Zur Eröffnung einer kleinen Sonderausstellung der von der *Venus von Willendorf* inspirierten Werken des amerikanischen Fluxus-Künstlers *Al Hansen* (1927–1995) unter dem Titel „*Venus, Venus, Venus*“ in Kooperation mit der *Galerie Christine König* im Eiszeitgang spechen prominente Gäste wie Künstler Daniel Spoerri und Sammlungsleiterin (mumok) Susanne Neuburger. Die 29.500 Jahre alte Figur der Venus von Willendorf inspiriert die Kunstwelt seit Jahrzehnten.

Das NHM Wien zeigt in Kooperation mit der Galerie Christine König Leihgaben von einem privaten Sammler des Fluxus-Künstlers *Al Hansen*, welche von der hier beheimateten berühmten Venus-Statuette inspiriert wurden.





Restaurationsvorbereitungen des wertvollen Edelsteinstraußes, um ab 14. 3. als Leihgabe bei der 300 Jahre Maria Theresia-Ausstellung im Schloss Schönbrunn zu erstrahlen.

14. März

Die Ausstellung „300 Jahre Maria Theresia – Strategin Mutter Reformerin“, veranstaltet von der Kultur- und Betriebs-GesmbH Schloss Schönbrunn, wird eröffnet. Das NHM Wien hat sich am Ausstellungsteil im Hofmobiliendepot mit der Leihgabe des Edelsteinbouquets und einem historischen Tierpräparat eines Zwergspaniels (Schoßhündchen) beteiligt. Im Vorfeld wurde der Edelsteinstrauß von Dipl.-Rest. Ute Kannengiesser und Mag. phil. Catherine Bouvier restauriert.

15. März

In Kooperation mit Birdlife Österreich und dem Lebensministerium lädt die Vogelsammlung des NHM Wien zur Veranstaltung „Public meets Biodiversity“: Experten halten Vorträge zur Vielfalt der Natur in der Stadt, unter anderem über Vögel im urbanen Lebensraum. Anschließend wird die Sonderausstellung zu diesem Thema in Saal 29 eröffnet.

Eröffnung der Sonderausstellung „Public meets Biodiversity“ am 15. 3.: Dr. Anita Gamauf (2. von li vorne, Leiterin der Vogelsammlung der 1. Zool. Abt.) macht interessierte Besucher auf die Vielfalt der Natur in der Stadt aufmerksam.



Die WWF Pressekonferenz am 16. 3. – mit Gastgeber GD Köberl – appelliert für ein Stopp der Fischotter-Tötung durch das Land Nö.

16. März

Der WWF veranstaltet gemeinsam mit dem NHM Wien, vertreten durch Generaldirektor Christian Köberl, ein Pressegespräch anlässlich der geplanten Fischotter-Tötung durch das Land Niederösterreich. Am Podium sitzen unter anderem WWF-Ehrenpräsident Prof. Dr. Helmut Pechlaner und Univ.-Prof. Dr. Kurt Kotrschal, Zoologe an der Uni Wien und Leiter der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle in Grünau, um über die Bedeutung des Fischotters und das Thema Artenschutz zu sprechen.

19. März

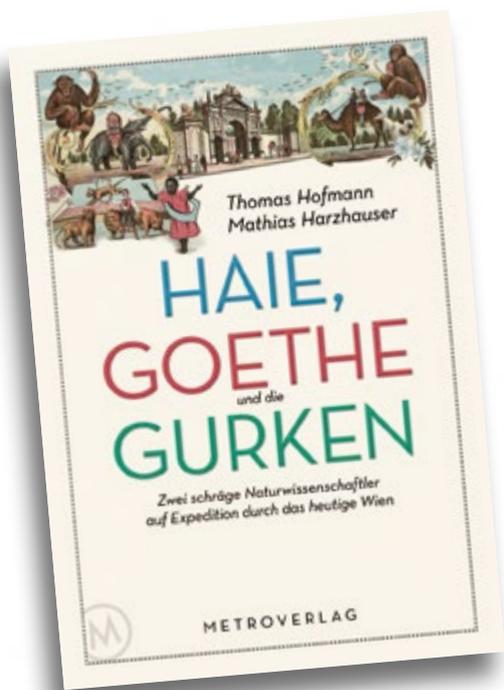
Über ihre Rauminstallation „Nebel im Kosmos“ sprechen die Künstlerin Eva Schlegel und Damjan Minovski im Zuge der 3. Matinee anlässlich der Ausstellung „Wie alles begann. Von Galaxien, Quarks und Kollisionen“. Im Anschluss laden Weltraumarchitektin Barbara Imhof und Astronom Franz Kerschbaum zu einer Präsentation über die nächsten geplanten Schritte zur Erforschung des Weltraums.

27. März

Die Ausstellung „Zuhanden Ihrer Majestät“ im KHM anlässlich des 300. Geburtstages von Maria Theresia wird eröffnet. Das NHM Wien ist mit Leihgaben und

Ab 27. 3. bereichern Erzproben aus dem NHM Wien – verwendet für die Münzprägung in jener Zeit – die Ausstellung „Zuhanden Ihrer Majestät“ im Kunsthistorischen Museum Wien.





In diesem Buch begeben sich die sonst ernsthaft arbeitenden Kollegen auf eher humoristische und leicht zu konsumierende Art und Weise auf eine Expedition durch Wien – präsentiert am 29. 3. im NHM Wien.

einem Katalogbeitrag an der Ausstellung beteiligt. Eine Auswahl an gängigen Erzen, die in der damaligen Zeit für die Münzprägung Verwendung fanden, werden dort präsentiert.

29. März

Zwei schräge Naturwissenschaftler begeben sich auf Expedition durch das heutige Wien: PD Dr. Mathias Harzhauser, Direktor der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHM Wien, präsentiert gemeinsam mit Co-Autor Mag. Thomas Hofmann (Geologische Bundesanstalt) deren gemeinsames aktuelles Buch „Haie, Goethe & die Gurken“ im Vortragssaal des NHM Wien.

04/2017

4. April

Die „*Evolution der Minerale*“, das neueste Konzept zur Entstehung und Entwicklung der Minerale – entdeckt 2008 von Prof. Dr. Robert Hazen (Carnegie Institution of Science, Washington DC) – wird in die Dauerausstellung in Saal 1 integriert: Objekte aus der Erdgeschichte und 56 Minerale zeichnen die gemeinsame Entwicklungsgeschichte nach. Zur Öff-



Prof. Robert Hazen, Carnegie-Institution, Washington, USA, bei seiner Rede zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung zur Mineralevolution am 4. 4.

nung der Dauerausstellung kommt der prominente amerikanische Mineraloge persönlich und erklärt die Zusammenhänge zwischen Neubildung von Mineralien und der Entwicklungsgeschichte der Erde.

Im Rahmen des Citizen Science-Day am NHM Wien präsentiert die Arbeitsgruppe „*Alpine Landsnails*“ ihr Projekt „*Schnecken Checken*“. Schüler der beteiligten Klasse des GRG13 und deren Biologie-Professorin Mag. Gabriele Baumgartner zeigen dem Publikum die im Klassenzimmer angelegte Schneckenzucht. Anschließend dürfen die Besucher noch selbst am Alpendiorama nach einheimischen Schnecken suchen und werden für die „Mühe“ mit einer nicht nur essbaren, sondern delikatsüßen Schnecke entschädigt.

5. April

Das regelmäßige Mittwochabend-Dinner wird dieses Mal und eine Woche später zusätzlich musikalisch bereichert: In Kooperation mit den Seefestspielen Mörbisch gastiert „*Der Vogelhändler*“ in der Oberen Kuppelhalle und bietet den Gästen vor Ort Highlights aus der Operette von Franz Léhar.

Präsentation des Projektes „Schnecken-Checken“ beim Citizen Science-Day am 4. 4. am NHM Wien (Schülerin Anna W., Mag. Gabriele Baumgartner, PD Dr. Elisabeth Haring, Mag. Katharina Mason)





Auf der Speisekarte des Mittwochabend-Dinners am 5. 4. und eine Woche darauf finden sich zusätzlich musikalische Leckerbissen aus Lehars Operette „Der Vogelhändler“.



Foto: R. Hromniak

Jacquinia aurantiaca aus der Familie der Primelgewächse als Repräsentantin des nach dem Botaniker Nikolaus J. v. Jacquin benannten Portals JACQ, das ab 5. 4. Herbarbelege des NHM Wien, der Bundesgärten Schönbrunn sowie des Botanischen Gartens der Universität Wien unter einem digitalen Dach vereint.

Herbarbelege und Lebenssammlungen des NHM Wien, der Bundesgärten Schönbrunn sowie des Botanischen Gartens der Universität Wien werden unter einem „digitalen Dach“ vereint, nämlich in einem Portal namens JACQ, das nach dem Botaniker Nikolaus Joseph von Jacquin (1727–1817), der von Maria Theresia als Direktor des Botanischen Gartens eingesetzt wurde, benannt ist.

legten am 9. April 1817 von Triest aus ab. Bis zu 18 Jahre lang erkundeten Expeditions-Teilnehmer die exotische Flora und Fauna und legten mit den von ihnen gesammelten Pflanzen, Tieren und Ethnographica die Basis für das Völkerkunde- und das Naturhistorische Museum in Wien.

9. April

Das NHM Wien gedenkt eines historischen Datums: Vor 200 Jahren startete die österreichische Brasilien-Expedition. Die zwei Fregatten „Austria“ und „Augusta“

11. April

Das NHM Wien erhält eine rund 1.200 Fossilien umfassende Privatsammlung aus dem Nachlass des 2016 verstorbenen *Christian Pröglhöf*, deren Schätzwert sich im sechsstelligen Euro-Bereich bewegt. Derzeit werden sie in die Sammlungen des NHM Wien integriert; einzelne Stücke sind in der Schau-sammlung zu sehen, etwa in der neuen Ausstellung „Die Evolution der Minerale“.



12. April

Der Erstflug von Yuri Gagarin, dem ersten Menschen im Weltraum, wird alljährlich an diesem Tag gefeiert. Zum 9. Mal organisiert „Der Orion“ in Kooperation mit dem Österreichischen Weltraum Forum die österreichische *Yuris Night* in Wien, die diesmal mit ESA Astronautin Samantha Cristoforetti im NHM Wien stattfindet.

Erzherzogin Leopoldine, spätere Kronprinzessin von Brasilien und heimliche Drahtzieherin im Hintergrund auf dem Wege Brasiliens in die Unabhängigkeit. Am 9. 4. feiert das NHM Wien den Start der österreichischen Brasilienexpedition mit den Fregatten „Austria“ und „Augusta“.



Monika Fischer vom Verein Förderkreis Astronomie und Raumfahrt „Der Orion“ (li) und ESA Astronautin Samantha Cristoforetti (re) bei der diesjährigen Yuris Night am 12. 4. im NHM Wien.



PD Dr. Mathias Harzhauser (Direktor Geologisch-Paläologische Abt.) wird am 13.4. zum korrespondierenden Mitglied im Inland der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

13. April

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften wählt PD Dr. Mathias Harzhauser zum korrespondierenden Mitglied im Inland der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse. Damit stellt das NHM Wien neben GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, der als Vorsitzender des ÖAW-Wahlberatungskomitees Geowissenschaften, Obmann der Kommission für Geowissenschaften und wirkliches Mitglied der ÖAW fungiert, ein weiteres aktives ÖAW-Mitglied.

22. April

Der freilaufende Allosaurus des NHM Wien jagt in eigener Sache über den Maria Theresien-Platz und wird zu der Attraktion des (rund um die Welt stattfindenden) sogenannten „March for Science“, mit der allein in Wien über 2.000 Demonstranten ein deutliches Zeichen für die Bedeutung der Wissenschaft setzen möchten.

„Allosaurus in action“ – Hauptattraktion bei diversen Events und Kindergeburtstagen – jagt am 22. 4. mit am „March for Science“, um auf die gesellschaftlich hohe Bedeutung der Wissenschaft aufmerksam zu machen.



25. April

GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl ist mit dem Thema „Great Extinctions“ bei den sogenannten „Great Debates“ einer von vier eingeladenen Diskutanten bei der Tagung der European Geosciences Union (EGU) in Wien. Diese ist mit ca. 15.000 Teilnehmern eine der größten geowissenschaftlichen Tagungen der Welt. Neben Paul Wignall, Leeds University, Blair Schoene, Princeton University und Evelyn Kustatscher, Naturmuseum Südtirol, trägt er einmal mehr aus der Sicht des erfahrenen Impaktforschers seine Erfahrungen und Erkenntnisse zu Aussterbeereignissen und den Zweifeln der Experten an der Theorie des Meteoriteneinschlags als Ursache für das Ende der Dinosaurier bei. Die Diskussion kann unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=6srWz8DUrZw> nachgesehen werden.

26. April

In der an diesem Tag ausgestrahlten Sendung „Quantensprung“ begibt sich ORF-Moderator Andreas Jäger einmal mehr in die Sonderausstellung „Wie alles begann. Von Galaxien, Quarks und Kollisionen“, diesmal auf der Suche nach der „Dunklen Materie“.

Gemeinsam mit der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien, in der der größere Teil der Ausstellung zu sehen ist, wird im NHM Wien die Sonderschau „Natura Morta. Fotografien von Oliver Mark“ eröffnet. In seinen eindrucksvollen Bildern gelingt es dem Berliner Künstler, ästhetisch sehr ansprechend, die Tabu-Themen Tod und Ausbeutung der Natur zu zeigen.





Oliver Mark nimmt ab 26. 4. neben dem Schauplatz in der Galerie der Bildenden Künste Wien auch im NHM Wien mit seinen tiefgründigen Werken Stellung zu den Tabu-Themen „Tod“ und „Ausbeutung der Natur“.

27. April

Der „Girls Day“ lockt zahlreiche wissenschaftsinteressierte junge Frauen ins NHM Wien, wo sie unter anderem auf Wissenschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner treffen, der für ein Naturwissenschaftsstudium – besonders auch für Mädchen – wirbt. Der erfolgreichen CERN-Chefin Dr. Fabiola Gianotti gelingt es mühelos, das junge weibliche Publikum für das komplexe Thema „Teilchenphysik“ zu interessieren.

05/2017

1. Mai

Der „Citizen Science Award“ ermöglicht Einzelpersonen und Schulklassen, Wissenschaftler und andere Forschende mit Messungen, Beobachtungen und Kartografierungen zu unterstützen und ihre Arbeiten einzureichen.

Das Logo des „Citizen Science“-Award steht für Bürger- und Schulklassenbeteiligung an der wissenschaftlichen Arbeit am NHM Wien am 1. Mai.



Am „Girls Day“ des 27. 4. stärken GD Köberl und Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner – hier in der Sonderausstellung „Wie alles begann ...“ des NHM Wien – das Interesse für eine naturwissenschaftliche Ausbildung bei der weiblichen Jugend.

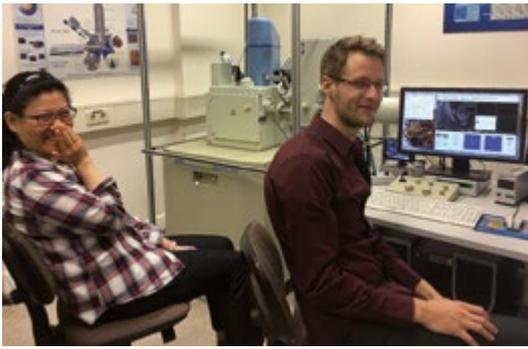
8. bis 13. Mai

Dr. Nesrine Akkari und MSc Anne-Sarah Ganske (3. Zoologische Abteilung) organisieren den BIG4 Spring Workshop: „Morphology of Invertebrates – 3D Imaging and Novel Approaches for Biosystematics“, der mit 40 Teilnehmern am Naturhistorischen Museum Wien und an der Universität Wien (Abteilungen für Integrative Zoologie/Theoretische Biologie) stattfand. Hier treffen sich Studenten und Betreuer des ITN-Konsortiums sowie Mitarbeiter des NHM-Wien und Gaststudenten, um klassische und innovative bildgebende Methoden (z.B. Mikro-Computertomographie, Rasterelektronenmikroskopie, Multifokus-Lichtmikroskopie) kennenzulernen und einen Einblick in statistische Modelle und die Auswertung von 3D-Daten zu erhalten. Der Workshop wurde mit einem interessanten Symposium von

Die 40 Teilnehmer des von Wissenschaftlern der 3. Zoologischen Abteilung des NHM Wien organisierten BIG4-Spring Workshops vom 8. bis 15. 5.



Foto: N. Akkari



Si-Pei Liu (Studentin, Universität Jena, Deutschland) und Matthias Seidel (Student, University of Prague, Czech Republic) im Rahmen des BIG4-Workshops von 8. bis 13. 5. am Raster-elektronenmikroskop in den Zentralen Forschungslaboratorien des NHM Wien.

Fachrednern wie zum Beispiel Prof. Dr. Rolf Beutel (Universität Jena, Deutschland) und Univ.-Prof. DDr. Andreas Wanninger (Universität Wien, Österreich) eingeleitet, woraufhin theoretische und praktische Teile zu den jeweiligen Workshopthemen folgten.

13. Mai

Der 300. Geburtstag von Kaiserin Maria Theresia wird gebührend gefeiert: Zu Füßen der Statue der Monarchin am Platz vor dem NHM Wien können Blumen gepflanzt werden. Außerdem veranstaltet das NHM Wien gemeinsam mit seinem Gegenüber, dem Kunsthistorischen Museum Wien, den ersten „Instaswap“ – einen digitalen Rollentausch, bei dem auf der Foto-Plattform „Instagram“ das eigene Haus jeweils aus der Position des anderen gezeigt wird.

19. 5.: Bohrungen im Moor rund um den Hallstätter See bringen die Wissenschaftler der Prähistorischen Abteilung des NHM Wien auf neue Erkenntnisse bezüglich des ursprünglich später angenommenen Beginns des historischen Salzabbaus.



Neben verschiedenen anderen gemeinsamen Aktivitäten des KHM und NHM Wien zum 300. Geburtstag von Maria Theresia am 13. 5. können von der Öffentlichkeit rund um ihr Denkmal zwischen den Häusern Blumen gesetzt werden.

19. Mai

NHM Wien-Archäologin Dr. Kerstin Kowarik lässt mit erstaunlichen Forschungsergebnissen aufhorchen: Der Salzabbau in Hallstatt hat vermutlich deutlich früher begonnen als bisher gedacht: nämlich in der Jungsteinzeit, um 5.000 vor Christus. Dies legt die Analyse von Bohrkernen aus Mooren um den Hallstätter See nahe. Im Rahmen des Projekts *FACEALPS*, das mit Anfang Juli startet, soll die Mensch-Umwelt-Beziehung der letzten 3.500 Jahre noch näher erforscht werden.

22. Mai

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Erstbeschreibung der sogenannten „Schüttellähmung“ findet im NHM Wien eine Gedenkveranstaltung zu Ehren des leidenschaftlichen britischen Paläontologen und Arztes Dr. James Parkinson (1755–1824) statt.

Interessierte und Betroffene bei der Gedenkveranstaltung anlässlich des 200-jährigen Jahrestages der Erstbeschreibung der Krankheit am 22. 5. zur Würdigung der Leistungen von Dr. James Parkinson, nebenbei „Hobby-Paläontologe“.





Aufnahmen aus der Fulldome-Planetariumsshow „Phantom des Universums“ – ausgezeichnet beim internationalen Festival in Jena am 22. 5.

Beim internationalen Fulldome-Festival in Jena wird die Produktion „Phantom des Universums“, die von Kollegen Lawrence Berkeley National Laboratory, USA, gemeinsam mit dem NHM Wien und dem HEPHY (Institut für Hochenergiephysik der ÖAW) und anderen Institutionen hergestellt wurde, ausgezeichnet. Die Jury zeigte sich beeindruckt von der „hervorragenden und unterhaltsamen Vermittlung schwierigster Inhalte fürs breite Publikum“. Thema des Films ist die Erforschung der Dunklen Materie. Ausgestrahlt wird er im Rahmen der Sonderausstellung „Wie alles begann. Von Galaxien, Quarks und Kollisionen“ im Digitalen Planetarium.

24. Mai

Hohen Besuch darf das NHM Wien zur Eröffnung von „Expansion of the Universe“ begrüßen: Der Künstler Rudolf Wakolbinger zeichnet mit seiner Klanginstallation die Entstehung des Universums nach. Am Eröffnungsabend vor Ort: Kardinal Dr. Christoph Schönborn und der Chef-Astronom des Papstes, Dr. Guy Consolmagno.

25. Mai

Anlässlich des hohen Besuchs zur Eröffnung am Vortag führt Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Sammlung des NHM Wien) Bruder Guy J.

„Selfie“ von Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) und Bruder Dr. Guy J. Consolmagno, Direktor der Vatikanischen Sternwarte, auf dem Dach des Museums am 25. 5.



Geistliche Patronanz bei der Eröffnung der Klanginstallation „Expansion of the Universe“ von Kardinal Dr. Christoph Schönborn (li) neben dem Künstler Rudolf Wakolbinger, GD Köberl und dem Chef-Astronomen des Papstes, Dr. Guy Consolmagno.

Consolmagno, Direktor der Vatikanischen Sternwarte, durch die Schausammlung bis auf die Dachterrasse.

26. Mai

In der „Wiener Zeitung“ schreibt Kunstkritikerin Dr. Brigitte Borchardt-Birbaumer ihre bemerkenswerte Ausstellungsrezension unter dem Titel „Die Rückkehr der Moral“ zur Sonderausstellung „Natura Morta“.

30. Mai

Im „Profil“ erscheint unter dem Titel „Ich habe nur einen Gott mehr als Stephen Hawking“ ein großes Interview mit dem Direktor der Vatikanischen Observatorien, Dr. Guy Consolmagno.

Gemeinsam mit der LETTER Stiftung Köln lädt das NHM Wien zur Eröffnung der Sonderausstellung „Katzenkorb & Löwengrube“. Zahlreiche Gäste erfreuen sich an den launigen Eröffnungsreden, unter anderem von Dr. Bernd Ernsting (LETTER Stiftung) und WWF-Ehrenpräsident Prof. Dr. Helmut Pechlaner, und dem musikalischen Rahmenprogramm, das perfekt auf die Schau in Saal 50 einstimmt. Dort sind auf 250 Quadratmetern rund 250 große und kleine Katzendarstellungen zu sehen.

Am 26. 5. erscheint in der Ausgabe der Wiener Zeitung eine bemerkenswerte Rezension der sozialkritischen Ausstellung „Natura Morta“, einer Kooperation zwischen der Gemäldeakademie der Akademie der bildenden Künste und dem NHM Wien.





Dr. Bernd Ernsting (Vorstand LETTER Stiftung) führt anlässlich der Eröffnung am 30. 5. durch die von ihm kuratierte Sonderausstellung über Katzendarstellungen in Kunst und Geschichte.



Bilder des „Instawalks“ am 31. 5. zum Thema „Natura Morta“ verbreiten die tiefgründigen Gedanken zu diesem Thema auf dieser Social Media-Plattform.

31. Mai

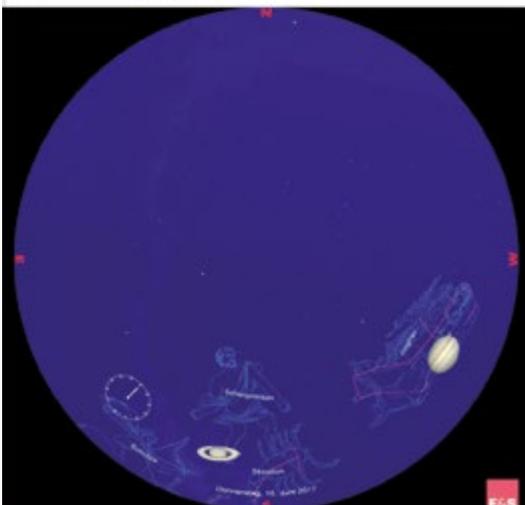
In Kooperation mit der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien findet mit Museumspädagogen Dr. Andreas Hantschk ein „Instawalk“ zur Sonderausstellung „Natura Morta“ statt, dessen fotografische Resultate über den beliebten Social-Media-Kanal verbreitet werden.

06/2017

1. Juni

Ab nun präsentiert und erläutert NHM Wien-Planetariumsmanager Mag. Gabriel Stöckle den interessierten Fans auf Facebook monatlich unter dem Hashtag **#NHMWien Sternenstunden** die aktuelle Sternenkongstellation.

Planetariumsmanager Mag. Gabriel Stöckle erklärt ab Anfang Juni monatlich auf Facebook dem interessierten Personenkreis die aktuelle Sternenkongstellation.



9. Juni

Bei einer Vernissage präsentierten Schüler Gedichte und Tänze im Rahmen des weltweiten *Science&Art@School*-Projekts. Dieses ist eine Initiative des CMS-Experiments am europäischen Großforschungsinstitut CERN, an dem weltweit 46 Länder und rund 200 Bildungsinstitutionen teilnehmen. Ziel des Projekts ist, Schülern und Studenten Denkanstöße zu liefern, welchen Einfluss sowohl Wissenschaft wie auch Kunst auf das Alltagsleben haben. Fotos, Bilder, Videos und Skulpturen der Schüler werden bis 12. Juni im Vortragsaal ausgestellt.

9. und 10. Juni

Am Tag der Artenvielfalt sind unter anderen zahlreiche Experten des NHM Wien im Wienerwald bei Alland unterwegs, um Familien für die heimische Naturvielfalt zu begeistern. Das Mikrotheater gibt Gastvorstellungen, Mitarbeiter der Herpetologischen Sammlung der 1. Zoologischen Abteilung betreuen Vorort einen Informationsstand.

Das NHM Wien beteiligt sich mit einer Ausstellung von Bildern und Skulpturen von Schülern am 9. Juni an dem weltweiten „Science&Art@School“-Projekt des CMS Experiments am Großforschungsinstitut CERN.





Dr. Markus Pausch, jahrelange Mikrotheater-Experte (Abteilung Ausstellung und Bildung) repräsentiert in einer der „Wandervorstellungen“ das NHM Wien bei einer Veranstaltung zum Tag der Artenvielfalt im Wienerwald am 9. und 10. 6.



Der Museumspaten-Tag des NHM Wien am 9. 6. ermöglicht diesen privaten Förderern einen nicht alltäglichen Blick hinter die Kulissen der Botanischen Abteilung.

Beim Museumspaten-Tag wird diesen Förderern ein Einblick hinter die Kulissen der botanischen Abteilung ermöglicht. Danach geht es auf das Dach sowie zu einer Vorstellung des Digitalen Planetariums. Bei einem kleinen Umtrunk feiern 40 Paten das Festhalten ihres Namens auf der „Sternenwand“ im Saal 16 gegenüber dem Fulldome-Planetarium.

13. Juni

David Schurr (Deputy Director of the Planetary Science Division, NASA) hält unter dem Titel „NASA Exploration of our Solar System“ einen besonderen Vortrag über die Bedeutung und nahen Pläne der Weltraumorganisation bei der Erforschung des Sonnensystems. GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl und Andrew J. Schofer (U.S. Mission to International Organizations in Vienna) sprechen einführende Worte.

19. Juni

Die ORF-Sendung „Heute Leben“ widmet den wertvollen Tätigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiter des NHM Wien einen Beitrag und beobachtet einen Tag lang die pensionierte Ärztin Dr. Margarete Erlacher bei ihrer „Knochenarbeit“ in der Anthropologischen Abteilung.

Ehrenamtliche Mitarbeiter leisten wertvolle Unterstützungsarbeit – gewürdigt in der ORF-Sendung „Heute Leben“ am 19. 6. (Von li nach re): Dr. Margarete Erlacher, Dr. Karin Wiltschke-Schrotta (interim. Direktorin Anthropol. Abt.) und Dr. Brigitta Tham.



21. Juni

GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl ist als einer der prominenten Eröffnungredner der Ausstellung „Schritte durch die Zeit – vom Sternenstaub zu uns“ im Botanischen Garten der Universität Wien eingeladen, und berichtet dem anwesenden Publikum über seine persönliche Sicht, Erfahrungen und Erkenntnisse zum Ausstellungsthema „Reise durch die Erdzeit“.

22. Juni

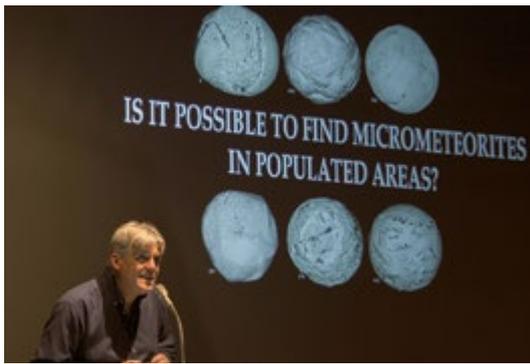
Wieder vertritt GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl als Podiums-Redner bei der Festveranstaltung der Allianz für Responsible Science im Kuppelsaal der TU Wien das Naturhistorische Museum Wien als bedeutende außeruniversitäre Forschungsinstitution und Kooperationspartner u.a. von Universitäten. „Responsible Science in Österreich“ betrifft auch die Tätigkeit der rund 60 aktiven Wissenschaftler und Forscher am NHM Wien.

29. Juni

Erfolgsautor Raoul Schrott präsentiert (in Zusammenarbeit mit der „Alten Schmiede“) sein aktuelles Buch „Erste Erde“ im Vortragssaal des NHM Wien. Von der Entstehung unseres Planeten bis zu un-

Raoul Schrott präsentiert sein am 29.6. sein Buch „Erste Erde“ – einen literarischer Aufriss der Geschichte des Lebens auf der Erde.





Jon Larsen (Universität Oslo, Norwegen) bei seinem Vortrag (in englischer Sprache) „In Search of Urban Stardust“ am internationalen Asteroidentag am 30.6. im Vortragssaal des NHM Wien

serem Bild vom Menschen unternimmt Schrott den großen Versuch, unseren Kosmos am Beispiel einzelner Figuren und ihrer Lebensgeschichten literarisch anschaulich zu machen.

30. Juni

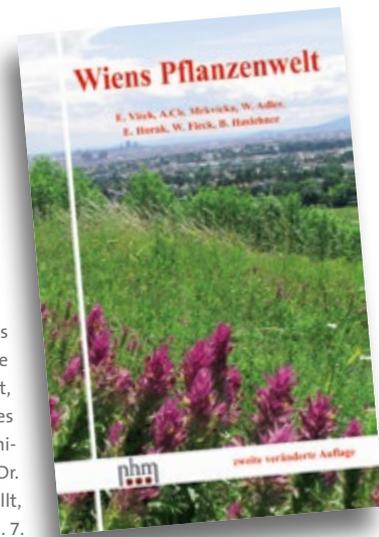
Beim diesjährigen „Asteroid Day“ (den dritten seit Einführung der Veranstaltung), einem internationalen Aktionstag, ausgerufen von den Vereinten Nationen, bietet das NHM Wien zahlreichen Gästen ein spannendes Programm zum Thema „Mikrometeoriten“. GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl ist in diesem Rahmen unter anderem Gast in der ORF-Sendung „Heute Leben“ und nimmt zur Gefahr von Asteroiden-Einschlägen auf der Erde Stellung. Zwei Gastvorträge runden das breite hauseigene Programm ab: Dr. Jon Larsen (Universität Oslo, Norwegen) spricht über „In Search of Urban Stardust“ und Dr. Cécile Engrand (CSNSM, Orsay, Frankreich) über „Mikrometeoriten aus der Antarktis“.

07/2017

5. Juli

Ein hochkarätiges Podium, unter anderem besetzt mit Mag. Carl Aigner, dem Kunstprojekte-Verantwortlichen des Museums Niederösterreich, GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl und dem Fotografen Oliver

Prominente Museums- und Kunstvertreter nehmen am 5. 7. die Ausstellung „Natura Morta“ von Mark Dion unter die Lupe und diskutieren im Anschluss am Podium des Vortragsaals im NHM Wien.



Eine Neuauflage des Wegweisers durch die Wiener Pflanzenwelt, unter der Leitung des Direktors der Botanischen Abteilung, Dr. Ernst Vitek, erstellt, erscheint am 5. 7.

Mark diskutiert nach einem Rundgang durch die Sonderausstellung über das Thema „Natura Morta“.

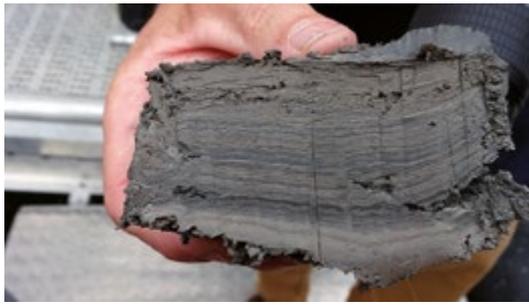
Unter der Leitung von Dr. Ernst Vitek, Direktor der Botanischen Abteilung des NHM Wien, erscheint die Neuauflage eines Buches zur Pflanzenwelt Wiens – ein Bilderbuch über die Flora der Bundeshauptstadt, die nicht nur für seine Bewohner weltweit zu einer der lebenswertesten Städte zählt, sondern auch ein günstiger Nährboden für eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren ist.

10. Juli

Das NHM Wien und das Landesmuseum für Vorgeschichte im deutschen Halle (an der Saale) unterzeichnen den Kooperationsvertrag zu einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit und einer Ausstellung zum Thema „KRIEG. Eine archäologische Spurensuche“. Die Ausstellung wird ab Herbst 2018 mit dem Titel „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ im NHM Wien zu sehen sein. Bei feierlichen Akt sind neben GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl anwesend: Prof. Dr. Harald Meller, Landesarchäologe von Sachsen-Anhalt und Direktor des Landesamtes für Denk-

Vertragsunterzeichnung am 10.7. für die, für den Herbst 2018 geplante große Sonderausstellung „Krieg“ - im Büro des Generaldirektors von li nach re: Prof. Dr. Harald Meller, neben anderen Funktionen Direktor des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (an der Saale), GD Köberl und Dr. Gunnar Schellenberger, Staatssekretär für Kultur





Ein Sedimentbohrkern aus Hallstatt gibt u.a. Aufschluss über damalige Klimaverhältnisse und Massebewegungen – Start für die neue Kampagne des FACE-ALPS-Projekts unter der Leitung von Dr. Kerstin Kowarik (Prähistorische Abteilung) am 13. 7.

malpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale) und Dr. Gunnar Schellenberger, Staatssekretär für Kultur in der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt.

13. Juli

Der Startschuss für die neue Kampagne des FACE-ALPS-Projekts unter der Leitung von NHM Wien-Archäologin Dr. Kerstin Kowarik ist gefallen: In Hallstatt beginnt man mit neuerlichen Bohrungen, um nähere Informationen zu großen Massenbewegungen und extremen Niederschlagsereignissen zu gewinnen.

08/2017

6. August

2017 jährt sich die österreichische Brasilien-Expedition unter Kaiser Franz I. zum 200. Mal. Aus diesem Anlass gewähren Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn, Direktorin des Archivs für Wissenschaften, und ihr Mitar-

Natterers Sägesalmmler als Repräsentant tropischer Gewässer S-Amerikas – am 6. 8., aus Anlass des 200. Jubiläums des Starts der österreichischen Brasilienexpedition, gewähren die Wissenschaftler einen Einblick in die historische Sammlung des Archivs für Wissenschaftsgeschichte.



Brigitte Kowanz, hier im Bild vor ihrer Installation in der NHM-Sonderausstellung „Wie alles begann...“, bekommt den mit zehntausend Euro dotierten Lichtkunstpreis am 7. 8. in Celle verliehen.

beiter Robert Pils Einblicke in die Archivbestände zu dieser bedeutenden Expedition.

7. August

Brigitte Kowanz, deren Installation „Der Nullpunkt von Raum und Zeit“ in der NHM Wien-Sonderausstellung „Wie alles begann. Von Galaxien, Quarks und Kollisionen“ zu sehen ist, bekommt den Deutschen Lichtkunstpreis verliehen.

9. August

GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl und Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) führen S.E. François Saint-Paul, Botschafter der Republik Frankreich in der Republik Österreich, durch die Schausammlung bis auf die Dachterrasse.

17. August

NHM Wien-Archäologen legen eine rund 3.000 Jahre alte Holzkonstruktion in Hallstatt frei. Der genaue Verwendungszweck ist zu diesem Zeitpunkt noch unklar – möglicherweise diente sie der Herstellung von Speck, der sich damals neben dem Salz gut verkaufen ließ.

VIP-Dachführung am 9. 8. (von li nach re): Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Abteilung), GD Köberl und S.E. François Saint-Paul, Botschafter der Republik Frankreich





Eine rätselhafte, 3.000 Jahre alte, Holzkonstruktion kommt am 7. 8. bei den Grabungen der Prähistorischen Abteilung in Hallstatt ans Tageslicht.



Jährlicher „Archäo-live“-Event am Hallstätter Berg am 19. und 20. August: „Knochen sprechen“ zu den Besuchern, und die Wissenschaftler berichten über den Einzug von Hightech in ihre Forschungsarbeit.

19. und 20. August

Die Wissenschaftler in Hallstatt lassen sich bei „Archäologie am Berg“ unter dem Titel „Wenn Knochen sprechen und Hightech in die archäologische Forschung einzieht“ über die Schultern schauen und verraten, was Knochen ihnen erzählen und welche Hightech-Mittel bei ihrer Arbeit zum Einsatz kommen. An die 3.000 Gäste, 17 wissenschaftliche Stationen und knapp 30 Forscher ist die Bilanz des Wochenendes im Hallstätter Hochtal in Zahlen ausgedrückt.

20. August

Unter dem Motto „Wissenschaft im Wirtshaus“ laden NHM Wien-Zoologen und -Botaniker zu einem öffentlichen Abend unter dem Thema „Leben am Fels“. Im Gasthaus Köblwirt in Johnsbach im Gesäuse berichten die Forscher über die Herausforderungen, denen sich Tiere und Pflanzen in den Extremlebensräumen vor Ort zu stellen haben.

Das NHM Wien lädt am Abend des 20. August zur Eröffnung einer Fachtagung zum Thema Kreidezeit ins Haus. Über 200 internationale Gäste nehmen an

dem Symposium teil. Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl und der Kurator der Mesozoischen Sammlung, Dr. Alexander Lukeneder, sind an der Tagung mit Vorträgen und wissenschaftlichen Publikationen zu den neuesten Forschungserkenntnissen zu diesem Thema beteiligt.

20. bis 26. August

Das von der 3. Zoologischen Abteilung des NHM Wien veranstaltete Workshop „Alpine Landsnails“ ist bereits sehr bekannt und mit über 40 Teilnehmern aus ganz Europa sehr beliebt. Mittlerweile seit Jahrzehnten wird dieser Mix aus Forschungsexkursionen, wissenschaftlichem Vortragsprogramm, Öffentlichkeitsarbeit und gemütlichem Netzwerken beinahe jährlich und fast immer im mittlerweile fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Gesäuse in Johnsbach im Gesäuse angeboten. 2017 wird zusätzlich auch ein öffentlicher Vortragsabend zum Thema „Leben im Fels“ angeboten, der auch Vertreter der Wissenschaftsbereiche Botanik und Ornithologie zu Wort kommen lässt. Das Exkursions-

Im steirischen Gasthaus Köblwirt stellen Zoologen am 20. 8. die Herausforderungen von extremen Lebensräumen an Pflanzen und Tiere dar.

„Schneckenbesiedelungs-Karte“ auf der Johnsbacher Exkursion im Rahmen des Workshops „Alpine Landsnails“ der 3. Zoologischen Abteilung vom 20. bis 26. 8.



Fotos: M. Somleitner





Monitoring und Markieren von Landschnecken an einer Felswand beim „Schnecken-Workshop“ (3. Zoologische Abteilung) in Johnsbach vom 20. bis 28. 8.

programm ist neben Schneckenstandorten auch erweitert um eine Erfassung der Libellenarten im Gebiet, die gemeinsam von Arbeitsgruppen der Uni Graz und des NHM Wien durchgeführt wird. Ergebnisse der Schnecken-Studie sowie Kurzfassungen der Vorträge werden demnächst in der Zeitschrift ARIANTA publiziert. Passend zum Thema klingt der Workshop auf der Heshütte und auf den umliegenden Gipfeln in alpiner Höhe aus.

21. bis 26. August

Wien war dieses Jahr Schauplatz des 10th *International Symposium on the Cretaceous*, dessen Auftakt am Naturhistorischen Museum Wien stattfand. Von 21. bis 26. August 2017 tauschten sich Wissenschaftler und Nachwuchsforscher der ganzen Welt an der Universität Wien über den aktuellen Forschungsstand zur Kreidezeit aus.

Das wissenschaftliche Tagungs-Programm reichte von der Evolution der frühen Säugetiere und Blütenpflanzen bis zur zeitlichen Untergliederung und Charakterisierung der kreidezeitlichen Gesteine. Auch das große Massenaussterben am Ende der Kreidezeit, ausgelöst durch einen gewaltigen Asteroideneinschlag, wurde heftig diskutiert. Für Klimaforscher ist die Kreidezeit als Periode mit dem höchsten Meeresspiegel und langen Perioden extremen Treibhausklimas von Interesse.



Florian Freistetter und Martin Puntigam von den Science Busters drehen für „Was gibt es Neues“ im NHM Wien.

Das Naturhistorische Museum Wien lud am Abend des 20. August alle Teilnehmer zur Eröffnung der Tagung in das Museum ein. Von Seiten des NHM Wien waren Generaldirektor Christian Köberl im Scientific Committee und der Kurator der Mesozoischen Sammlung, Dr. Alexander Lukeneder, im Organizing Committee sowohl organisatorisch als auch durch Vorträge an der Tagung beteiligt.

22. August

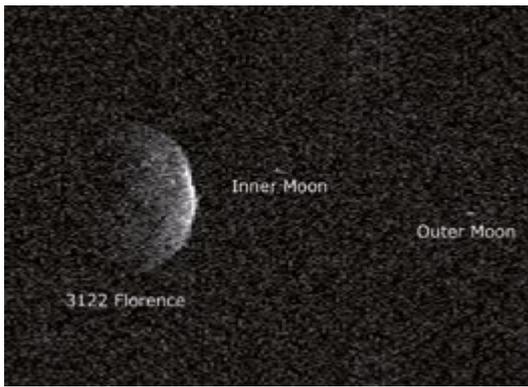
Martin Puntigam und Florian Freistetter von den *Science Busters* besuchen das NHM Wien für den Dreh einer Folge der ORF-Reihe „Was gibt es Neues?“ Ausgestrahlt wird der Beitrag am 3. November 2017 in ORF 1.

23. August

Performance-Künstlerin Ana Mendes gesellt sich zu Ausstellungsstücken im NHM Wien. An verschiedenen Stellen des Museums steht sie von 13 bis 21 Uhr auf einem Sockel, um zwischen Hominiden oder Großsäugern den Blick der Gäste von den regulären Exponaten abzulenken. Mit „*A tale of Europeans*“ will Mendes Fragen von Kunst und Identität aufwerfen.

Besucher bestaunen am 23. 8. das lebende und bewundernswert ausdauernde „Exponat“ in Gestalt von Ana Mendes, die damit auf ihre besondere Weise Fragen nach der Identität in der Kunst aufwirft.





Anlässlich des Vorbeifluges des Asteroiden „Florence“ an der Erde betont GD Köberl in einer Pressekonferenz am 1. 9. die Notwendigkeit von Notfallplänen für derartige Ereignisse.

09/2017

1. September

Der Asteroid „Florence“ zieht an der Erde vorbei. Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl fordert in einem Interview für die Austria Presseagentur für die Notwendigkeit von Notfallplänen im Falle von Asteroidenschlägen ein.

4. bis 8. September

Im Vienna International Centre findet eine Konferenz über innovative Ansätze zur Bekämpfung der Wildtierkriminalität statt. Leider ist diese ein globales Phänomen, von dem mehr als 7.000 Arten bedroht sind. Referenten der UNODC, IAEO von NGOs und Regierungsorganisationen erläutern ihre Beiträge zur Bekämpfung von Wildtierverbrechen über Präventions- und Strafverfolgungsmaßnahmen sowie internationale Kooperationen. Experten des NHM Wien demonstrieren in der zentralen Eingangshalle des Vienna International Centre an ausgewählten Objekten durch den internationalen Handel bedrohte Arten.

7. September

Das Österreichische Bundesheer veranstaltet in der Theresianischen Militärakademie einen sogenannten „Forschungsmarkttag“. Das KdoFüU&CD/MilGeo (Kommando Führungsunterstützung Cyber Defence, Institut für Militärisches Geowesen) und das NHM Wien sind u.a. eingeladen, sich mit einem Stand zum Thema „Gefährliche Fauna Afrikas und Auswirkungen auf Soldaten in diesen Einsatzräumen“ zu präsentie-



Experten aus Wissenschaft und Tierpräparation des NHM Wien stehen vom 4. bis 8. September auf einer Konferenz im Vienna International Centre für den Schutz bedrohter Tierarten ein.

ren. Dabei werden potenziell gefährliche Arten in den Einsatzgebieten West- und Ostafrikas vorgestellt. Ein Quiz bietet die Möglichkeit, sich über diverse bedrohliche Arten und deren Krankheitsfolgen zu informieren. Außerdem können Interessierte Parasiten und andere Krankheitsüberträger unter dem Mikroskop begutachten. Ergänzend werden in einem Schauzelt typische Verstecke von gefährlichen Arten wie z.B. in Ausrüstungsgegenständen nachgestellt und gezeigt, worauf zu achten ist. Lebende Königspythons bieten die Möglichkeit, Schlangen wie diese aus nächster Nähe zu betrachten und mehr über ihre charakteristischen Eigenschaften und Lebensweisen zu erfahren. Das NHM Wien wird für diese Präsentation in einem Ranking per Online-Voting der Ausstellungsstände letztendlich am 13. September mit dem ersten Platz prämiert.

Die Wissenschaftler des NHM Wien erzielen mit ihrem Ausstellungs- und Aktionsstand zum Thema „Gefährliche Fauna“ beim Forschungsmarkttag des Österreichischen Bundesheers am 7. 9. den ersten Platz in einem Online-Voting.





Gruppenaufnahme Summerschool-Klasse („Helminths“ = engl. Würmer) – organisiert von Kollegen der 3. Zoolog. Abteilung gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Öst. Zoolog. Botanischen Gesellschaft. Die Studienobjekte sind parasitische Würmer.

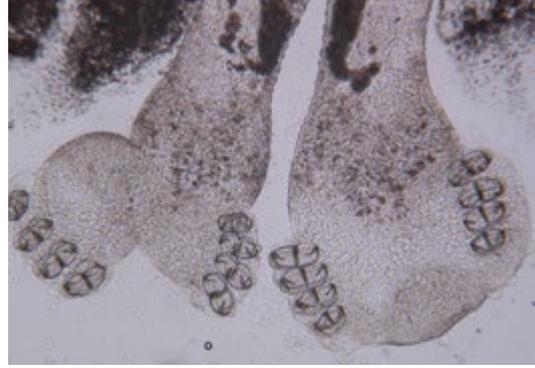
11. September

Das NHM Wien ehrt einen seiner prominentesten ehemaligen Kollegen: Wiens Bürgermeister Dr. Michael Häupl, von 1975 bis 1983 wissenschaftlicher Mitarbeiter im NHM Wien (Spezialgebiet Lurche und Kriechtiere), danach für seine Tätigkeit in der Stadtpolitik karenziert, ist nun stolzer Träger der Ferdinand-von-Hochstetter-Medaille.

11. bis 15. September

Die 3. Zoologische Abteilung des NHM organisiert in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität und der Österreichischen Zoologisch Botanischen Gesellschaft eine Summerschool namens „*Helminths*“. Der Kurs, an dem 13 Teilnehmer aus 7 Ländern teilnahmen, wurde am NHM und an der VetmedUni durchgeführt und beinhaltete Einführungen in die betreffenden Organismengruppen, Demonstrationen in den wissenschaftlichen Samm-

Ex-Kollege und wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wiener Bürgermeister über Jahrzehnte, Dr. Michael Häupl, bekommt am 11. 9. am NHM Wien die Ferdinand Hochstätter-Ehrenmedaille verliehen.



Mikrofoto eines Doppeltiers von den Kiemen einer Rotfeder (= Karpfenfisch).

lungen, parasitologische Sektionen von Fischen, Vermittlung von Grundbegriffen der Bestimmung und Diagnostik sowie Vorträge über die Biologie und Phylogenie parasitischer Würmer zusammen. Am Ende des Workshops referierten die Teilnehmer selbst zu spannenden helminthologische Themen.

15. September

An diesem Tag endet nach 20 Jahren die Cassini-Mission der NASA. Im Digitalen Planetarium des NHM Wien wird eine Spezial-Liveshow anlässlich des Absturzes der Cassini-Raumsonde auf den Saturn gezeigt: Die Höhepunkte und letzten Bilder dieser außergewöhnlichen Forschungsreise werden visualisiert und live von unseren Astronomen erklärt und moderiert.

16. September

In Kooperation mit dem „KUNST HAUS WIEN. Museum Hundertwasser“ lädt das NHM Wien im Rahmen der Ausstellung „*Visions of Nature*“ zur *Erzberg-Tour*: Der Ausflug in die Steiermark startet um 10 Uhr im NHM Wien, in der Mineralogischen Abteilung: Dr. Uwe Kolitsch, Kurator der Mineraliensammlung, und Mathias Kessler, Künstler, begutachten mit den Teilnehmern Mineralien und Artefakte und diskutieren über den wirtschaftlichen Wert der Natur.

Aufnahme aus der Spezial-Live Show im Digitalen Planetarium des NHM Wien am 15. 9. zum Anlass des Endes der NASA-Cassini-Mission





Pferde und Ziegel ... auf ungewöhnliche Weise macht eine Kollegin Bekanntschaft mit einer der großzügigsten Gönnerfamilien aus nächster Umgebung: Dr. Vera Hammer (Mineralogisch-Petrographische Abt.) führt Familie Drasche-Wartinberg und Freunde engagiert zu einer Auswahl ihrer zahlreichen, dem Museum überantworteten Sammlungsobjekten.

22. September

In Kooperation mit dem MUMOK sind im Rahmen der Ausstellung „Naturgeschichten. Spuren des Politischen“ Arbeiten – Mahnmale in Bezug auf unseren Umgang mit Natur und Lebewesen – des US-Künstlers Mark Dion unter dem Titel „The Tar Museum“ in Saal 35 und in der Unteren Kuppelhalle des NHM Wien zu sehen.

25. September

Unter der Leitung von GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl findet von 25. bis 29. September 2017 im italienischen Apri (in den Marken) eine internationale Geologie-Fachtagung mit dem Titel „250 Million Years of Earth History in Central Italy“ statt.

27. September

Angehörige und Freunde der Familie Drasche-Wartinberg besuchen das NHM Wien, um erstmals die zahlreichen Objekte zu besichtigen, die von ihr in der Geschichte dem Naturhistorischen Museum Wien überlassen wurden. Dr. Vera Hammer führt unter dem Titel „Die Familie Drasche als Mäzene der naturhistorischen Sammlungen“ und zeigte den rund 30 Teilnehmern die bis heute wohl gehüteten Schätze in den verschiedenen Sammlungen des NHM Wien.

29. September

Anlässlich der österreichischen Astronomietage 2017 bietet das NHM Wien Führungen zum Thema „Boten aus dem All – die Wiener Meteoritensammlung“. Zusätzlich werden – wie laufend im Jahr – im



Medienvertreter interviewen bei der Pressekonferenz zur Sonderausstellung „Hund & Katz“ am 3. 10. Programmkoordinator Dr. Andreas Hantschk (Abt. Ausstellung und Bildung).

Digitalen Planetarium spannende Fulldome-Filmvorführungen zu astronomischen Themen gezeigt.

10/2017

3. Oktober

Die Sonderausstellung des Jahres, „Hund & Katz“, wird abends nach einer großen Pressekonferenz am Vormittag unter großem Publikumsinteresse eröffnet. Zahlreiche Gäste erkunden die dynamische, interaktive Sonderausstellung über die beliebtesten Hausgenossen des Menschen, die bemüht ist, die pelzigen Freunde auch von einer weniger bekannten Seite zu zeigen. Begleitet wird der Event auch von einigen Fernseherteams, die Interviews mit den Ausstellungsverantwortlichen führen.

Ein nicht weniger wichtiges Interview in der Pressekonferenz vom 3. 10. mit einem Vertreter des stärksten, nämlich jugendlichen, Publikumssegments





In Kooperation mit der Tageszeitung KURIER und den Instagramers Vienna begleitet die größte Sonderausstellung des Jahres von 4. 9. bis 4. 12. ein Fotowettbewerb auf der beliebten Plattform.

4. Oktober

Moderator Markus Brock und sein Südwest Rundfunk-Team der 3sat-Sendereihe „Museums-Check“ kommen eine Woche nach Wien, um im NHM Wien hinter den Kulissen zu drehen. Ausgestrahlt wird die Sendung am 5. November 2017, um 18.30 Uhr auf 3sat.

Begleitend zur Sonderausstellung „Hund & Katz“ findet von 4. September bis 4. Dezember 2017 auf Instagram in Kooperation mit der Tageszeitung „KURIER“ und Instagramers Vienna ein Fotowettbewerb statt, bei dem rund 1.200 Teilnehmer Bilder von ihren Lieblingshunden und Katzen einreichen. Alle Aufnahmen werden auf einem eigens installierten Screen in der Ausstellung gezeigt. Für die Gewinner des Wettbewerbs sind attraktive Preise in Aussicht. 10 der eingereichten Fotos werden von Infoscreen (Außenwerbung in öffentlichen Verkehrsmitteln) in Rätsel-Spots (Sonderformat „Aufgedeckt“) verwandelt und im Dezember 2017 sowie von Jänner bis März 2018 zur Bewerbung der Ausstellung ausgestrahlt.

GD Köberl referiert am 5. 10. im Kunst Haus Wien über die Bedeutung des Anthropozäns aus geologischer Sicht.



Moderator Markus Brock „checkt“ am 4. 10. das NHM Wien in einem Hinter den Kulissen-Dreh – hier im Gespräch mit PD Dr. Ursula Göhlich – die Lage am NHM Wien.

5. Oktober

Mit dem Titel „Wie leben im Anthropozän“ findet im KUNST HAUS WIEN ein Symposium statt, bei dem unter anderen GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl einen Vortrag mit dem Titel „Das Anthropozän als mögliches Erdzeitalter aus geologischer Sicht“ hält.

6. Oktober

Rechtzeitig vor der *Langen Nacht der Museen* treffen vier sibirische Eisbabys in der Sonderausstellung „Hund & Katz“ ein: Die über 12.000 Jahre alten Mumien von jeweils zwei Hunde- und Löwenkindern aus dem Sibirischen Permafrost sind zum ersten Mal in einem Museum außerhalb Russlands zu sehen.

Mit den Mumien-Babys von Hund und Löwe aus Russland setzt das NHM Wien der Sonderausstellung „Hund & Katz“ einen besonderen Akzent – hier GD Köberl und Dr. Reinhard Golebiowski (Direktor Abt. Ausstellung und Bildung) in der Pressekonferenz am 6. 10.





Mit seinen vielfältigen Besucherinitiativen im Zusammenwirken von Wissenschaftlern des Hauses und Museumspädagogen erzielt das NHM Wien in der „Langen Nacht der Museen 2017“ einmal mehr den 1. Platz im österreichweiten Museumsranking.

7. Oktober

Ein Zitat aus der „Presse“ zum Erfolg der alljährlichen österreichweiten ORF-Veranstaltung „Lange Nacht der Museen“ lautet: „Am gefragtesten war neuerlich das NHM Wien mit 13.876 Besuchern.“ Das diesjährige Motto – „Tier und Mensch – Mensch und Tier“ – lehnt sich hauptsächlich an die Inhalte der größten Sonderausstellung des Jahres: Leitender Museumspädagoge Dr. Andreas Hantschk organisierte zahlreiche Stationen und Kurzführungen in der Schausammlung sowie in den aktuellen Ausstellungen „Hund & Katz“ und „Katzenkorb & Löwengrube“ zu den vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch und Tier, handle es sich um Haustiere, Parasiten, Fabelwesen oder auch zum Beispiel um Nahrungsmittel. Selbst das noch in Renovierung befindliche „PASiN“

– Pathologisch-Anatomische Sammlung im Narrenturm erreichte den 9. Platz unter den nächtlich besuchten Museen in ganz Österreich.

10. Oktober

Im Vortragssaal des NHM Wien feiert man die Premiere von Flavio Marchettis Dokumentarfilm „Tiere und andere Menschen“.

Flavio Marchetti mit Team bei der Premiere des Dokumentarfilms „Tiere und andere Menschen“ am 10.10. als cineastisches Highlight im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Hund & Katz“.





Die große Haustierausstellung bietet mehr als ausreichend viele Motive für den 2. Instawalk des Jahres am 13. 10.

13. Oktober

Der 2. *Instawalk* des Jahres findet großes Interesse. Museumspädagoge Dr. Andreas Hantschk führt durch die Ausstellung „*Hund & Katz*“.

14. Oktober

Im NHM Wien findet das erste *Cat Video Festival Vienna* statt: Gezeigt werden in Kooperation mit VIS (Vienna Shorts Agentur) einen Tag lang Filme, in denen die Hauptdarsteller Pelz tragen und ihre Krallen zeigen. Ein Folgetermin am 11. November ist geplant.

15. Oktober

„*Safe & Cool*“-Kartenbesitzer der BAWAG P.S.K erhalten an diesem Tag gratis Eintritt ins Naturhistorische Museum Wien. Der Allosaurus im Sauriersaal erhält an diesem Tag ein besonders Kleid: Für ihn wurde extra ein XXXXXL T-Shirt der BAWAG P.S.K. angefertigt. Er und der bereits allseits bekannte, ebenso gekleidete freilaufende Saurier, in dem ein schlank und ranker wie beweglicher und hitzeerprobter Museumspädagoge steckt, finden vor allem beim jungen Publikum lautstarke Begeisterung.

17. Oktober

An diesem Tag ist einmal mehr das Thema „*Umwelt*“ am NHM Wien „*im Gespräch*“. Dieses Mal handelt es sich um die gleichnamige Veranstaltungsreihe des Forschungsverbundes Umwelt der Universität Wien in Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Wien. Nach Begrüßung durch den Hausherrn, GD Univ.-



Vienna Shorts Agentur-Vertreterinnen zeigen am 14. 10. im NHM Wien im Rahmen des ersten „*Cat Video Festivals*“ einen Tag lang Filme über unsere schönen und, wie man sagt, eigenwilligen Pelz- und Krallenträger.

Prof. Dr. Christian Köberl, diskutieren Yuri Kazepov, Professor für Internationale Stadtforschung an der Universität Wien und Leiter des EU-Projektes SEFIRA zur Luftverschmutzung in der EU und ihrer gesellschaftlichen Wahrnehmung (2013–2016), Jürgen Schneider, Feinstaub- und Klimaexperte im Umweltbundesamt, Mitglied des Leitungsgremiums, Ina Tegen, Professorin für die Modellierung atmosphärischer Prozesse am Leibniz-Institut für Troposphärenforschung, Leipzig und Bernadett Weinzierl, Professorin für Aerosol- und Clusterphysik an der Universität Wien zur Feinstaub-Problematik unter der Moderation von Birgit Dalheimer, Wissenschaftsredakteurin Ö1.

18. Oktober

Als Vorsitzender der Kommission für Geowissenschaften an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl einer der Organisatoren des Symposiums „*60 Jahre Internationales Geophysikalisches Jahr*“, führt in das Thema ein und moderiert dort die Vorträge und die Diskussion.

20. Oktober

Anlässlich der Verlängerung der ABOL-Austrian Barcode for Life-Initiative findet ein Hintergrundgespräch statt, in dem unter anderem Dr. Elisabeth Haring, Direktorin der Zentralen Forschungslaboratorien, und Dr. Helmut Sattmann, Direktor der 3. Zoologischen Abteilung, den Medienvertretern mehr



ABOL – Austrian Barcode for Live -Hintergrundgespräch am 20. 10. mit den NHM Wien-Wissenschaftlern Dr. Elisabeth Haring (Zentrale Forschungslaboratorien) und Dr. Helmut Sattmann (3. Zoolog. Abt.) im Expertenplenum.

über den Aufbau der geplanten Gen-Bibliothek, die sämtliche Arten Österreichs erfassen soll, berichten.

23. Oktober

Im Zuge der Vermessung des Hallstätter Sees findet – bedauerlicherweise bei ortstypischen nasskaltem Wetter – eine Pressereise von Wien nach Hallstatt statt. Dennoch verfolgen zahlreiche Medienvertreter (z.B. vom *ORF FS*, von *Ö1* oder *Falter*) interessiert die Ausführungen von Dr. Kerstin Kowarik, Mitarbeiterin der Prähistorischen Abteilung, die für das Projekt seitens des NHM Wien verantwortlich zeichnet.

26. bis 29. Oktober

GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl vertritt am Carnegie Museum in Pittsburgh, USA, das NHM Wien bei einer ICOM-Tagung hochrangiger Repräsentanten internationaler Naturkundemuseen zum Thema “Anthropocene, Natural History Museums in the Age of Humanity” und hält dort diverse Vorträge bzw. nimmt an Diskussionen zur Verantwortung von Naturkundemuseen teil.

30. Oktober

Dr. Martin Lödl, Direktor der 2. Zoologischen Abteilung, erklärt in der Tageszeitung „KURIER“ in einem großen Artikel, warum ausgerechnet „Nichtstun“ die beste Maßnahme gegen das um sich greifende Insektensterben ist.

Dr. Martin Lödl (Direktor 2. Zoolog. Abt.) nimmt in der Tageszeitung KURIER ausführlich Platz und Stellung zum Thema Insektensterben.



Das Wissenschaftler-Team rund um NHM Wien-Projektverantwortliche Dr. Kerstin Kowarik (Prähistorische Abt.) steht im Rahmen einer Pressefahrt vor Ort den Medien Rede und Antwort bezüglich der neuesten Hallstätter See-Vermessungen.

11/2017

4. November

40 Kinder aus dem SOS Kinderdorf Hinterbrühl dürfen unter Dinosaurierköpfen, mit einer Taschenlampentour und bei einer Extra Fulldome-Planetariumsvorstellung eine abenteuerliche Nacht im NHM Wien durchleben. Das Projekt wurde dankenswerterweise pro bono durchgeführt, d.h. finanziert durch eine, von der Sponsoring-Verantwortlichen des NHM Wien initiierten Crowdfunding-Aktion mit der BAWAG P.S.K.

6. November

Anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der österreichischen Brasilien-Expedition veranstaltet das NHM Wien ein Symposium unter der Leitung und in Organisation von Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn, Direktorin des Archivs für Wissenschaftsgeschichte.





Lehrling Melina Franz schafft am 6. 11. als Vertreterin der eigenen und in internationalen Fach-Wettbewerben immer wieder erfolgreichen Tierpräparationswerkstätte des NHM Wien den Sprung in die Tageszeitung „Der Standard“.

In der Tageszeitung „Der Standard“ erscheint unter dem Titel „Tierpräparatorin: Ein Lehrberuf, der unter die Haut geht“ ein ansprechendes Porträt über den gar nicht zimperlichen, sondern äußerst talentierten weiblichen NHM Wien-Lehrling Melina Franz.

9. November

„Nach den Sternen greifen und die Welt verändern“ – unter diesem Motto begeht die UniCredit Bank Austria AG im NHM Wien ihren *Future Talk* und thematisiert die Bedeutung Österreichs im Weltall: „Wir finden permanent Dinge, von denen wir nicht gewusst haben, dass es sie gibt“, weiß dazu GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl zu berichten, der als prominenter Vertreter österreichischer Geo- und Erdwissenschaftler unter anderen Diskussionsteilnehmern am Podium sitzt.

11. November

GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl (neben seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Geschäftsführer des NHM Wien auch Geochemiker und Universitätsprofessor für Impaktforschung und planetare Geo-



Foto: Brigitte Ngo-Wagner

Am 11. 11. wird GD Köberl im Rahmen der Vergabe des Kardinal Theodor Innitzer-Preises 2017 für seine Leistungen im Bereich der Naturwissenschaften gewürdigt.

logie an der Universität Wien) erhält im Rahmen der Vergabe des Kardinal Theodor Innitzer-Preises 2017 den Würdigungspreis im Bereich Naturwissenschaft zugesprochen.

Der Hallstätter Salzberg steht im Mittelpunkt einer spannenden ORF-Dokumentation: In „Unterwegs in Österreich: Faszination Höhle“ berichtet ein Team des ORF OÖ von den seit Jahrzehnten berühmten prähistorischen Fundstellen aus dem Hallstätter Salzbergwerk.

14. November

GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl hält im Rahmen des Symposiums der Österreichischen Akademie der Wissenschaften „50 Jahre Kommission für Astronomie“ den Vortrag „Planetare Geologie und Impaktforschung in Österreich“.

16. November

Die Publikation „*Painting by numbers: the Life and Art of Ferdinand Bauer*“ wird herausgegeben. Rund 1.000 Farbschattierungen hatte der bekannte Naturmaler Ferdinand Bauer (1760–1826) nach Nummern geordnet in seinem Kopf. Das NHM Wien besitzt mehr als 2.000 seiner Skizzen und Zeichnungen, die in Europa als früheste exakte Bilder der Flora und Fauna Australiens gelten. Begleitend zu der Veröffentlichung in Buchform geht eine interaktive Website unter dem Link <https://paintingbynumbers.dxlab.sl.nsw.gov.au/> online.

Beim „Future Talk“ der UniCredit Bank Austria AG von li nach re: Robert Zadrazil, Bank Austria; Barbara Imhof, Liquifer Systems Group; Christian Köberl, NHM Wien; Gernot Grömer, Österreichisches Weltraum Forum; Andreas Jäger, Moderator



Am 16. 11. wird die Publikation "Painting by numbers: the Life and Art of Ferdinand Bauer" herausgegeben – hier im Bild: *Brachaluteres jacksonianus* (Southern pigmy leatherjacket oder „Australischer Zwerg-Feilenfisch“).

17. November

In der Unteren Kuppelhalle des NHM Wien geht als erste von zwei geplanten Vorführungen ein beim Publikum allseits beliebtes Event von der Bühne: Rudolf Druml (BM für Finanzen) und Dr. Harald Schwammer (Stv. Direktor des Tiergartens Schönbrunn) präsentieren als Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Hund & Katz“ das Können der „verlässlichen Spürnasen beim Österreichischen Zoll“ live im Museum. Spürhunde begeben sich auf die Suche nach illegalem Schmuggelgut wie Drogen, Bargeld oder auch lebende, meist exotische Tiere – ein Folgetermin findet am 16. 2. 2018 statt.

20. November

In NHM Wien findet ein Pressegespräch mit dem Titel „Eine Chance für den Wolf“ statt, bei dem die Experten Kurt Kotraschal, Veterinärmedizinische Universität Wien und Leiter des Wolfforschungszentrums Ernst-

Die publikumswirksame Diensthundevorführung des österreichischen Zolls begeistert das Publikum am 17.11. und macht bedauerlicherweise auf das überhandnehmende Schmuggelwesen, nicht nur von Drogen und Bargeld, sondern auch von bedrohten Wildtierarten aufmerksam.



Für den Schutz der Wölfe plädiert am 20. 11. eine Pressekonferenz am NHM Wien unter dem Motto „Eine Chance für den Wolf“.

brunn, Josef Limberger, Obmann Naturschutzbund Oberösterreich, Max A E Rossberg, Obmann der European Wilderness Society/Verein zum Schutz der europäischen Wildnis und Leopold Slotta-Bachmayr, Biologe, Naturschutzbund-Experte und fachlicher Leiter des Projektes „Akzeptanzförderung für den Wolf“ Hintergrundinformationen zu der bedrohten Raubtierart liefern, um Vorurteile auszuräumen und unkontrollierten Abschuss zu unterbinden.

Am 20. und 21. November veranstaltet das Office for Outer Space Affairs den „United Nations/Italy Workshop on the Open Universe Initiative“ mit Stationen im Naturhistorischen Museum Wien wie einem Vortrag von GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl („Citizenscience in the Naturhistorisches Museum, Asteroid Day and the protection of the night sky“), einer Planetariumsvorstellung und einer Führung durch den Meteoritensaal.

21. November

Im Rahmen des Citizen Science Awards beteiligten sich über 7.000 Personen aus Österreich, Schulklassen und Einzelpersonen, an diversen Forschungsaktivitäten. Dr. Silke Schweiger, Leiterin der Herpetologischen Sammlung der 1. Zoologischen Abteilung des NHM Wien und des Citizen Science-Projekts „Amphibien und Reptilien in Österreich unter Beobachtung“ darf den Preisträgern im Festsaal der Universität Wien ihre Auszeichnungen überreichen.

Dr. Silke Schweiger (1. Zoologische Abt.) überreicht Citizen Science Awards-Preisträgern am 21. 11. an der Universität Wien Ihre Auszeichnungen.





Hausherr GD Köberl bietet Manfred Baumann (2. von li), seiner Frau Nelly (außen re) und Mustang Monument-Leiterin Madeleine Pickens eine ungewöhnliche Kulisse für den ebenso unüblichen Motiv-Exkurs des Starfotografen – Eröffnung am 21. 11.



Prof. Dr. Clive D. L. Wynne von der Arizona State University „hält“ in einem Vortrag am 29. 11. im NHM Wien „die Leuchte“ für die Besonderheit des Hausgenossen Hund (re neben ihm Museumspädagoge und Rahmenprogramm-Verantwortlicher Dr. Andreas Hantschk, Abt. Ausstellung und Bildung).

22. November

Für seine Ausstellung „Mustangs“ betritt der österreichische Fotograf Manfred Baumann gleich auf zweifache Weise neues Territorium: Mit dieser Sonderausstellung zeigt er seine Fotos erstmals in einem Museum. Zum anderen hatte er zum ersten Mal im Laufe seiner Karriere Tiere vor der Kamera. Die fotografisch dargestellte Geschichte der verwilderten Hauspferde lockte anlässlich der Eröffnung Unmengen an Besuchern, darunter persönliche Freunde Manfred Baumanns wie auch Bewunderer seiner Arbeit ins NHM Wien – außerdem aber auch das „Seitenblicke“-Team des ORF Wien. „Besucher stürmen Naturhistorisches Museum“ so der Titel der *Kronen Zeitungs*-Ausgabe nach dem erfolgreichen Eröffnungsabend.

Die erste, von nun regelmäßig von Mag. Irina Kubadinow (Direktorin Abt. Kommunikation und Medien) organisierten Mitarbeiterführungen in verwandte Institutionen am 28. 11. in das Weltmuseum stärkt die Kooperationen zwischen den Wiener Bildungsinstitutionen.



28. November

Mit der Organisation einer Mitarbeiterführung (und einem Folgetermin am 30. November) ins kürzlich eröffnete Weltmuseum stößt Frau Mag. Irina Kubadinow, Direktorin der Abteilung Kommunikation & Medien, auf reges Interesse aus allen Abteilungen des Hauses. Dies wird zum Anlass, monatlich mindestens einen oder mehrere vergünstigte oder kostenlose Kulturevents in Nachbarhäusern anzubieten und so auch häuserübergreifende Kooperationen zu stärken.

29. November

Der Frage „*What makes a dog special?*“ geht Fachexperte Prof. Dr. Clive D. L. Wynne (Arizona State University) in einem NHM Wien-Vortrag im Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Hund & Katz“ nach.

Alle Carl-von-Schreibers-Preisverleihungs-Teilnehmer am 30. 11. unter Moderation von ao. Univ.-Prof. Dr. Katrin Schäfer (Universität Wien und Kuratoriumsmitglied des NHM Wien). Die Preisverleihung erfolgte durch Vizedirektor Dr. Herbert Kritscher.





Am Lotterien-Tag am 1. 12. trieben Lotterien-Schweinchen und NHM-Allosaurus ihr Unwesen unter den Besuchern, die mit Glückspielnachweis freien Eintritt ins Museum genossen.

30. November

An junge Wissenschaftler des NHM Wien werden die *Carl-von-Schreibers-Preise* verliehen:² Die Archäozoologin Dr. Konstantina Saliari, der Parasitologe David Ebmer, die Biologin Anne-Sarah Ganske und Zoologin Karin Ernst konnten Jury und Publikum von ihren Projekten überzeugen.

12/2017

1. Dezember

Am sogenannten *Lotterien-Tag* haben Besucher mit einem Nachweis über eine Teilnahme an einem Glückspiel des Unternehmens gratis Eintritt ins Museum. An die 1.000 Gäste machen von diesem Angebot Gebrauch. Als Überraschung treffen zum

Am 4. 12. findet die Preisverleihung des „Instalove für Hund und Katz“-Wettbewerbs mit KURIER und Vienna Instagrammers statt.



Am 6. 12. kehrt der restaurierte Edelsteinstrauß, eines der kostbarsten Exponate des NHM Wien, nach seinem „Gastspiel“ im Hofmobiliendepot anlässlich der Maria Theresien-Jubiläumsausstellung an seinen angestammten Platz zurück.

Gaudium aller Anwesenden zwei Maskottchen, das *„Lotterien-Schweinchen“* der Österreichischen Lotterien Ges.m.b.H. und der *freilaufende Allosaurus* des NHM Wien aufeinander.

4. Dezember

Der Wettbewerb *„Instalove für Hund und Katz“* in Kooperation mit der Tageszeitung KURIER geht zu Ende. Die Jury kürt aus rund 1.200 Einsendungen die Gewinner; der Hauptpreis ist ein Aufenthalt von zwei Nächten für zwei Personen im brandneuen Hotel „franz FERDINAND Mountain Resort Nassfeld“.

6. Dezember

Das Top-Objekt des NHM Wien neben der Venus von Willendorf, der *Edelsteinstrauß* kehrt nach seiner Restaurierung und anschließenden Präsentation in der Maria Theresien-Jubiläumsausstellung im Hofmobiliendepot an seinen angestammten Platz im Saal 4 des Naturhistorischen Museums Wien „nachhause“ zurück.

14. Dezember

Im benachbarten Museum für Moderne Kunst Wien findet ein ExpertInnengespräch mit Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn, Direktorin der Abteilung Archiv für Wissenschaftsgeschichte des NHM Wien, und Jörg Wolfert, Leiter der Kunstvermittlung des mumok, zum Thema *„Naturgeschichten“* statt.



Die junge und erfolgreiche NHM Wien-Wissenschaftlerin Dr. Konstantia Saliari (1. Zoolog. Abt.) „heimst“ einen ausführlichen Beitrag in der Ausgabe vom 18. 12. der Tageszeitung „Der Standard“ über ihre Person sowie ihre Ausgrabungsarbeiten „ein“.

18. Dezember

In der Tageszeitung „Der Standard“ erscheint ein ausführliches Text- und Bild-Porträt der Archäozoologin Dr. Konstantina Saliari (1. Zoologische Abteilung des NHM Wien), die für ihre wissenschaftlichen Arbeiten rund um die Ausgrabungen einer Ruine im Waldviertel Ende November den Carl von Schreibers-Preis gewonnen hat.

Ab 18. Dezember komplettiert eine ausführliche Publikation auch mit umfangreichen Hintergrundinformationen die neuen Ausstellungsräumlichkeiten für die prähistorischen „Fundstücke“ und Schätze am NHM Wien.



Die Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds, Frau DI Theresia Vogel und Herr DI Ingmar Höbarth, freuen sich am 20. 12. mit ihrem Team sowie NHM Wien-GD Köberl, Reinhard Golebiowski (Direktor Abt. Ausstellung und Bildung) sowie Mag. Tatja Töly (Sponsoring) über die Eröffnung einer durch sie geförderten Vitrine zu brisanten Umweltthemen.

Der neue Führer in Buchform, „*FUNDSTÜCKE – KOSTBARKEITEN DER JAHRTAUSENDE. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung*“ (Hrsg. Karina Grömer und Anton Kern) erscheint und komplettiert mit Hintergrundinformationen die Neuaufstellung und -gestaltung der Schausäle der Prähistorischen Abteilung in den vorangegangenen Monaten.

Im Rahmen einer öffentlichen Vogelzählaktion im Rahmen des „*Citizen Science*“-Projekts von BirdLife Österreich zur „*Stunde der Wintervögel*“ wird der Gewinnerin M.-Th. Furch ein Swarovski-Feldstecher von Gabor Wichmann (GF BirdLife Österreich) im Schausaal 29 überreicht. Als Draufgabe erhält die Preisträgerin eine Exklusiv-Führung durch die Vogel-sammlung des Museums.





Prof. Dr. Dr. Alessandro De Maddalena, Meeresbiologe (Simon's Town, Südafrika), hier mit Museumspädagogen Dr. Hantschk in der Schausammlung, referiert am 10. 12. am NHM Wien über die bedrohten Orcas in Norwegen.



Am 30. 12. wird die erste Folge der ORF-Produktion „Die Goldschmiede der Habsburger“ ausgestrahlt. Unterstützt wurden die Dreharbeiten dazu von der NHM Wien-Edelsteinexpertin Dr. Vera Hammer (2 von li, Mineralogisch-Petrographische Abteilung).

20. Dezember

Eine neue Vitrine, die sich mit Themen wie „Klimawandel“ und „Energiewende“ auseinandersetzt, im Saal 21 wird symbolisch von den Geschäftsführern des Klima- und Energiefonds, Frau DI Theresia Vogel und Herr DI Ingmar Höbarth und Hausherrn GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl feierlich eröffnet. Als Zusatzangebot führen NHM Wien-Museumspädagogen zu den verschiedenen Klimastationen im Naturhistorischen Museum Wien.

Ein weitgereister Experte, Prof. Dr. Dr. Alessandro De Maddalena, Meeresbiologe (Simon's Town, Südafrika) referiert in einem Vortrag über die Orcas von Norwegen, ihr Jagdverhalten, die Bedrohung der Spezies und Methoden zur Beobachtung dieser Tiere in ihrem Lebensraum.

30. Dezember

„Die Goldschmiede der Habsburger“, eine ORF-Produktion, in der unter anderem NHM Wien-Edelsteinexpertin Dr. Vera Hammer zu Wort kommt, wird am 30. Dezember in ihrer ersten Folge ausgestrahlt.



DEM REICHE DER NATUR UND SEINER E
KAISER FRANZ JOSEPH I
MDCCCLXXXI.

highlights

Tierisches, menschliche Leistungen im
Dienste der Wissenschaft und Forschung
Museumsleben backstage

highlights



2.1. Auf den Hund – und die Katz! – gekommen ...

Rund um Stubentiger und gezähmte Wölfe

Wie von Anfang an intendiert und erhofft wurde die Ausstellung „Hund & Katz“ zu dem Blockbuster des Jahres 2017 – und das nicht von ungefähr und zufällig: Denn dahinter standen eine umfangreiche Planung und Überlegungen, wie dieses anscheinend „einfache“ oder „banale“ Thema heutzutage wirklich zu einem Renner und noch interessanter aufbereitet werden und den Anforderungen der Zeit entsprechen kann.

Wesentlich ausschlaggebend dafür war, dass neben der aus Paris übernommenen, natürlich auf österreichische Verhältnisse adaptierte, Sonderausstellung von dem Team der Museumspädagogik des NHM Wien (Abteilung Ausstellung und Bildung) unter Leitung des, auch in der direkten Vermittlung langjährig erfahrenen Biologen Dr. Andreas Hantschk, ein facettenreiches und attraktives Rahmenprogramm zur Ausstellung zusammengestellt wurde. Erwartungsgemäß trugen auch die aus Russland eingeflogenen und erstmals in einem Museum ausgestellten Eiszeitbabys – je 2 Höhlenlöwen und Wolfshundewelpen – zum Erfolg der Sonderausstellung wesentlich bei.

Das erwähnte Rahmenprogramm bestand nicht zuletzt aus einer Menge interessanter Fachführungen, -Vorträgen und Angeboten für Schulklassen, sowie aus besonders ansprechenden Publikums-Events zu vielfältig und auch gesellschaftlich relevanten Themen rund um diese Haustiere.

Stubentiger und Wildkatzen – fauchend, schnurrend und einfach bezaubernd – hatten ihren Auftritt auf der großen Leinwand im Vortragssaal des NHM

Wien: Das „Cat Video Festival Vienna“ (eine Kooperation mit der Vienna Shorts Agentur) präsentierte am 14. 10. und 11. 11. 2017 Filme, in deren kreativem Fokus die Katze stand. Ein Muss für alle Katzenfreunde, wo ein jeder beispielsweise beim Film „KEDI“ auch gleich zum Bewunderer der Stadt Istanbul wird, deren wilde Katzen in einzigartiger Weise in diesem cineastischen Meisterwerk verewigt sind.

„Verlässliche Spürnasen beim Österreichischen Zoll“ suchten am 17. 11. 2017 auf wirklich spannende Art und Weise in der unteren Kuppelhalle des NHM Wien in aufwendig nachgestellten Situationen nach illegalem Schmuggelgut wie große Mengen Bargelds, Drogen und exotischen Tieren. Die äußerst wohlherzogenen Vierbeiner sind unentbehrliche Helfer im täglichen Alltag an Österreichs Grenzübergängen bzw. Flughäfen und lassen dem kriminellen Handel, aber auch gewaltsamen Übergriffen keine Chance. Für das Publikum besonders beeindruckend erschnüffelten die vorgeführten



Das begeisterte Publikum durfte am Ende der Vorführung auch die von den Zoll-Spürhunden aufgestöberte Riesenschlange streicheln (17. 11. 2017).



Filmvorführung „KEDI“ beim „Cat Video Festival Vienna“ im Vortragsaal des NHM Wien am 14. 10. 2017



Dr. Andreas Hantschk, Organisator des Rahmenprogramms zu „Hund & Katz“, präsentiert die „Spürnasen beim Österreichischen Zoll“ (17. 11. 2017).

Diensthunde des Bundesministeriums für Finanzen auch lebende Tiere im Gepäck: Zum Vorschein kamen eine Schildkröte sowie eine Riesenschlange! Bereits routiniert und eingelebt in ihre Rolle ließ sich letztere auch geduldig und entspannt vom anwesenden, vor allem jüngeren Publikum „antatschen“ und streicheln. Im täglichen Grenzkontrollalltag finden die tierischen Berufsschnüffler aber – leider – auch viele andere, oft lebende Exoten (Papageien, Echsen, Skorpione, Riesenspinnen und dgl. mehr). Übrigens: Bedauerlicherweise unzählig viele der beschlagnahmten Präparate oder zu Taschen, Schuhen und dgl. verarbeiteten Felle und Leder werden im Tiefspeicher des NHM Wien verwahrt. Lebende beschlagnahmte Tiere durchlaufen die notwendigen Quarantäne- und Pflegemaßnahmen beispielsweise in Wien im Tiergarten Schönbrunn und anderenorts in Österreich natürlich in dortigen geeigneten Zoo- und Leberhaltung.

Noch ein tiercineastisches Ereignis begleitete die gut besuchte, stark interaktive Sonderausstellung: „Tiere und andere Menschen“ (in Kooperation mit dem Wiener Tierschutzverein und Polyfilm), der berührende Dokumentarfilm über Mensch-Tier-Beziehungen von Regisseur Flavio Marchetti, feierte die Premiere am 10. 10. 2017 im NHM Wien. Die Dokumentarproduktion gibt vor allem einen Einblick in die engagierten, zeit-, arbeits- und geldaufwändigen Aktivitäten im Tierschutzhaus des Wiener Tierschutzvereins.

Ein weiterer Live-Höhepunkt bestand in der Präsentation des Buches: „Altwiener Tiergeschichten – er-

lesene Geschichten und feine Feuilletons“, von Thomas Hofmann (Geologische Bundesanstalt) am 25. 10. 2017.

Die „Tierombudsstelle Wien“ stellte sich als Akteur in der „Langen Nacht der Museen“ am 7. 10. 2017 sowie in einem eigenen Vortrag am 13. 12. 2017 dem, an den Vierbeinern interessierten Publikum vor. Das Team dieser Unterstützungseinrichtung, bestehend aus engagierten Experten, kümmert sich um alle Probleme mit den lieben Haus-, Wohnungs- und Gartengenossen der Wiener Bevölkerung und steht dieser mit Rat und Tat als Anlaufstelle zur Verfügung. Ein Aktionstag unter dem Motto „Rund um den Hund“ am 18. 2. 2018 erweiterte das Rahmenprogramm. Dort stellten Hundeführer, Polizei- und Jagdhunde, Agility-Dogs und Blindenführhunde ihr Können unter Beweis und demonstrierten es dem begeisterten großen und kleinen Publikum!

Die Geschichte der Domestizierung erörterte am 18. 2. 2018 Univ.-Prof. Dr. Kurt Kotrschal, Österreichs prominentester Experte in Sachen Hund und Wolf. Er berichtete über den langen Weg „Vom Wilden Wolf zum treuen Freund“ und stellte sein gleichnamiges Buch vor, welches er gemeinsam mit Andrea Benedetter verfasst hat.

Eine große Hoffnung für die Medizin der Zukunft besteht in der umstrittenen, aber auch immer öfter diskutierten Frage: „Können Hunde Krebs nachweisen?“ Deshalb wurde diese Fragestellung am 31. 1. 2018 auch im Rahmen der Sonderausstellung im NHM Wien thematisiert. Neben Informationen und



„Vom Wolf zum Hund“ – Vortrag von Frau Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn (Archiv für Wissenschaftsgeschichte) am 4. 10. 2017

Antworten zur Krebsvorsorge und Krebsdiagnose bot der Verein zur Ausbildung von Gebrauchs-, Forschungs- und Suchhunden auch eine Live-Vorführung der Krebssuchhundestaffel.

Der Pool an noch weiteren Fach-Experten bei vielen anderen Führungen und Vorträgen rund um „Hund & Katz“ war prominent und breit gestreut. Darunter zu nennen sind beispielsweise: Univ.-Prof. Dr. Ludwig Huber (VetMedUni Wien), der über die Forschung am „Clever Dog Lab Vienna“ berichtete (am 8. 11. 2017) und erstaunliche Ergebnisse präsentierte. Zum Beispiel erkennen Hunde ihre Frauchen oder Herrchen nur an Gesichtshälften und das auch, wenn diese verschiedene Emotionen zum Ausdruck bringen. Clive D.L. Wynne (Arizona State University) fragte „What makes Dogs special?“ (am 29. 11. 2017). Natürlich engagierten sich besonders auch am NHM Wien selbst tätige Forscher sowie Freilandpädagogen am Veranstaltungs- und Vortragsprogramm rund um „Hund & Katz“. Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn (Archiv für Wissenschaftsgeschichte) berichtete aus einem ihrer historischen Fachbereiche, in dem sie schon lange wissenschaftlich tätig und profund erfahren ist, nämlich über die „Kulturgeschichte des Hundes“ (am 4. 10. 2017). Dr. Claudia Roson (Abteilung Ökologie und Umweltbildung) referierte unter anderem über die „Intelligenz und Anpassungen von Hund & Katz“ (am 15. 10. 2017), stellte die provokative Frage: „Wer von beiden ist intelligenter“ oder erweckte Neugier mit dem Titel eines anderen ihrer Vorträge: „Am anderen Ende der



Clive D.L. Wynne, Experte für die Eigenart von Hunden von der Arizona State University, mit Dr. Andreas Hantschk, Abteilung Ausstellung und Bildung des NHM Wien

Leine ...“ (am 10. 12. 2017). Mag. Katharina Stefke (1. Zoologische Abteilung) teilte ihr reiches Wissen aus ihren eingehenden Forschungen über diese in „Aktuelles zur Wildkatze in Österreich“ (am 17. 12. 2017). Dr. Ursula Göhlich (Geologisch-Paläontologische Abteilung) zeigte dem interessierten und faszinierten Publikum „Fossilien ausgestorbener Raubtiere“ (am 3. 12. 2017), und die Archäozoologin Dr. Konstantina Saliari (1. Zoologische Abteilung) berichtete (am 15. 11. 2017), was sie im Zuge ihrer Recherchen anhand alter Knochen Neues zu „Idefix und Perserkatze“ herausgefunden hatte.

Hund und Katz, unsere liebsten vierbeinigen Begleiter und Hausgenossen, sind ein unerschöpfliches und sicherlich auch wissenschaftlich noch immer ausgiebig zu erforschendes Thema. Und wo sonst sollte all das Wissen um unsere geliebten Fellnasen vermittelt und bereichert werden als an unserem Naturkundemuseum, dem NHM Wien. Dank dem Engagement aller an dieser Sonderausstellung beteiligten Mitarbeiter wurde sie auch zur erfolgreichsten des Jahres und war somit erheblich für die Rekord-Besucheranzahl verantwortlich. Ein guter Grund, sie als eines der „Highlights 2017“ zu bezeichnen und dieses Jahr im Einband des Berichts bildlich hervorzuheben.



2.2. Dem Reiche der Natur und seiner Erforschung

Gestern

Was mit der Sammelleidenschaft Franz Stephans des I. von Lothringen, dem Gemahl Kaiserin Maria Theresias begann, ging schon bald nach dessen frühem Ableben über in eine Schwerpunktsetzung, bei der vor allem auch praktische und wirtschaftliche Gesichtspunkte eine Rolle spielten. Die „Verstaatlichung“ der Sammlungen und die Beschäftigung Ignaz von Borns, eines damals angesehenen Mineralogen, bedeuteten die Geburtsstunde des Naturhistorischen Museums bzw. seines Vorläufers, des Naturalienkabinetts in der Wiener Hofburg, als Anlaufstelle für relevante Fragen der Wissenschaft und Forschung. Dies traf besonders auch in der Zeit der Aufklärung und der bedeutenden Forschungsreisen und -expeditionen in ferne und damals unbekannte Länder und Kontinente zu („Novara“ und „Tegetthoff“). Die Überseereisen wurden von Wissenschaftlern des Museums fachlich beraten, teilweise sogar geleitet oder begleitet, ihre „Mitbringsel“ archiviert, dokumentiert und ausgewertet. Auch als Hauslehrer am kaiserlichen Hof oder in der Universitätslehre spielten Vertreter des Museums schon in der frühen Geschichte seines Bestands, aber auch später immer wieder eine große Rolle. So hatte zum Beispiel Ferdinand von Hochstetter, Geologe und Mineraloge, 1876–1884 erster Intendant des NHM Wien, an der Weltumsegelung der „Novara“ teilgenommen, war seines Zeichens Hoflehrer von Kronprinz Rudolf, und

er lehrte an der Technischen Hochschule, wo er bis 1875, bevor er Intendant des Museums wurde, als Rektor wirkte.

... und heute

Waren früher das Naturhistorische Museum Wien und die Kompetenz seiner Gelehrten, ihr Fachwissen und ihre profunden Fähigkeiten, zum Beispiel auch beim Fund der „Venus von Willendorf“ in der Wachau oder bei den ersten Ausgrabungen am Hallstätter Salzberg, in der Öffentlichkeit noch stark präsent, ging diese Schwerpunktseite und vor allem die allgemeine Kenntnis darüber in den letzten Jahrzehnten tendenziell zurück oder beinahe ganz verloren. Die ersten Assoziationen, die mit dem „Naturhistorischen Museum Wien“ verbunden wurden, waren in den letzten Jahrzehnten in ziemlich weit verbreiteter Weise „bloß“: „dort wo, die Dinosaurier zuhause sind“ und „jede Menge verstaubte aus-

Der Edelsteinstrauß – aus 2.102 Diamanten und 761 farbigen Edel- und Schmucksteinen (50 cm hoch und 2,8 kg schwer) – war ein Geschenk Maria Theresias an ihren Gemahl, Kaiser Franz I. Stephan von Lothringen. Seine Leidenschaft für die Naturwissenschaften führte zur Einrichtung des Naturalienkabinetts in der Hofburg und schließlich zum Bau des NHM Wien an der Ringstraße.





Schreibers-Preisträger 2017 (von links nach rechts):

Anne Sarah Ganske, Gewinnerin Publikumspreis für das Poster: „Klein, kleiner, mikro – filigrane Strukturen in den Köpfen der Steinläufer“; Karin Ernst, Gewinnerin Jurypreis für das Poster „Liebesg'schichten und Habitatsachen – Vom Suchen und Finden der seltensten Eidechse Österreichs“; ao. Univ.-Prof. Dr. Katrin Schäfer, Universität Wien, Kuratorium NHM Wien, Moderatorin Verleihung Schreibers-Preis; David Ebner, Gewinner Publikumspreis für den Vortrag: „*Synhimantus laticeps* – Ein kleiner Wurm ganz groß!“ und Konstantina Saliari, Gewinnerin Jurypreis für den Vortrag: „Reich oder Räuber? Tierknochengeschichte aus der frühmittelalterlichen Burg ‚Sand an der Thaya‘“

gestopfte Tiere“. Genau deshalb hat es sich die, im Jahre 2010 eingesetzte, „neue“ Geschäftsleitung aus Prof. Köberl, Geowissenschaftler und Impaktforscher, und Dr. Kritscher, Anthropologe, in den Kopf gesetzt, diesen auch per Museumsgesetz festgehaltenen Tätigkeitsbereich wieder aufleben zu lassen und mehr noch, ihm eine vollkommen neue Dimension zu verleihen. Das NHM Wien in den vordersten Rang der bekanntesten und auch international renommierten außeruniversitären Forschungsinstitutionen Österreichs zu erheben, war die erklärte Zielsetzung. Galt es in den früheren Etappen hauptsächlich darum Natur und ihre Phänomene zu erklären, hat sich heute die Verantwortung der Naturwissenschaften dahin verlagert, Beiträge zum Fortbestand unseres Planeten und zur Verbesserung der beeinträchtigten Lebensbedingungen von Mensch und Tier zu leisten. Die Bilanz aus den letzten fast acht Jahren Forschungstätigkeit am Naturhistorischen Museum Wien, die hohe Anzahl der laufenden wissenschaftlichen Projekte¹ sowie der wissenschaftlichen Publikationen², aber auch die starke mediale Präsenz in den Bereichen Wissenschaft und Forschung (in den Wissenschaftsressorts der Zeitungen, Natur-Dokumentationen, Radiointerviews zu Wissenschaftsfragen, Nachrichten-Interviews bei aktuellen Naturvorkommnissen etc.), sprechen auch sehr dafür, dass dieses ehrgeizige Vorhaben durchaus gelungen ist. Basis dafür war zunächst die Einrichtung einer, in der Generaldirektion angesiedelten „Stabstelle für Forschungscoordination“, die die Wissenschaftler des Hauses bei der Einreichung von nationalen und internationalen, aus Drittmittel geförderten Forschungsprojekten, für die oft ein großer administrativer Aufwand erforderlich ist, unterstützt. Weiters wurden die „Zentralen Forschungslaboratorien“ des

NHM Wien in den Rang einer eigenen wissenschaftlichen Abteilung erhoben und – großteils mit dankenswerter Hilfe von sogenannten „§ 5-Mitteln“ des zuständigen Ministeriums – mit neuen, modernsten Technologien ausgestattet, die den Wissenschaftlern des Hauses aber auch jenen externer Institutionen zur Verfügung stehen. Außerdem wurde sehr darauf Bedacht genommen, die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung mittels Ausstellungsschwerpunkten und forschungsbezogenen Veranstaltungen, so auch die Teilnahme an der „Langen Nacht der Forschung“, in das Vermittlungsprogramm zu integrieren und damit der breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Gerne beteiligte sich deshalb auch die Geschäftsführung des NHM Wien an der Initiative der damaligen Frau Bundesminister für Kultur, Dr. Claudia Schmied, Kindern und Jugendlichen den freien Eintritt ins Museum und damit den direkten Kontakt zu den Naturwissenschaften zu ermöglichen. Inwieweit dies heute angesichts der wirtschaftlichen und politischen Lage noch zeitgemäß und weiter durchführbar ist, erhebt sich zu einer Frage, die strategisch und wirtschaftlich genau überdacht werden sollte.

Schreibers-Preis

Schon im Jahr 2013 wurde auf Initiative des Vereins der Freunde des Naturhistorischen Museums Wien und einigen engagierten Wissenschaftlern des Hauses ein mit Geldpreisen dotierter Jungforscherpreis, benannt nach Carl Franz Anton Ritter von Schreibers, dem ehemaligen Direktor des Naturalienkabinetts eingeführt. Dabei präsentieren Jungforscher alle zwei Jahre am NHM Wien laufende wissenschaftliche Projekte, an denen sie mitarbeiten – mit der Aufgabenstellung, dies möglichst ausgefallen, originell





„Frauenpower“ in Sachen Studienabschlüssen (von li nach re): Dr. Susanne Randolf, Dr. Christa Riedl-Dorn, Dr. Konstantia Saliari, Dr. Brigitta Schmid, Dr. Silke Schweiger, Dr. Dominique Zimmermann

und publikumswirksam zu lösen. 2017 überzeugte die Archäozoologin Dr. Konstantina Saliari die unabhängige Jury mit ihrem Vortrag zum Thema „Reich oder Räuber? Tierknochengeschichte aus der früh-

mittelalterlichen Burg ‚Sand an der Thaya‘“. Außerdem gibt es noch einen Publikumspreis für den besten Vortrag sowie je einen Jury- und Publikumspreis für das beste wissenschaftliche Poster.

Weiterbildung

Eine ebenso erfreuliche Bilanz kann 2017 betreffend universitäre Weiterbildung unserer NHM Wien-Mitarbeiter gezogen werden: Beachtliche sechs Kolleginnen haben in diesem Jahr ihr Doktoratsstudium abgeschlossen und damit den Dokortitel erworben. Herzliche Gratulation!

Dr. Susanne Randolf

Geburtsort: Innsbruck

Matura: Neusprachliches Gymnasium Sillgasse, Innsbruck

Studium: Biologie, Zoologie mit Nebenfach Genetik an der Universität Wien

Stationen Beruf: NHM Wien 1996–2001 Werk- und Dienstverträge in der 2. Zoologischen Abteilung, der Abteilung für Ausstellung und Bildung, der Abteilung Ökologie & Umweltbildung und der Bibliothek der botanischen Abteilung

2001–2003 Vertragsbedienstete in der Lepidopterasammlung der 2. Zoologische Abteilung und in der Abteilung PR und Marketing

2003–2004 Angestellte in der Lepidopterasammlung der 2. Zoologische Abteilung und in der Abteilung PR und Marketing

seit 1. 1. 2007 Sammlungsleiterin der Sammlungen Neuropterida, Orthopteroidea und Insecta varia

Titel Doktorarbeit: „Phylogenetic implications of the adult head anatomy of Neuroptera with emphasis on basal splitting events (Insecta, Endopterygota)“

Abschluss: 7. 11. 2017

Dr. Christa Riedl-Dorn

Geburtsort: Wien

Matura: Musisch-Pädagogisches Bundesrealgymnasium Wien

Studium: Universität Wien: Geschichte mit Kombination gewählter Fächer anstelle einer zweiten Studienrichtung (§3, Abs. 2 BGBl. 326/1971): Wissenschaftsgeschichte, Entdeckungsgeschichte, Geschichte außereuropäischer Länder (Afrikanistik, Japanologie, Geschichte Mexikos etc.), Zoologie, Botanik, Theorie der Naturwissenschaft, Naturwissenschaft und Forschungsreisen, Archivkunde, Museumskunde und Ausstellungswesen, Museumskunde und Denkmalpflege u.v.a.m.

Stationen Beruf: Seit 1979 am NHMW angestellt (Botanische Abteilung, später Anthropologische Abteilung und schließlich Archiv), Verleihung des Berufstitels Professorin 2008; Erster Preis für das beste Poster (1999, April) am the Natural History Museum in London (“Scientific Illustrations of the 19th Century at the NHM in Vienna”)

Representative für Mittel- und Osteuropa der “The Society for the History of Natural History” (SHNH, London); Gründungsmitglied der „Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie“ (DGGTB) Stellvertreterin des Vorsitzenden von 1997 bis 1999

Titel Doktorarbeit: „Stephan Ladislaus Endlicher und seine Kontakte mit Wissenschaftlern seiner Zeit dargestellt an Hand der im NHMW befindlichen Korrespondenz“

Verleihung des akad. Titel Doktorin: 12. 7. 2017

Dr. Konstantina Saliari

Geburtsort: Piräus, Griechenland

Matura: Erstes Gymnasium von Perama

Studium: 2005–2009: BA in Archäologie und Kunstgeschichte, Universität Athen; 2009–2011: MA in Prähistorische Archäologie, Universität Athen; 2012–2017: Doktoratsstudium an der Universität Wien (Dissertationsgebiet: Urgeschichte & Historische Archäologie) und Ausbildung in NHM Wien

Stationen Beruf: wissenschaftliche Angestellte am NHM Wien im Bereich Archäozoologie; Schwerpunkte: Paläoökologie, Morphometrie, Geometrics, Morphometrics, Paläoökonomie, Tierhaltung, Haustierkunde.

Titel Doktorarbeit: "Archaeozoological analysis of Castle Sand (10th century AD; Lower Austria): interpretation of the socio-economic organisation and the exploitation of natural resources."

Promotion: 12. 12. 2017

Dr. Brigitta Schmid

Geburtsort: Mistelbach (NÖ)

Matura: BG & BRG Kleine Sperlgasse, Wien

Studium: Diplomstudium Universität Wien (1. Studienabschnitt Studienrichtung Biologie; 2. Studienabschnitt Studienrichtung Erdwissenschaften/Studienzweig Paläontologie)

Masterstudium Universität Klagenfurt (Studienrichtung Wirtschaftswissenschaften/Management of Protected Areas)

Stationen Beruf: Krahuletz-Museum: Sammlungsinventarisierung und Besucherbetreuung, NÖ Landesmuseum: Besucherbetreuung, PR-Arbeit, Pressebetreuung, Management temporärer Ausstellungen, NHM Wien: zunächst Pressereferentin und Wissenschaftsredakteurin, PR-Arbeit; durchgehend: populärwissenschaftliche Texte und Monatsprogramm;

2010–2013 Präsidentin von ICOM NATHIST (International Council of Museums, internationales Fachkomitee für Naturhistorische Museen); seit 2016: Generalsekretärin von ICOM Österreich

Titel Doktorarbeit: „Frühe Wissenschaftlerinnen am Naturhistorischen Museum Wien. Das zeitgenössische Weiblichkeitsbild als Hürde auf dem Weg zur wissenschaftlichen Karriere.

Verleihung des akademischen Titels Doktorin: 5. 10. 2017

Dr. Silke Schweiger

Geburtsort: Klagenfurt (Kärnten)

Matura: Bundesgymnasium/ Bundesrealgymnasium Leoben- (Steiermark)

Studium: Karl-Franzens Universität Graz und Universität Wien/Zoologie, Genetik-Mikrobiologie

Stationen Beruf: NHM Wien Wissenschaftsbereich: Herpetologie; Schwerpunkte: Phylogenie und Phylogeographie von europäischen Reptilien, Ökologie und Verbreitung von mitteleuropäischen Arten, Systematik asiatischer Schlangenarten

Titel Doktorarbeit: "Molecular evolution of reptiles in Austria: Intraspecific genetic diversity, Würm glacial refuges and postglacial colonization routes of selected species"

Promotion: 10. 9. 2017

Dr. Dominique Zimmermann

Geburtsort: Wien

Matura: Schulbrüder Strebersdorf

Studium: Biologie/Zoologie Universität Wien

Mitarbeit Naturwaldprojekt, Universität Wien; Biohelp GmbH: biologische Schädlingsbekämpfung; freie Dienstverträge am NHM Wien, in der 2. Zoologischen Abteilung und der Zoologischen Hauptbibliothek, anschließend Anstellung am NHM Wien;

Schwerpunkte: anatomische und phylogenetische Untersuchungen an Hymenopteren und Neuropteren sowie österreichische Grabwespen und Wildbienen. Editor-in-Chief einer internationalen entomologischen Zeitschrift; in diversen wissenschaftlichen Gesellschaften aktiv (z.B. Vize-Präsidentin der Gesellschaft für Biologische Systematik, Schriftführerin von NOBIS Austria)

Titel Doktorarbeit: Kopfanatomische Merkmale zur Klärung der Phylogenie bei Insekten

Promotion: 17. 1. 2018 – Abschluss Studium Mitte Oktober 2017

¹ *Vergleiche dazu Liste der größten Forschungsprojekte 2017 in der Einleitung zu Kapitel 5.4. Wissenschaftliche Abteilungen.*

² *Vergleiche Kapitel 7.1. Publikationen 2017.*

2.3. Außen hui und innen gar nicht mehr pfui ...

Wer zufällig auf dem AKH-Gelände flaniert und beim sogenannten „Narrenturm“ vorbeikommt, dem könnte passieren, dass er dieses einzigartige Gebäude nicht wiedererkennt: Da hat sich Einiges getan im vergangenen Jahr! Heute¹ erstrahlt das auffällig runde Gebäude am ehemaligen AKH-Gelände sogar schon von außen deutlich sichtbar in neuem, creme weißlichen Glanz. Demnach waren die letzten Wochen und Monate geprägt von diesen umtriebigen Verschönerungsarbeiten. Da auch die Außenfenster komplett saniert worden sind, ist der Originalzustand weitestgehend wiederhergestellt. Gänzlich abgeschlossen werden konnte die Sanierung der Hoffassaden im Inneren des, v.a. in der Vergangenheit umgangssprachlich oft als „Gugelhupf“ bezeichneten Gebäudes.

Zur Sanierung des Innenhofbodens wurden der dort bestehende Asphaltbelag entfernt und im Zuge dessen umfangreiche archäologische Untersuchungen vorgenommen. Laut Planung soll einer kompletten

Wiederherstellung des Innenhofbodens im folgenden Jahr nichts im Wege stehen.

Für den behindertengerechten Zugang wurde ein Aufzug eingerichtet und bereits im Herbst 2017 erfolgreich in Betrieb genommen. Dies stellt einen erheblichen Gewinn für das alte Gebäude dar – nicht zuletzt auch aus logistischen Gründen für den normalen Alltagsbetrieb. Und so ist die Sammlung ab sofort barrierefrei zugänglich.

Die, durch die umfangreichen Renovierungsarbeiten und massiven baulichen Eingriffe erforderliche, Umlagerung von Präparaten wurde zum Anlass genommen, einige Sammlungsteile neu aufzustellen. Dies war auch durch die Übernahme weiterer Archivbestände des Klinischen Instituts für Pathologie des AKH Wien notwendig geworden. Diese Neusortierung soll Forschern das Arbeiten mit den vielfältigen

Innen- wie Außenfassade und Fenster des „Narrenturms“ sind bereits fertig renoviert und erstrahlen in neuem Glanz. Nächster Schritt: Innenhofboden





Ein Besucherlift ermöglicht barrierefreien Zugang und erleichtert alle logistischen Herausforderungen betreffend Neuaufstellung der Sammlungen.



Der „Hüter des Narrenturms“ und Ansprechpartner insbesondere für Führungen und Veranstaltungen im „PASin“, Eduard Winter

und wissenschaftlich äußerst interessanten Präparaten der Sammlung erleichtern.

Zwei Forschungsprojekte wurden 2017 neu begonnen und vier bereits laufende Projekte weitergeführt. So wurde eine Arbeit zum Thema „Knochenstruktur bei Syphilis“ anhand den Untersuchungen von historischem Knochenmaterial fertiggestellt. Eine ähnliche Fragestellung im Zusammenhang mit der Krankheit Tuberkulose ist in vollem Gange und verspricht ebenfalls interessante und sicherlich gewinnbringend weiter verwertbare neue Erkenntnisse.

Bereits im Mai fand eine zweitägige Tagung in Kooperation mit dem Arbeitskreis Moulagen im Narrenturm statt. Dafür wurde die Moulagensammlung komplett aufbereitet und zugänglich gemacht. Inspiriert durch die intensive Archivarbeit wurden über das Jahr verteilt auch einige Versuchsreihen durchgeführt und mit historischen Methoden neue Moulagen angefertigt.

Durch ihren nahezu einzigartigen und damit in Fachkreisen begehrten spezifischen Sammlungsbestand war die Pathologisch-Anatomische Sammlung des NHM Wien 2017 in bewährter Weise an fünf Ausstellungen außerhalb Wiens beteiligt. So wurden zum Beispiel Exponate aus deren Bestand im Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel oder in den deutschen Städten Bonn, Dortmund, Berlin und Hamburg dem interessierten Publikum gezeigt.

Durch den bereits über Monate und Jahre routinierten Umgang aller Beteiligten – darunter unsere engagierten Mitarbeiter sowie die betrauten Architekten und Handwerker – mit den Renovierungsarbeiten fand neben den Umbauarbeiten eine stattli-

che Anzahl von 31.932 Besuchern im Jahr 2017 den Weg in die Pathologisch-Anatomische Sammlung, und auch das Führungsangebot wurde intensiv und gerne genutzt. Mit 4.479 Besuchern erreichte in diesem Jahr die Pathologisch-Anatomische Sammlung im Narrenturm sogar den 9. Platz in der Reihung der meistbesuchten Museen Österreichs in der „Langen Nacht der Museen“ des ORF.

Nach Abschluss der äußerlichen Arbeiten und jenen an den notwendigen Infrastrukturen im Inneren des Turms (wie zum Beispiel Arbeitsräume, Sanitär- und Liftanlagen) wurde nun schlussendlich die Planung der Dauerausstellung in Zusammenarbeit mit den Architekten Thomas Kratschmer und Martin Kohlbauer sowie Univ. Prof. DDR. Walter Feigl voll in Angriff genommen. Die Neuaufstellung und Präsentation der Sammlungen stellen das Projekt für die nächste Zukunft dar und werden Einiges an Zeit, Aufwand und nicht zuletzt finanziellen Ressourcen in Anspruch nehmen. Glücklicherweise schätzt sich die Geschäftsleitung des NHM Wien sehr glücklich, für die Gestaltung des unteren Stockwerks des „Narrenturms“ bereits sogenannte §5-Mittel des Bundeskanzleramts zur Verfügung gestellt bekommen zu haben. Schließlich besteht ein Ziel darin, dass die komplette Integration der Pathologisch-Anatomischen Sammlung und ein reibungslos funktionierender Vollbetrieb neben anderen zu wesentlichen Faktoren für den wirtschaftlichen Fortbestand des Naturhistorischen Museums Wien werden sollen.

¹ Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts in den ersten Monaten des Jahres 2018.



2.4. Ein Leben im Dienste der Öffentlichkeit ...

Fast jeder verbindet mit dem Begriff „Naturhistorisches Museum Wien“ etwas in seinem Kopf oder in seiner Erinnerung – gut möglich zum Beispiel Wochenendbesuche bei den Dinosauriern als Kind. Zumindest weiß jeder nach ein paar kleinen Denkanstößen wie „Ringstraßenbauten“ oder „Palast der Evolution“, was gemeint ist ...

Es gibt jedoch viele Fakten und Geschichten rund um dieses Naturkundemuseum, die allgemein nicht so oder gar nicht bekannt sind und oft auf großes Staunen treffen.

Das NHM Wien hat eine sehr lange Geschichte: errichtet in 10 Jahren Bauzeit, innen gestaltet in 8 Jahren und eröffnet 1889. Seine Wissenschaftler schreiben eine lange Geschichte von Entdeckungen – zum Beispiel durch jahrzehntelange Forschungsreisen („Tegetthoff“ ...) und Expeditionen („Novara“ ...) oder Ausgrabungen (Entdeckung der „Venus von Willendorf“¹) –, eine Geschichte von wissenschaftlichen Errungenschaften und bahnbrechenden Erkenntnissen der Menschheit. Daneben oder dahinter gibt es aber eben auch viele Geschichten von Menschen, von Kollegen zu erzählen, die darin aus- und eingegangen sind und große Teile ihres Lebens am Büro-Schreibtisch, in den Schausälen oder in einzelnen Werkstätten (z.B. in der hauseigenen Tischlerei, in der Tierpräparation oder auch in der Wäscherei) verbracht haben.

Zur Zeit der Eröffnung lebte selbst der erste Direktor des Museums – damals noch als „Intendant“ bezeichnet – mit seiner Familie in einer Dienstwohnung im Museum selbst – ein Teil davon ist das heutige Büro des Generaldirektors. Das ganze Haus wurde mit Kohle beheizt und vor der Elektrifizierung mit Gaslampen beleuchtet – deshalb die riesigen Rundbogenfenster, durch die das Tageslicht auf die

Vitrinen einfallen konnte, sodass spätestens bei Sonnenuntergang zugesperrt wurde. Erst 1998 war die Elektrifizierung der Ausstellungsbeleuchtung auch im 1. Stock abgeschlossen. Viele historische Fakten sowie solche der Baugeschichte und zu den Hintergründen zur Außen- und Innen-Architektur können in diversen Büchern nachgelesen werden² – oder auch auf der Website des NHM Wien (www.nhm-wien.ac.at/museum/geschichte_architektur). Etliche Filme- und Serienmacher nutzten das beeindruckende Ambiente schon für Dokumentationen, künstlerische Dokumentarfilme oder Fernsehserien. So ließen sich zum Beispiel für „Kommissar Rex“ Stuntmen durch das Loch unter der Kuppel in die Eingangshalle fallen, um bisweilen etwas angeschlagen von dannen zu wanken. Einige Hunde verspeisten etliche Extrawurstsammeln in unserem Haus, Morde wurde inszeniert, Krimiserien gedreht („SOKO Donau“) und Romane niedergeschrieben – z.B. von Albert Knorr, der immer wieder gerne in der „Langen Nacht der Museen“ seine neuesten fiktiven Kriminalfälle im Haus präsentiert. Hausangestellte in etwas anderer Funktion führten auf der Kaiserstiege Öko-Top-Mode oder wallende historische Stoffe vor, und noch schöner anzusehende „Austrian Top Models“ benutzten die historische Stiege als modernen Catwalk in die hoffentlich neue Karriere als Fotomodell.

Noch andere, oft auch amüsante Geschichten – die der einzelnen, „ganz gewöhnlichen“ Angestellten erfährt man aus den Erzählungen der langjährig beschäftigten Mitarbeiter. Es sind dies Geschichten von Menschen und Familien: Viele Kinder begleiteten fast jeden Tag ihre im Museum beschäftigten Eltern und sind quasi mit Spinnen und ähnlichen Getier aufgewachsen – keinen Ausflug oder Urlaub ohne Glaskanülen oder Schmetterlingsnetze zum



Vom Keller bis zum Dach - Fotoshooting im Heizungskeller (Bild links) und rechts auf dem Dach des NHM Wien mit Peter Sehnal, 2. Zoologische Abteilung, nebenberuflicher Fotograf

Sammeln oder ohne einen Stein umzudrehen, was sich denn dahinter verberge, oder aber, den Stein gleich in den Rucksack einzupacken und mitzunehmen und „zu Hause“, heißt: im Museum, zu untersuchen. Unendliche Stunden vor Mikroskopen oder Röntgenapparaten, Knochenbruchstücken, getrockneten Pflanzenteilen, die millimeterweise akribisch bestimmt und analysiert oder die alle samt zusammen gepuzzelt und sorgfältig aufgeklebt oder nummeriert und archiviert wurden.

In vergangenen Zeiten verschmolzen oft die Grenzen von Arbeits- und Freizeit mehr als heute. In einzelnen Abteilungen wurde regelmäßig gemeinsam zu Mittag gekocht und gegessen, oder man feierte Familienjubiläen, Weihnachten und Silvester zusammen im

Museum. Noch vor nicht allzu langer Zeit verbreitete sich alltäglich um die Mittagszeit ein Duft von Suppen und/oder frischem Gemüse aus dem Garten der Kollegen oder von verzehrbarem Mitgebrachten von der Forschungsreise oder aus den Heimatländern „exotischer“ Mitarbeiter im oberen Dachgeschoß. An der „Tafel“ wurden informell Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht und anschließend auch gemeinschaftlich abgewaschen. Dank der Bemühungen des Betriebsrats des NHM Wien wird heute noch in einzelnen kleinen Gruppen miteinander „gesportelt“, Fußball und Tischtennis gespielt oder beim Stadtmarathon im Team mitgelaufen. Hunde (manchmal sogar Mäuse – Hausmaus und Wüstenrenner) teilen manche Arbeitsplätze und sind schon teilweise zu richtigen Museumsmaskottchen avanciert. Bei passenden Ausstellungen wie im vergangenen Jahr zum Beispiel dürfen diese dann auch als Protagonisten mitwirken (Kurzvideos zur Bewerbung von „Hund & Katz“ in den Sozialen Medien).



Diensthund „Jack“, der Hüter der GD (im Bild links mit Assistentin Mag. Gerlinde Rattner) und rechts bei der Fütterung in der Portiersloge beim hundefreundlichen Kollegen Walter Feigl





„Arche Noah“ im Tiefspeicher des NHM Wien (Bild oben links) sowie Sammlung von zoologischen „Kuriositäten“ (links unten) und rechts von historischen und am Zoll beschlagnahmten „Jagdtrophäen“

Hinter den Kulissen des Ausstellungsbetriebs ist die Welt eine vollkommen andere und eigenwillige – von den rund 45.000 Quadratmetern Nutzfläche des NHM Wien fallen rund 9.000 Quadratmeter auf der Öffentlichkeit zugängliche Schauräume ... Hinter den angrenzenden Mauern verbergen sich ebenso hohe Räume (um die 8 Meter hoch) mit zahllosen Glasvitrinen vom Boden bis zur Decke, oft voll mit unzähligen Gläsern gefüllt mit Sammlungsobjekten (Würmern, Käfer, Spinnen, Fische ...) – meist in Alkohol konserviert ... ein Duft der von keiner Kleidung mehr abgeht, visuelle Eindrücke, die neue Mitarbeiter tagelang nicht schlafen lassen ... Oder den Raum nehmen meterhohe Schränke ein mit unendlich vielen Laden und unendlich vielen „aufgepicksten“ Käfern oder Schmetterlingen. Das NHM Wien bietet hinter den „paar“ (39!) Schausälen noch unzählige Quadratmeter und Millionen Objekte Fläche für Staub und Lurch, um sich auszubreiten, wo eine jede Hausfrau sich zu fragen beginnt: „Wie schafft man das?“ Vielleicht ist deshalb der vielbekannte Spruch vom verstaubten Image des NHM Wien aufgekommen, dem aber unsere fleißigen „Putzfeen“ und etliche Angestellte von Outsourcing-Reinigungsdiensten kräftig entgegenwirken.

Von dem „Museumsreich unter der Erde“ wissen auch eher wenige Menschen: Im Zuge des Wiener U-Bahnbaus wurden 4 (!) Stockwerke Tiefspeicher und Lagerfläche unter dem Museum an der Seite der Bellariastraße eingerichtet. Platz für weitere unzählige Sammlungsobjekte wie Knochen, Fossilien, Steine ... und eine „Arche Noah“, die einem die Luft wegbleiben lässt, wenn man zum ersten Mal in seinem Leben den kalten unterirdischen Raum voll mit ausgestopften Tieren betritt. Manche möchten auch aufschreien beim Anblick des „Curlypferdes“ und seinen bärigen und anderen Freunden – darunter einige Kuriositäten wie doppelköpfige Kälber und ähnlich Ungewöhnliches. Unzählige Felle, Geweihe und sonstige Jagdtrophäen werden ebenso dort aufbewahrt wie Unmengen an beschlagnahmten verbotenen „Souvenirs“ von fernen Reisen (vom erlegten Tiger bis zum Elfenbein, Schlangen in Taschen-, Schuh- und Spirituosenform und andere Zeugen menschlicher Gier und Grausamkeit). Im Pendant zum Keller, an der Spitze des Museums kann man innen in der Kuppel über Wendeltreppen bis zur Spitze gelangen – direkt unter den Zeh des „Helios“, des Sonnengotts, der außen die Spitze der Kuppel beherrscht ... Dinge,

Lächelnde „Dinosaurierdame Katie“ mit „dicker Haut“ als längst beschäftigte Kollegin am Infostand seit Zugehörigkeit zum Museumsshop des NHM Wien



die „Otto Normalbesucher“ natürlich von vornherein nicht so leicht zu sehen bekommt, wiewohl die Geschäftsführung seit einiger Zeit redlich bemüht ist, mit einem besonderen Führungsangebot immer mehr von dieser „Unter- und Nebenwelt“ für den einzelnen Besucher zugänglich zu machen.

Die wieder anderen, oft humorvollen, bisweilen vielleicht ein bisschen unangenehmeren Geschichten haben unsere Kollegen zu erzählen, die täglich in direktem Kontakt mit den Besuchern stehen – Portiere, Kassiere, Kontrolleure und Aufseher. Seit längerem hat das NHM Wien einen Infostand eingerichtet, der zunächst von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut wurde und nun mit Museumshop-Angestellten besetzt wird, die dem Publikum als direkte Anlaufstelle für alle Fragen, Sorgen, Wünsche, Anregungen und – wie es nun mal gerne genutzt wird, wenn ein mitfühlendes Ohr zugegen ist – Beschwerden dienen. Ein zeitweilig einiges an Geduld erfordernder und deshalb besonders Anerkennung verdienender Job, der mit wiederkehrender Hartnäckigkeit von banalen Fragen wie „Wo ist die Toilette“, „Wie komme ich in den ersten Stock“, „Warum gibt es keinen chinesischen, japanischen, russischen oder sonstigen exotischen Hausplan“ – oder Audio Guide – geprägt ist. (Nebenbei bemerkt, ist der angesprochene Orientierungsplan gerade aus Gründen der Allgemeinverständlichkeit nach Bildsymbol-Prinzip gestaltet: Für jeden Wissenschafts-/Schaubereich wurde ein charakteristisches Objekt ausgesucht, das für den betreffenden Ausstellungsinhalt steht.)

Ebenso lang wie die Zeit, die das alte Haus am Ring schon gesehen und überstanden hat, sind die – oft sehr kurzweiligen – Geschichten, die man darüber erzählen kann. Ein Thema, zu dem vielleicht viele von

unseren schon länger hier beschäftigten Kollegen noch viel zu beizutragen hätten. Die Welt hinter den öffentlich zugänglichen Bereichen ist aber jedenfalls, wo immer sich Ihnen in einem besonderen Angebot die Möglichkeit ergibt, einen weiteren Besuch des Naturhistorischen Museums wert. Allein die vorherrschende Innenausstattung, der ein oder andere vollgestapelte Schreibtisch, die hohen Schränke voll mit Fachliteratur und Sammlungsbehältnissen ... – all das schafft einen imposanten und einprägsamen Eindruck von dem wirklich einzigartigen Ambiente, das geprägt ist von der historischen Architektur des Hauses vermischt mit Wienerischer Kultur und der oft eigenwilligen Lebensart von Wissenschaftlern – jenen Wissenschaftlern, die hier im Naturhistorischen Museum Wien für die Öffentlichkeit – für jeden einzelnen von Ihnen – mit Herz und Engagement tätig sind.

¹ Selbst bei dieser berühmten Statuette passiert es immer wieder, dass nicht bekannt ist, dass sie im NHM Wien und nicht im gegenüberliegenden KHM oder einem anderen Museum ausgestellt ist!

² Siehe zum Beispiel: *Das Haus der Wunder, Zur Geschichte des Naturhistorischen Museums Wien*, Christa Riedl-Dorn, ISBN 3-900518-2; oder *Das Naturhistorische Museum, Baugeschichte, Konzeption & Architektur*, Jovanović-Kruspel, Stefanie (Text); Schumacher, Alice (Bilder); 2014, ISBN: 978-3-902421-79-1

³ Glücklicherweise blieb es auch im 2. Weltkrieg weitgehend unbeschädigt!



ausstellungen

Sonderausstellungen des Jahres und
Neuerungen im Dauerschaubereich

ausstellungen



3.1. Sonderausstellungen

3.1.1. Laufende Sonderausstellungen

Die Ausstellung **„Wie alles begann. Von Galaxien, Quarks und Kollisionen“** wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Hochenergiephysik (HEPHY) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften konzipiert und lud von 19. Oktober 2016 bis 20. August 2017 zu einer Spurensuche, die über 13 Milliarden Jahre zurück in die Vergangenheit, zum Ursprung des Universums, führte. Sie thematisierte Fragen, die die Menschen seit Jahrhunderten beschäftigt haben und die uns an die Grenzen sowohl unseres Wissens, als auch unseres Vorstellungsvermögens bringen. Sie befasste sich nicht nur mit dem heute sichtbaren Universum, sondern auch mit dem Urknall und den ersten 380.000 Jahren danach sowie mit der Erforschung dieses frühen Universums am CERN (Europäische Organisation für Kernforschung). Themenbezogene Kunstwerke, die von Künstlern mit sehr unterschiedlichen Zugängen zu dieser komplexen Thematik gestaltet wurden, sorgten außerdem für alternative visuelle, optische und akustische Blickwinkel.

Die Ausstellung **„Vielfalt zählt! Eine Expedition durch die Biodiversität“** war der Biodiversität und Biodiversitätsforschung gewidmet und stellte von 23. November 2016 bis 17. April 2017 nicht nur intensiv und innovativ beforschte Lebensräume vor, sondern vermittelte mit über 50 interaktiven Exponaten und Medieninstallationen auch auf spielerische Weise faszinierende Einblicke in diese Ökosysteme.



Die Sonderausstellung „Wie alles begann“ führte über 13 Milliarden Jahre zurück in die Vergangenheit, zum Ursprung des Universums.

Sie machte deutlich, dass unter Biodiversität mehr als Artenvielfalt zu verstehen ist, und dass für den Fortbestand des Planeten Erde der verantwortungsvolle Umgang mit Natur und Ressourcen durch jeden Einzelnen von uns entscheidend ist. Aktuelle globale und universelle ökologische Fragestellungen bildeten den Link zur Forschungstätigkeit der Wissenschaftler am Naturhistorischen Museum Wien.

Die Ausstellung „Vielfalt zählt!“ stellte mit groß dimensionierten Wimmelbildern intensiv beforschte Lebensräume vor.





3.1.2. Neue Sonderausstellungen 2017

Al Hansen. Venus, Venus, Venus

Dauer: 8. März bis 26. Juni 2017

Begrüßung und Einführung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor des NHM Wien

Zur Ausstellung: Dr. Susanne Neuburger, Sammlungsleiterin des Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Eröffnung: Daniel Spoerri, Künstler und Freund von Al Hansen seit 1964

Durch die weltberühmte *Venus von Willendorf* inspiriert, widmete der amerikanische Fluxus-Künstler Al Hansen (1927–1995) dieser Statuette eine komplexe Werkgruppe: In mehreren tausend Werken schuf er eine exemplarische Figur, die um das mystische Vorbild aus der Altsteinzeit kreist. Dabei setzte Al Hansen sowohl beim Alter als auch bei der Interpretation des Werkes an. Da die frühesten überlieferten Kunstwerke Frauenfiguren abbildeten, stellte er die Verbindung dieser archaischen Objekte zu seinem eigenen Werk in den Mittelpunkt. Dabei ging es ihm weniger um die Übereinstimmung mit dem Modell, als um eine freie Interpretation, die – wie auch immer sie technisch ausgeführt ist – in Umriss und plastischer Fülle denselben Typus wiederholt. Auch in nichtfigurlichen Arbeiten wendete



Ausgewählte Werke des amerikanischen Fluxuskünstlers Al Hansen waren in unmittelbarer Nähe der Venus von Willendorf zu sehen, die den Künstler zu seiner komplexen Werkgruppe inspirierte.

er sich mit Werktiteln wie *she, her, clit, hers* an dieses Übermodell einer Frau, das viele potenzielle Rollen in sich vereinigt – von der Mutter bis zur Göttin. Die vielfältigen Interpretationsebenen spiegeln sich nicht zuletzt im mehrfachen „Venus“ im Titel der Ausstellung wider. Auch für das altsteinzeitliche Vorbild ist die Bezeichnung „Venus“ eine Interpretation, denn die 29.500 Jahre alte Figur wird dadurch zu ihrer viel jüngeren „Schwester“ – der antiken Venus, der römischen Göttin der Liebe – in Beziehung gesetzt. Eine Auswahl seiner Werke in direkter Verbindung mit dem berühmten Vorbild im Naturhistorischen Museum Wien zu zeigen, wo die physische Nähe zur Venus von Willendorf den Bezug zu den archaischen Vorbildern nicht nur symbolisiert, sondern auch augenfällig werden lässt, war dem Künstler nicht zuletzt deshalb ein besonderes Anliegen.

Public meets Biodivers.city. Über die Vielfalt der Vögel in der Stadt

Dauer: 15. März 2017 bis 7. Jänner 2018

Begrüßung und Eröffnung:

GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl; Dr. Wolfram Tertschnig, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Die Ausstellung, die im Rahmen des Projekts „Vielfalt Leben III“ vom Ministerium für ein lebenswertes Österreich gefördert und vom NHM Wien in Kooperation mit BirdLife Österreich realisiert wurde, thematisierte die Stadt als Lebensraum für eine bemerkenswerte Vogelvielfalt. Etwa 120 Vogelarten brüten in Wien – in Gärten, Parks und Gewerbegebieten, an Gewässern und selbst in der dicht verbauten Innenstadt. In Kurzform wurde dargestellt, wie die Veränderungen dieser Lebensräume zu einem ständigen Kommen und Gehen von Amsel, Graureiher, Haubenlerche und Co. führen. Außerdem wurden die Besucher darauf aufmerksam gemacht, dass in der Vogelsammlung am NHM Wien seit über 200 Jahren Tausende von Belegen gesammelt und ausgewertet werden, die über diese Fluktuation Auskunft geben. Schließlich wurde die Bedeutung dieser Maßnahme hervorgehoben, um zu verhindern, dass die wachsenden Siedlungen die „Vielfalt der Vogelwelt in der Stadt“ nicht verdrängen.



Die Ausstellung machte auf die bemerkenswerte Vogelvielfalt im Lebensraum Stadt aufmerksam.



In Form von kunstvollen Stillleben inszenierte Oliver Mark im Rahmen der Ausstellung „Natura Morta“ illegal gehandelte Produkte aus gefährdeten Tieren und Pflanzen.

Natura Morta. Fotografien von Oliver Mark

Dauer: 26. April bis 16. Juli 2017

Begrüßung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl,
Generaldirektor des NHM Wien

Zur Ausstellung und zum Thema Artenschutz und

Artensterben: Dr. Silke Schweiger, Leiterin der
Herpetologischen Sammlung im NHM Wien und
PD Dr. Frank Zachos, Leiter der Säugetiersammlung
am NHM Wien

Oliver Mark, Künstler und Dr. Julia M. Nauhaus,
Kuratorin

In dieser Ausstellung, die im Rahmen einer Kooperation des NHM Wien mit der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien stattfand und in den Sälen 27, 28, 34, 35 und 38 gezeigt wurde, stellte der Berliner Fotograf Oliver Mark die Frage nach dem Umgang des Menschen mit Natur und Umwelt, besonders der Tierwelt, aber auch der Ästhetik und Schönheit des Todes in den Mittelpunkt. Der Titel bezieht sich auf den Begriff „Natura Morta“ („tote Natur“), der im 17. und 18. Jahrhundert im Deutschen zu „Stillleben“ wurde. Oliver Mark wählte bewusst den ursprünglichen lateinischen Begriff, um den Gegensatz zwischen „Natur = Leben“ und „tot = gestorben“ zu betonen. Was man auf seinen

Stillleben-Fotografien entdeckt, die 2015 in der Asservatenkammer des Bundesamtes für Naturschutz in Bonn entstanden, hat einst gelebt und wurde in der Regel von Menschenhand getötet. Zusätzlich wurden durch den Begriff Natura Morta der Fokus stärker auf die Tiere und Pflanzen gelegt und der Mensch in den Hintergrund gestellt – auch wenn der Homo sapiens selbstverständlich Teil der Natur ist, gemessen an der Gesamtheit der vielfältigen Natur ist sein Anteil minimal.

Oliver Marks Intention war, illegal gehandelte Produkte aus geschützten Tieren und Pflanzen, aber auch vom Zoll beschlagnahmte Souvenirs so zu fotografieren, dass deren Beleuchtung sowie die Auswahl der Hintergründe zur genaueren Betrachtung anregen. Seine Fotoarbeiten in historischen Gemälde Rahmen wurden in drei Gruppen neben Tierpräparate in der Schausammlung des NHM Wien gestellt, um die Frage des Artenschutzes zu thematisieren. Dem Künstler ging es dabei vor allem darum, dass die Bilder nicht nur gesehen werden, sondern auch Raum für ganz unterschiedliche Gedanken und Assoziationen bieten.



Die Klanginstallation "Expansion of the Universe" von Rudolf Wakolbinger, in der der Komponist die Evolution des Universums akustisch abbildet, war von Mai bis August als Ergänzung zur Ausstellung „Wie alles begann“ zu hören.

Klanginstallation Expansion of the Universe

Dauer: 25. Mai bis 20. August 2017

Begrüßung und Einführung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor des NHM Wien

Festvortrag **Why Do We Look Up to the Heavens?**

Dr. Guy Consolmagno, SJ, Direktor des Vatikanischen Observatoriums, Castel Gandolfo

Zur Klanginstallation: Rudolf Wakolbinger, Komponist

Eröffnung: Kardinal Dr. Christoph Schönborn, Erzbischof von Wien

Eine eindrucksvolle temporäre Ergänzung zur Ausstellung „Wie alles begann“ bildete von 25. Mai bis 20. August 2017 die Klanginstallation "Expansion of the Universe". Dieses Werk des Komponisten Rudolf Wakolbinger, der sich seit seiner Studienzeit mit der Beziehung von Mathematik und Musik beschäftigt, bildete die Evolution des Universums akustisch ab. Als Vorlage dienten Mikrowellen-Aufnahmen des Universums, die von der US-Raumfahrtbehörde NASA erstellt wurden. In diesen Aufnahmen werden die Entstehungsprozesse von Planeten und Galaxien

durch elektromagnetische Schwingungen farblich dargestellt. Wakolbinger übertrug diese Schwingungen in einen akustisch wahrnehmbaren Bereich und kreierte auf diese Weise einen formalen Rahmen für seine Komposition. Die in den Mikrowellen-Aufnahmen enthaltenen Informationen, wie zum Beispiel die Entstehungsprozesse von Galaxien oder die Verteilung der Materie im Universum, wurden zeitgetreu dem Verlauf der Expansionsgeschwindigkeit angeglichen und in eine musikalische Sprache übersetzt. Die 13,8 Minuten Dauer des Werkes entsprechen den 13,8 Milliarden Jahren vom Urknall bis in die Gegenwart. Die Partitur umfasst 1.036 Stimmen und wird in Form einer Klanginstallation aus 216 Lautsprechern aufgeführt.

Nach internationalen Ausstellungen kehrte die Klanginstallation für die Aufführung im Rahmen von „Wie alles begann. Von Galaxien, Quarks und Kollisionen“ nach Österreich zurück. Im NHM Wien wurde zum ersten Mal auch die 35 m² große Partitur der Öffentlichkeit präsentiert.





Die Ausstellung „Katzenkorb & Löwengrube“ präsentierte die Familie der Katzen und Katzenartigen im Spannungsfeld zwischen Natur und Kunst.

Katzenkorb & Löwengrube. Natur und Kunst von Cranach bis Klimt

Dauer: 31. Mai bis 8. Oktober 2017

Begrüßung und Einführung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor des NHM Wien

Zur Ausstellung: Dr. Bernd Ernsting, Kurator der Ausstellung und Vorstand der LETTER Stiftung Köln

Eröffnung: Dr. Helmut Pechlaner, WWF-Ehrenpräsident, Fachtierarzt für Zoo- und Wildtiere, Fachtierarzt für Tierhaltung und Tierschutz

Die ungewöhnliche Ausstellung, eine Kooperation des NHM Wien und der LETTER Stiftung, Köln, war der Familie der Katzen und Katzenartigen gewidmet und thematisierte, wie bereits der Untertitel andeutet, sowohl deren Rolle in der Natur, als auch deren Interpretation in der Kunst. Dazu wurden zoologische Präparate von Groß- und Kleinkatzen einer erlesenen Auswahl an Gemälden, Bildwerken und Graphiken von der Frühgeschichte bis zum 20. Jahrhundert gegenübergestellt. Schon die alten Ägypter verehrten Gottheiten in Katzengestalt, und unsere Vorfahren stellten Tempel, Heim und Schätze unter den Schutz des Löwen. Bis heute faszinieren Ge-

stalt und Bewegung der Katzen bildende Künstler. In der Vielfalt der präsentierten Kunstwerke kam die zwiespältige Rolle, die Katzen für den Homo sapiens spielten und spielen, deutlich zum Ausdruck: Der Mensch bewundert ihre elegante Erscheinung und geschmeidige Bewegung, zugleich fürchtet er ihre Stärke und Jagdlust, was sich in Malerei und Plastik widerspiegelt.

Dermoplastiken und zoologische Präparate bildeten nicht nur einen eindrucksvollen Kontrast zu den vom Menschen geschaffenen Abbildern. Sie stellten auch den Bezug zu den lebenden Vorbildern her, boten Anknüpfungspunkte für die Diskussion von natürlichem Verhalten und Gefährdung wildlebender Katzen und fungierten außerdem als Bindeglieder zur Schausammlung des NHM Wien und waren damit im Hinblick auf die Verortung der Ausstellung von entscheidender Bedeutung.

Mark Dion's Installation im NHM Wien zeigte ausgestopfte und geteerte Tiere als Symbol für zerstörte Natur.

Mark Dion "The Tar Museum"

Dauer: 23. September 2017 bis 14. Januar 2018

In Ergänzung zur Ausstellung „Naturgeschichten. Spuren des Politischen“, die im nahegelegenen Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok) gezeigt wurde und sich mit Darstellungen von Natur, die auf gesellschaftliche Prozesse und zeitgeschichtliche Ereignisse Bezug nehmen, auseinandersetzte, war im Saal 35 des NHM Wien die Installation "The Tar Museum" von Mark Dion zu sehen. Mark Dion, ein amerikanischer Zeichner, Objekt- und Installationskünstler, wurde geprägt durch den Niedergang der Fischindustrie und die damit verbundenen sozialen und ökologischen Probleme in seiner Heimat Massachusetts und widmet sich seither besonders dem Thema Naturinterpretation, wobei er unterschiedlichste naturkundliche Phänomene mit philosophischen Überlegungen und mit dem aktuellen Kunstdiskurs verbindet.

Seine Installation im NHM Wien zeigte ausgestopfte und geteerte Tiere, die auf Transportkisten präsentiert wurden – Symbol für zerstörte Natur. Sie boten ein Bild, das zugleich auf ein Wahrnehmungs- und Verdrängungsphänomen verwies: Es ging dem Künstler dabei nicht nur darum, ökologische Umweltkatastrophen zu visualisieren. Er wollte zugleich auf das Phänomen aufmerksam machen, dass erst das makabre Schwarz des Teers die Wahrnehmung des Todes bzw. des Tötens auslöst. Im Gegensatz dazu vermögen ausgestopfte Tiere bzw. Dermoplastiken,



stiken, wie sie in Naturmuseen jahrhundertlang Tradition haben, äußerst erfolgreich Lebendigkeit vorzutäuschen, wo längst der Tod regiert. Auf dieses Spannungsfeld legte Mark Dion, der unter anderem bewusstmachen wollte, wie Museumsbesucher eine gängige Technik der Musealisierung rezipieren, besonderes Augenmerk.

Obwohl keine direkte räumliche Verbindung zur paläontologischen Schausammlung bestand, kam für Kenner des Museums auch eine zusätzliche zeitliche Dimension zum Ausdruck: Die Assoziation mit einer der reichhaltigsten Fossilagerstätten des Pleistozäns, den Asphaltgruben von Rancho La Brea, drängte sich auf. Dort war der natürliche Asphalt, in dem zahlreiche Tiere verendeten, Voraussetzung für deren Fossilisation und damit für die naturgegebene Konservierung über zigtausend Jahre.



Die geteerten Tiere in Mark Dion's Installation, Symbol für zerstörte Natur, wurden auf Transportkisten in Kontrast zu den Dermoplastiken der Schausammlung gesetzt.





In der Ausstellung „Hund & Katz“ wurden die Besucher aufgefordert, mit Hund und Katze in Konkurrenz zu treten.

Hund & Katz

Dauer: 4. Oktober 2017 bis 2. April 2018

Begrüßung und Einführung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor des NHM Wien

Zur Ausstellung: Dominique Botbol, Directrice adjointe des expositions bei Cité des Sciences et de l'industrie, Paris

Festvortrag **Warum Menschen ohne Hund und Katz unvollständig sind:** Univ.-Prof. Dr. Kurt Kotrschal, Leiter der Konrad Lorenz Forschungsstelle (Grünau) der Universität Wien und Mitbegründer des Wolfsforschungszentrums, Ernstbrunn

Eröffnung: François Saint-Paul, Botschafter der Französischen Republik

Die dynamische, interaktive Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit Cité des sciences et de l'industrie, Paris realisiert wurde, bot durch eine Vielzahl von interaktiven Elementen, Spielen und Computeranimationen Gelegenheit, die Welt mit den Augen von Hund und Katze zu sehen und sogar virtuell in Konkurrenz mit ihnen zu treten. Dadurch sollte nicht nur Staunen über die Fähigkeiten und Sinnesleistungen unserer beliebtesten Hausgenossen geweckt werden, sondern auch das Verständnis für ihr Verhalten und ihre artspezifischen Eigenheiten gefördert werden. Daher wurden die Tiere, die Jahrtausende hindurch geschätzte oder gefürchtete Begleiter des Menschen waren und über die wir so gut Bescheid zu wissen glauben, von einer weniger bekannten Seite gezeigt. Eine Fülle von Informationen über Fähigkeiten, Eigenheiten und Intelligenz der Vierbeiner, die aus 30-jähriger wissenschaftlicher Beobachtung

Zahlreiche interaktive Elemente luden zum Mitmachen ein.

des Verhaltens von Hunden und Katzen resultieren, regte zum Beobachten und zum Nachdenken an. Dabei wurden mehrere Schwerpunkte gesetzt: Ausführlich wurden die kulturellen Aspekte des Jahrtausende langen engen Zusammenlebens von Hunden und Katzen mit dem Menschen thematisiert. Wie konnten sie sich so anders entwickeln als Wildtiere? Wie funktioniert das Zusammenleben mit ihnen? Information über die wilden Stammformen, über Rassehunde und Rassekatzen, deren gezielte Züchtung und Domestikationserscheinungen war ebenso Teil der Ausstellung wie die Diskussion einer möglichst artgerechten Haltung in der Großstadt.

In Form von ungewöhnlichen Experimenten wurde außerdem die Möglichkeit geboten, zu sehen, zu hören und zu fühlen wie ein Hund oder eine Katze. Die Besucher hatten Gelegenheit, die breite Palette der Lautäußerungen und die Botschaft, die sie vermitteln, zu interpretieren. In einem Aktivitätsbereich wurde das Publikum aufgefordert, die eigenen körperlichen Fähigkeiten mit denen von Hunden und Katzen zu vergleichen.

Neu in der Ausstellung im NHM Wien waren die Mumienn von zwei Höhlenlöwen-Babys sowie von zwei Wolfshund-Welpen aus der Eiszeit, die mehr als 12.000 Jahre lang im Permafrost erhalten blieben und dank einer Kooperation mit dem Zoologischen Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften erstmals öffentlich zu sehen waren.





Die Ausstellung „Hund & Katz“ widmete sich den beliebtesten vierbeinigen Hausgenossen des Menschen.

MUSTANGS. Fotografien von Manfred Baumann

Dauer: 22. November 2017 bis 11. Februar 2018

Begrüßung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor des NHM Wien

Zur Ausstellung: Manfred Baumann (Fotograf) im Gespräch mit Sasa Schwarzjürg

Ehrengast und Festrede: Madeleine Pickens, Owner of the “Mustang Monument” and Founder of “Saving America’s Mustangs”

Eröffnung: Dr. Vera Russwurm, ORF

Mit der Ausstellung „Mustangs“ betrat der österreichische Starfotograf Manfred Baumann in mehrfacher Hinsicht neues Territorium: Er widmete sich erstmals der Tierfotografie, und er stellte zum ersten Mal in einem Museum aus. Seine Ausstellung erzählte in berührenden Bildern die Geschichte der Mustangs, jener verwilderten Hauspferde in den USA, von denen es um 1900 noch rund 2 Millionen gab. Danach wurde ihr Bestand drastisch reduziert; aktuell soll die Zahl der frei lebenden Mustangs rund 32.000 betragen. Die meisten leben in den Wüstensteppen Nevadas. Dank ihrer Zähigkeit und Ausdauer können sie aber in den USA fast überall existieren, wo der Mensch es zulässt.

Wie alle anderen Hauspferde stammen auch die Mustangs vom Wildpferd ab. Dessen Evolutionsgeschichte ist nach wie vor nicht ganz geklärt, doch gehören sowohl die Przewalski-Pferde, die heute noch in Zentralasien vorkommen, als auch die Tarpane, die in Osteuropa lebten und um 1900 ausgestorben sind, in seine nähere Verwandtschaft. Ein Großteil der Evolution der Pferdeartigen spielte sich in Nordamerika ab; von dort kam es in den letzten 50 Millionen Jahren immer wieder zu Ausbreitungswellen nach Eurasien. Die Wildpferde starben jedoch in Nordamerika am Ende der letzten Eiszeit aus. Ihre mittlerweile domestizierten Nachkommen, auf die auch die heutigen Mustangs zurückgehen, wurden erst im 16. Jahrhundert von den spanischen Eroberern nach Amerika gebracht. Damit bildet die Geschichte der Mustangs eine interessante Ergänzung zur Pferdeevolution, die im Saal 9 der Geologisch-Paläontologischen Schausammlung präsentiert wird.

Für Manfred Baumann, Ehrenbotschafter von Jane Goodall, stand jedoch ein anderer Aspekt im Vordergrund: Das Schicksal von Tieren, die aufgrund ihrer Lebensweise immer wieder in Konflikt mit Investoren und anderen Landnutzern geraten und die unseren Schutz brauchen – getreu dem Motto von Häuptling Seattle (1855): „*Was immer den Tieren geschieht, geschieht auch bald den Menschen.*“

Die Fotoausstellung „Mustangs“ von Starfotograf Manfred Baumann erzählte in berührenden Bildern die Geschichte der Mustangs, der verwilderten Hauspferde in den USA.



3.2. Neuerungen im Dauerausstellungsbereich

3.2.1. Evolution der Minerale

Neugestaltete Vitrine zur Mineralevolution im Saal 1, eröffnet am 4. April 2017

Begrüßung und Einführung: Univ.-Prof. Dr.

Christian Köberl, Generaldirektor des NHM Wien

Über die Ausstellung: PD Dr. Uwe Kolitsch, Mineralogisch-Petrographische Abteilung des NHM Wien

Festvortrag und Eröffnung: Prof. Dr. Robert M.

Hazen, Carnegie Institution for Science, Washington DC, und George Mason University, Virginia, Executive Director of the Deep Carbon Observatory

Überlegungen zur Evolution der Minerale auf der Erde wurden erst im 21. Jahrhundert angestellt. Robert Hazen, Wissenschaftler an der Carnegie Institution in Washington D.C., zeigte 2008 erstmals die Zusammenhänge zwischen der Neubildung von Mineralen und der Entwicklungsgeschichte der Erde auf. Er gilt damit als Entdecker der Evolution der Minerale. Seine Erkenntnisse basieren auf der Tatsache, dass die Mineralvielfalt auf der Erde mit über 5.000 bekannten Mineralen weit größer ist als auf allen bisher untersuchten Planeten und Monden unseres Sonnensystems. Grund dafür ist neben der Plattentektonik vor

allem das Leben auf der Erde. Die Entstehung neuer Minerale auf der Erde spiegelt die sich ändernden Umweltbedingungen und die Entwicklung des Lebens im Lauf der Erdgeschichte wider.

Seit April 2017 ist das Konzept der Mineralevolution in der Schausammlung des NHM Wien dokumentiert. Von den 12 Urmineralen, die durch sehr hohe Kondensationstemperaturen charakterisiert sind, spannt sich der Bogen über die 200 Minerale des frühen Sonnensystems zum 4,4 Milliarden Jahre alten Zirkon, dem ältesten Mineral, das auf der Erde entstand. Konglomerate, die als Beweis für die noch weitgehend sauerstofffreie Erdatmosphäre gelten, sind ebenso Teil der Präsentation wie Stromatolithen, die ersten Gesteine, die durch die Aktivität von Lebewesen entstanden. Eindrucksvoll werden die Zusammenhänge zwischen dem Sauerstoffgehalt der Atmosphäre, dem Auftreten vielzelliger Lebewesen, den Veränderungen durch extremen Klimawandel und der Vielfalt der Minerale durch zahlreiche Beispiele dokumentiert. Dem Leben auf der Erde verdanken über 50 % der heute existierenden, oft kompliziert gebauten und farbenprächtigen, Minerale ihre Existenz. Auch dieser letzte Schritt in der Mineralevolution, der einen Zeitraum von 540 Millionen Jahren umfasst, ist durch zahlreiche Beispiele veranschaulicht.

Seit April 2017 ist das erst 2008 entwickelte Konzept der Mineralevolution in der Mineralogischen Schausammlung des NHM Wien dokumentiert.







publikum, förderer und freunde

Das Jahr in Zahlen und Fakten,
Gönner und Sponsoren



publikum, förderer
und freunde

4.1. Besucherstatistik 2017

Im Jahr 2017 ist es erfreulicherweise mit genau 757.173 Eintritten in das NHM Wien am Ring und die Pathologisch-Anatomische Sammlung im Narrenturm wieder gelungen, die Gesamtbesucherzahl der Vorjahre erneut zu „toppen“. Prozentuell entspricht das einem Anstieg von 7,2 % gegenüber dem Jahr 2016. Seit dem Jahr 2012, also in den letzten 5 Jahren, beträgt die Zunahme sogar 34 %.

Von dieser Gesamtzahl entfielen 725.241 Besucher auf das Haupthaus am Ring (im Vergleich dazu 2016: 669.741 Eintritte) und 31.932 Besuche der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im Narrenturm (2016: 36.739). Der leichte Rückgang der Eintrittszahlen der Pathologisch-Anatomischen Sammlung ist mit den umfangreichen Bauarbeiten zu erklären, die in der meisten Zeit des Jahres den Narrenturm hinter einem Baugerüst verschwinden ließen.

Ausschlaggebend für die Steigerung der Besucherzahlen im Haupthaus scheint weiterhin das ansprechende Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zu sein. Mit zum Erfolg beigetragen hat aber auch eine Erhöhung des Touristenanteils auf über 64 % gegenüber 60 % im Jahr 2016.

Die Verteilung der Besucher in den verschiedenen Monaten sah folgendermaßen aus:

Wie im Vorjahr waren der Dezember (Weihnachts-/Tourismussaison), dicht gefolgt vom Oktober (in diesen fallen die „Lange Nacht der Museen“ sowie der Aktionstag am Nationalfeiertag), die besucherstärksten Monate des Jahres.

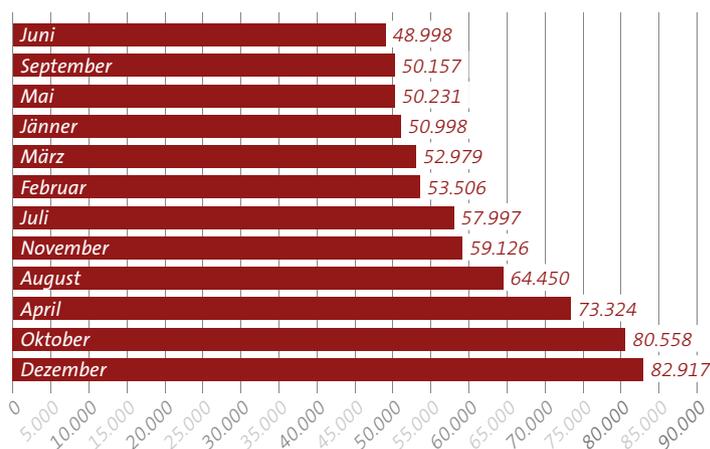
Der besucherschwächste Monat im Jahr 2017 war der Juni – dies allerdings mit einer Besucheranzahl, die immerhin um stattliche rund 11.000 Personen höher lag als der am wenigsten frequentierte Monat des Vorjahres!

Der eintrittsstärkste Monat in der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im Narrenturm war wie schon im Jahr 2016 der Oktober. Verantwortlich dafür ist die „Lange Nacht der Museen“ am 7. 10. 2017, wo an einem Abend allein 4.479 Menschen – mehr als in jedem anderen Monat – diese Außenstelle des NHM Wien am AKH-Gelände aufsuchten.

Diese bereits etablierte Veranstaltung des ORF war auch im Haupthaus am Ring einmal mehr ein voller Erfolg: So konnte das NHM Wien mit 13.876 Besuchern (dies entspricht 8 % aller Museums-„Nacht-eulen“) wieder vor der Wiener Albertina den ersten Platz im Ranking aller teilnehmenden Museen Österreichs gewinnen.

BESUCHERVERTEILUNG 2017

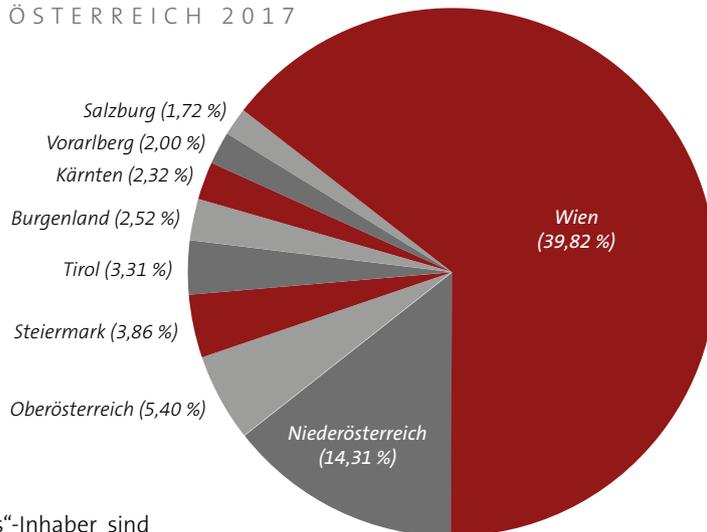
NHM WIEN HAUPTHAUS



PATHOLOGISCH-ANATOMISCHE SAMMLUNG



BESUCHERVERTEILUNG ÖSTERREICH 2017

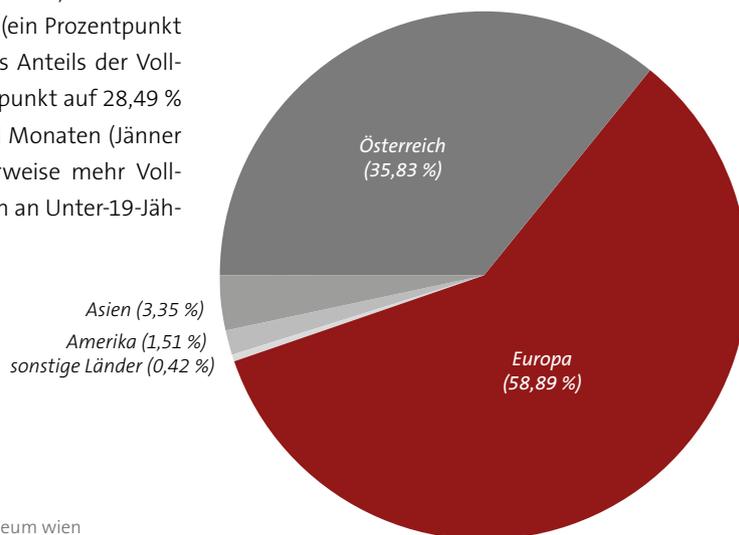


Die Eintrittszahlen der „Vienna Pass“-Inhaber sind 2017 ebenfalls deutlich (um 86 %) angestiegen. Es handelt sich dabei um eine „All-inclusive“ Karte, mit der diverse Wiener Sehenswürdigkeiten besichtigt werden können. Dieses Angebot wird gerne von Touristen in Anspruch genommen, die möglicherweise das NHM Wien nicht extra besucht hätten. Denn über 40 % der Vienna Pass-Nutzer suchten das NHM Wien unmittelbar nach diversen Museen des Hofburgkomplexes (Hofburg Kaiserappartments, Sisi Museum, Silberkammer, Schatzkammer, KHM) auf. Erhoben wurde außerdem, dass interessanterweise – in umgekehrter Richtung – nach dem NHM Wien nur 15 % einen Besuch des Hofburgmuseen-Komplexes anschlossen. Hinweis auf einen Profit durch die Teilnahme an dieser Kooperation ist auch der relativ hohe Anteil der Besucher, die mit dem Vienna Pass relativ spät – kurz von den Schließzeiten – noch in das NHM Wien kommen.

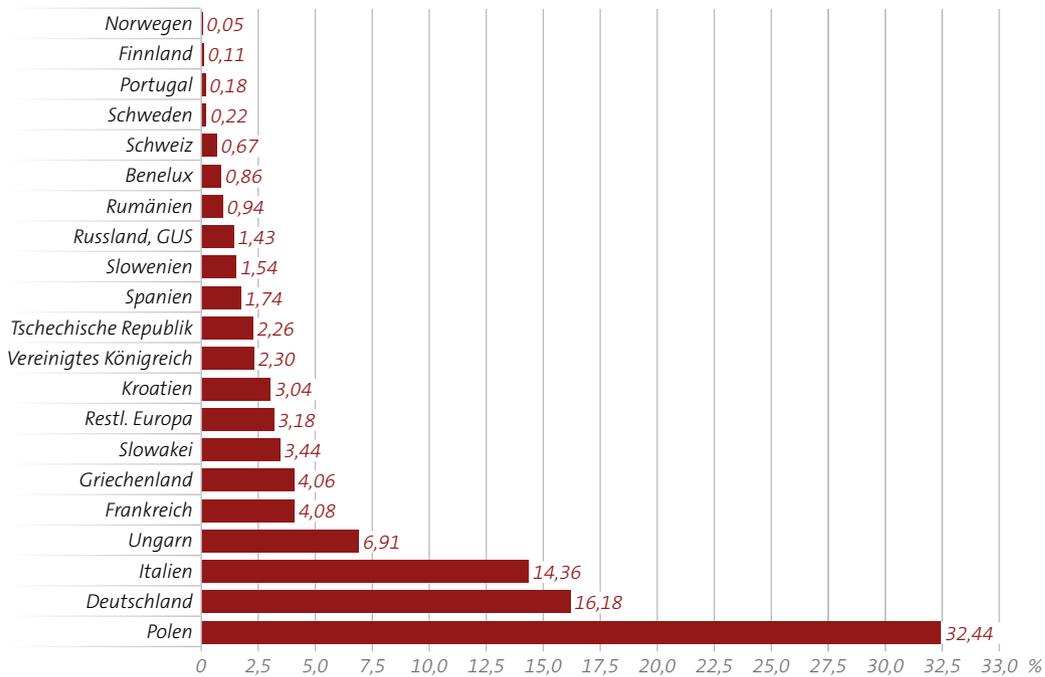
2017 konnte mit einem Prozentsatz von knapp 52 % zahlende Gäste erstmals die 50 %-Marke überschritten werden. Der Anteil der Unter-19-Jährigen (NHM Wien und PASIN zusammengenommen) mit freiem Eintritt sank minimal auf 39,64 % (ein Prozentpunkt weniger als 2016 – zugunsten des Anteils der Vollpreistickets, der um einen Prozentpunkt auf 28,49 % gesteigert werden konnte. In zwei Monaten (Jänner und August) wurden erfreulicherweise mehr Vollpreistickets verkauft als Zählkarten an Unter-19-Jährige ausgegeben wurden.

Mit einer ausweisenden Zahl von 121.991 (2016: 121.353) blieben 2017 das Führungsprogramm, Workshops, Mikrotheater- und Planetariumsvorstellungen ungefähr gleich beliebt wie im Vorjahr. Dabei ist der Anteil der Unter-19-Jährigen im Vergleich zum Jahr 2016 leicht angestiegen: von 59,03 % im Vorjahr auf 60,64 % im Jahr 2017. Knapp 36 % (2016 knapp 40 %) der Besucher kamen aus Österreich. Es gab also, wie bereits erwähnt, einen Anstieg des Touristenanteils, wobei das Einzugsgebiet zum überwiegenden Teil (fast 59 %) der europäischen Raum ausmacht, der die höchste Steigerungsrate von 3 Prozentpunkten erzielte. Für den restlichen Anstieg sind leichte Erhöhungen der Besucheranteile aus Asien, Amerika und „sonstige Länder“ verantwortlich.

BESUCHERVERTEILUNG MIT HERKUNFTSANGABEN 2017



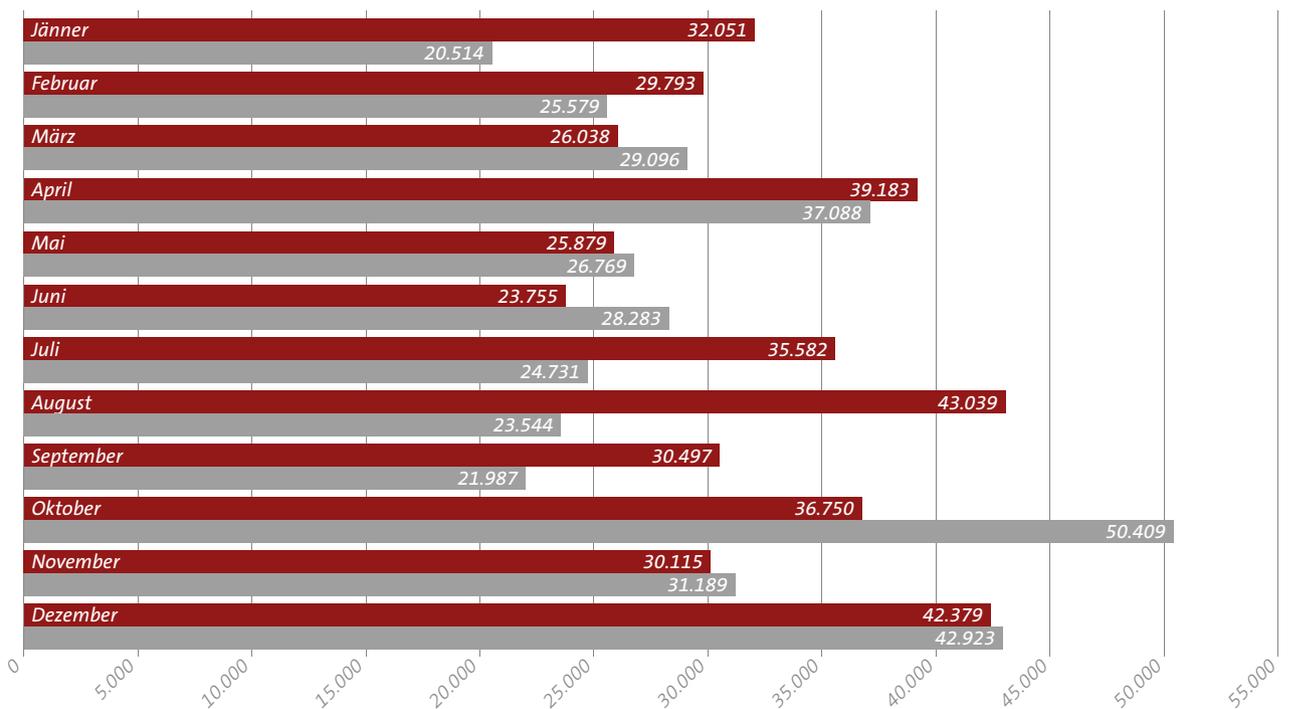
BESUCHERVERTEILUNG EUROPÄISCHE LÄNDER 2017



Die Liste der EU-Staaten mit den höchsten Gästezahlen führt Polen vor Deutschland und Italien an. Der Besucheranstieg aus fast allen europäischen Staaten lag teilweise sogar im 2-stelligen Prozentbereich.

Nur aus den Ländern Italien, Schweden, Slowenien, Ungarn und der Slowakei kamen insgesamt weniger Besucher als im Vorjahr.

VERGLEICH VOLLZAHLENDE ZU U19, FREI, ERMÄSSIGTE BZW. SONSTIGE GÄSTE 2017



4.2. Eintrittspreise

Die Eintritts- und Führungspreise sind im Jahr 2017 weder im Haupthaus des Naturhistorischen Museums Wien noch in der Außenstelle der Pathologisch-anatomischen Sammlung im Narrenturm verändert worden.

Der Verkauf der Jahreskarte konnte erfreulicherweise um 18 % gesteigert werden.

Eintritte (PASiN)	Stand Ende 2016
Erwachsene	€ 4,-
Erwachsene – Ermäßigung	€ 2,-
Erwachsene – Wien Karte	€ 1,-

Führungen (PASiN)	
Führung (1 Stunde)	€ 6,-
Führung – Ermäßigung (1 Stunde)	€ 4,-
Führung (2 Stunden)	€ 10,-
Führung – Ermäßigung (2 Stunden)	€ 8,-

Eintritte (NHM Wien)	
Jahreskarte	€ 27,-
Erwachsene	€ 10,-
Erwachsene – Gruppen ab 15 Personen	€ 8,-
Erwachsene – Ermäßigung (z.B. Wien Karte)	€ 8,-
Senioren	€ 8,-
Studenten (bis 27 Jahre)	€ 5,-
U19	frei

Führungen (NHM Wien)	
Öffentliche Führungen	€ 4,-
Öffentliche Spezial- oder Dachführungen	€ 8,-
Gebuchte Schausammlungsführungen (Minimum € 60,-)	€ 4,-
Gebuchte Spezial- oder Dachführungen (Minimum € 80,-)	€ 8,-
Gebuchte Aktionsführung oder Mikrotheater (1,5 Stunden, Minimum € 75,-)	€ 5,-
Gebuchte Unterrichtsprojekte (3 Stunden, Minimum € 150,-)	€ 10,-
Vorstellung Planetarium Erwachsene	€ 5,-
Vorstellung Planetarium U19	€ 3,-

Kombiangebote	
Dark Side	€ 22,-
Kindergeburtstag (1,5 Stunden) bis zu 15 Kinder, 2 Begleitpersonen	€ 170,-

4.3. Förderverein Freunde des Naturhistorischen Museums Wien



freunde des
naturhistorischen
museums wien

Seit dem Jahre 1923 unterstützt der Förderverein „Freunde des NHM Wien“ das NHM Wien sowie seine Wissenschaftler bei ihren Aufgaben betreffend Sammlung, Forschung und Vermittlung. Im Zentrum stehen die Erfüllung des Bildungsauftrages sowie Ziele des Naturschutzes. Der Verein bietet seinen Mitgliedern freien Eintritt ins Naturhistorische Museum Wien am Ring, in die Pathologisch-Anatomische Sammlung im Narrenturm und in die Außenstellen des Naturhistorischen Museums Wien, Hallstatt und Petronell, sowie in die Fossilienwelt in Stetten bei Korneuburg. Darüber hinaus wird ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm geboten. Der Verein ist seit 1976 weiters Mitherausgeber des gedruckten Monatsprogramms, das kostenlos am Infostand des Museums im Eingangsbereich aufgelegt sowie an die Vereinsmitglieder und an zahlreiche andere Interessenten und Multiplikatoren und verwandte Institutionen verteilt und versendet wird. Als weiteres Service erhalten die Freunde des NHM Wien die vierteljährliche Zeitschrift das „Das Naturhistorische“, die in das UNIVERSUM Magazin integriert ist und auch online auf der Website des NHM Wien unter dem Link www.nhm-wien.ac.at/information/das_naturhistorische_archivierte_ausgaben verfügbar ist.

4.3.1. Mitgliedschaft

Der Mitgliederstand umfasste Ende 2017 3.013 Mitglieder, 9 Ehrenmitglieder, 17 Förderer und 11 Stifter.

Die Kosten einer Mitgliedschaft betragen:

■ Einzelmitglied	€ 27,-	pro Kalenderjahr
■ Partnerkarte	€ 35,-	pro Kalenderjahr
■ Förderer	€ 270,-	pro Kalenderjahr
■ Stifter	€ 2.700,-	einmalig

4.3.2. Vereinsaktivitäten

Zum Programm des Vereins für seine Mitglieder gehören seit vielen Jahren Fachvorträge, Exklusivführungen, Exkursionen, Buchpräsentationen und Sonderführungen. Die Veranstaltungen finden oft in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Institutionen statt, z.B. im Jahr 2017 mit der Geologischen Bundesanstalt, der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft, der Österreichischen Gemmologischen Gesellschaft, der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, der Universität Wien und dem Naturhistorischen Museum Wien selbst.

Vorträge

2017 wurden 13 Vortragsveranstaltungen, darunter 1 Filmvorführung und 2 Buchpräsentationen, zu einem breit gefächerten Themenspektrum angeboten: Neueste Forschungserkenntnisse über die Gletschermumie Ötzi, die Identifikation von Pollen im Zusammenhang mit der Aufklärung von Kriminalfällen und die Farbzonen und Wachstumsphänomene in Turmalinkristallen waren ebenso Themen wie die Weinrebe als eine der ältesten Kulturpflanzen



Die Freunde-Exkursion des Jahres 2017 führte auf den Spuren von Johann Wolfgang von Goethe nach Westböhmen.

und China als Wiege der Kultur. Mit Rucksack und Fernglas ging es auf virtuelle Vogelreise nach Guatemala, per Schiff durch die weniger bekannten Regionen der Adria. Es gab Gelegenheit, in osmanischen Oasen und Höhlenseen nach einem Fisch namens Garra zu suchen, die Grabungsmethoden in Ephesos im 21. Jahrhundert kennenzulernen und zwei Naturwissenschaftler auf ihrem Streifzug durch das heutige Wien zu begleiten. Insgesamt wurden die Vortragsabende von fast 1.200 Personen besucht.

Filmvorführung

12. 7. Geheimnisvolle Adria

Buchpräsentationen

19. 3. Haie, Goethe und die Gurken

25. 10. Altwiener Tiergeschichten –
Erlesene Geschichten & feine Feuilletons

Barbaramarkt

Am 6. Dezember fand der mittlerweile traditionelle Barbaramarkt statt. Neben Führungen durch die Ausstellung „Die Evolution der Minerale“ präsentierten Mag. Thomas Hofmann (GBA) und PD Dr. Mathias Harzhauser (NHM Wien) ihr Buch „Haie, Goethe und die Gurken“, in dem sich die zwei „schrägen Naturwissenschaftler“ auf Expedition durch das heutige Wien begeben.

Wie Goethe besuchten die Exkursionsteilnehmer auch naturwissenschaftlich interessante Schauplätze.

Mehrtägige Exkursionsfahrt

2.–5. 7. Brunnengast, Geologe und Spaziergänger –
Johann Wolfgang von Goethe in Westböhmen

Die Exkursion folgte den Spuren von Johann Wolfgang von Goethe nach Westböhmen, wo der Dichter ab 1786 47 Jahre hindurch in den Kurbädern Marienbad, Franzensbad, Karlsbad und Teplice sowie in Bilina und Cheb zu Gast war. Während dieser Aufenthalte unternahm Goethe gemeinsam mit Graf Caspar Sternberg, dessen Freund Grüner und dem Steinschneider Josef Müller aus Karlsbad zahlreiche naturwissenschaftliche Exkursionen und machte dabei bedeutende Beobachtungen. Das veranlasste Graf Sternberg zur folgenden Äußerung über Goethes Neigung zu den Naturwissenschaften: „... dass Goethe eigentlich zum Naturforscher angewiesen war. Das Dichterische scheint nur eine Ablenkung seines Geistes zu sein“.





Unter dem Motto „Haie, Goethe und die Gurken“ begeben sich zwei „schräge Naturwissenschaftler“ auf eine außergewöhnliche Expedition durch das heutige Wien.

4.3.3. Forschungsförderung und Ankäufe

Ein weiterer wesentlicher Vereinszweck ist die finanzielle Förderung von wissenschaftlichen Projekten, von Grabungen, Expeditionen und Sammelreisen, von Workshops und Tagungen sowie von Veröffentlichungen neuer Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Publikationen. Außerdem unterstützen die „Freunde“ den Ankauf von Sammlungsobjekten nicht zuletzt finanziell.

2017 geförderte wissenschaftliche Projekte

- Unterstützung der ABOL-Tagung 2017
- Kostenbeitrag für eine Pilotstudie zu Sequenzanalysen von mitochondrialer DNA an prähistorischen Schweineknochen aus Hallstatt mittels neuer Sequenziertechnologien
- Kostenbeitrag für die Datierung von Massenbewegungen und Betriebsphasen im prähistorischen Bergwerk von Hallstatt
- Förderung des Projekts „Alpine Landschnecken“

Sammlungsankäufe

Mit Budgetmitteln der Freunde des NHM Wien konnten im Jahr 2017 ein außergewöhnlich klarer und farbzonierter Fluorit-Kristall mit einer Kantenlänge von 24 cm sowie eine Großstufe mit Datolith-Kristallen, beide aus Dalnegorsk in Russland, angekauft werden. Die Objekte sind in der Mittelvitrine im Saal 1 ausgestellt.



Großer Ansturm auf die von den Autoren Dr. Mathias Harzhauser (NHM Wien) und Mag. Thomas Hofmann (GBA Wien) signierten Exemplare von „Haie, Goethe und die Gurken“

Verleihung der Hochstetter-Medaille

Am 11. September 2017 wurde die Hochstetter-Medaille auf Initiative der Freunde des NHM Wien im Rahmen eines Festaktes an Bürgermeister Dr. Michael Häupl verliehen, der seine persönliche Verbundenheit mit dem NHM Wien auch nach Beendigung seiner Tätigkeit in der Herpetologischen Abteilung durch wiederholte Besuche und eine fast 40-jährige Mitgliedschaft bei den Freunden des NHM Wien bekräftigte.

neugier!wissen!sCHAFT!

Breits zum dritten Mal wurde am 30. November 2017 der Carl von Schreibers Forschungspreis an junge Wissenschaftler vergeben³, die an Forschungsprojekten des NHM Wien beteiligt sind. Die Freunde des NHM Wien ermöglichten den Teilnehmern ein professionelles Coaching im Vorfeld, das speziell auf die Zielsetzung des Nachmittags abgestimmt war.

4.3.5. Vereinsvorstand

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins am 19. 4. 2017 wurde ein neuer Vorstand für eine Periode von drei Jahren gewählt:





Auf Initiative der Freunde des NHM Wien wurde am 11. September die Hochstetter-Medaille an Bürgermeister Dr. Michael Häupl verliehen.



Präsident

- **Dipl.-Ing. Harald Pflanzl**, Leiter der Region Zentraleuropa des BASF-Konzerns und Geschäftsführer von BASF Österreich

Vizepräsidenten

- **Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Fritz F. Steininger**, ehemals Vorstand des Institutes für Paläontologie an der Universität Wien, von 1995 bis 2005 Direktor des Naturkundemuseums Senckenberg in Frankfurt am Main; Vorsitzender des Niederösterreichischen Kultursenates; Obmann der Krahuletz Gesellschaft in Eggenburg, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates der Grube Messel, Deutschland

Die Freunde des NHM Wien ermöglichten auch den Ankauf einer $42 \times 32 \times 15$ cm großen Gruppe von außergewöhnlich großen hellgrünen Datolith-Kristallen, die ebenfalls in der Mineralogisch-Petrographischen Schausammlung im Saal 1 zu bewundern sind.



- **ao. Univ.-Prof. Dr. Maria Teschler-Nicola**, Direktorin der Anthropologischen Abteilung a.D.
- **Peter Skoumal**, Österreichische Volksbanken AG, Prokurist, Leiter Konzernmarktrisikomanagement
- **Dr. Helmut Sattmann**, Direktor 3. Zoologische Abteilung, Leiter der Sammlung Evertebrata Varia
- **Dr. Frank Zachos**, Leiter der Säugetiersammlung

Kassier

- **Mag. Johann Reschreiter**, Betreuung und Verwaltung der Studiensammlung (Archivierung, Entlehnwesen) der Prähistorischen Abteilung; Leiter der Ausgrabung im Bergwerk Hallstatt, Vorstandsmitglied EXARC (International Organisation of Archaeological Open-Air Museums and Experimental Archaeology)

Für die Mineralogische Schausammlung finanzierten die Freunde des NHM Wien den Ankauf dieses besonders klaren und farbzierten würfelförmigen Fluoritkristalls mit einer Kantenlänge von 24 cm.





Buchpräsentationen wie „Altwiener Tiergeschichten“ am 25. Oktober zählten auch 2017 zu den beliebtesten und bestbesuchten Veranstaltungen.



Das Projekt „Alpine Landschnecken“ wurde auch 2017 wieder von den Freunden des NHM Wien gefördert.

Stellvertreter Kassier

- **Dr. Herbert Summesberger**, freier Mitarbeiter im Ruhestand, Mitglied des „Education Committee“ der „European Geological Union“; Vorstandsmitglied ÖGG; Leiter AG „Geowissenschaften, Schule und Öffentlichkeit der ÖGG“

Schriftführerin

- **Dr. Vera M. F. Hammer**, Mineralogisch-Petrographische Abteilung, Leiterin des Staatlichen Edelsteininstituts, National Representative bei der International Mineralogical Association, Commission on Gem Materials und Commission on Museums

Schriftführer Stellvertreter, Vereinshomepage

- **PD Mag. Dr. Oleg Mandic**, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Forschung und Betreuung der Känozoischen Sammlung (Evertebrata)

Monatsprogramm

- **Mag. Dr. Brigitta Schmid, MSc**, Abteilung für Ausstellung und Bildung; Wissenschaftsredakteurin, Redaktion Monatsprogramm des NHM Wien; Generalsekretärin von ICOM Österreich, Vorstandsmitglied des Österreichischen Museumsbundes

Vorstandsmitglieder

- **em. Univ.-Prof. Dr. Marianne Popp**, die als Professorin für Chemische Physiologie der Pflanzen im Fachbereich Pflanzenphysiologie an der Universität Wien tätig war; wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Obfrau der Kommission Klima und Luftqualität, Obmann-Stellvertreterin in der Kommission für Interdisziplinäre Ökologische Studien
- **Prof. Dr. Julia Budka**, Ludwig-Maximilians-Universität München; Archäologin; breitgestreute Forschungsinteressen auf dem Gebiet der Archäologie, von Siedlungsarchäologie über Grabarchitektur bis Forschungsgeschichte

Rechnungsprüfer

- **Ing. Dieter Schumacher**, Netzwerk Technik & Consulting
- **Alfred Pribil**, Bankangestellter i. R.

Vereinssekretariat

- **Mag. Katharina Mason** (3. Zoologische Abteilung) – Mitgliederausweise, Versand Monatsprogramme

Detaillierte Informationen über den Verein sind unter folgendem Link abrufbar: freunde.nhm-wien.ac.at

¹ Vergleiche Kapitel 2.2

4.4. Kooperationen mit Sponsoren und Förderern



Mag. Tatjana Tölly

Im Aufgabenbereich „Kooperationen mit Sponsoren und Förderer“ konnten 2017 viele neue Projekte zur Unterstützung sowohl von diversen Sonder- und Dauerausstellungen als auch Jahrespartnerschaften abgeschlossen werden, sodass das gesamte Sponsoring-Volumen erfreulicherweise mittlerweile verfünffacht wurde. Auf diesem Wege möchten wir deshalb jedem einzelnen Kooperationspartner dafür danken und die größten gemeinschaftlichen Projekte und ihre Entwicklungen im Jahr 2017 kurz vorstellen.

Österreichische Lotterien GmbH (www.lotterien.at)
Die bewährte Kooperation mit unserem „**Jahrespartner**“ Österreichische Lotterien GmbH wurde 2017 noch weiter ausgebaut. Ein spezieller Fokus lag dabei auf den einmal im Jahr stattfindenden „**Lotterien-Tag**“, der am 1. 12. 2017 von der Bühne ging. Mit einem Spielschein der Österreichischen Lotterien GmbH (Lotto-, Toto- oder EuroMillionen-Quittung, Brief- oder Rubbellos) kam man an diesem Datum in den Genuss eines freien Eintritts in das NHM Wien. Durch diese Aktion waren an die beachtliche 1.000



Rege Begeisterung der Kinder für Lotterien-Schweinchen und NHM Wien-Allosaurus

zusätzliche Besucher im Museum zu verzeichnen. Diese wurden heuer erstmals von unserem „**lebenden NHM-Allosaurus**“ und dem „**Lotterien-Schweinchen**“ mit großer Begeisterung vor allem vonseiten des jungen Publikums begrüßt. Der von den „**Lotterien**“ gestützte Eintritt kam dem NHM Wien zugute.

Klima- und Energiefonds (www.klimafonds.gv.at)
2017 wurde erstmalig mit dem Klima- und Energiefonds eine „**Bildungspartnerschaft**“ geschlossen. Zum Betätigungsfeld des Fonds passend wurden im NHM Wien Führungen zu den Themen „**Klima**“ und „**Energie**“ ins Angebot der Museumspädagogik integriert. Dabei wurde ein dreistufiges Programm je nach Zielgruppe ausgearbeitet (1. 6–10 Jahre, 2. 10–14 Jahre und 3. ab 14 Jahren). Gemeinsam mit den Abteilungen „**Museumspädagogik**“ und „**Grafik**“ (beide Abteilung Ausstellung und Bildung) wurden Hands on-Lehrmaterial sowie ein riesiges „**Erd-**

Saurierfreundin Eveline Strnad, Sponsoring und Medienkooperation Lotterien, und Mag. Tatjana Tölly mit dem Lotterien-Schweinchen



Das Erdpuzzle zeigt Einflussfaktoren für Klimawandel und Energiewende.

Puzzle“, das die Einflussfaktoren für Klimawandel und Energiewende darstellt, entwickelt. Passend zu diesen Themenbereichen wurde weiters eine eigene Vitrine (mit „Klimazeugen“ wie Muschelschalen, Steinsalz, Steinkohlewald, Schneehase, Eichenschrecke und Bienenfresser) im Saal 21 gestaltet.

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (www.allianz.at)

Das Versicherungsunternehmen, das bisher noch nie im musealen Kontext Sponsoring-Projekte verfolgt hatte, konnte mit seinem Produkt „Allianz Petplan“ (eine Tierversicherung) exklusiv für das NHM Wien für die größte Sonderausstellung des Jahre 2017 – „Hund & Katz“ – gewonnen werden. Dazu wurde die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft mit einem ansprechend gestalteten Terminal und einer Gewinnspielstation innerhalb der Ausstellung gut und zum Thema der Schau harmonisierend in Szene gesetzt. Viele Besucher der Sonderausstellung machten gerne bei dem Preisausschreiben mit, bei dem es Jahreskarten des NHM Wien und Tiernahrung und -zubehör einer prominenten Kette zu gewinnen gab.

Der Terminal der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in der Ausstellung „Hund & Katz“



Vitrineneröffnung: DI Ingmar Höbarth und DI Theresia Vogel (GF Klima- und Energiefonds) mit GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl

BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft (www.bawagpsk.com/BAWAGPSK/PK)

Das Bankunternehmen BAWAG P.S.K. war bereits in der Vergangenheit einmal Sponsoring-Partner des NHM Wien und konnte im Jahre 2017 erfreulicherweise wiedergewonnen werden: Über eine Crowdfunding Aktion (www.crowdfunding.at/project/kinder-ubernachtung-im-naturhistorischen-museum-wien) wurde – „pro bono“ – einer Gruppe des





Saurier in Verkleidung am „BAWAG P.S.K.-Tag“ im NHM Wien sorgen für lautstarke Begeisterung beim Publikum.

SOS Kinderdorfs Hinterbrühl eine Übernachtung im Museum ermöglicht. Die eingeladenen Kinder waren begeistert von den nächtlichen Aktionen (Planetariumsvorstellung und eine Taschenlampentour) dieses besonderen Programmpunktes, bei dem auch noch auf Feldbetten direkt unter den Dinosaurierskeletten geschlafen wird. Am „BAWAG P.S.K.-Tag“ am 15. 10. 2017 wurden der animierte und brüllende Saurier im Saal 6 und der „lebende NHM-Allosaurus“ in ein extra angefertigtes, maßgeschneidertes XXXXL-T-Shirt (mit P.S.K.-Logo versteht sich) gesteckt. So sorgten die beiden bei den jüngeren,

Der animierte Saurier im Saal 6 des NHM Wien bei der Maßnahme

aber auch älteren Besuchern noch mehr als sonst für mitreißende Begeisterung. An dieser Stelle möchten wir uns besonders für die tatkräftige Unterstützung durch die Abteilungen Eventmanagement und Geologie-Paläontologie bedanken.

Salinen Austria AG und die Salzwelten GmbH

(www.salinen.com und www.salzwelten.at/de)

Seit vielen Jahren tragen die Salinen Austria AG und die Salzwelten GmbH wesentlich durch ihre Unterstützung zur wissenschaftlichen Forschungs- und Ausgrabungsarbeit in Hallstatt, eine der Außenstellen des NHM Wien, bei. Welche Fortschritte dabei im Jahr 2017 erzielt werden konnten, ist dem Bericht der Prähistorischen Abteilung des NHM zu entnehmen.

Weitere Kooperationen mit dem Kaffeesponsor **illy** und den **Bullendorfer Mammutwinzern** unterstützten das NHM Wien kulinarisch bei Pressekonferenzen und Eröffnungsveranstaltungen mit ausgezeichnetem Kaffee und exzellenten Weinen. Dafür ergeht an beide Unternehmen unser herzlichster Dank.





Museumspaten hinter den Kulissen in der Botanischen Abteilung



Ausblicke vom Dach am Paten-Tag des NHM Wien am 9. 6. 2017

PATEN-TAG

Museumspatenschaften

Die Geschäftsführung des NHM Wien und das projektbetreuende Team aus Frau Ingrid Viehberger und Mag. Tatjana Tölly bedanken sich bei den treuen Museumspaten für ihr großes Interesse und ihre Bereitschaft, das Naturhistorische Museum Wien und seine Aktivitäten zu fördern.

Der Paten-Tag am 9. 6. 2017 ermöglichte den Spendern einen Einblick diesmal hinter die Kulissen der Botanischen Abteilung des NHM Wien. Daran im

Anschluss sorgte eine Dachführung für einen eindrucksvollen Ausblick über die Stadt Wien. Danach rundete eine Vorstellung im Planetarium mit dem Titel „Von der Erde zum Universum“ das Programm ab. Abschließend wurde bei einem Umtrunk vor der Sternenwand im Saal 16 auf die dortige Verewigung der Patennamen angestoßen. Nähere Informationen zur neuen Museumspatenschaft finden sich unter: www.nhm-wien.ac.at/patenschaft.

Gruppenfoto Museumspaten





abteilungen und außenstellen

Organisationsstruktur,
Verwaltungs-, Wirtschafts- und Fachbereiche,
Wissenschaftsgebiete von A–Z
und “Who is who?”



abteilungen und außenstellen

5.1. Generaldirektion



Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl,
Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer



Dr. Herbert Kritscher,
Vizedirektor und wirtschaftlicher Geschäftsführer

Auf der Rechtsgrundlage des § 6 Abs. 1 des Bundesmuseen-Gesetzes 2002, BGBl. I Nr. 14/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 52/2009, ist das Naturhistorische Museum Wien¹ eine wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts. Sie unterliegt seit 8. Jänner 2018 dem Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien – Herrn **Mag. Gernot Blümel, MBA**. Eine seiner Vorgängerinnen, **Dr. Claudia Schmied**, bestellte am 1. Juni 2010 für das NHM Wien eine duale **Geschäftsführung**, bestehend aus Generaldirektor **Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl** und Vizedirektor **Dr. Herbert Kritscher**. Der Vertrag

der beiden Geschäftsführer wurde am 18. Dezember 2014 vom damaligen Bundesminister, **Dr. Josef Ostermayer** mit einstimmiger Befürwortung durch das Kuratorium für weitere fünf Jahre (bis zum 31. Mai 2020) verlängert.

Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl ist nebenher aktiver *Geowissenschaftler* und *Impaktforscher*, Vizedirektor Kritscher ausgebildeter *Anthropologe*. Administrativ unterstützt werden die Geschäftsführer von **Mag. Theresa Ries** und **Mag. Gerlinde Rattner**.



In Zusammenarbeit mit seiner Arbeitsgruppe an der Universität Wien und Wissenschaftlern des NHM Wien sowie internationalen Kollegen hat im Jahr 2017 Generaldirektor Köberl seine Forschungsarbeiten fortgesetzt. Von besonderer Bedeutung waren nach wie vor Arbeiten an Auswurfmaterialien von Einschlagsereignissen vor etwa 3,2 bis 3,4 Milliarden Jahren im heutigen Südafrika. Hierbei handelt es sich um sogenannte Sphäkulenlagen (kleine Kugelchen von Millimeter-Größe) die bei gigantischen Impakten über große Entfernungen ausgeschleudert wurden. Von den Einschlagskratern fehlt heute jede Spur, vermutlich auf Grund des hohen Alters und der seit damals aktiven geologischen Prozesse die zum Verschwinden von Einschlagskratern führen; einzig geringe Reste der Auswurfmaterialien sind heute noch erhalten geblieben. Gemeinsam mit der Dissertantin Seda Özdemir und dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Toni Schulz an der Universität Wien, sowie Kollegen aus dem NHM, des Naturkundemuseums in Berlin und der Universität in Johannesburg, Südafrika, wurden von GD Köberl eine Vielzahl an Proben von Bohrkerne in Südafrika untersucht. Eines der Hauptziele, neben einer kompletten mineralogischen, petrographischen und geochemischen Charakterisierung der Gesteine, war die isotopengeochemische Suche nach einer meteoritischen Komponente in den Sphäkulenlagen. Mit Hilfe der Osmium-Isotopie konnte diese auch nachgewiesen werden. Frau Özdemir konnte 2017 ihre Dissertation auf diesem Gebiet abschließen, und einige Publikationen zu diesem Thema sind entweder bereits erschienen oder in Vorbereitung. Die Untersuchungen unter anderem der Isotopenzusammensetzung des Elements Chrom in verschiedensten Impaktproben wurden, in Zusammenarbeit mit Kollegen vom Institut de Physique du Globe in

Paris, fortgesetzt. Damit, und mit der Osmium-Isotopenmethode, die im von Prof. Köberl geleiteten Isotopengeochemielabor an der Universität Wien verwendet wird, ist es möglich nicht nur das Vorhandensein einer extraterrestrischen Komponente in diesem Material, sondern auch den Typ des verantwortlichen Meteoriten zu bestimmen.

Auch die Untersuchungen an Gesteinen des El'gygytyn-Kraters in Chukotka, Russland, wurden fortgesetzt. Dieser Krater, 3,6 Millionen Jahre alt und 18 km im Durchmesser, war 2009 der Gegenstand eines internationalen Bohrprojektes, welches von GD Köberl zusammen mit drei Kollegen aus den USA, Deutschland und Russland geleitet wurde. Im Jahr 2017 war der Schwerpunkt auf isotopengeochemischen Untersuchungen der Impaktbrekzien im Vergleich mit verschiedenen Targetgesteinen, um die Ursprungsgesteine für Brekzien und Schmelzgesteine identifizieren zu können.

Weitere Forschungsarbeiten betrafen unter anderem die Untersuchung von Gesteinsschichten aus verschiedenen Erdzeitaltern in Italien, Arbeiten in Zusammenhang mit Meteoritenmaterial als Analogmaterial zu Kometenstaub, insbesondere zu Vergleichszwecken mit dem COSIMA-Experiment an Bord der Rosetta-Kometenonde der ESA am Kometen 67P/ Tschurjumow-Gerassimenko, Untersuchungen zur Meteoritennatur von Objekten aus dem Schatz des ägyptischen Pharaos Tutanchamun (in Zusammenarbeit mit Kollegen vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz), zur Petrographie und Alter von Gesteinen die zur Herstellung von Obelisken und Statuen in Axum, Äthiopien, verwendet wurden, sowie verschiedenste Aspekte der (hauptsächlich geochemischen) Untersuchungen von Tektiten und anderen Impaktgläsern.



Der Elan, mit dem sich Anfang 2011 die damals neue duale Geschäftsführung des NHM präsentierte, hat sich, wie seither stetig steigende Besucherzahlen belegen, bewährt – GD Christian Köberl und VD Herbert Kritscher.

Prof. Köberl hat auch an verschiedenen internationalen wissenschaftlichen Konferenzen – meist als eingeladener Keynote-Vortragender oder Organisator von „Sessions“ – teilgenommen, unter anderem in Houston, Santa Fe und Seattle (USA), Leiden (Niederlande), Lund (Schweden), Coyhaique (Chile). Köberl war, zusammen mit Dr. A. Montanari (Italien) Ko-Organisator der internationalen Fachkonferenz der Geological Society of America: Penrose Conference „250 Million Years of Earth History in Central Italy: Celebrating 25 years of the Geological Observatory of Coldigioco“, von 25. bis 29. September 2017 in Airolo, Region Marken, Italien. Im Oktober hat er das NHM Wien bei der ICOM NATHIST Conference:

The Anthropocene – Natural History Museums in the Age of Humanity, von 25.–30. Oktober 2017 in Pittsburgh (USA), vertreten und dort auch sowohl Vorträge gehalten wie an Panel-Discussions teilgenommen. Weiters war er im wissenschaftlichen Beirat des European Research Council in Brüssel tätig. Für die Geological Society of America (GSA) ist er „Science Editor“ der von der GSA herausgegebenen Bücher. Er leitet auch weiterhin als Obmann die Kommission für Geowissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW); als wirkliches Mitglied der ÖAW ist Köberl auch in verschiedenen Kommissionen und Einrichtungen der ÖAW tätig.

¹ inklusive der ihm per 1. 12. 2012 eingegliederten Pathologisch-Anatomischen Sammlung im Narrenturm.



Katharina Wölfel, Forschungskoordination und Fundraising



Mag. Tatjana Tölly, Kooperationen/Sponsoren und Förderer

Aufgrund ihrer neuen Schwerpunktsetzung – mehr Gewicht auf den Bereich *Forschung* – richtete die Geschäftsführung im Jahr 2010 eine neue Stabstelle ein, die den Wissenschaftlern des Hauses bei Anträgen und Einreichungen behilflich sein sollte. Und gleichzeitig wollte man versuchen, mehr Drittmittel für Forschungsprojekte und die anderen Belange des Hauses (Sonderausstellungen, -programme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ...) zu akquirieren. In der Praxis hat sich gezeigt, dass beide Bereiche dermaßen umfangreich waren, dass dazu eine Person nicht ausreichend war. Deshalb entschied sich die Leitung des Museum Ende 2015 für eine Trennung der beiden Aufgabengebiete.

5.1.1. Forschungskoordination und Fundraising

Der Bereich der Forschungskoordination wird seit Einführung der Stabstelle von **Katharina Wölfel** betreut. Hier werden sowohl nationale Fördergeber wie der Wissenschaftsfonds FWF, die Österreichische Akademie der Wissenschaften ÖAW oder die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, Bundesministerien und Länderverwaltungen angesprochen als auch die Programme internationaler Fördergeber genutzt, insbesondere die der Europäischen Union (Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020).

Die Ausgangslage im Bereich der Drittmittelprojekte hat sich dabei im Vergleich zu früheren Jahren eher weiter angespannt; gleichbleibende bis schrumpfende Mittel sowohl bei nationalen als auch internationalen Fördergebern und eine gleichzeitig stark ansteigende Zahl an Antragstellern führen dazu, dass die Ausschreibungen meist stark überzeichnet und die Erfolgchancen eingeschränkt sind. Dennoch waren die wissenschaftlichen Abteilungen des NHM Wien auch im Jahr 2017 wieder sehr erfolgreich bei der Akquise von Fördergeldern und mit Projektabschlüssen: So wurden im Jahr 2017 noch an 25 drittmittelfinanzierten Projekten wissenschaftlich gearbeitet.

5.1.2. Kooperationen/ Sponsoren und Förderer

Praktisch ab dem Jahr 2016 – nach einer Phase der ersten Einarbeitung noch Ende des Vorjahres – ist Frau **Mag. Tatjana Tölly** für den Bereich Beschaffung von Sponsorengeldern tätig.¹

¹ Vergleiche ausführlich dazu Kapitel 4.4.

5.2. Verwaltung

Die Verwaltung des Naturhistorischen Museums Wien besteht aus den Organisationseinheiten EDV-Management, Finanzmanagement, Gebäudemanagement, Oberaufsicht, Personalmanagement und Wirtschaftsstelle.

5.2.1. EDV-Management

Das Team der hauseigenen EDV-Abteilung wird von **Herrn Robert Sailer** geleitet und besteht aktuell aus folgenden weiteren Mitarbeitern:

- **Martin Dietler**, EDV-Administrator
- **Claudia Hartl**, Assistentin der EDV (ab 1. 9. 2017)
- **Christian Luif**, EDV-Administrator
- **Mag. Katharina Posekany**, Assistentin der EDV (bis 31. 7. 2017)

Im Jahr 2017 wurde nach Leitungsschäden im Bereich der Anthropologischen Abteilung die veraltete Netzwerkverkabelung erneuert. Damit wurden die Datenverbindungen in diesen Gebäudebereichen wesentlich schneller und stabiler. Es wurde knapp ein Drittel der vorhandenen Client-PCs erneuert und/oder mit neuen Softwareprodukten ausgestattet. Dabei wurde das Rollout von Windows 10 weitergeführt. Es musste wieder Software auf den neuesten Stand gebracht, alte oder nichtkommerzielle Programme ausgiebig getestet werden. Auch im Bereich der zentralen IT wurden mehrere Services erneuert und an die Notwendigkeiten des NHM-Wien angepasst. Dazu zählen eine neue E-Mailsicherheits-



Robert Sailer, Leiter EDV-Management

lösung und ein Upgrade der primären Storage. Über das Jahr verteilt fanden wieder mehrere Veranstaltungen der Arbeitsgruppen „KuKIT – Kunst und Kultur IT“, ein Treffen der „Technischen Betriebs- und Planungsgruppe“ des AConet und die „Untergruppe IT der Bundesmuseumskonferenz“ unter Beteiligung der EDV des NHM statt.



Mag. Josef Gaschnitz, Leiter Finanzmanagement



Richard Saboy, Leiter Gebäudemanagement

5.2.2. Finanzmanagement

Die Abteilung Finanzmanagement erledigt selbstständig die Buchhaltung und Bilanzierung des NHM Wien. Die wirtschaftliche Prüfung des Jahres 2017 wurde, wie im Vorjahr eingeführt, von dem vom Bundeskanzleramt bestimmten Wirtschaftsprüfer vorgenommen.¹ Die Leitung der Abteilung Finanzmanagement am NHM Wien hat **Mag. Josef Gaschnitz** inne. Sein bewährtes Mitarbeiterteam besteht aus:

- **Leopold Fiby**, Buchhaltung
- **Wolfgang Granser**, Buchhaltung
- **Marianne Strelka**, Buchhaltung

5.2.3. Gebäudemanagement

Herr **Richard Saboy** koordiniert als Gebäudemanager alle administrativen und logistischen Aufgaben am NHM Wien. Er beaufsichtigt auch den „**Handwerklichen Dienst**“, der für die allgemeine Instandhaltung des Gebäudes und der Ausstellungsräumlichkeiten sowie für den Aufbau von Sonderausstellungen mit verantwortlich ist. Diesem, in praktischen Tätigkeiten geübten Team gehören folgende Mitarbeiter an:

- **Erich Baumgartner**
- **Bernhard Biergl**
- **Michal Magusin**
- **Friedrich Österreicher**
- **Leopold Österreicher**
- **Thomas Rochl**
- **Robert Staffler**
- **Nikolaus Woditsch**

5.2.4. Oberaufsicht

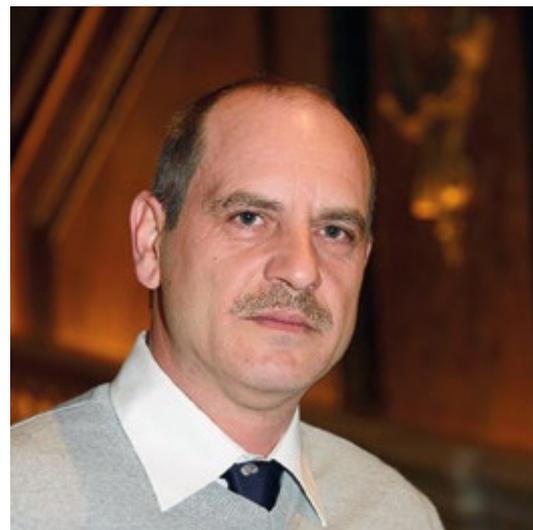
Die Oberaufsicht koordiniert den täglichen und nächtlichen Aufsichtsdienst, die Besucherkassen, die Hausinspektion (= Sicherheitsdienst), den Portierdienst und den Reinigungsdienst. Die in wechselnden Schichten eingesetzten Oberaufseher des Naturhistorischen Museums Wien sind:

- **Christian Friedl**
- **Gerhard Rochl**
- **Michael Weidner**

5.2.4.1. Aufsichtsdienst

Dem Aufsichtsdienst ist im Zuge der in den letzten Jahren stetig ansteigenden Besucherzahlen eine sehr große Bedeutung beim Schutz der Ausstellungsobjekte, der gesamten Infrastruktur und als erste Anlaufstelle vor Ort für diverse Fragen des Publikums zugekommen. Das Naturhistorische Museum Wien beschäftigt, mit seltenen Ausnahmen – z.B. bei besonders großen Sonderausstellungen –

Christian Friedl, Oberaufseher





Gerhard Rochl, Oberaufseher



Michael Weidner, Oberaufseher

eigene, festangestellte Mitarbeiter und meist kein Leasingpersonal im Aufsichtsbereich.

Das Team setzte sich 2017 zusammen aus den Kollegen:

- Markus Altenburger
- Oliver Altenburger
- Stefan Bratter
- Harald Exel
- Christian Fiedler, Dr.
- Johann Gruber
- Johann Guttmann
- Reinhold Haindl
- Bernd Peter Hochgatterer
- Franz Hofmann
- Martin Holndonner
- Michael Horvath
- Ayman Ismael, Mag.
- Johannes Gregor Krasa
- Peter Kraus
- Wolfgang Lang
- Wilhelm Lubenik
- Helmut Macho
- Thomas Maier
- Michael Mester-Tonczar
- Mohamed Mohamed
- Robert Prachar
- Johann Quehenberger
- Stefan Raab

- Robert Rath
- Drago Razgorsek
- Giovanni Romano
- Gerhard Schmidt
- Kakhberi Scharwaschidze
- Johann Siegmund
- Martin Staudinger
- Karl Trummer
- Andreas Wochinger
- Klemens Wolf

5.2.4.2. Besucherkassa

Für den Verkauf von Eintrittskarten (an zwei Besucherkassen) sind zuständig:

- Anton Budin
- Sascha Haberl
- Martin Sitter

5.2.4.3. Hausinspektion

Das Sicherheitsteam – für Tag und Nacht – besteht aus:

- Dieter Bullinger
- Franz Lorenz Foldyna
- Peter Gogg
- Peter Herinek
- Walter Kraus
- Walter Moser
- Andreas Trimmel





Klaus Jagschitz, Leiter Personalmanagement



Andreas Rochl, Leiter Wirtschaftsstelle

5.2.4.4. Portierdienst

Den Tages-Portierdienst am Personal-, Lieferanten- und Behinderteneingang Burgring 7 (nachts besetzt durch die diensthabenden Kollegen der Hausinspektion) erledigen die Herren:

- **Christian Bala**
- **Walter Feigl**
- **Stefan Horvath**
- **Karl Quirschfeld**

Die Portiere des NHM Wien betreuen gleichzeitig den Telefonauskunfts- und -vermittlungsdienst.

5.2.4.5. Reinigungsdienst

Zur Unterstützung des hauseigenen Reinigungspersonals werden regelmäßig Leasingangestellte von Fremdfirmen herangezogen, um den hohen Bedarf durch Besucheraufkommen und Größe der Nutzflächen decken zu können. In fester Anstellung beim NHM Wien waren 2017 folgende Kolleginnen beim Reinigungsdienst beschäftigt:

- **Hildegard Adamek**
- **Martina Braun**
- **Isabella Hammerl**
- **Anneliese Hasenecker**
- **Sandra Reithofer**
- **Dana Rössel**

5.2.5. Personalmanagement

Die Personalabteilung des Hauses wird von Herrn **Klaus Jagschitz** geleitet. Bei den täglichen Agenden des Verwaltungsbereichs unterstützen ihn die Kollegen:

- **Sabine Burger-Koch**,
Assistenz und Lohnverrechnung
- **Christian Hösch**, Lohnverrechnung

5.2.6. Wirtschaftsstelle

Über die Wirtschaftsstelle werden der gesamte Einkauf sowie die Auftragsvergabe organisiert. Neben diesem Funktionsbereich ist der Leiter, Herr **Andreas Rochl**, auch verantwortlich für den Fuhrpark des NHM Wien. Als KFZ-Betreuer und -fahrer ist außer seinen sonstigen handwerklichen Aufgaben Herr

- **Erich Baumgartner** beschäftigt.

¹ Es ist dies die Firma PwC Österreich, Erdbergstr. 200, 1030 Wien; www.pwc.at

5.3. Fachabteilungen

5.3.1. Ausstellung und Bildung

Die Abteilung Ausstellung und Bildung des Naturhistorischen Museums Wien wird von **Dr. Reinhard Golebiowski** geleitet. Sie umfasst die Bereiche Ausstellungswesen, Wissenschaftsredaktion, Museumspädagogik, Grafik, Ausstellungs- und Medientechnik sowie ein Sekretariat.

- **Ralf Bäuerlein**
(Karenzvertretung ab November 2017),
Führungsanmeldung und Terminkoordination
- **Walter Hamp**, Ing., Ausstellungs-,
Sicherheits- und Medientechnik
- **Andreas Hantschk**, Dr., Museumspädagogik
- **Agnes Mair**, Mag., Museumspädagogik
- **Susanne Mayrhofer**, Dr., MSc,
Führungsanmeldung und Terminkoordination
- **Josef Muhsil-Schamall**,
Druck- und Medientechnik
- **Iris Ott**, Mag., Museumspädagogik
- **Carina Österreicher**, Sekretariat
- **Kriemhild Repp**, Grafik und Illustrationen
- **Michael Reynier**, Ausstellungs-
und Beleuchtungstechnik
- **Sabine Rubik** (in Karenz seit November 2017),
Führungsanmeldung und Terminkoordination
- **Brigitta Schmid**, Mag., Dr., MSc, Programm- und
Wissenschaftsredaktion, internationale
Kooperationen
- **Gabriel Stöckle**, Mag., Planetarium
- **Gertrude Zulka-Schaller**, Mag.,
Museumspädagogik



Abteilungsleiter Dr. Reinhard Golebiowski

Arbeitsschwerpunkte 2017

Die Hauptaufgaben der Abteilung bestanden 2017 in der Konzeption, der Textbearbeitung, der Realisierung und dem Management von zahlreichen Sonderausstellungen sowie in der Mitwirkung bei der Neugestaltung von Dauerausstellungsbereichen. Sowohl zu den Sonderausstellungen als auch zu den neuen Dauerausstellungsbereichen wurden umfangreiche Vermittlungsprogramme für unterschiedlichste Zielgruppen erarbeitet und umgesetzt. Die damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten umfassten die Organisation von Führungen und Vorträgen, Kinderprogrammen und Mikrotheatervorstellungen im Rahmen des öffentlichen Veranstaltungsprogramms genauso wie das Management von Veranstaltungen im digitalen Fulldome-Planetarium sowie die Planung und Organisation zahlreicher Einzelveranstaltungen, die das breite Themenspektrum des NHM Wien abdecken.



Die Ausstellung „Hund & Katz“ zeigte unsere beliebtesten Haustiere von einer weniger bekannten Seite.

■ Temporäre Ausstellungen

Die Abteilung war im Rahmen der für das NHM Wien adaptierten und neugestalteten Teile der Ausstellung „Hund & Katz“ verantwortlich für die Konzeption und Recherche der betreffenden Elemente sowie für die Szenografie, die Erstellung und Redaktion der zusätzlichen und übersetzten Ausstellungstexte und deren grafische Gestaltung und für die ausstellungstechnische Planung und Produktion, die Licht- und Medientechnik inklusive der Alarmtechnik und Vitrinensicherheit. Außerdem koordinierten die Mitarbeiter des NHM die Zusammenarbeit mit dem französischen Kooperationspartner, dem Cité des sciences et de l'industrie, Paris. Dieses breite Aufgabenspektrum gilt auch für alle anderen Ausstellungsprojekte in den Schausälen und im Saal 50.¹

Sowohl zu den temporären Ausstellungen als auch zu den neugestalteten Dauerausstellungsbereichen wurden vom Team der Museumspädagogik zahlreiche Vermittlungsprogramme konzipiert und umgesetzt.

So wurden im Rahmen der Ausstellung „Wie alles begann. Von Galaxien, Quarks und Kollisionen“ die schwierigen Themen der Teilchenphysik mit theaterpädagogischen Methoden, einfachen Experimenten und vielen Hands-on-Objekten – von Filzkugel-Elementarteilchen bis zu Magnetbeschleunigern – für Schulen und Familien anschaulich aufbereitet. Oberstufenklassen konnten sich im Rahmen des Workshops „Science & Arts“ im Dialog mit Dr. Michael Hoch, Wissenschaftler und Künstler am CERN, über mehrere Wochen intensiv und kreativ mit den Themen der Ausstellung

befassen und ihre Kunstwerke schließlich selbst im Museum präsentieren.

Zur Sonderausstellung „Hund & Katz“ wurde ein besonders facettenreiches Begleitprogramm erstellt, das neben Führungen, Vorträgen und Angeboten für Schulklassen auch zahlreiche attraktive Events für ein breites Zielpublikum umfasste. Dazu zählten neben speziellen Aktionstagen auch Filme im Rahmen des „Cat Video Festivals Vienna“ und Vorführungen von Zoll-Suchhunden und einer Krebssuchhunde-Staffel, genauso wie Buchpräsentationen und Expertengespräche.

■ Zukünftige Ausstellungsprojekte

Die Abteilung war außerdem mit Terminkoordination, laufenden Recherchen, Konzeption und der vorbereitenden Organisation für folgende Ausstellungsprojekte und Vermittlungsprogramme für 2018 befasst:

Edelsteine in neuem Glanz (ab Jänner 2018)

Die Edel- und Schmucksteinsammlung wird neu gestaltet und durch attraktive Themenschwerpunkte bereichert; anlässlich der Eröffnung stellen Wissenschaftler bei Themenführungen Verbindungen zu Ar-

Eines der spektakulärsten Objekte in der Ausstellung „Hund & Katz“ war die Mumie eines 12.500 Jahre alten Löwenbabys.





Zahlreiche interaktive Elemente luden in der Ausstellung „Hund & Katz“ die Besucher zum Mitmachen ein oder auch ihre eigenen körperlichen Fähigkeiten mit denen von Hunden und Katzen zu messen.

chäologie und zur Geschichte der Sammlung her. Bei „Steinreich-Touren“ können sich Familien spielerisch mit dem Wert von Dingen befassen und selbst Kunstwerke kreieren.

Baobab – der Baum des Lebens (7. 3.–3. 6. 2018)

Der Fotograf Pascal Maitre unternahm 27 Reisen nach Madagaskar in die Welt der Baobabs und hielt diese in beeindruckenden Bildern fest. Aktionswochenenden in Kooperation mit dem Verein Baobab bringen den Besuchern die Tier- und Pflanzenwelt Madagaskars näher und informieren über Entwicklungshilfsprojekte auf der Insel.

Kometen. Die Mission Rosetta. Eine Reise zu den Ursprüngen des Sonnensystems (9. 5.–12. 9. 2018)

Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) gezeigt werden wird, führt eindrucksvoll vor Augen, warum

Kometen so faszinierend sind und wie die Rosetta-Mission ihre Geheimnisse erforschte. Das Rahmenprogramm bietet neben Führungen in der Ausstellung auch kombinierte Programme mit anderen Bereichen des NHM Wien (z. B. Meteoritensaal) an.

Our Place in Space. Astronomie & Kunst im Dialog (20. 6.–4. 11. 2018)

Ausgangspunkt der Sonderausstellung „Our place in space. Astronomie & Kunst im Dialog“ sind ästhetische Bilder des Hubble Space Teleskops anlässlich seines 25-jährigen Bestehens. Zeitgenössische Künstler werden die Frage thematisieren, wie und wo wir das Universum wahrnehmen – jetzt und in Zukunft.

In der Ausstellung „Katzenkorb & Löwengrube“ begegneten zoologische Präparate von Groß- und Kleinkatzen ausgewählten Kunstwerken von der Frühgeschichte bis zum 20. Jahrhundert. Es bedurfte umfangreicher Vorbereitungen durch die Abteilung, um die Objekte richtig in Szene zu setzen.





Der Vielfalt an Vogelarten, die im Stadtgebiet von Wien brüten, und ihre Anpassung an den urbanen Lebensraum war die Ausstellung „Public meets Biodivers.city. Über die Vielfalt der Vögel in der Stadt“ gewidmet.

Krieg. Auf den Spuren einer Evolution

(24. 10. 2018–28. 4. 2019)

Die Ausstellung wird eine archäologische Spurensuche präsentieren, die über 7000 Jahre zu den ältesten Nachweisen von kriegerischen Auseinandersetzungen – Funde aus dem Weinviertel (NÖ) – zurückreicht. Anhand von historischen Belegen geht sie zahlreichen grundsätzlichen Fragen wie „Was ist Aggression?“, „Seit wann gibt es Krieg in der Menschheitsgeschichte?“ und „Ist Krieg unausweichlich, weil menschlich?“ nach.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Führungen und Workshops wird vor allem die archäologische und anthropologische Forschungstätigkeit des NHM Wien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die Abteilung **Grafik** sorgte für die professionelle Ausstattung der temporären und permanenten Ausstellungen sowie für sämtliche grafischen Erfordernisse im öffentlichen Bereich und für Veranstaltungen. Zudem wurden zahlreiche **Printmedien** des NHM Wien gestaltet, die Website des NHM Wien betreut und die Mitarbeiter der wissenschaftlichen Abteilungen bei der Gestaltung ihrer öffentlichen Auftritte unterstützt. Im **digitalen Fulldome-Planetarium** nahmen über 28.000 Besucher an 1.633 Veranstaltungen teil. Im Sommer wurden anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Cassini-Mission die Highlights der größten

Das 20jährige Jubiläum der Cassini-Mission war Anlass für eine Reihe von Spezialereignissen im digitalen Planetarium des NHM Wien, das der Abteilung Ausstellung und Bildung organisatorisch zugeordnet ist..



Die Ausstellung „Natura morta“ widmete sich der Frage nach dem Umgang des Menschen mit Natur und Umwelt, insbesondere der Tierwelt, aber auch der Ästhetik und Schönheit des Todes.

je gebauten Sonde auf ihrer Reise ins äußere Sonnensystem dargestellt und erklärt.

Spezialereignisse waren einerseits das „Cassini Grand Finale“ im September, andererseits die Spezialshow „der Stern von Bethlehem“ in der Vorweihnachtszeit. Der Einsatz des neuen Programms „Digistar 6“ mit „Data2Dome“ und „DomeCast“ bedeutet eine weitere Steigerung des wissenschaftlichen Niveaus und macht das digitale Planetarium im NHM Wien punkto Hard- und Software zum modernsten Planetarium Österreichs.

Das Team der **Museumspädagogik** plante, organisierte und koordinierte im Jahr 2017 4.170 Veranstaltungen, an denen insgesamt 77.319 Besucher teilnahmen:

- Führungen und Vorträge im Rahmen des Öffentlichen Programms in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern des NHM Wien und externen Experten
- Kinderprogramme an den Wochenenden und in den Ferien
- Öffentliche Mikrotheatervorstellungen an den Wochenenden und an Feiertagen
- Veranstaltungen für Schulklassen
- Veranstaltungen für Kindergartengruppen
- Veranstaltungen für private Kindergruppen
- Veranstaltungen für Erwachsenengruppen
- Lange Nacht der Museen am 7. Oktober zum Thema „Tier und Mensch – Mensch und Tier“
- Vermittlungsprogramme und Führungen zu den temporären Ausstellungen
- Planetariumsbuchungen für Gruppen
- „Nacht im Museum“ für Kinder und für Erwachsene





Geteerte Dermoplastiken und Skelette auf Transportkisten stellten in der Präsentation „The Tar Museum“ von Mark Dion zerstörte Natur als umfassenden gesellschaftlichen Prozess und als zentrales globales zeitgeschichtliches Ereignis dar.



Der amerikanische Fluxus-Künstler Al Hansen widmete der Venus von Willendorf eine komplexe Werkgruppe, indem er eine exemplarische Figur schuf, die um die mystische Figur aus der Altsteinzeit kreist. Eine kleine Auswahl davon wurde in der Ausstellung „Al Hansen. Venus, Venus, Venus“ gezeigt.

Weitere Tätigkeiten:

- „Nacht im Museum“ für Kinder und für Erwachsene
- Konzeption, Redaktion, Ausarbeitung und Überarbeitung von museumsdidaktischen Materialien und Präsentationsformen (Arbeitsblätter, Lehrerinformationen, Arbeitsanleitungen)
- Redaktionelle Betreuung der Museumszeitung „Das Naturhistorische“ im UNIVERSUM-Magazin
- Inhaltliche Betreuung und ständige Aktualisierung der Veranstaltungsseiten der NHM Wien-Website
- Erstellung des Programmkalenders im Monatsprogramm des Naturhistorischen Museums Wien

Unabdingbare Voraussetzung für dieses reichhaltige Programmangebot ist die Auswahl, Einteilung und Betreuung der 40 für die Durchführung von Führungen und Workshops zuständigen freien Mitarbeiter. Dazu zählen Einschulung und Weiterbildung ebenso wie Bereitstellung von einschlägiger Literatur und monatliche Lohnverrechnung.

Außerdem wurden folgende **Schwerpunktprojekte** durchgeführt:

■ Entwicklung einer Citizen Science-Strategie für das NHM Wien

“Citizen Science”, die Beteiligung von Bürgern an wissenschaftlichen Aktivitäten, erfährt derzeit – besonders durch die digitale Revolution der vergangenen Jahre – einen erheblichen Aufschwung. Daher war es dem NHM Wien wichtig, den Beitrag, den interessierte Personen seit dem 18. Jahrhundert zu vielen Forschungs- und Sammlungsaktivitäten leisten, sichtbarer zu machen und zugleich allen Interessierten unter dem

Motto „Mitmachen!“ den Einstieg zur Beteiligung an den Forschungsaktivitäten des NHM Wien und an der Unterstützung der hier tätigen Wissenschaftler bei ihrer Arbeit zu erleichtern. Dazu wurde eine Citizen Science-Strategie erarbeitet, die auf den Ergebnissen von zwei Workshops für alle Mitarbeiter des NHM Wien basierten und von einem elfköpfigen Redaktionsteam in einem Strategiepapier zusammengefasst wurde.

Mehrere Schwerpunkte dieser Strategie, die bereits in den ersten Wochen Vorbildcharakter für zahlreiche andere Forschungsinstitutionen erlangte, wurden bereits erfolgreich umgesetzt, zum Beispiel ein eigener Bereich auf der NHM Wien-Website mit speziellem Logo und die Einrichtung einer Kontaktstelle “Citizen Science” für fachlich-methodische Kompetenzvermittlung und Forschungscoordination.

Dem derzeitigen Aufschwung von “Citizen Science” in Museen wurde im NHM Wien durch die Erarbeitung einer Citizen Science-Strategie unter dem Motto „Mitmachen!“ Rechnung getragen, die in einem Strategiepapier zusammengefasst und auf der Website des Museums mit einem eigenen Logo deutlich sichtbar gemacht wurde.





Mit berührenden Bildern erzählte der Starfotograf Manfred Baumann in der Ausstellung „Mustangs“ die Geschichte der verwilderten Hauspferde in den USA.

■ Das Museum als Sprachpartner

Museen bieten mit ihrer Vielzahl an Objekten und mit ihrem Knowhow und ihrem beträchtlichem Erfahrungspotenzial im Hinblick auf Vermittlung und Kommunikation besonders gute Voraussetzungen für das gemeinsame lustvolle Aneignen von Sprache: Die Kombination dieser Parameter fungierte als Anstoß zur Gründung von „Das Museum als Sprachpartner“, einer Initiative des NHM Wien in Kooperation mit Museumsbund Österreich und der Österreichischen Galerie Belvedere.

Ziel dieser 2017 gestarteten Initiative ist es, das umfangreiche Angebot der österreichischen Museen zum Thema Sprache, Spracherwerb und Sprachförderung gebündelt darzustellen, dessen Bekanntheitsgrad durch gezielte gemeinsame Marketingmaßnahmen zu erhöhen und die vielfältigen Programme jederzeit abrufbar zu machen. Dazu wurde im Herbst im Rahmen der Initiative die Online-Plattform www.sprachpartner.at gestartet.

Im NHM Wien gibt es dazu spezielle „Mitsprache“-Programme, die besonders auf die sprachliche und kulturelle Diversität von Gruppen Rücksicht nehmen und mit einem eigenen Logo gekennzeichnet sind.

Neben diesen Schwerpunktprogrammen wurden noch mehrere Projekte zu einer breiten Themenvielfalt aus dem naturwissenschaftlichen Bereich umgesetzt und auf trendgemäße Art und Weise (z.B. Einbeziehung von Kunst und Politik) vermittelt:

Die Kollegen vom technischen Dienst der Abteilung Ausstellung und Bildung sind neben der Betreuung der Ausstellungsobjekte immer mit Rat und vor allem Tat zur Hilfe – hier beim Transport des Allosaurus-Kostüms.

■ Klimawandel- und Energiewende

Im Rahmen der Bildungspartnerschaft mit dem *Klima- und Energiefonds* entstanden eine neu gestaltete Vitrine am Eingang zu den zoologischen Schausälen und zahlreiche Vermittlungsprogramme für Schulklassen zum Thema „Klimawandel und Energiewende“. Ein großes „Erdpuzzle“ veranschaulicht bei Aktionsführungen für die 3. bis 8. Schulstufe, wie der Mensch das Klima auf der Erde beeinflusst, und regt zur Suchen nach Lösungen für die Reduktion von Treibhausgasen an.²

■ Normaler Fisch.

Tanzen im Naturhistorischen Museum

Das Projekt fand in Kooperation mit dem Tanzquartier Wien, der Internationalen Organisation für Migration und der Station Wien im Rahmen von Kulturtransfair statt. Dabei wurden die Exponate im NHM Wien mit Techniken des zeitgenössischen Tanzes auf alternative Weise erlebbar gemacht. Zielgruppe waren Menschen mit besonderem Interesse an Tanz und Museum sowie Menschen mit Fluchtgeschichte. Sieben





Im Rahmen des Projekts „Tanzen im Museum“ wurden die Exponate im NHM Wien mit Techniken des zeitgenössischen Tanzes auf alternative Weise erlebbar gemacht.

Workshops mit je 20 Teilnehmern wurden wechselweise im NHM Wien und im Tanzquartier veranstaltet. Im Rahmen der Schlussperformance im Mikrotheatersaal des NHM Wien am 9. Juni konnte ein begeistertes Publikum verfolgen, wie sich Qualle, Fisch, Schlangen, Affen, Pinguine, Kampfhähne und ein eleganter Vogel zu den Percussion-Rhythmen bewegten.

■ **Gründung der Denkwerkstatt BWF – Bildung/Wissen/Forschung der Naturkundemuseen Berlin/Wien/Frankfurt**

Am 5. und 6. Oktober 2017 trafen sich die Leiter der Bildungsabteilungen des Senckenberg Forschungsinstituts und Naturmuseums Frankfurt und des Museums für Naturkunde Berlin mit den Führungskräften der Museumspädagogik des NHM Wien zu einem intensiven Erfahrungsaustausch. Im Rahmen dieses Treffens wurde die „Denkwerkstatt BWF“ ins Leben gerufen, die den Erfahrungsaustausch zwischen den Bildungs- und Vermittlungsabteilungen dieser drei großen naturkundlichen Forschungsmuseen im deutschsprachigen Raum weiter intensivieren soll.



Im Oktober 2017 wurde die Denkwerkstatt „BWF – Bildung/Wissen/Forschung der Naturkundemuseen Berlin/Wien/Frankfurt“ gegründet.

Im Abteilungsbereich „**Programm- und Wissenschaftsredaktion, internationale Kooperationen**“ (in Personalunion von Frau Dr. Brigitta Schmid) wurden folgende Projekte realisiert und Aktivitäten gesetzt:

- Redaktionelle Bearbeitung sämtlicher Texte für permanente und temporäre Ausstellungen und Präsentationen in der Schausammlung
- Redaktion des Monatsprogramms des NHM Wien
- Management der anfallenden englischen Übersetzungen
- Vertretung bei verschiedensten nationalen und internationalen Museumsvereinigungen und Kooperationen
- Seit 2016 Generalsekretariat von ICOM Österreich
- Redaktionelle Unterstützung für den Jahresbericht 2016 des NHM Wien
- Betreuung von speziellen Gästen und Delegationen

¹ Vgl. dazu Kapitel 3.1. Sonderausstellungen.

² Vgl. dazu Kapitel 4.4. Sponsoren.





Das von Regierungsrätin Andrea Kourgli (dritte von rechts) angeführte engagierte Team der NHM Wien-Bibliotheken

5.3.2. Bibliotheken

Die Abteilung Bibliotheken ist gegliedert in Abteilungs- und Sammlungsbibliotheken und wird von Frau Regierungsrätin **Andrea Kourgli** geleitet.

Das Mitarbeiterteam besteht aus den Kollegen:

- **Wolfgang Brunnbauer**, Bibliothekar
- **Martin Grillitsch**, Dr., Bibliothekar
- **Sonja Herzog-Gutsch**, Mag., Bibliothekarin
- **Gloria Lekaj**, Schriftentausch
- **Bettina Müller**, Mag., Schriftentausch
- **Edeltraud Vrazek**, Buchbinderin

Die Bibliothekskataloge sind online zu finden unter: koha.nhm-wien.ac.at und www.vifabio.de

Tätigkeitsschwerpunkte 2017

Mittels des langjährig bewährten Schriftentauschs erhielten 2017 knapp 1.600 Institutionen die Annalen des NHM Wien und wurde im Gegenzug wertvolle Literatur für die Bibliotheken und Wissenschaftler des NHM Wien eingetauscht. Diese wird nun zusätzlich auch digital in KOHA und in einer Access-

Datenbank erfasst und an die Fachbibliotheken weitergeleitet. Gleichzeitig werden laufend alte und neue Daten aus dem Schriftentausch in der Datenbank und auf Dateikarten aktualisiert.

Die Zoologische Bibliothek mit ihrer großen Zeitschriftenabteilung ist ein Zentralbereich der Abteilung Bibliotheken. Hier wurde die Inventarisierung der Bestände und Aktualisierung der Neuzugänge fortgeführt. Darüber hinaus wurden 2017 drei Restitutionsbeauftragten in der Zoologischen Hauptbibliothek Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt und diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben von den Mitarbeitern der Bibliotheken unterstützt.

In der Bibliothek der Fichsammlung wurden 320 Zeitschriften und über 1.000 Monografien neu aufgestellt und mit Standortbezeichnungen versehen. In der Mineralogisch-Petrographischen Bibliothek waren 2017 die Überprüfung, Ergänzung und Aktualisierung der KOHA-Datensätze der Zeitschriften zu erledigen.

Wissenschaftler und Gäste der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung wurden von Mitarbeitern der Abteilung Bibliotheken betreut und bei der Literaturrecherche unterstützt.

Einzelne Mitarbeiter der Bibliotheken leisten bisweilen auch wertvolle Hilfestellung in Belangen wissenschaftlicher Literaturrecherche, der Transkription alter und fremder Schriften und bei Übersetzungen für wissenschaftliche Mitarbeiter des Hauses. So unterstützten 2017 die Abteilungsdirektorin neben ihrer eigenen Veröffentlichung¹ als Sprachreditorin der Zeitschrift „Herpetozoa“ oder Mag. Sonja Herzog-Gutsch als Lektorin der Publikation „Fundstücke“ der Prähistorischen Abteilung² sowie bei diversen Italienisch- und Niederländisch-Übersetzungen.

Außerdem werden Schüler im Rahmen ihrer berufspraktischen Tage betreut sowie Maturanten, die eine Vorwissenschaftliche Arbeit im Zuge der Zentralmatura erstellen. Des Weiteren zählen auch fremdsprachige Führungen und solche in Gebärdensprache zu den Aufgaben der Abteilung. Zeitschriften, die über den Buchhandel bzw. über Verlage für das Museum angekauft werden, werden in den Bibliotheken verwaltet und verliehen. Als Besonderheit ist den Bibliotheken des NHM Wien auch eine eigene Buchbinderei angeschlossen. Frau Edeltraud Vrazek erledigt abteilungsübergreifend viele

buchbinderische Arbeiten. Diese umfassen unter anderem: Exkursionsführer, Tagungsberichte, Dissertationen, Hausarbeiten, vom NHM Wien produzierte wissenschaftliche Zeitschriften (Quadrifina), Broschüren von ausgedruckten Online-Zeitschriften oder Falten von Briefen und Erlagscheinen der „Freunde des Naturhistorischen Museums Wien“. Bei anfallenden Restaurierungsarbeiten werden die Kosten bisweilen dankenswerter Weise von einzelnen privaten Spendern übernommen, sowie zum Beispiel jene für den Prachtband des NHM Wien, „Das Taschenbuch der deutschen Vögelkunde“.

Mit finanzieller Hilfe von Frau Rosemarie Vysložil-Stellamor restaurierter Prachtband des NHM Wien: Taschenbuch der deutschen Vögelkunde Oder kurze Beschreibung aller Vögel Deutschlands von Hofrath Dr. Meyer zu Offenbach und Professor Dr. Wolf zu Nürnberg. Erster Theil die Landvögel enthaltend. Zweiter Theil Sumpf- und Wasservögel enthaltend. Frankfurt am Main: verlagst von Friedrich Wilmans. 1810. 614 Seiten. Vorbesitzer: Otmar Reiser (1909).





Das bewährte Team der Buchpflege war im Jahr 2017 in der Bibliothek der Vogelsammlung aktiv. Dr. Helga Wasicky, Gerhard Sykora, Prof. Mag. Horst Reiner und Dr. István Klamár begannen mit der Erfassung der Monografien in den unterschiedlichen Standorten sowie der Ergänzung der vorhandenen Listen und der Reinigung des kostbaren Altbestands. Die Arbeiten dauern noch über das Jahresende an.

KOHA-Datenbank und Digitalisierung

2017 wurden von der Direktorin der Abteilung Bibliotheken insgesamt 5.770 Datensätze in die Bibliotheksdatenbank KOHA erfasst bzw. dort bearbeitet. Die 2016 begonnene retrospektive Erfassung des vor 1991 erschienenen Bestandes der Molluskenbibliothek (Monographien und Sonderdrucke, die nicht in vorhandenen Periodika enthalten sind) wird laufend fortgesetzt. 2017 wurden in dieser Spezialbibliothek 1.245 Datensätze neu angelegt und 1.482 bearbeitet. 2017 begann auch eine weitere retrospektive Erfassung: Die Monografien und Zeitschriftentitel der Anthropologischen Abteilung werden sukzessive von Frau Andrea Kourgli in KOHA aufgenommen.

Die Bibliothek des Instituts für Höhlenkunde, nunmehr als Verwaltungseinheit der Geologisch-Paläontologischen Abteilung zugeordnet, wird von Frau Mag. Sonja Herzog-Gutsch in KOHA erfasst.

In einer Kooperation mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum werden laufend Bestände aus den Bibliotheken des Naturhistorischen Museums Wien, die nicht mehr dem Copyright unterliegen, digitalisiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die bereits digital erfassten Publikationen sind unter dem Link www.zobodat.at/publikation_series.php abrufbar.

Perspektiven

Die erweiterten Oberstufen-Schullehrpläne und die neue Schwerpunktsetzung bei der Zentralmatura auf Vorwissenschaftliche Arbeiten bedeuten eine Aufwertung von wissenschaftlichen Fachbibliotheken. Für das Verfassen einer (natur-)wissenschaftlichen Arbeit gibt es genaue Richtlinien für seriöse Quellen, die eine gründliche Literaturrecherche in realen Buch-Bibliotheken erfordern („Google“ und andere elektronische Nachschlagewerke wie „Wikipedia“ gelten als unzulässige Quellen). Leiter von klassischen Bibliotheken werden zunehmend mit der Anforderung konfrontiert, die Funktion des „Informationsbrokers“ zu übernehmen: eine Schnittstelle zu sein zwischen traditioneller Buchliteratur, mehr oder weniger wertvollen Digitalisaten und reinen Online-Veröffentlichungen. Genau dieser Aufgabenstellung gehen auch die Mitarbeiter der Abteilung Bibliotheken des NHM Wien engagiert nach, um auch in Zukunft das hohe Serviceniveau dieser Abteilung bei wissenschaftlicher Kompetenz aufrecht zu erhalten.

¹ Siehe Literaturverzeichnis.

² Siehe Kapitel Verlag, die Seiten der Prähistorischen Abteilung bzw. Literaturliste.



Abteilungsdirektorin Ingrid Viehberger

5.3.3. Eventmanagement und Tourismus

Das von **Ingrid Viehberger** angeführte Team der Abteilung Eventmanagement und Tourismus bestand 2017 aus folgenden Mitarbeitern:

- **Stefan Czerny**, BSc MSc (ab 1. November 2017)
- **Verena Hedberg**, Mag.
- **Gloria Lekaj**
- **Wolfgang Taigner**¹

Herr Stefan Czerny fungiert mit seinem Antritt Ende des Jahres in dieser Funktion als neuer direkter Ansprechpartner für sämtliche Tourismuskoooperationen und das Veranstaltungsmanagement des NHM Wien und übernimmt zur Gänze den Aufgabenbereich des in den Ruhestand getretenen Kollegen Wolfgang Taigner.

Tourismus 2017

Mitarbeiter der Abteilung Eventmanagement und Tourismus vertraten auch 2017 wieder das NHM Wien auf zahlreichen nationalen und internationalen Besucher- und Fachmessen. Diese Teilnahmen verstärken den Bekanntheitsgrad des Museums wesentlich und erhöhen die Chancen für Wiedererkennungseffekte und neues Besucherpotenzial. Mitte

Jänner präsentierte sich das NHM Wien wie jedes Jahr mit einem Stand bei der Ferienmesse Wien, dieses Mal mit „Verstärkung“ durch ein präpariertes Rentier, das die Säugetiersammlung dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte und erwartungsgemäß, vor allem natürlich beim jüngeren Publikum großen Anklang fand.

Bei der Museumskooperation „Museumshighlights Wien“ gab es 2017 eine leichte Veränderung durch den Ausstieg der Wiener Albertina. Durch die Aufnahme des Kunsthauses Wien – Museum Hundertwasser blieb aber dennoch ein breiter Überblick über die Wiener Museumslandschaft gewährleistet. Die Kooperation präsentierte diese 2017 an vielen Standorten: Der Bogen reichte vom oberösterreichischen Wels über Madrid, Helsinki, Brunn, Bratislava, Budapest, Berlin, München, Köln, Paris, Rimini, London, Moskau bis nach Singapur. So konnte sich das NHM Wien in vielen touristisch interessanten Märkten vorstellen bzw. in Erinnerung rufen.

Das Naturhistorische Museum Wien stellte seine Räumlichkeiten auch 2017 wieder für diverse Anmietungen und Veranstaltungen zur Verfügung und wurde aufgrund der prächtigen Architektur und der erfahrenen Teamunterstützung seinem guten Ruf mehr als gerecht. Zum zehnten Mal präsentierten Aussteller aus den Bereichen Gastronomie, Ferienplanung und Hotellerie ihre Spezialitäten im Rahmen der MICE Steiermark. Mit ca. 350 Gästen war auch dieser Event ein großer Erfolg für alle Beteiligten und gleichzeitig konnte sich damit das NHM Wien als Sehenswürdigkeit für die in- und ausländischen Besucher dieser Tourismusfachveranstaltung positionieren.

Die Zusammenarbeit mit dem „Vienna Pass“ entwickelte sich gut weiter. Hierbei handelt es sich um





Stefan Czerny

ein „All inclusive-Ticket“, welches Touristen ermöglicht, die meisten Wiener Sehenswürdigkeiten zu besuchen, ohne Einzelkarten für die Besichtigung der diversen angeschlossenen Sehenswürdigkeiten erwerben zu müssen.² Das Haupthaus des NHM Wien und die Pathologisch-Anatomische Sammlung im Narrenturm zusammen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Vienna Pass-Gäste um fast sensationelle 90 %. Erfreulicherweise hat sich über ein Fünftel der Vienna Pass-Inhaber, dem eine Auswahl aus von über 60 Locations zur Verfügung stand, für einen Besuch des Naturhistorischen Museums Wien entschieden. Dieses Ergebnis, sowie der ebenfalls steigende Anteil von Touristen insgesamt, sprechen für den Erfolg der von der Abteilung Eventmanagement und Tourismus gewählten Strategien.

Eventmanagement 2017

Eine der Hauptaufgaben der Abteilung besteht in der Organisation und Betreuung verschiedenster Veranstaltungen. 2017 ist die Menge dieser Events von knapp 180 im Vorjahr auf die beachtliche, teils auch personell herausfordernde Zahl von über 200 angestiegen.

Inbegriffen ist eine Steigerung der gewinnbringenden Vermietungen um knappe 10%. Die Bandbreite reichte von Firmenfeiern, Preisverleihungen, Produktvorstellungen bis zu privaten Festen. Hervorzuheben waren zum Beispiel die Anmietung des Sauriersaales durch das Ehepaar Anna Netrebko – Yusif Eyvazov, das im Sauriersaal eine Geburtstagsfeier für den Sohn organisierte, oder die 2-tägige Konferenz über Bioklebstoffe des Europäischen Netzwerks für Bioadhäsion (ENBA). Das Österreichische Bundesheer buchte für das Abschlussdinner einer internationalen Sprachkonferenz

die Kuppelhalle des Naturhistorischen Museums Wien. Die Anzahl der anderen Events, bei denen das NHM Wien selbst als Veranstalter oder Mitveranstalter auftrat, stieg gegenüber dem Vorjahr um fast 20%. So startete der Forschungsverbund Umwelt der Universität Wien gemeinsam mit dem NHM Wien die Veranstaltungsreihe „Umwelttalks“, bei denen ein umweltrelevantes Thema von einem prominent besetzten Podium diskutiert wird. Sehr erfolgreiche Ausstellungseröffnungen, größere und kleinere Tagungen und Symposien der hauseigenen Wissenschaftler, Vorträge von prominenten Gästen sowie die beliebten Mittwochdinner standen als „Eigenveranstaltungen“ am Programm.

Knapp über 50 % der Veranstaltungen wurden in kulinarischer Zusammenarbeit mit dem Cateringpartner des NHM Wien, Food affairs, durchgeführt. Durch die bestehende Option der freien Cateringwahl konnten aber auch Veranstaltungen mit anderen Gastronomiepartnern durchgeführt werden. Der Gewinn aus diesen Veranstaltungen ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. An dieser Stelle möchten wir besonders jenen Kollegen aus anderen Abteilungen des Hauses danken, die außerhalb ihrer regulären Dienstzeiten zusätzlich bei den verschiedenen Veranstaltungen des Hauses halfen, allen voran unserem bewährten „Transportteam“ aus Oliver Altenburger und Thomas Maier, das maßgeblich und tatkräftig an sämtlichen logistischen Vorbereitungsarbeiten beteiligt war.



Forschungsreise in Kooperation mit „Kneissl-Touristik“:
Peter Sehnal, 2. Zoologische Abteilung des NHM Wien,
erklärt die Lebensweise der Blattschneiderameisen
im Arenal-Nationalpark.

Weiterleitungen von Eventanfragen durch eine weitere Marketingkooperation des NHM Wien, der „VUM“ (Viennas unique museum venues), der die Albertina, das Belvedere, das Kunsthistorische Museum, das Leopoldmuseum, das MUMOK, das MAK, die Österreichische Nationalbibliothek und das Wien Museum angehören, führen immer wieder zu einer besseren Auslastung des NHM Wien als Veranstaltungsort und generell zu einer vorteilhaften Positionierung.

Ticketing

Das tägliche Erfassen der Verkaufszahlen aus dem Kassasystem durch die Angehörigen der Abteilung bildet die Grundlage für die gesamte Besucherstatistik des NHM Wien. Dabei werden die Anzahl der Erwachsenen-Eintritte, die der Kinder und Jugendlichen ebenso erhoben wie die Zahl der Gäste, die an Führungen und anderen Aktionen des NHM Wien teilnehmen. Ebenfalls ermittelt werden die täglichen Verkaufszahlen des Onlinetickets und des Ticketautomaten am Museumseingang. Außerdem werten die Mitarbeiter der Abteilung Eventmanagement & Tourismus den Erfolg verschiedener Marketingaktionen des NHM Wien aus – wie z.B. den Gutschein zur Jahreskarte der Wiener Linien und andere, wie zum Beispiel das Kombiticket mit dem MUMOK des Jahres 2017. Diese Zusammenarbeit ermöglichte es Besuchern, die zum Großteil im MUMOK gezeigte Ausstellung „Naturgeschichten“, aber auch die zugehörigen Exponate des Künstlers Mark Dion im NHM Wien zu besichtigen.

NHM Exkursionen

Aufgrund des großen Erfolgs der Forschungsreise nach Costa Rica im Jahr 2014 beim Start der Kooperation mit dem Reisebüro „Kneissl-Touristik“ wurde diese Destination 2017 noch einmal angeboten. Peter Sehnal, wissenschaftlicher Mitarbeiter der 2. Zoologischen Abteilung begleitete zwölf naturinteressierte Reisteilnehmer von 17. November bis 2. Dezember 2017 in dieses faszinierende mittelamerikanische Land. Neben dem, von Michael Schnitzler gegründeten „Regenwald der Österreicher“ wurden zahlreiche weitere Nationalparks und private Schutzgebiete besucht sowie diverse Fluss-Bootstouren in die Mangroven unternommen.

¹ Wolfgang Taigner, langjähriger Mitarbeiter der Abteilung Eventmanagement und Tourismus und maßgeblich an vielen nationalen und internationalen Kooperationsprojekten beteiligt, verabschiedete sich mit Ende des Jahres 2017 in den Ruhestand. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für seine engagierte und wertvolle Mitarbeit bedanken!

² Vergleiche dazu Kapitel 4.1. Besucherstatistik.





Das Team der Abteilung Kommunikation und Medien

5.3.4. Kommunikation und Medien

Die Hauptaufgabe der Abteilung Kommunikation und Medien liegt in der Verbreitung aller Neuigkeiten und Hintergrundinformationen aus dem Haus über Ausstellungen, Veranstaltungen, wissenschaftliche Projekte und deren Forschungsergebnisse in der Öffentlichkeit. Über Wort und Bild und den Einsatz sämtlicher Medientools sollen Multiplikatoren bzw. potenzielle Besucher erreicht werden.

Das Team unter der Leitung von **Mag. Irina Kubadinow** besteht aus den folgenden Mitarbeitern:

- **Kurt Kracher**, Fotograf, Videoschnitt
- **Hisham Momen**, Fotograf, Veranstaltungstechnik
- **Verena Randolf**, Mag., Pressereferentin
- **Magdalena Reuss**, Mag., Webredakteurin
- **Theresa Ries**, Mag., Assistentin
- **Alice Schumacher**, Fotografin, Repro-Rechte, Foto- und Drehgenehmigungen

2017 wurden 55 Presseausendungen zielgerichtet an einen Verteiler von rund 600 Journalisten gesendet. Dazu kamen 46 OTS-Aussendungen via APA, die ca. 800 österreichische Redaktionen und Pressestellen (darunter alle österreichischen Tageszeitungen, Periodika sowie den ORF) erreichen, mit rund 8.000 professionellen Usern der Plattform APA-OnlineManager wie Pressesprecher und User in Politik, Medien und Unternehmen. Via E-Mail wurden und werden

regelmäßig zusätzlich rund 21.000 OTS-Mail-Abonnenten beschickt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete das für beide Kommunikationsformen eine starke Steigerung von knapp 84 % (Vergleichswert 2016: 30 Presseausendungen, 25 OTS-Aussendungen). Das Ergebnis in der Berichterstattung nationaler und internationaler Medien waren 1.242 Print-, 639 Online- und 193 Rundfunk-Nennungen des NHM Wien. Neben Veranstaltungs- und Ausstellungsankündigungen umfassten die Presseausendungen unter anderem die Vielfalt der Vögel in der Stadt, die Bewerbung von Citizen-Science-Aktivitäten, die Bohrkampagnen am Hallstätter See, die Pflanzenwelt Wiens, das 200-Jahr-Jubiläum der Brasilien-Expedition, die neuen Vitrinen zum Thema Klimawandel oder die Verleihung der Carl-von-Schreibers-Preise. Ein Anliegen bestand in der Setzung von gesellschaftspolitischen Akzenten: Im Februar fand eine Pressekonferenz in Kooperation mit Birdlife und der Kuffner Sternwarte zum „Verlust der Nacht“ statt, wo auf die Problematik der Lichtverschmutzung und ihre Folgen für Mensch und Tier eingegangen wurde. Im März wurde eine Podiumsdiskussion zur aktuellen Problematik des Fischotters, der in Europa lange Zeit als gefährdet galt und 2017 in Niederösterreich zum Abschuss freigegeben werden sollte, abgehalten. Es diskutierten WWF-Ehrenpräsident Dr. Helmut Pechlaner, Univ.-Prof. Dr. Kurt Kotrschal, Zoologe an der



Pressefahrt nach Hallstatt bei nasskaltem Oktoberwetter.

Uni Wien und Leiter der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle in Grünau, sowie Experten des WWF und des Tierschutzvereins Vier Pfoten. Im November fanden sich zahlreiche Medienvertreter inklusive Kamera-Teams ein, um einem Pressegespräch mit dem Titel „Eine Chance für den Wolf“ beizuwohnen, das in Kooperation mit dem Naturschutzbund Österreich die Situation des Wolfes in Österreich beleuchtete. Das Engagement des NHM Wien in diesen Belangen wurde von Vertretern zahlreicher Medien sowie NGOs wohlwollend erwähnt.

Weitere Presseaktivitäten waren neben acht Pressekonferenzen (2016: 5) ein stark frequentierter Pressefototermin anlässlich der Anlieferung der sibirischen Eis-Babys im Rahmen der Sonderausstellung „Hund & Katz“ (zeitlich nahe zur Langen Nacht der Museen des ORF) sowie eine Pressefahrt am 23. Oktober nach Hallstatt. Trotz ortstypischen kühlen Regenwetters und langer Anfahrt nahmen ein Kamera-Team und vier Print-Journalisten an dem Termin teil. Vor Ort erwartete die Medienvertreter ein kompetent besetztes Podium mit – allen voran - den NHM Wien-Archäologen Dr. Anton Kern, Dr. Kerstin Kowarik und Mag. Hans Reschreiter, die Rede und Antwort zur geplanten Vermessung des Hallstätter Sees sowie zu den erhofften Forschungsergebnissen standen. Ihre Beiträge waren unter anderem auf Ö1, im ORF, auf Puls 4 und in der FALTER Wissenschaftsbeilage HEUREKA nachzuhören bzw. zu nachzulesen.

Am 18. Oktober fand in der 3. Zoologischen Abteilung ein Hintergrundgespräch über die Digitalisierungsoffensive ABOL¹ mit Dr. Elisabeth Haring, Direktorin der Zentralen Forschungslaboratorien, und Dr. Helmut Sattmann, Direktor der 3. Zoologischen



ABOL Hintergrundgespräch: Dr. Helmut Sattmann (3. Zoologische Abteilung) mit Kollegen und Pressevertretern

Abteilung, DI Thomas Friedrich (Universität für Bodenkultur Wien) und Dr. Carina Zittra (Veterinärmedizinische Universität Wien) statt. In dem Hintergrundgespräch wurden Medienvertretern (u.a. APA, ORF / Ö1, Die Presse und Universum-Magazin) Einblicke in die bisherigen Teilprojekte an Tieren (z.B. Fische, Libellen, Schnecken, Wildbienen, Parasitische Würmer) und Pflanzen (invasive Pflanzenarten) geboten. Ergebnisse wurden präsentiert, Ziele vorgestellt sowie Methode und Arbeitsschritte vom Freiland bis ins molekulargenetische Labor erklärt.

Ein besonderer Medienevent bestand in der Eröffnung der Sonderausstellung „Mustangs. Fotografien von Manfred Baumann“, bei der zahlreiche prominente Teilnehmer für ein enormes Medienaufkommen sorgten. NHM Wien-Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl und Star-Fotograf Manfred Baumann standen unter anderem den ORF Seitenblicken, Puls 4, ATV, der Kronen Zeitung und zahlreichen anderen Journalisten für Interviews zur Verfügung. Neben den klassischen PR-Aufgaben ist die Abteilung Kommunikation und Medien des NHM Wien für ein breites zusätzliches Aufgabenspektrum zuständig: Dazu zählen das Einladungsmanagement bei Eigenveranstaltungen sowie die Administration der Adressdatenbank der Generaldirektion, die Betreuung des hauseigenen Bildarchivs sowie die Organisation und Verrechnung von Film- und Fotoaufnahmen:



Das Naturhistorische – erscheint 4x im Jahr als Beihefter des UNIVERSUM-Magazins und wird am Infostand als Sonderdruck gratis an die Besucher verteilt.

Repro, Film, Foto

2017 wurden rund 100 Anfragen bezüglich Reprochenen, Fotoshootings und Filmdrehs bearbeitet. Ein Auszug an Highlights: das Fotoshooting für eine „Merian“-Reisezeitschrift über Wien, der Dreh einiger Szenen für eine noch 2017 ausgestrahlte Tatort-Folge mit dem Titel „Faust“, ein Videodreh der deutschen Band „Hämatom“ des Songs „Warum kann ich nicht glücklich sein?“ und ein Dreh des japanischen Fernsehens mit diversen Ansichten in der Mineralogie und Aufnahmen vom Labor und eines Interviews. In diesem Profit-Bereich konnten die Einnahmen um 43 % von € 18.905,- (2016) auf € 27.145,- erhöht werden.

Werbung

Weitere Aktivitäten der Abteilung sind in Zusammenarbeit mit der hausinternen Grafik-Abteilung Entwurf und Textierung von Werbematerialien (wie z.B. Einladungskarten, Folder, Plakate, Transparente oder Inserate), die Mediaplanung (*Gewista, Infoscreen*) sowie Akquisition und Pflege von Medienpartnerschaften. Zum Beispiel bestehen solche mit dem *Standard*, der *Presse*, dem *Kurier*, der *Kronenzeitung*, *ORF / Ö1* – aber auch mit Plattformen wie der *Stadtspionin* und *wien.at* oder den *Wiener Linien* (Gutscheinheft).

Hauszeitung: „Das Naturhistorische“

Die Abteilungsleiterin ist Mitglied des Redaktionsteams für *Das Naturhistorische*, das vier Mal im Jahr als Teil des *Universum*-Magazins erscheint.²

Website

Neben der zentralen, täglichen Betreuung der Startseite von www.nhm-wien.ac.at überarbeitete das Team der Abteilung Kommunikation und Medien in Kooperation mit den angrenzenden Fach- und diversen wissenschaftlichen Abteilungen 2017 die Darstellungen der Homepage-Bereiche „Schausammlung – Dauerausstellung“. In neuem Design und einheitlicher Aufmachung werden sukzessive alle Saalbeschreibungen des Öffentlichkeitsbereichs mit Input des jeweiligen Wissenschaftsbereichs unter der Schwerpunktsetzung Informationsvermittlung bei höchstmöglicher Benutzerfreundlichkeit aktualisiert. Weiteres wurden die Präsentationsformen für Sonderausstellungen und zugehörigem Rahmenprogramm übersichtlicher und ansprechend umgestaltet. Die Seite für „Führungen & Aktivitäten“ wurde erneuert und ein neuer Homepagebereich für das Thema „Citizen Science“ mit Unterseiten zu aktuellen Projekten designt und online gestellt. Als besonderer Service wurde ein Downloadbereich verfügbar machen, von dem nach Registrierung passwortgeschützt Veranstaltungsfotos aus dem NHM Wien heruntergeladen werden können.

2017 bemühte sich die Abteilung Kommunikation und Medien zusätzlich um eine Verbesserung des Erscheinungsbilds und eine größere Auffindbarkeit des NHM Wien im Internet (z.B. mittels Wikipedia-Korrekturen und Erweiterungen in Text und Bild, Suchmaschinen-Optimierung).



Social-Media-Aktivitäten

Aufgrund der Bedeutung der Sozialen Netzwerke wie *Facebook*, *Instagram* und *Twitter* als Werbekanäle und Mittel, neue Zielgruppen zu erreichen, das Museum zu positionieren und Informationen rasch, strategisch und gezielt zu transportieren, bildet dieser Bereich einen zentralen Aufgabenschwerpunkt der Abteilung Kommunikation und Medien. Die Communities des NHM Wien – darunter viele junge Erwachsene – sind 2017 wie schon in den Vorjahren ohne Zukäufe stetig angewachsen, erfreulich aktiv und dem Haus treu verbunden. Die „Fans“ wirken auf diese Weise auch selbst als Informationsträger und Multiplikatoren. Mit über 20.000 „Freunden“ auf *Facebook* hat das Museum im nationalen und internationalen Ranking viele ähnliche Kulturinstitutionen, wie z.B. das *Museum für Naturkunde Berlin*, hinter sich gelassen.

Da die Bedeutung bewegter Inhalte in den Sozialen Medien gestiegen ist, wurde 2017 ein Schwerpunkt auf die Produktion von Videos gesetzt. Im Vorfeld der großen Sonderausstellung *Hund & Katz* wurden mehrere Kurz-Videos produziert, in denen NHM Wien-Mitarbeiter Einblicke in ihr Zusammenleben mit der eigenen Katze oder dem Hund gegeben haben. Diese Kurzfilme fanden sowohl auf Instagram und in Facebook als auch bei einer Vorführung im Rahmen der Eröffnung von *Hund & Katz* regen Zuspruch. Auch die Videoproduktionen zu *Eine Nacht im Museum* hatten sehr große Reichweite und verhalfen zu permanent ausverkauften Übernachtungen für Kinder und Erwachsene im Jahr 2017. Dieses erfolgreiche Konzept führte zudem zu Medienkooperationen mit anderen Institutionen (wie zum Beispiel der Adventkalender von *ORF Kultur* im Dezember 2017 auf *Facebook*). Nach wie vor sehr großer Beliebtheit erfreuen sich Gewinn-

spiele auf *Facebook*, die ebenfalls gezielt und strategisch eingesetzt werden können – wie zum Beispiel bei der Neuerscheinung des Schausammlungsführers der Prähistorischen Abteilung mit dem Titel *Fundstücke* oder zur Ankurbelung der Advent-Besuche mit einer Interaktion mit über 200 Fans.

Zur Bewerbung des Digitalen Planetariums wurde außerdem ein neues, regelmäßiges Format eingeführt: die monatliche „*Sternstunde*“ mit Planetariumsmanager Mag. Gabriel Stöckle (Abteilung Ausstellung und Bildung), der darin die aktuell vorherrschende Sternkonstellation erklärt. Seinen 1.200 „Followern“ auf *Twitter*, unter denen sich in erster Linie Journalisten sowie Vertreter nationaler und internationaler Bildungseinrichtungen sowie Forschungsinstitutionen befinden, dient der Kurznachrichtendienst als unkomplizierte Informationsquelle über Aktivitäten und Veranstaltungen des Hauses. 2017 wurden die Aktivitäten auf der Foto-Plattform *Instagram* intensiviert: Die Zahl der *@nhmwien*-Follower verdoppelte sich seit dem Jahresende 2016 auf 2.230 User. Durch sogenannte *Instawalks* (zu *Wie alles begann*, *Natura morta*, *Maria-Theresia-Jubiläum*, *Hund & Katz*), *Features* und interaktive Aktionen mit anderen Institutionen erreichte das NHM Wien eine hohe Reaktionsquote und unterhält eine sehr (inter-)aktive Instagram-Community.

Im Mai fand aus Anlass des Maria-Theresia-Jubiläumsjahres gemeinsam mit dem architektonischen Spiegelbild am Maria-Theresien-Platz, dem Kunsthistorischen Museum Wien, ein sogenannter „*Instaswap*“ statt. Eine Woche wurde im Stil eines Streifzugs durch das Haus das jeweils andere Museum am eigenen Kanal vorgestellt, was eine breitere Sichtbarkeit und einen raschen Anstieg der Zahl der „Follower“ (300 in sechs Tagen) zur Folge hatte.



Der KURIER präsentiert die Siegerbilder des InstaLove Fotowettbewerbs im Umfeld der größten Sonderausstellung des Jahres „Hund & Katz“.

Die erfolgreichste interaktive Aktion des Jahres war der Fotowettbewerb *InstaLove für Hund & Katz* im Zuge der gleichnamigen Sonderausstellung. In Kooperation mit KURIER und Instagramers Vienna wurde von 4. Oktober bis 4. Dezember via Instagram zur Teilnahme aufgerufen. Das Ergebnis waren 1.100 unter dem Hashtag #huk2017 eingereichte Beiträge – ein großer Erfolg. 13 Bilder wurden von einer Jury als Gewinner gekürt; die Preisverleihung fand am 17. Jänner 2018 im NHM Wien statt.

Das NHM Wien ist auf folgenden accounts zu finden:

- <https://www.facebook.com/Naturhistorisches.Museum.Wien/>
- https://twitter.com/NHM_Wien
- <https://www.instagram.com/nhmwien/>

Highlights der Berichterstattung um das NHM Wien aus dem Jahr 2017

- „Museumscheck“ (3sat):**
Dieses halbstündige TV-Highlight wurde am 5. November 2017 ausgestrahlt. Im Zuge der Dreharbeiten, die fünf Tage lang im gesamten Haus stattfanden, wurden NHM Wien-Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl und Paläontologin PD Dr. Ursula Göhlich interviewt. Gefilmt wurde unter anderem in den Zentralen



Dreharbeiten für den „Museumscheck“ – Ausstrahlung am 5. 11. 2018 auf „3sat“

Forschungslaboratorien, in Teilen des Tiefspeichers und im Ausstellungsbereich. Schriftsteller Raoul Schrott führte gemeinsam mit Moderator Markus Brock durch das Haus.

- „Als Österreich den Dschungel entdeckte“**
von Johannes Luxner für *orf.at* anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der österreichischen Brasilien-Expedition.
- „Wenn Steine vom Himmel fallen“**
Von Ute Brühl und Hedwig Derka im *Kurier* anlässlich des Internationalen Asteroiden Tages
- „Der Hund als liebenswerter Dummkopf“**
(anlässlich eines Vortrages des Verhaltensforschers Clive Wynne im NHM Wien), von Katharina Kropshofer in *„Der Standard“* im Rahmen der Sonderausstellung *Hund & Katz*
- „Tierpräparatorin: Ein Lehrberuf, der unter die Haut geht“**
von Vanessa Gaigg in *Der Standard* – ein Porträt über die NHM Wien-Präparatorin Melina Franz
- „Insektensterben: Von der Tugend des Nichtstuns“**
von Thomas Trescher im *Kurier* – Interview mit Martin Lödl
- „Wir reden immer von den Dinosauriern, aber...“**
ORF / Ö1-Sendung „Punkt Eins“ mit NHM Wien-Generaldirektor Christian Köberl



Von li nach re: Mag. Irina Kubadinow (Direktorin Kommunikation und Medien), Mag. Marija Milovanovic und Mag. Julia Fabricks (beide Vienna Shorts Agentur), Generaldirektor NHM Wien Köberl und Dr. Andreas Hantschk (Medienpädagogische Abteilung Ausstellung und Bildung)

- „Der Klang des Urknalls“
von Franziska Dzugan in „Profil“ anlässlich der Klanginstallation „Expansion of the Universe“ von Rudolf Wakolbinger
- „Die Rückkehr der Moral“
von Brigitte Borchardt-Birbaumer in der *Wiener Zeitung* zur NHM Wien-Sonderausstellung „Natura Morta“
- „Metall aus dem All für Dolche auf der Erde“
von Mariele Schulze Berndt in *Die Presse*.
- Ein Rätsel aus Sand. Konstantina Saliari untersucht Tierknochen aus einer Ruine im Waldviertel von Katharina Kropshofer – In der Rubrik „Geistesblitz“ – in *Der Standard*

PR-Kooperationen

Im Rahmen des *Cat Video Festivals Vienna*, einer Kooperation mit VIS (Vienna Shorts Agentur), fanden als Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Hund & Katz“ zwei Veranstaltungen (am 14. 10. und 11. 11. 2017) im Vortragssaal des NHM Wien unter gegenseitiger Bewerbung statt, bei denen vier verschiedene Katzenfilmprogrammpunkte gezeigt wurden. Mag. Marija Milovanovic und Mag. Julia Fabricks (beide von VIS) kuratierten eine Zusammenstellung von Katzenfilmen und Katzenvideos, die bei den Gästen im NHM Wien großen Anklang fand.



Ausschnitt aus der Berichterstattung um das NHM Wien in den Printmedien

Kunstkooperationen

Zur Ausstellung „Naturgeschichten. Spuren des Politischen“ im benachbarten mumok (Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig) wurde eine gemeinsame Pressekonferenz organisiert, die im mumok startete. Anschließend führten Direktorin Karola Kraus und Kurator Dr. Rainer Fuchs die Journalisten in das NHM Wien, um die Arbeit „The Tar Museum“ von Mark Dion, die als Teil der mumok-Ausstellung in der Unteren Kuppelhalle sowie im Saal 35 des Hauses zu sehen war, vorzustellen. Die Schau wurde auch in den Sozialen Medien gemeinsam beworben. Eine weitere Zusammenarbeit gab es mit dem *Kunst Haus Wien* anlässlich der Ausstellung „Visions of Nature“. Am 16. 9. 2017 startete in diesem Rahmen ein Ausflug zum steirischen Erzberg mit Dr. Uwe



Der Hraschina-Meteorit schwimmt in der weißen Ursuppe in einer Augarten Porzellan-Suppenschüssel.

Kolitsch in der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung des NHM Wien. Am 5. 10. 2017 hielt NHM Wien-Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl einen Fachvortrag beim Symposium „Wie leben im Anthropozän?“ Diese Schau und die gemeinsamen Aktivitäten wurden ebenso via Pressearbeit und in den Sozialen Medien wechselseitig beworben.

Sonstige Kooperationen

Die Ottakringer Firma *Staud's* war auch 2017 wieder auf Einladung der Abteilung Kommunikation und Medien in der *Langen Nacht der Museen* mit einem Verkostungsstand vertreten und präsentierte Wachauer Marillenmarmelade von Bäumen aus dem Venusgarten in Willendorf, wo die weltberühmte Figurine gefunden wurde. Frühstücksgläschen mit dem Konterfei des wohl wichtigsten Objekts des Hauses werden seit vielen Jahren von *Staud's* vertrieben und werben so weltweit für das NHM Wien.

Mit der Porzellanmanufaktur *Augarten*, die 2018 ihr 300jähriges Jubiläum feiert, kam es zu einer Foto-kooperation für die Kalenderproduktion: „Wie ein verzagter Zwerg sitzt der Hraschina-Meteorit in der weißen Ursuppe.“ *Augarten* ließ den Gründungsmeteoriten der Wiener Meteoritensammlung, der am 26. Mai 1751 in Hraschina bei Zagreb gefallen ist, nachbauen und inszenierte ihn als Ursuppe in einer Suppenschüssel des berühmten Maria Theresien-Services, das 1735 Maria Theresia gewidmet wurde. Der 39 Kilo schwere Eisenmeteorit kam 1751 in die kaiser-



Bunte Luftmatratzen – in Form von Tieren und Pflanzen – in Szene gesetzt in den Schausälen des NHM Wien mahnen für den sorgsameren täglichen Umgang mit Kunststoff.

liche Schatzkammer und wurde 1778 in das k.k. Naturalienkabinett (Vorläufer des NHM Wien) überführt. Seither bildet der Hraschina-Meteorit den Grundstein für die älteste Meteoritensammlung der Welt. Zwei saisonale Kooperationen gab es mit dem Floristen und Künstler *Andreas Barnesberger*: Im Frühsommer wurden von einer britischen Künstlerin gestaltete Luftmatratzen – in Form von Tieren, Pflan-



Auch die Weihnachtsdekoration der Hauptstiege hat sich modernisiert und verbindet auf individuell künstlerische Weise Natur und Kunst – ein Werk des Blumenkünstlers Andreas Bamberger.

Hand, die Meere und Gewässer sauber zu halten, am Ende eines jeden Kunststoffes sollte und muss eine sorgsame und gewissenhafte Entsorgung stehen!“ Die Fotos von Lukas Lorenz Fotografie wurden mit großem Erfolg in den Social-Media-Kanälen beider Kooperationspartner geteilt: Die Luftmatratzen waren sehr rasch ausverkauft.

Die zweite Kooperation mit Andreas Bamesberger wurde im Advent 2017 umgesetzt, als der Blumenkünstler und sein Team für die prächtige diesjährige Weihnachtsdekoration der Feststiege sorgten, deren skurriles Geflecht aus grünen Blättern der *Kalanchoe beharensis* und Glaskugeln bis Silvester die Handläufe der Treppe hinaufwuchs. Die originelle, zugleich moderne und elegante Dekoration stieß auf großes positives Echo der Besucher des NHM Wien.

zen und Früchten – wie z.B. ein Pelikan, ein Hummer, ein Schwan, ein Kaktus, eine Ananas etc. – an ausgewählten Stellen in den Schausälen fotografisch in Szene gesetzt.

Dabei wurde das NHM Wien bewusst als Fotolocation gewählt, denn die Installation sollte gleichzeitig ein Appell an den sorgsamen Umgang und täglichen Gebrauch von Kunststoff sein: „Wenn diese Produkte ein Loch bekommen, sind diese leicht zu flicken und können viele Jahre gebraucht werden – anderes werfen wir oft achtlos weg. Es liegt in unserer

¹ ABOL ist ein nationales Netzwerk von Institutionen und Experten, die sich mit Biodiversitätsforschung in Österreich befassen. Ziel der am NHM Wien koordinierten Initiative ist es, die DNA-Barcodes aller österreichischen Tiere, Pflanzen und Pilze zu erfassen und online bereit zu stellen.

² Vergleiche dazu Kapitel 4.3. Verein der Freunde des NHM Wien.



Leiterin Elisabeth Lang

5.3.5. Museumsshop und Infostand

In der ersten Jahreshälfte 2017 stand der Schwerpunkt der im Museumsshop angebotenen Buchtitel wie zum Ende des Vorjahres ganz im Zeichen der bis August verlängerten Sonderausstellung „Wie alles begann“. Die hauseigene gleichnamige Broschüre zur Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem HEPHY (Institut für Hochenergiephysik der Akademie der Wissenschaften) wurde weit über 1.600 Mal verkauft und kann somit als „Bestseller“ bezeichnet werden. Auch die zahlreichen aktuellen Buchtitel mit den Themenschwerpunkten „Kosmologie“, „Astronomie“ und „Teilchenphysik“ verzeichneten enorme Verkaufszahlen. Zu den Themen passende Souvenirartikel wie aufblasbare Planeten, Spiel- und 3D-Postkarten oder Magnete mit atemberaubenden NASA-Planeten-Aufnahmen ebenso wie Teller mit Planetendarstellungen begeisterten das Publikum. Das Produktsortiment wurde ergänzt mit unterschiedlichen Bausätzen des Planetensystems und Heimplanetarien für alle Altersklassen und Anforderungen und fand ebenso zahlreiche Abnehmer. Zur Sonderausstellung des amerikanischen Fluxus-Künstlers Al Hansen, der sich in Form von mehreren

tausend künstlerischen Arbeiten mit der einzigartigen Figur der „Venus von Willendorf“ auseinandergesetzt hat, wurde der Katalog „Venus, Venus, Venus“ angeboten.

Nach dem großen Erfolg des Buchtitels „Wo die Wiener Mammuts grasten“ des Autorenduos Mathias Harzhauser (Direktor der Geologisch-Paläologischen Abteilung des NHM Wien) und Thomas Hofmann (Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt in Wien) wurde im März des Jahres der Nachfolgetitel „Haie, Goethe und die Gurken“ im NHM Wien präsentiert. Auch diese Veröffentlichung erwies sich als einer der Bestseller des Buchsortiments des Museumsshops. Er beschreibt die Streifzüge zweier „schräger Naturwissenschaftler“ auf der Spurensuche nach unglaublichen Geschichten über naturwissenschaftliche Forschung in Wien und ist nunmehr fixer Bestandteil des Sortiments.

Die im Museumsshop vertriebenen Karten für die Veranstaltung „Nacht im Museum“ für Kinder und Erwachsene fanden reißenden Absatz. Bei acht Terminen nahmen 300 Kinder plus Begleitpersonen teil. Die Karten für den Erwachsenentermin waren ebenso binnen kürzester Zeit vergriffen.

Die ab Anfang Oktober laufende interaktive Sonderausstellung „Hund & Katz“ über die beliebtesten Hausgenossen des Menschen zog eine Sortimentsumstellung in allen Bereichen des Museumsshop-Angebots mit sich. Neben zahlreichen interessanten Buchtiteln für Jung und Alt zu diesem weitreichenden Themenkreis wurden verkleinerte lebensgroße Nachbildungen und Plüschtiere sowie Spielkarten, Weinöffner, Untersetzer aber auch Memory-Spiele, Malbücher, DVDs und einiges mehr in das Produktangebot aufgenommen und sehr gut vertrieben.



Die beliebten Saurier T-Shirts für Kinder und Erwachsene sind ab nun in einem erweiterten Farbsortiment erhältlich.

Im Herbst des Jahres 2017 wurde die bereits seit 2006 erhältliche T-Shirt-Kollektion mit Sauriermotiven für Kinder und Erwachsene erweitert: So werden neben den bunten Textilien mit Skelettaufdruck solche mit dem beliebten Motiv des in unserem Museum ausgestellten Modells eines gefiederten Deinonychus zusätzlich in einigen weiteren Farben angeboten.

Das Shop-Sortiment wurde weiters 2017 durch Mineralien und Fossilien aus aller Welt ergänzt. Fluorite aus dem österreichischen Lungau sowie zahlreiche Amethyste aus Uruguay, aber auch so außergewöhnliche Fossilien wie Schlangenvirbel aus Florida oder fossile Haifischwirbel aus North Carolina, konnten neu für unser Sortiment angekauft werden.

Wie alle Jahre wurde auch 2017 vom Museumsshop am Stand am Weihnachtsdorf am Maria-Theresien-Platz ein kleiner Teil unserer Produktpalette angeboten. Die „Weihnachtsengel“ und „Weihnachtsmänner“ offerierten dort eine Auswahl an Mineralien, Fossilien, Schmuck sowie Spielwaren und sorgten beim heimischen und internationalen Publikum erneut für gute Verkaufszahlen.

Zeitgleich mit dem Beginn des Weihnachtsmarkts fand die Eröffnung der Fotoausstellung „Mustangs“ statt, die die ausdrucksstarken, meist in Schwarzweiß gehaltenen Aufnahmen der prachtvollen Wildpferde in deren Lebensraum in Nevada zeigten, womit sich der gebürtige Wiener Fotograf Manfred Baumann, der sich für seine Fotografien großer Stars

Fachliteratur zu neuesten Erkenntnissen über unser Sonnensystem findet sich im Museumsshop immer in erster Reihe.



Passend zu größten Sonderausstellung des Jahres „Hund & Katz“ wird eine breite Palette an Ratgebern und Fachbüchern zu den beliebten Haustieren angeboten

weltweit einen Namen gemacht hat, auf völlig neues Terrain begeben hat. Diese atemberaubenden Bilder, die tief in die Seele dieser bedrohten Geschöpfe blicken lassen, finden sich auch im Katalog wieder, der bis zur Erstellung dieses Berichts im Museumsshop angeboten wird.

Ende des Jahres 2017 komplettierte der neue Führer durch die Prähistorische Schausammlung des NHM Wien mit dem Titel „Fundstücke“ das Katalogsortiment zu den Dauerausstellungen des NHM Wien. Dieser umfangreiche Prachtband beinhaltet neben zahlreichen Bildern von Kostbarkeiten der Jahrtausende auch die Ergebnisse der langjährigen geisteswissenschaftlichen Forschung der Mitarbeiter der prähistorischen Abteilung des NHM Wien.

Die wesentlichste Neuerung des Jahres 2017 am Infostand in der Eingangshalle des NHM Wien ist ein zusätzliches Angebot des Audio-Guides zu den „TOP 100“-Objekten des Museums in den Sprachen Russisch und Französisch.





Abteilungsleiterin Dr. Claudia Roson

5.3.6. Abteilung für Ökologie und Umweltbildung

Die ständigen Mitarbeiter im Team der Abteilungsleiterin **Dr. Claudia Roson** sind:

- **Silvia Adam**, Mag., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Franz Kern**, Nationalparkranger, Gästebetreuung Technik
- **Gabriele Krb**, Mag., Administration und Archivleitung
- **Elisabeth Sattler-Wagner**, Gästebetreuung, Hauswirtschaft

In der Hauptsaison für Freilandexkursionen von April bis Ende Oktober 2017 konnte die Außenstelle der Abteilung Ökologie und Umweltbildung (auch oft als „Ökohaus“ oder „Nationalparkinstitut Petronell-Carnuntum“ bezeichnet) eine weitere Steigerung der Teilnehmeranzahl erzielen: Über 3.500 Personen besuchten das Ökohaus in der Petroneller Au, um eines der vielen Programmangebote zu nutzen.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 27 Projektwochen (Dauer 3–5 Tage), über 60 Tagesexkursionen und 170 Studenten der Universität Wien betreut. Die Universität Wien greift gerne und regelmäßig auf das Angebot der Außenstelle zurück. Schon im Früh-

ling 2018 werden weitere 60 Studenten erwartet, die hier in einem einwöchigen Workshop unter der fachlichen Leitung der Outdoor-Experten des NHM Wien Erfahrungen mit Schulfreilandexkursionen für verschiedene Altersstufen sammeln. Außerdem wurden auch etliche neu ausgebildete Nationalparkranger unter Aufsicht der NHM Wien-Angestellten in den Betrieb der Außenstelle integriert und konnten erste erfolgreiche Erfahrungen in einigen der vom Nationalparkinstitut organisierten Projektwochen gewinnen.

2017 gab es weiterhin eine Kooperation mit der Tageszeitung „Kurier“, die in der Rubrik „Wohin am Wochenende?“ vier Bootsexkursionen in den Sommermonaten Juli und August der Außenstelle Petronell-Carnuntum erfolgreich bewarb. Die Resonanz und Annahme war sehr gut; einige der Leser dieser Tageszeitung griffen die Anregung für ihre Freizeitgestaltung auch auf.

Das Herbstprogramm in der Außenstelle der Abteilung Ökologie und Umweltbildung stand im Jahr 2017 unter den Themenschwerpunkten: „Reptilien und Amphibien der Donauauen“. Über 700 Schüler aus der Umgebung machten sich gemeinsam unter fachkundiger Führung durch die Mitarbeiter des Ökohauses auf die Suche nach den Überwinterungsplätzen dieser auf ihre Weise faszinierenden Tiergruppen. Wie jedes Jahr waren auch wieder Winterwanderungen geplant, jedoch musste aufgrund der Wetterlage und mangels Schnee öfter auf eine Suche nach Spuren im Schlamm umdisponiert werden. Nach der Erklärung des Waldgebietes Petronell zum offiziellen Nationalparkgebiet im Oktober 2016 begannen 2017 die Begehungen des unter Schutz gestellten Areals und die ersten Besprechungen zum Managementplan des Nationalparks für die kom-



Junge Männer einer Schulprojektwoche in der Petroneller Au bei den Vorbereitungen zum Bau eines eigenen Kanus.

menden fünf Jahre. Diskussionspunkte sind, welche Gebiete dem absoluten Schutz unterliegen sollen und auch nicht mehr bewandert werden dürfen und welche weiterhin für Exkursionen zur Verfügung stehen sollen. Es liegt natürlich als Anrainerin und Freilandprogramm-Nutzerin seit über 20 Jahren in besonderem Interesse der Außenstelle Petronell-Carnuntum, in Kooperation mit der Geschäftsleitung des Nationalparks für beide Seiten akzeptable und ohne Verluste praktikierbare Lösungen zu finden. Im Jahr 2017 wurden auch wieder regelmäßige Kontakte und Partnerschaften mit den ehemaligen Sponsoren des Ökohauses gepflegt und Initiativen gesetzt. So besuchten unter anderen Mitarbeiter der Firma Canon im Winter die Außenstelle, um in einer beachtenswerten Aktion gemeinsam mit Nationalparkrangern einen ganzen Tag Müll in der Au zu sammeln und zu entsorgen.

Die Sonderausstellung „Hund & Katz“ im Haupthaus am Ring bedeutete für die Mitarbeiter der Abteilung Ökologie ein breites Einsatzgebiet. So wurde unter anderem ein umfangreiches Skriptum für die Museumspädagogen des Hauses mit fachlich kompetenten Hintergrundinformationen erstellt – zum Beispiel über die Domestikation des Wolfes oder zur Ethologie des Hundes. Außerdem beteiligte sich die Abteilungsleiterin und privat geprüfte Hundeführerin auch aktiv mit einigen Vorträgen am Rahmenprogramm zu dieser großen Ausstellung über die meist geliebten Fellnasen – vergleiche Kapitel 2.1.

Es hätte schwimmen sollen ... aber Spaß haben die Kinder allemal in der freien Natur rund um das Ökohaus.





Leiter Dr. Ernst Vitek

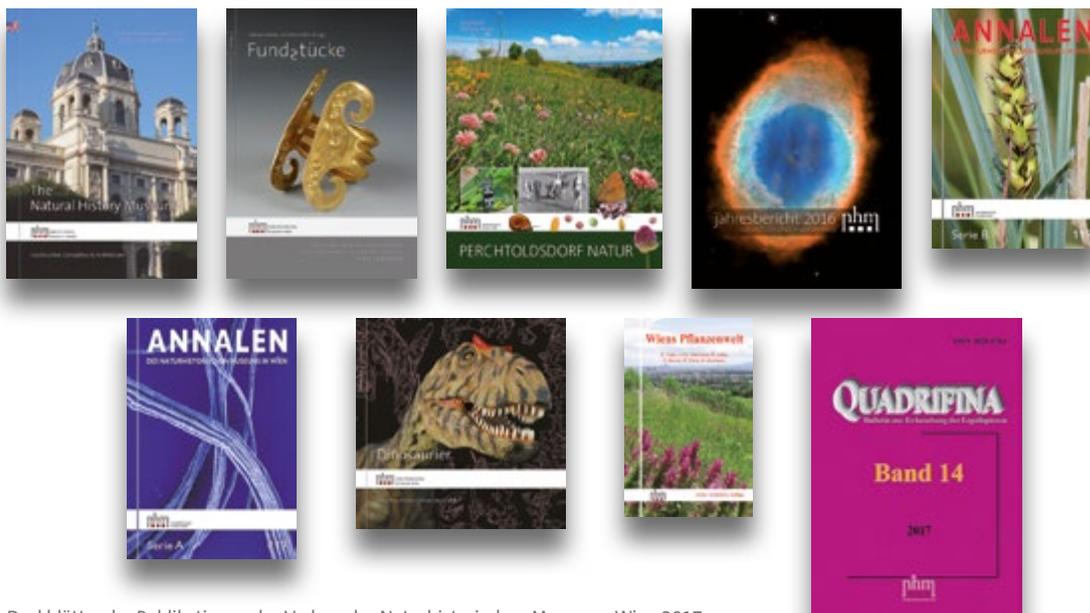
5.3.7. Verlag des Naturhistorischen Museums Wien

Der Verlag des Naturhistorischen Museums Wien verlegt wissenschaftliche Fachpublikationen, Sachbücher und Naturführer sowie Werke mit Bezug zum Museum und seinen Schausammlungen selbst (Ausstellungskataloge, Saalführer, Kulturführer etc.). An wissenschaftlichen Periodika werden vom Verlag des NHM Wien die Annalen des Naturhistorischen Museums Wien in zwei Serien herausgegeben. Serie A enthält Originalarbeiten aus den Gebieten Mineralogie, Petrologie, Geologie, Paläontologie, Archäozoologie, Anthropologie, Prähistorie (Herausgeber: Dr. Andreas Kroh), Serie B Originalarbeiten aus den Gebieten Zoologie, Botanik, Geschichte der Zoologie und Botanik (Herausgeber: Dr. Ernst Vitek). Die Annalen des Naturhistorischen Museums Wien haben eine weite internationale Verbreitung und einen hohen Anteil museumsfremder, internationaler Autoren (ca. 70 % der Autoren sind nicht Mitarbei-

ter des NHM Wien). Die Beiträge werden in GeoRef, Biosis Previews und dem Zoological Record erfasst. Alle Beiträge werden von mindestens zwei Fachkollegen begutachtet (Peer Review). Neben ihrer Funktion als wissenschaftliches Publikationsorgan dienen die Annalen dem Museum für den Schriftentausch mit etwa 1.000 Institutionen weltweit (Serie A: 683 Tauschpartner, Serie B: 808 Tauschpartner). Dadurch wird einerseits eine große Zahl an Zeitschriftenreihen (ca. 1.600 plus diverse Monographie-Serien) für die Bibliotheken des NHM Wien erworben, andererseits sind die Annalen in allen wesentlichen internationalen Forschungsstätten verfügbar.¹ Seit An-

Publikationen des Verlags des Naturhistorischen Museums Wien im Jahr 2017:

Titel	Autoren/Herausgeber	ISBN
The Natural History Museum – The History of the Construction, its Conception & Architecture	S. Jovanović-Kruspel (Text) & A. Schumacher (Fotos)	978-3-903096-05-9
Fundstücke: Kostbarkeiten der Jahrtausende – Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung Perchtoldsdorf Natur	K. Grömer & A. Kern (Hrsg.)	978-3-903096-10-3
Jahresbericht 2016	I. Drozdowski & A. Mrkvicka	978-3-903096-13-4
Annalen NHMW, Serie B, Band 119	C. Koeberl & H. Kritscher (Hrsg.)	978-3-903096-14-1
Annalen NHMW, Serie A, Band 119	E. Vitek (Hrsg.)	978-3-903096-15-8
Dinosaurier – Die Schrecklichen Echsen der Urzeit (Saalführer), 2. Auflage	A. Kroh (Hrsg.)	978-3-903096-16-5
Wiens Pflanzenwelt, zweite veränderte Auflage	M. Harzhauser et al.	978-3-903096-18-9
Quadrifina, Band 14	E. Vitek et al.	978-3-903096-19-6
	M. Lödl & S. Gaal-Haszler (Hrsg.)	978-3-903096-21-9



Deckblätter der Publikationen des Verlags des Naturhistorischen Museums Wien 2017

fang 2011 sind Metadaten (inklusive der Abstracts) zu allen in der Serie A der Annalen des NHM Wien publizierten Arbeiten online auf der Homepage des NHM Wien verfügbar, ebenso die Volltexte aller Artikel, die in dieser Reihe vor 2016 publiziert wurden.² Der Volltext älterer Bände beider Serien ist auch im Worldwideweb auf den Seiten des Oberösterreichischen Landesmuseums³ und in JSTOR⁴ zu finden. Mit Beginn 2016 wurden die Annalen in das Programm von EBSCO Publishing Inc., einem internationalen Literaturdatenbankanbieter, aufgenommen. Weiters besteht seit Mai 2016 eine Kooperation mit dem Phoibos Verlag, einem auf archäologische Publikationen spezialisierten Verlag, der Produkte des Verlags des NHM Wien zum kommissionsweisen Verkauf in sein Verlagsprogramm aufgenommen hat und diese auch über die Amazon-Plattform anbietet. Für alle Belange des Verlags des Naturhistorischen Museums Wien zeichnen **Dr. Ernst Vitek** (bis Februar 2018 Direktor der Botanischen Abteilung des NHM Wien) als Leiter des Verlags und **Dr. Andreas Kroh** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHM Wien) als Stellvertreter verantwortlich, die diese Funktionen

ehrenamtlich neben ihren Tätigkeiten als Forscher und Kuratoren ausüben. Der Versand wird von Senta Gerstenberger (Botanische Abteilung) erledigt. Der Schriftentausch wird von Mag. Bettina Müller in der Abteilung Bibliothek betreut.

Die Produkte des Verlages sind im Museumsshop des NHM Wien, dem allgemeinen Buchhandel, dem Phoibos Verlag, online sowie direkt beim Verlag des NHM Wien erhältlich.

² Zum Thema Schriftentausch vergleiche Kapitel 5.3.2. Bibliotheken.

³ www.nhm-wien.ac.at/verlag/wissenschaftliche_publicationen/annalen

³ www.landesmuseum.at/datenbanken/digilit/?serien=1759

⁴ www.jstor.org/action/showPublication?journalCode=annatumusewien

5.4. Wissenschaftliche Abteilungen

Die Wissenschaftler des NHM erfüllen neben den Aufgaben der fachlichen Begleitung der Wissensvermittlung für die Besucher des Hauses und der Betreuung der umfangreichen Sammlungen des NHM den Auftrag, Forschung zu betreiben. Forschungsarbeiten finden oft projektbezogen, nach Möglichkeit unter Einwerbung von Drittmitteln, statt. Von den im Jahr 2017 laufenden Forschungsprojekten wurden 25 in Teilen oder zur Gänze durch Drittmittel finanziert. Das entspricht rund 40 Prozent aller im Berichtszeitraum am NHM laufenden Forschungsvorhaben.

Zu den Fördergebern zählen neben dem Wissenschaftsfonds (FWF; 5 Projekte), der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG; 1 Projekte), dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW; 3 Projekte), der EU (2 Projekte), der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW; 1 Projekt) und der Gemeinde Wien (MA 22 und HJST; 2 Projekte) eine Vielzahl kleinerer Sponsoren und unterstützender Institutionen. Das Gesamtfördervolumen aller 2017 laufenden Forschungsprojekte betrug rund 3,3 Mio. Euro.



Das Team der Anthropologischen Abteilung am NHM Wien unter der interimistischen Leitung von Dr. Karin Wiltschke-Schrotta

5.4.1. Anthropologische Abteilung

Zu den Aufgabenschwerpunkten der Anthropologischen Abteilung des NHM Wien zählen das Sammlungsmanagement, die Durchführung wissenschaftlicher Projekte sowie die Vermittlung aktueller Forschungsergebnisse an das interessierte Fachpublikum und die breite Öffentlichkeit. Die kuratierten Sammlungsbestände befinden sich im Haupthaus am Burgring und in der 2012 eingegliederten Pathologisch-Anatomischen Sammlung im Narrenturm (PASiN) und werden auch externen Forschern zugänglich gemacht. Die anthropologischen Arbeiten reichen von der Erforschung der menschlichen Evolution und (paläo-)pathologischen Zuständen über die Rekonstruktion von Lebens- und Umweltbedingungen (prä-)historischer Bevölkerungen bis hin zu wissenschaftsgeschichtlichen Fragestellungen und Provenienzrecherchen. Die Abteilung betreut auch sämtliche Schaubereiche der Anthropologischen Abteilung.



Dr. Sabine Eggers beim Vortrag „Bioarchäologie für alle“, organisiert von den Freunden des NHM Wien am 14. 6. 2017



Dr. Karin Wiltschke-Schrotta, Dr. Sabine Eggers und MSc Tamara Pardo (Chile) am Paläopathologenkongress in Arica, Chile (August 2017)

Seit Jänner 2016 leitet Frau **Dr. Karin Wiltschke-Schrotta** die Anthropologische Abteilung interimistisch. Das Team im Haupthaus besteht aus:

- **Margit Berner**, Dr., Abguss-Sammlung, Fotoarchiv, Somatologische Sammlung
- **Sabine Eggers**, Dr., Osteologische Sammlung
- **Wolfgang Reichmann**, Fotografie)
- **Andrea Stadlmayr**, Mag., Wissenschaftliche Ausstellungs- und Fachprojektbetreuung
- **Bettina Voglsinger**, Sekretariat und Bibliothek
- **August Walch**, Präparation
- **Bernhard Weinzinger**, Präparation

In der Pathologisch-Anatomischen Sammlung (PA-SiN) sind ständig tätig:

- **Charlotte Fuchs-Robetin**, Shop/Aufsicht (seit Dezember 2017)
- **Roman Haselbacher**, Präparation
- **Verena Hofecker**, Sammlungsmanagement
- **Susanne Jurkovic**, Bibliothek
- **Anatole Patzak**, Mag., Sammlungsmanagement
- **Bettina Pospiscek**, Sekretariat
- **Judith Steinkellner**, Shop/Aufsicht
- **Hannes Steinzer**, Shop/Aufsicht
- **Andreas Wasserscheid**, Sammlungsmanagement
- **Eduard Winter**, Sammlungsmanagement

Forschung und Projekte

Am NHM Wien befindet sich das größte Zentrum osteoarchäologischer Forschung in Österreich. Im Jänner 2017 konnte die neue akademische Mitarbeiterin Prof. Dr. Sabine Eggers begrüßt werden. Sie wechselte von der Universität Sao Paulo in Brasilien

an die Anthropologische Abteilung des NHM Wien und wurde hier mit der Leitung der internationalen Osteologischen Sammlung betraut. Neben dem Einarbeiten in völlig neue Herausforderungen hielt sie in Wien und Chile insgesamt vier wissenschaftliche Vorträge und war an zwei internationalen Kongressen (Humans, Animals and Plants: Bioarchaeology in the 21st Century, VII Paleopathology Meeting in South America) beteiligt. Sie veröffentlichte den ersten einer Reihe von Artikeln über ihr früheres Forschungsprojekt (“Bioarchaeology of social complexification in prehistoric South America”) und nahm an Bildungsfahrten und Weiterbildungskursen teil. Die Wiederaufnahme von Restitutionsfragen an die Abteilung veranlasste sie zu spannenden und arbeitsintensiven Recherchen zu der Sammlungsgeschichte und den Sammlern, die in Neuseeland und Südafrika im 19. Jahrhundert tätig waren. Unter anderem wurden die Tagebücher des österreichischen Sammlers Andreas Reischek (1845–1902) auf Hinweise von neuseeländischen menschlichen Überresten, die sich zum Teil im Inventar der Anthropologischen Abteilung befinden, in Zusammenarbeit mit Studenten überprüft. Die Ergebnisse dieser Recherchen werden 2018 in wissenschaftlichen Artikeln vorgestellt. Der Fokus der wissenschaftlichen Arbeiten von Dr. Karin Wiltschke-Schrotta lag im Jahr 2017 auf der Fortführung des Projektes „Die kelteneitliche Bevölkerung vom Dürrnberg/Hallein“, in dem die Individuen der Nekropole Putzenfeld osteologisch untersucht wurden. Die Ergebnisse des im Vorjahr beforschten Gräberfeldes im Eisfeld erschienen nach umfassenden redaktionellen Arbeiten Ende des Jahres als Doppelband. Auch die Manuskript-





Dr. Margit Berner bei ihrem Vortrag im Rahmen des Workshops zur Provenienzforschung am NHM Wien am 12. 1. 2017

erstellung zum frühbronzezeitlichen Gräberfeld Neumarkt an der Ybbs fand einen Abschluss. Weitere Befunde aus Podersdorf, Sierninghofen und St. Johann wurden in Berichtform abgegeben. Aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse wurden sowohl am Niederösterreichischen Archäologietag als auch am südamerikanischen Paläopathologenkongress in Chile präsentiert.

Dr. Margit Berner führte die Arbeiten im Rahmen des Projektes “On the Verge of Modernity: Post-Pleistocene Evolution of the European Skeleton” (Projektleiter Prof. Dr. Christopher Ruff, The Johns Hopkins University, Baltimore) fort. Auch die Recherchen zu den anthropologischen Fotografien von Familien aus der NS-Zeit (Thema: “Measured, Photographed, Murdered; The last photographs of Polish Jews in the anthropological Collection of the Natural History Museum, Vienna”) in Yad Vashem (Israel) wurden fortgesetzt und mit der Verfassung einer Publikation begonnen. Im Zuge der Provenienzforschung und Recherchen zu den Beständen der Somatologischen Sammlung und Fotothek fanden Treffen mit Familienangehörigen von vermessenen und fotografierten Kriegsgefangenen am NHM Wien, in Wolfsberg, Kärnten, und in Raanana, Israel, statt.

Dr. Margit Berner, Mag. Andrea Stadlmayr, die im April aus der Abteilung Ausstellung und Bildung in die Anthropologische Abteilung wechselte, und Dr. Doris Pany-Kucera schlossen die Auswertung der Befunde mittelalterlicher und neuzeitlicher Skelettreste vom Michelberg bei Haselbach, Niederösterreich, ab und legten dazu eine umfangreiche Publikation vor.



Paläopathologische Untersuchungen von Dr. Margit Berner (rechts) und Mag. Andrea Stadlmayr

Die Untersuchungen an Becken aus bronzezeitlichen Serien der Abteilung bezüglich Veränderungen, die durch Schwangerschaften und Geburten entstanden sein könnten, waren auch 2017 im Fokus der Projektmitarbeiterinnen Dr. Doris Pany-Kucera und Michaela Spannagl-Steiner (Institut für Orientalische und Europäische Archäologie OREA der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ÖAW). Das FWF-Projekt “The social status of motherhood in Bronze Age Europe” (P 26820-G19) konnte mit November als ERC Starting Grant Projekt 676828 “The value of mothers to society: responses to motherhood and child rearing practices in prehistoric Europe”, wieder unter der Leitung von Dr. Katharina Rebay-Salisbury (OREA/ÖAW), weitergeführt werden. Ziel des Projektes ist es herauszufinden, ob es einen Zusammenhang zwischen Mutterschaft und einer möglicherweise dadurch bedingten Änderung der sozialen Stellung der Frauen in urgeschichtlichen Gesellschaften gegeben hat.



Von li nach re: Mag. Maria Marschler, Dr. Margit Berner und Mag. Andrea Stadlmayr beim bei der computertomographischen Untersuchung von Knochen an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Mag. Maria Marschler war weiterhin über das Projekt „Oberösterreichische Landesausstellung 2018 – Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich“ – in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum – angestellt, in dem menschliche Skelettreste aus dem römerzeitlichen Enns (Lauriacum) anthropologisch untersucht werden. Die Auswertung des Gräberfeldes Enns/Steinpass sowie die Untersuchung der Skelette ausgewählter Steinkistengräber aus dem spätantiken Lauriacum und Kronstorf konnten durchgeführt und abgeschlossen werden. Im Jahr 2017 standen auch neben Vorträgen insbesondere die Ausarbeitung des anthropologischen Teils des Ausstellungskonzeptes sowie des populärwissenschaftlichen Katalogtextes als Vorbereitungen für die Landesausstellung im Vordergrund.

Mag. Friederike Novotny, Projektmitarbeiterin der Anthropologischen Abteilung am NHM Wien, führte – in Zusammenarbeit mit ao. Univ.-Prof. Dr. Maria Teschler-Nicola (ehem. Direktorin der Anthropologischen Abteilung am NHM Wien und weiterhin Projektleiterin) und dem Niederösterreichischen Landesmuseum (Dr. Ernst Lauer mann) – die komplexe wissenschaftliche Aufarbeitung der neolithischen Skelettfunde aus Schletz fort.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Maria Teschler-Nicola ist weiters als assoziierte Partnerin an den beiden von der Europäischen Union geförderten Forschungsprojekten TRACES (Transmitting Contentious Cultural Heritages by the Arts; Project Coordinator Prof. Dr. Klaus Schönberger, Universität Klagenfurt) und DE-EPDEATH (Deploying the Dead. Artefacts and human bodies in socio-cultural transformations; Project Coordinator PD Dr. Estella Weiss-Krejci, Österreichische Akademie der Wissenschaften) beteiligt. 2017 lag der Schwerpunkt auf der diskursiven Erkenntnisgewinnung (Beteiligung an Workshops) und der Verschriftlichung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Gleiches gilt für die laufenden, teilweise durch Drittmittel des Landes Niederösterreich geförderten bio- und paläoanthropologischen Forschungsprojekte, die auf eine holistische Analyse der frühmittelalterlichen menschlichen Reste von Gars/Thunau, der La Tène-zeitlichen Funde von Roseldorf, der linearbandkeramischen Funde von Asparn/Schletz (unter Mitarbeit von Mag. Friederike Novotny) und der jungpaläolithischen Funde vom Wachtberg in Krems abzielen. Intensiviert und weitgehend abgeschlossen konnten auch die Recherche- und Archivarbeiten werden, die noch im Rahmen des durch das Bundesministerium für Wissenschaft geförderten





Im Zuge einer Sammlungsrevision untersuchte die Restauratorin Dr. Astrid Hammer die in der Anthropologischen Abteilung aufbewahrte ägyptische Kindermumie auf Schimmelbefall.

„forMuse Projektes“ und des durch den FWF geförderten „Rudolf Pöschl-Projektes“ erforderlich waren. Die heterogenen Quellenbestände, die mit Bezug zum ersten Lehrkanzelinhaber der Anthropologie und Ethnographie an der Universität Wien derzeit vorliegen, wurden für eine umfassende Biographie mit zeitkontextuellen Bezügen und Reflexionen zur Frühgeschichte unseres Faches zusammengefasst und für die Drucklegung vorbereitet.

Die Forschungsergebnisse der Abteilung konnten bei zahlreichen fachspezifischen Tagungen und Kongressen im In- und Ausland präsentiert werden; hervorzuheben sind die Tagung der American Association of Physical Anthropology (AAPA), die Konferenz „Medicine in the Holocaust and Beyond“, der Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie, das Wolfsberg Meeting und die Tagung der Paleopathology Association in South America (PAMinSA).

Schwerpunkte des Sammlungsmanagements – Digitalisierung und Provenienzforschung

Im Jahr 2017 wurden die im Vorjahr in der Anthropologischen Abteilung begonnenen Revisionen der Skelettsammlung und der Bibliothek weitergeführt. Das vom Bundeskanzleramt geförderte Digitalisierungsprojekt, im Zuge dessen auch eine Revision der Fotothek stattfindet, wurde ebenfalls fortgesetzt.

Exkursion nach Hallein mit Citizen Scientists



Studenten und Abteilungsmitarbeiter besuchen die Ausgrabungen am Hemmberg in Globasnitz, Kärnten

Im Rahmen des Digitalisierungsprojektes wurde die osteologische Datenbank neu aufgesetzt und aktualisiert. Diese Modernisierungen werden zukünftig Recherchen zum gesamten Skelettmaterial vereinfachen. Bei der fortschreitenden Revision der Skelettsammlung wurden die Bestände durch die Restauratorin Frau Dr. Astrid Hammer – glücklicherweise mit negativem Ergebnis – auf Schimmelbefall untersucht.

Das geförderte Digitalisierungsprogramm wurde nach Beendigung der Mitarbeit von Daniela Serini im April 2017 von Tiemo Frantal übernommen und fortgeführt. Durch deren Tätigkeiten und die Arbeiten von Ortrun Lanzner, die abteilungsübergreifend scannt und fotografiert, konnten in etwa 25.000 Glasnegative und Farbdias in die Digitalisate des anthropologischen Fotoarchivs eingegliedert werden. Die Bibliotheksrevision wurde in Kooperation mit Frau Andrea Kourgli (Direktorin Abteilung Bibliotheken des NHM Wien) durchgeführt. In der ersten Jahreshälfte konnte der komplette Bestand der Periodika und im Anschluss daran über 8.000 Monographien in das Programm „KOHA“ eingegliedert werden. Der Anspruch dieser Arbeit bestand darin, sowohl internen als auch externen Nutzen den Zugriff auf den umfangreichen Sammlungsbestand zu erleichtern.





Besuch einer Delegation aus Neuseeland im NHM Wien im Rahmen von Provenienzrecherchen am 18. 5. 2017

Die Arbeiten in der Osteologischen Sammlung konnten mit Unterstützung von zahlreichen Studenten, Volontären und Schülern (Citizen Scientists) weitergeführt und in Teilbereichen bereits zum Abschluss gebracht werden. Die Studenten bekamen auch die Möglichkeit, eine laufende Ausgrabung in Globasnitz, Kärnten, zu besuchen. Als kleines Dankeschön für die ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde eine Exkursion nach Hallein organisiert.

In Zusammenhang mit den Repatriierungsanfragen wurden lehrreiche Sitzungen mit Experten der Provenienzrecherche organisiert. Während des Besuches der neuseeländischen Delegation im NHM Wien gestalteten die Vertreter des Te Papa Museums in Auckland, Te Herekiele Herewini und Moana Parata, und die beiden "elders", Taki und Ratau Turner, ein Maori Ritual. Nach dem öffentlichen Vortrag über Repatriierungen nach Neuseeland folgte eine Sitzung im kleinen Rahmen, wobei die nun laufende Zusammenarbeit zwischen der Anthropologischen Abteilung des NHM Wien und dem Te Papa Museum besprochen wurde. Außerdem wurden Provenienz- und Restitutionsfragen bezüglich Südafrika mit Herrn Prof. Dr. Ciraj Rassoul der University Western Cape in Bellville erläutert. Diese Themen werden in einer Dissertation in den nächsten Jahren publiziert.

„Archäologie am Berg“ (19. und 20. 8.) in Hallstatt – Besucherandrang beim paläopathologischen Informationsstand der Anthropologischen Abteilung



Mitarbeiter der Anthropologischen Abteilung am NHM Wien präsentieren ihre Tätigkeit in der „Langen Nacht der Museen“ (7. 10. 2017)

Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Neben zahlreichen Führungen durch die Dauerausstellung und hinter die Kulissen nahmen Mitarbeiter der Abteilung an der Veranstaltung „Lange Nacht der Museen“ sowie bei der Veranstaltung „Archäologie am Berg“ in Hallstatt teil und konnten vor Ort wissenschaftliche Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit interaktiv näherbringen.

Die Anthropologische Abteilung des NHM Wien war 2017 auch stark medial in der Öffentlichkeit vertreten: Dr. Karin Wiltschke-Schrotta wurde vom australischen TV-History-Channel für die Serie "End of Empire" über die mögliche künstliche Schädeldeformation von Attila dem Hunnen interviewt. Dr. Sabine Eggers gab ein TV-Interview für ORF3 über die Evolution der Ernährungsweisen und die Spuren von Mangelernährung am menschlichen Skelett. Stellvertretend für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter (Citizen Scientists) des NHM Wien wurde Dr.

Kinder dürfen sich bei der Wochenend-Publikumsveranstaltung „Archäologie am Berg“ (19. und 20. 8.) in Hallstatt als „Mini-Ausgräber“ selbst betätigen.





David Adams (TV-History-Channel Australien) interviewte Dr. Karin Wiltschke-Schrotta zum Thema „Schädeldeformation“ von Attila, dem Hunnen

Margarete Erlacher zu einem Filmdreh des ORF eingeladen, in dem sie ihre Tätigkeit in der Anthropologischen Abteilung vorstellte. Dr. Margit Berner wurde für die Zeitschrift Profil zur Haarsammlung interviewt. Interviews zu Provenienz und Archivgeschichte wurden außerdem im Rahmen des Projektes TRACES von Tal Adler mit Dr. Karin Wiltschke-Schrotta, Dr. Margit Berner, Dr. Sabine Eggers, Dr. Maria Teschler-Nicola und Wolfgang Reichmann durchgeführt. Diese werden im Sommer 2018 in einer Ausstellung in Edinburgh ausgestrahlt.

2017 wurden zahlreiche nationale und internationale Gäste in der Anthropologischen Abteilung begrüßt. Sie recherchierten und forschten an den unterschiedlichsten Themen. Durch den Verleih diverser Sammlungsobjekte war die Abteilung auch an nationalen und internationalen Ausstellungen beteiligt.

Neben der laufenden Instandhaltung der Dauerausstellung und der mehrfachen Aktualisierung der

„Anthropologie-im-Brennpunkt-Station“ mit brisanten Themen aus der Hominidenevolutionsforschung wurde im Herbst eine umfangreiche Sanierung der Vitrinen im Schaubereich durch die Firma Sehner vorgenommen.

„Hinter den Kulissen“ erhielten bei berufsorientierenden Tagen insgesamt 22 Schüler einen Einblick in die Forschung von Anthropologen. Zudem konnten in den Sommermonaten zwei Jugendliche im Zuge von FFG-Projekten eine Feriapraxis machen und dadurch einen kleinen Einblick in den Arbeitsablauf in der Abteilung bekommen. Sechs Studenten absolvierten im Juli ein vierwöchiges Praktikum, im Zuge dessen sie gemeinsam mit Dr. Sabine Eggers zu alten Sammlungsbeständen recherchierten.

Im Herbst begannen Planungen sowohl für die Neuaufstellung und Gestaltung der Dauerausstellung in der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im Narrenturm sowie ein Beitrag zu der geplanten Sonderausstellung „Krieg“, die im Herbst 2018 im NHM Wien eröffnet wird.

Instandhaltung eines Gehirnbaggusses für die Anthropologie Dauerausstellung „Mensch(en) werden“ durch August Walch, Präparator der Anthropologischen Abteilung



Laufende Sanierungsarbeiten von Ausstellungsvitrinen mit Unterstützung durch die Firma Sehner



5.4.2. Archiv für Wissenschaftsgeschichte

Die Abteilung wird geleitet von Frau **Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn** und beschäftigt sich, ausgehend von den vielfältigen Sammlungen als Quellen, mit wissenschaftshistorischen Forschungsfragestellungen, speziell im Hinblick auf die Geschichte der Naturwissenschaften.

Die sehr wertvollen Sammlungen gliedern sich in:

- Verwaltungsarchiv (Intendanz-, später Direktionsakten, Inventare und amtliche Korrespondenzen zur Geschichte des NHM Wien)
- Teilnachlässe und Nachlässe (darunter auch von museumsfremden Personen, Briefe- und Autographensammlung)
- Bildersammlung (Originalbilder und Druckgrafiken)¹
- Porträtsammlung (Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotos)
- Foto- und Glasplattennegativsammlung²
- Dingliche Quellen (z.B. Druckstöcke, Schreibmaschinen und Fotoapparate)

Mitarbeiter des Archivs für Wissenschaftsgeschichte am NHM Wien sind:

- **Theresa Bedenikovic**, Mag., Restaurierung
- **Elina Eder**, Restaurierung
- **Raied Kerbaci**, Ing., MA³
- **Robert Pils**⁴, Administration
- **Mario-Dominik Riedl**, MA, Historische Fotosammlung, Digitalisierungsprojekt
- **Doris Rotter**, Dr., Projekt bis 1. Dezember 2017



Das Team des Archivs wird von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt, die die Bibliothek betreuen und erschließen, Kurrent-Transkriptionen sowie Ordnungsarbeiten durchführen.

Arbeitsschwerpunkte 2017

200 Jahre österreichische Brasilien-Expedition

Die 200-Jahrfeiern der österreichischen Brasilien-Expedition im In- und Ausland stand 2017 im Zentrum der Aufgaben des Archivs für Wissenschaftsgeschichte am NHM Wien. Die Zahl der Anfragen zu diesem Thema und auch das mediale Interesse war sehr groß (ORF, Kurier, Kronenzeitung, Profil, der Standard, Salzburger Nachrichten, Filmproduzenten, etc.). Gefragt waren Hintergrundinformationen zur österreichischen Brasilien-Expedition, die aus Anlass der Verheiratung der Tochter von Kaiser Franz I. mit dem späteren Kaiser von Brasilien vor 200 Jahren ausgestattet worden war. Dazu gab die Direktorin der Abteilung rund 25 Interviews und fungierte als Beraterin für drei einschlägige Filmprojekte.

Von der Abteilung wurde am 6. November 2017 am NHM Wien ein Symposium unter dem Titel „200 Jahre österreichische Brasilien-Expedition – Relevant bis heute zum 200. Hochzeitstag von Leopoldine mit Dom Pedro, dem späteren Kaiser von Brasilien“ organisiert. Dabei mussten nach Absagen diverser Vortragender spontan neue Redner aufgestellt werden.



Die Vortragenden des Symposiums „200 Jahre Österreichische Brasilien-Expedition – Relevant bis heute“ von li nach re: Dr. Markus Monzel, Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn, Prof. Gloria Kaiser, Prof. Dr. Klaus Schönitzer und Mag. Heimo Rainer.



Foto: Robert Pils

Simposio Leopoldina de Habsburgo 1817–2017. Präsident des Instituto Historico e Geografico Brasileiro Prof. Dr. Arno Wehling, Prof. Dr. Maria de Lourdes Viana Lyra, Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn und Mag. Benjamin Schager.

Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn hielt den einleitenden Vortrag „Die österreichische Brasilien-Expedition ab 1817“, Buchautorin Prof. Gloria Kaiser referierte über die Habsburger-Prinzessin und ihren Gemahl Dom Pedro in Brasilien. Mag. Heimo Rainer (NHM Wien) berichtete über die botanischen Sammlungen aus Brasilien in Wien, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde. Dr. Markus Monzel hatte „Die zoologischen Sammlungen Johann Natterers“ zum Thema, Prof. Klaus Schönitzer von der Zoologischen Staatssammlung München stellte die Bayerischen Teilnehmer der Österreichischen Brasilien Expedition Spix und Martius vor. Im Anschluss daran fand die Uraufführung des wissenschaftlichen Films „Das Siebengestirn“ (Omnia Terra Media) von Angelika Weber statt.

Die Abteilungsdirektorin war auf Kosten der österreichischen Botschaft in Brasilien eingeladen, als Vertreterin Österreichs in Rio de Janeiro über die österreichische Brasilien-Expedition anlässlich der Feiern zu Leopoldina zu referieren. Am Simposio Leopoldina de Habsburgo 1817–2017 im Instituto Historico e Geografico Brasileiro (IHGB) in Rio de Janeiro hielt sie am 6. November 2017 den Vortrag „Missão científica de Natterer no Brasil“.

An der Ausstellung „Exposicoes Leopoldina-Imperatriz do Brasil 200 anos de Independencia do Brasil“ Camara dos Deputados/Centro Cultural in Brasilia Brasilien war die Abteilung mit Beratung und 18 Faksimile beteiligt.

Spezialführung von Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn zum Brasilien-Schwerpunkt im „Vogelsaal“ des Museums



Foto: Mario Dominik Riedl

Zu der Thematik „200 Jahre Brasilien-Expedition“ wurden 14 Führungen im Schaubereich und „Hinter die Kulissen“ sowohl für ausgewähltes Fachpublikum als auch für interessierte Laien durchgeführt.

Digitalisierung und Inventarisierung

Die Erfassung der „Intendanzakten“, der Briefe an Jacquin und des Nachlasses Hans Hass sowie der Separatasammlung wurde fortgesetzt, die Datenbanken der Nachlässe von Personen, die mit dem Naturhistorischen Museum Wien zu tun hatten, wurden erweitert und die öffentlich zugängliche Online-Datenbank mit den neuen Datensätzen ergänzt. Man begann etwa mit der Revision und Korrektur des Teilnachlasses Hermann Michels und der Ergänzung der Einträge durch Scans der Dokumente. Bisher wurden dafür 1712 Scans angefertigt.

Foto- und Bildersammlung

Die Digitalisierung der Fotosammlung wurde fortgeführt, unter den neu aufgenommenen Sammlungen befinden sich Besonderheiten wie die Grönlanddurchquerung von Martin Mehrens von 1931, Pflanzen- und Mikrofotografien von Ferdinand Pfeiffer von Wellheim, Aufnahmen von Teneriffa, die von Oscar Simony um 1896 angefertigt wurden, sowie zahlreiche Fotografien aus Neuseeland aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Bei Letzteren war es sogar möglich, die dargestellten Personen und Lokalitäten zu identifizieren.

Administrativer Mitarbeiter des Archivs Robert Pils beim Einordnen der Briefesammlung an Jacquin



Foto: Christa Riedl-Dorn



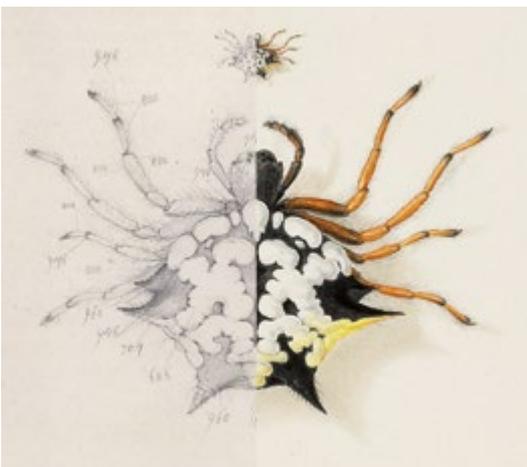
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Mario-Dominik Riedl, MA,
beim Scannen diverser Foto- und Bildbestände

Die Bilddatenbank wurde um Aquarelle von Gräsern und Weiden des „Hofpflanzenmalers“ Johann Jebmayer, Fischillustrationen von Marcus Élieser Bloch, Tierbilder von Theodor Franz Zimmermann, Skizzen des Naturmalers Ferdinand Lucas Bauer, Bilder des Zoologen Johann Natterer, Lehrbilder der Sophie Görlich sowie um diverse Pflanzendarstellungen erweitert.

Das mittels Sonderdotation finanzierte Projekt „Digitalisierung der Porträtsammlung“ konnte nahezu abgeschlossen werden. Es wurden bisher dafür 2.460 Scans angefertigt. Mit dem Folgeprojekt: „Bearbeitung, Katalogisierung und Digitalisierung der gesamten Sammlung Ferdinand Lucas Bauer“ wurde begonnen. Daneben wurde das im Vorjahr begonnene Gemeinschaftsprojekt zur Erschließung und Digitalisierung des gesamten im Archiv für Wissenschaftsgeschichte befindlichen Bestandes der Bilder von Bauer fortgeführt.

Ein weiteres Unternehmen, für das bereits über 200 Bilder eingescannt wurden, betraf ein Buchprojekt und die Online-Ausstellung⁵ von Werken des international berühmten Malers Ferdinand Lukas Bauer (1792–1826) „Painting by numbers – The works of Ferdinand Bauer“ in Kooperation mit der State Library of New South Wales in Australien.

Zeichnung und Aquarell einer „Christmas Spider“ von Ferdinand Lucas Bauer. Online Ausstellung der State Library of New South Wales mit dem Naturhistorischen Museum Wien



Die im Zuge dieses Projektes entstandene Online-Ausstellung⁶ wurde gemeinsam mit einer kleinen Ausstellung physischer Objekte am 16. November in den Räumlichkeiten der State Library of New South Wales der Öffentlichkeit präsentiert. Das durch die Belalberi Foundation finanzierte Projekt hatte zum Ziel, das über die ganze Welt verstreute Werk des österreichischen Künstlers zusammenzuführen, den von Bauer verwendeten Farbcode zu entschlüsseln sowie die Entstehung der Werke von der Skizze zum fertigen Bild nachvollziehbar zu machen. Das Projekt, an dem auch das Natural History Museum London, Kew Gardens, die Bodleian Library der Universität Oxford und die Linnean Society beteiligt sind, fand großes Interesse und wird bis auf weiteres fortgeführt.

Restaurierung

Mehr als 111 Objekte konnten restauriert werden, darunter 69 Naturselbstdrucke aus der Sammlung des Hof- und Gerichtsadvokaten Franz Ostermeyer, Aquarelle von Sophie Görlich (1856–1893) und des als Landschafts- und Tiermaler, besonders für Pferde- und Jagdszenen bekannten Theodor Franz Zimmermann (1808–1880), der im Auftrag des k.k. Zoologischen Hofcabinets zahlreiche Bilder anfertigte. Weiters wurden 70 Darstellungen brasilianischer Pflanzen in Tusche und Graphitstift, die Emanuel Pohl für das Brasilianische Museum in Wien (1821–1835) bei dem Maler Michael Sandler (†1859) in Auftrag gab, in Stand gesetzt.

Aquarell Wölfin von T.F. Zimmermann





Stand der Abteilung Archiv für Wissenschaftsgeschichte bei der „Langen Nacht der Museen“ mit historischen Abbildungen von Hund und Katz.

Sonstige Aktivitäten

Die Mitarbeiter des Archivs für Wissenschaftsgeschichte sind laufend mit einer Vielzahl spezieller Anfragen von interessierten Besuchern sowie solchen aus diversen Fachkreisen konfrontiert. 2017 wurden insgesamt 3.823 derartige Anfragen beantwortet. Dafür waren oft umfangreichere Recherchen erforderlich. Das Fragenspektrum erstreckte sich von der Geschichte der Naturwissenschaften allgemein bis hin zu bestimmten Forschungsreisen, Biographien und Illustrationen, von der Geschichte des Museums, der Architektur und den Sammlungen bis hin zu speziellen Fragestellungen betreffend Fotogeschichte, Kulturgüterschutz, spezifische Theorien der Naturwissenschaften, Kulturgeschichte von Tieren und Pflanzen, Papierrestaurierung etc. Für die diversen Anfragen wurden 1.303 Scans und Fotos angefertigt. Das Auskunftswesen war im Vergleich zum Vorjahr im Steigen begriffen, während die Zahl der betreuten Gastforscher abgenommen hat. Zudem werden von der Abteilungsdirektorin Gutachten erstellt und viele nationale und internationale Projekte unterstützt.

Des Weiteren unterstützte die Abteilung auch zahlreiche Partnerinstitutionen und Medien mit fachlichen Auskünften, Interviews, als Co-Kuratorin, mit Verfassen von Objekttexten, Presstexten und Katalogbeiträgen sowie durch Bereitstellung von Leihgaben (Scans) bei diversen Ausstellungsprojekten zu historischen Themen.



Vortrag am 4. Oktober 2017 von Prof. Mag. Dr. Christa Riedl-Dorn: „Vom Nahrungsmittel zum Seelenröster – zur Kulturgeschichte des Hundes“

Zahlreiche in Kurrentschrift verfasste Schriftstücke, darunter Intendanzakten und solche von dem Geologen Moriz von Hoernes (1815–1868) und den Botanikern L. und H. G. Reichenbach⁷ sowie Tagebücher wurden und werden aufwändig transkribiert. Es wurde mit Ordnungsarbeiten am Teilnachlass des Volksliedforschers Kohl begonnen und jene am Teilnachlass des Koleopterologen Ludwig Ganglbauer wurden fortgeführt.

Vier Schüler wurden im Rahmen ihrer berufspraktischen Tage betreut.

Vermittlung

Das Archiv für Wissenschaftsgeschichte unterstützte auch 2017 das Vermittlungsprogramm des Naturhistorischen Museums Wien mit 35 Führungen sowie Vorträgen und beteiligte sich an Spezialveranstaltungen wie der „Langen Nacht der Museen“ mit einem Stand unter dem Motto: „Hund und Katz auf Bildern durch die Jahrhunderte 16. Jh.–20. Jh.“ und insbesondere an Führungen „Hinter die Kulissen“.

Die wissenschaftlichen Vermittlungstätigkeiten der Abteilungsdirektorin umfassten darüber hinaus sowohl die gemeinsame Formulierung der „Citizen Science-Strategie des NHM Wien“ sowie einen Vortrag „Zur Kulturgeschichte des Hundes“ (am 4. Oktober 2017) und einen weiteren am BRG 8 – Piaristengymnasium zum Thema „Schwein gehabt – Zur Kulturgeschichte des Schweins“ (7. Dezember 2017). Im Zuge der Kooperation des NHM Wien mit dem mumok wurde Frau Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn zum „ExpertInnengespräch“ für die Erwachsenenvermittlung begleitend zur Ausstellung „Naturgeschichten,



Vortrag von Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn für Schüler des Piaristengymnasiums zum Thema „Schwein gehabt – zur Kulturgeschichte des Schweines“ am 7. Dezember 2017

Spuren des Politischen“ eingeladen. Gemeinsam mit Mag. Jörg Wolfert führte sie zum Thema „Koloniale Geschichte und Gegenwart in der zeitgenössischen Kunst“ im mumok am 14. Dezember 2017.

Am 11. Mai 2017 empfing das Archiv für Wissenschaftsgeschichte 20 Studenten des Lehrgangs „Das fotografische Dispositiv“ (Graduiertenkolleg des Instituts für Kunstwissenschaft der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig).

Beim dem am 12. Jänner 2017 am NHM Wien stattfindenden Workshop „Im zeithistorischen Kontext: Provenienzforschung am NHM Wien“ referierte Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn über das Thema „NS-Forschung und Archiv am Naturhistorischen Museum.“

Wissenschaft

Die wissenschaftliche Bearbeitung des umfangreichen Teilnachlasses Stephan Ladislaus Endlicher (1804–1849) konnte abgeschlossen werden. Stephan Ladislaus Endlicher wurde 1828 als Scriptor an der k.k. Hofbibliothek in Wien angestellt. Nebenbei widmete er sich botanischen, numismatischen, germanistischen und sinologischen Studien und brachte auf jedem dieser Gebiete grundlegende Werke

Führung von Mario Dominik Riedl, M.A. (NHM Wien) in die Fotosammlung der Abteilung Archiv für Wissenschaftsgeschichte für Studenten der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig



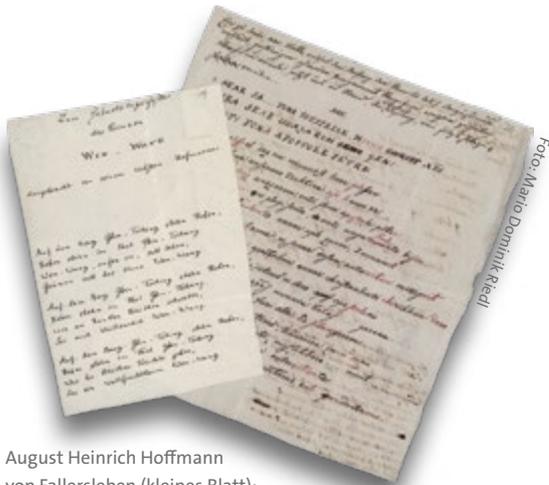
Führung von Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn (NHM Wien) und Mag. Jörg Wolfert (mumok) mit dem Titel „Koloniale Geschichte und Gegenwart in der zeitgenössischen Kunst im mumok“ im Zuge der Museumskooperation „Naturgeschichten, Spuren des Politischen“ – ExpertInnengespräch Erwachsenenvermittlung

heraus. 1836 erhielt er die Stellung als Kustos der Botanik am k.k. Naturalienkabinett, und 1840 wurde er Professor der Botanik an der Universität Wien. Neben Naturwissenschaftlern korrespondierte er u.a. mit Sinologen, Orientalisten wie etwa Hammer-Purgstall, Philologen und Künstlern.

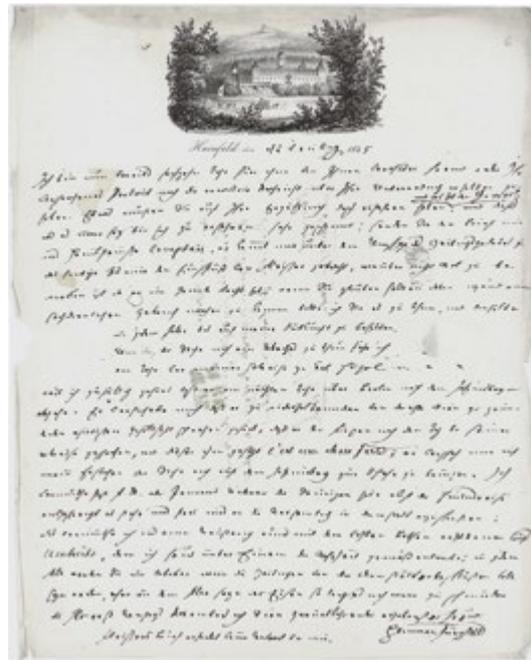
Die Abteilungsdirektorin des Archivs für Wissenschaftsgeschichte am NHM Wien wurde 2017 von verschiedenen Institution wie der Technischen Universität (TU Wien), der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) oder der Veterinärmedizinischen Universität Wien eingeladen, Ergebnisse aus ihrer vielfältigen Forschungstätigkeit vorzutragen (ÖAW, Internat. Tagung „Schöne Wissenschaften. Sammeln, Ordnen und Präsentieren unter Joseph II“; 19 und 20. Juni 2017: „Ordnung muss sein – Von der Naturaliensammlung zu den Vereinigten k.k. Naturalien-Cabinetten“; TU Wien, Entangled Histories Austrian-Australian Relationship in Arts and Architecture: „The artist and scientist Ferdinand L. Bauer (1760–1826) and the early Austrian-Australian

Provenienzforschungs-Workshop am NHM Wien; von li nach re: Dr. Robert Lindner (Projektleitung historische Aufarbeitung Haus der Natur/ Salzburg), Prof. Mag. Dr. Christa Riedl-Dorn (Direktorin Archiv für Wissenschaftsgeschichte am NHM Wien), PD Dr. Anita Gamauf (Kuratorin Vogelsammlung der 1. Zoologischen Abteilung des NHM Wien) und Dr. Margit Berner (Anthropologische Abteilung des NHM Wien)





August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (kleines Blatt): Gedicht für Stephan Ladislaus Endlicher August Heinrich Hoffmann von Fallersleben; Stephan Ladislaus Endlicher (großes Blatt): Versuche der Entschlüsselung eines frühmittelalterlichen Textes.



Brief des Orientalisten Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall an Stephan Ladislaus Endlicher

Relationship in the 19th century"; Universitätslehrgang der Veterinärmedizinischen Universität „Angewandte Kynologie 5“ Modul 19: Vorlesungen Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn⁸ mit Führungen zur Evolution, Rassenkunde und Kulturgeschichte des Hundes sowie Betreuung von fünf Abschlussarbeiten).

Ein erstes Ergebnis des Projekts „Reisese-Flora der Donauauen bei Wien“ befindet sich in Druck und erscheint im Jänner 2018. Wegen finanzieller Engpässe ist die Fortsetzung dieses gemeinsamen Projekts mit der National-Park Donau-Auen GmbH und dem Department für Botanik und Biodiversitätsforschung der Universität Wien, in dem die Vegetationsverhältnisse vor und nach der Donauregulierung untersucht werden, mit Ende November ruhend gestellt worden.

Erwerbungen

Die Abteilung erhielt von Frau DI Angelika Johanna Schwarz 19 Archivalien, darunter eine Instruktion und ein Inventar der Ausrüstung der Botaniker auf der Fregatte Novara (1857–1859) sowie Aufzeichnungen ihres Vorfahren, des Kunstgärtners Anton Franz Jel(l)inek (1820 Cimelice Böhmen–1897 Wien/Döbling) als Geschenk. Er war in den Diensten des kroatischen Edelmannes und ungarischen Magnaten Graf Adolf Pejacević gestanden, hatte 1857–1859 an der Weltumsegelung der Fregatte Novara teilgenommen, war ab November 1859 bis 1868 als Gärtner im Schlosspark Miramar bei Triest tätig und später Inhaber einer „Garten-Cultur und Acclimatisations-Anstalt“ in Wien Döbling. Wegen des Baues der Vor-

ortelinie wurden Teile der Gärtnerei in Döbling kurz vor seinem Tod enteignet. Da bisher nur sehr wenig über Jelinek bekannt ist, bedeutet die Schenkung einen außerordentlichen Gewinn für die Abteilung.

¹ Zu den größten Konvoluten in der Bildersammlung zählen unter anderem ca. 2.500 Bleistiftskizzen von Ferdinand Lukas Bauer (1760–1826), 3.400 Tafeln mit Aronstabgewächsen (Araceen) aus der Sammlung Heinrich Wilhelm Schott (1794–1865) und mehr als 1.100 Bilder in unterschiedlichsten Techniken, angefertigt von Friedrich Simony (1813–1896).

² In der Fotosammlung befinden sich auch Glasplattenegative und -positive, die aus konservatorischen Gründen in einer Kühlzelle aufbewahrt werden. Die ältesten Fotos stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Viele der Aufnahmen entstanden während wissenschaftlicher Expeditionen in der ganzen Welt.

³ Verleihung des akademischen Titels „Master of Arts“ (MA) am 23. Juni 2017 Universität Wien

⁴ Robert Pils, stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats, betreut weiterhin das Sportreferat des NHM Wien.

⁵ <https://paintingbynumbers.dxlab.sl.nsw.gov.au/>

⁶ Siehe http://www.nhm-wien.ac.at/virtuelle_ausstellungen/paintingbynumbers auf der Homepage des NHM Wien.

⁷ Heinrich Gustav Reichenbach (1824–1889), Orchideenexperte, und Ludwig Reichenbach (1793–1879), Professor der Naturgeschichte, Direktor des Zoologischen Museums und Begründer des botanischen Gartens in Dresden; mehr als 17.000 Briefe an Vater und Sohn Reichenbach befinden sich in der Abteilung.

⁸ Vergleiche Kapitel 7.2. Lehrtätigkeiten.

5.4.3. Botanische Abteilung

Der Direktor der Botanischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, **Dr. Ernst Vitek**¹ ist gleichzeitig Leiter der Phanerogamen²-Sammlung sowie des hausinternen Verlages. 2017 war Dr. Ernst Vitek Mitglied der Delegation des Österreichischen Austauschdienstes (ÖAD), die im Jänner des Jahres in Teheran eine Vereinbarung für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Iran und Österreich verhandelte und abschloss.

Die Botanische Abteilung des NHM Wien beherbergt ca. 5,5 Millionen wissenschaftliche Belege. Viele von diesen stammen von Expeditionsreisen der Mitarbeiter der Botanischen Abteilung bzw. aus dem seit Jahrzehnten gepflegten Tauschverkehr mit fast 100 internationalen Partnerinstitutionen, aber auch aus zahlreichen Geschenken und Erbschaften, sowie in geringem Umfang aus Ergänzungsankäufen. Rund ein Sechstel des Bestandes wurde im 2. Weltkrieg durch einen Brand am Auslagerungsort vernichtet, aber dennoch gehört die Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien mit mehr als 200.000 Typusbelegen³ zu den wichtigsten Herbarien der Welt.

Die botanischen Sammlungen des Hauses gliedern sich in:

- Herbarium Phanerogamen
- Herbarium Kryptogamen (Algen, Diatomeenpräparate (Kieselalgen), Flechten, Pilze, Moose)
- Holzsammlung
- Frucht- und Samensammlung
- Alkoholpräparate



Abteilungsdirektor Dr. Ernst Vitek

Die europäischen Sammlungsbestände stammen vor allem aus den Gebieten der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie, aus Mitteleuropa und dem gesamten Mittelmeerraum, insbesondere aus Griechenland und der Türkei. Die Zentren der Bestände aus Asien sind der Orient, die Kaukasusregion (vor allem Georgien und Armenien) und das Gebiet der Flora Iranica (Iranisches Hochland und angrenzende Regionen). Aus Afrika sind Sammlungen vor allem aus Tunesien, Ost- und Zentralafrika sowie aus dem Kap-Gebiet (Republik Südafrika) vorhanden. Sammlungskerngebiete in Südamerika sind vor allem Brasilien sowie Argentinien und Chile. Die Botanische Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien bewahrt außerdem zahlreiche Belege aus Australien und Neuseeland auf.

Sämtliche Sammlungen sind für wissenschaftliche Untersuchungen frei zugänglich; ausgenommen sind die Zeiten der regelmäßig erforderlichen, zweimal jährlich stattfindenden Entwesungen zur Verhinderung von Schäden durch Schadinsekten.

Die Sammlungen wurden 2017 von den folgenden ständigen Mitarbeitern gepflegt und verwaltet:



Arabis carduchorum (li) wurde in Armenien nach fast vierzig Jahren erstmals wieder gesammelt. *Cistanche armena* (Mitte) kann in Armenien nur an einer einzigen Stelle gefunden werden. *Onobrychis cornuta* (re) ist ein Dornpolsterstrauch – eine typische Wuchsform für Steppengebiete.

- **Erwin Feierfeil**, Präparator (bis 31. Jänner)
- **Stefanie Garaus**, Präparatorin (bis 31. Jänner)
- **Franz Grimm**, Präparator
- **Astrid Hille**, Mag.
- **Anton Igersheim**, Dr., Leiter der Kryptogamen-Sammlung
- **Angelika Kautzky**, Präparatorin (ab 1. Februar)
- **Gabriele Palfinger**, Mag. Dipl.Bibl., Bibliothekarin (bis 31. Dezember)
- **Michael Polansky**
- **Heimo Rainer**, Mag., Kurator der Phanerogamen-Sammlung und der Datenbanken
- **Bruno Wallnöfer**, Dr., Leiter der Sammlung dreidimensionaler Objekte (Frucht- und Samen-sammlung, Holzsammlung, Sammlung von Feuchtpräparaten)
- **Eliška Vobrová**, Teilzeitangestellte
- **Andrea Wurz**, Präparatorin

Neben einigen Projektmitarbeitern wird die Arbeit von mehr als 80 ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Diese spannen (= fixieren) Herbar-Belege, entziffern Etiketten, befüllen die Datenbank und helfen beim Sortieren und Einordnen.

Arbeitsschwerpunkte 2017

Neben den täglichen Arbeiten in den Sammlungen, der Betreuung von mehr als 90 Besuchern der Sammlungen (1.073 Besuchstage) und der Beantwortung zahlreicher Anfragen sind die Mitarbeiter mit der Aufarbeitung alter Sammlungen, unterschiedlichen Forschungsprojekten bzw. der Bearbeitung diverser Pflanzengruppen befasst.⁴

Schon 2015 wurden dem NHM Wien die Sammlungen R. Karl (Köflach) mit ca. 13.000 Belegen und F. Speta (Linz) mit wahrscheinlich über 100.000 Belegen übergeben, die mit der Aufarbeitung schrittweise in den Besitz des Museums übergehen werden. Die Sammlung Karl enthält fast alle Arten Europas, darunter neue Fundorte für seltene Arten. Die Sammlung Speta enthält viele Belege von Familien, deren Bestand im NHM Wien im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde (insbesondere Hyacinthaceae, für die Speta Spezialist war). Die Aufarbeitung dieser Sammlungen macht dem Umfang entsprechend langsame Fortschritte. Für die Belege der Sammlung Karl gibt es eine vollständige Datenbank, die Belege der Sammlung Speta werden gleich nach der Bearbeitung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in Virtual Herbaria aufgenommen.

Die Bearbeitung der Gattung *Gundelia* durch Dr. Ernst Vitek machte weitere Fortschritte. Es konnten zwei weitere Publikationen fertiggestellt werden, die Anfang 2018 im nächsten Band der Annalen des Naturhistorischen Museums Wien erscheinen werden. Die Gattung wurde früher als monotypisch (d. h. nur eine Art enthaltend) betrachtet. Nachdem 2006 festgestellt wurde, dass die Gattung mehrere Arten enthält, sind mittlerweile von Dr. Ernst Vitek gemeinsam mit türkischen und iranischen Kollegen zehn Arten neu beschrieben oder genauer definiert worden. Insgesamt werden derzeit vierzehn Arten unterschieden.

Dr. Bruno Wallnöfer arbeitet seit vielen Jahren an einer umfangreichen Monographie der neotropischen Ebenaceae (Ebenholzgewächse), die in Teilen ver-

Mag. Gabriele Palfinger reorganisierte im Laufe ihrer Anstellung am NHM Wien die Bibliothek der Botanischen Abteilung dankenswerter komplett, bevor sie mit Ende des Jahres 2017 in den wohlverdienten Ruhestand übertrat.



öffentlich wird. Zu dieser Pflanzenfamilie gehören auch die kommerziell bedeutenden Kakipflaumen („Kaki“) und die wertvollen Ebenhölzer. Teil 10 der Revision erschien im Jänner 2017 im Band 119 der Annalen. Teil 11 dieser Revision konnte Ende 2017 abgeschlossen und für die Veröffentlichung vorbereitet werden.

Das Buchprojekt von Dr. Anton Igersheim über die Aufsammlungen des böhmischen Botanikers und Reisenden F.W. Sieber (1789–1844) machte durch die Besuche in mehreren Herbarien (Dresden, Kapstadt, Pretoria) und in den Handschriftensammlungen der Universitäten Dresden und Göttingen, der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel und im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, Fortschritte. Der Abschluss des Projektes ist bis Ende 2018 geplant.

Die monografischen Arbeiten an der Gattung *Annona* durch Mag. Heimo Rainer haben zur Klärung der geografischen Herkunft des in Mittel- und Südamerika weit verbreiteten Frucht-Baumes *Annona cherimola* beigetragen. Die genetischen Analysen wurden dazu von der Arbeitsgruppe von Dr. Iñaki Hormaza am Instituto de Hortofruticultura Subtropical y Mediterránea „La Mayora“, Malaga/Spain durchgeführt. Die Feldarbeiten zu dieser zusammenfassenden Arbeit erfolgten in den Jahren 2006–2012 im Rahmen zweier Projekte, wobei Pflanzenmaterial in Bolivien, Peru, Ecuador bis Costa Rica, Honduras und Guatemala gesammelt und bearbeitet wurde. Für das Jahr 2018 ist geplant, eine erste Phylogenie der Gattung zu präsentieren, die gemeinsam mit Kollegen an der Universität Halle erarbeitet wurde. Dazu wird derzeit als Vorarbeit die Beschreibung einiger neuer Arten vorbereitet, die bereits genetisch untersucht wurden.

Im Jahr 2017 wurden mit den botanischen Arbeiten im Rahmen des multidisziplinären Projektes Facealps begonnen. Es soll die rezent vorkommende Flora von Hallstatt aus dem Einzugsgebiet des Mühlbaches vom Hohen Plassen bis zum Hallstättersee dokumentiert werden, um sie mit den prähistorischen Funden vergleichen zu können. Dazu wurden im Juni, August und September drei Feldkampagnen durchgeführt. Die Daten sind zurzeit in Auswertung begriffen. Eine erste Publikation zum Vorkommen eines seltenen Rostpilzes wurde bereits veröffentlicht. Das Projekt wird von der Prähistorischen Abteilung unter der Leitung von Dr. Kerstin Kowarik durchgeführt.

Die in Zusammenarbeit mit dem Fakultätszentrum Biodiversität der Universität Wien und dem Botanischen Garten Berlin Dahlem entwickelte Datenbank JACQ/Virtual Herbaria⁵ wurde weiter verbessert. Derzeit können Belege aus mehr als 37 Herbarien (von Teheran/Iran bis La Laguna/San Salvador) in dieser Datenbank gefunden werden. Mit Stand Ende 2017 ist es möglich, Daten von 1.211.245 Herbarbelegen (davon mehr als 149.587 Typusbelegen) abgerufen werden. Im Hintergrund sind weitere 3.536.255 Datensätze zu Nomenklatur, Taxonomie und Literatur eingebunden. 2017 gab es mehr als 213.000 Zugriffe auf diese Datenbank, das sind durchschnittlich 583 pro Tag.

Die Botanische Bibliothek – eine der größten Fachbibliotheken des NHM Wien und eine der größten botanischen Bibliotheken Österreichs – hat eine wechselhafte Geschichte hinter sich. Schwierige Zeiten machte sie in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts durch, da sie über lange Zeit fachlich nicht betreut wurde. In weiterer Folge führte dies



Botaniker, die ins Gelände Albaniens ausschwärmen – ein typisches Bild einer OPTIMA-Exkursion. Die Wissenschaftler bei Feldarbeit: Univ.-Prof. Dr. Franco Raimondo (Palermo) und Univ.-Prof. Dr. Werner Greuter (Berlin/Palermo).

auch dazu, dass sie über einen längeren Zeitraum für die Öffentlichkeit nicht zugänglich war. Im Jahr 2000 wurde Mag. Gabriele Palfinger mit der Reorganisation großer Teile der Bibliothek betraut, zunächst nur mit einer geringen Stundenanzahl, die dann später erhöht werden konnte. Ende 2017 ging Frau Palfinger in Pension und konnte ihrer Nachfolgerin, Frau Mag. Astrid Hille, einen geordneten Bibliotheksbestand übergeben. Derzeit stehen mehr als 120.000 Bücher und über 2000 Zeitschriftentitel zur Verfügung.

In der Botanischen Abteilung des NHM Wien werden auch international geförderte Projekte mit beachtlichem Subventionsumfang durchgeführt:

SYNTHEYS⁵ ging mit Ende August zu Ende. Dieses Projekt beschäftigte sich mit Forschung (Entwicklung von Techniken zur Anreicherung von Daten in Beleg-Datenbanken), Vernetzung (Sammlungsqualität und -management und IT-Infrastruktur) und Zugang zu den Sammlungen (Finanzierung der Be-

suche von Forschern). Das Projekt **Europeana-DSI⁶** ist eine Fortsetzung zum Projekt **OpenUp!⁷** und erweitert den Common-Names-Service zum Abgleich von biologischen wissenschaftlichen Namen mit deren zugehörigen Volksnamen.

Neben der Digitalisierung von Typusbelegen werden vor allem von ehrenamtlichen Mitarbeitern auch „normale“ Belege eingegeben. Derzeit sind aus dem Museum ca. 220.000 Belege (davon 50.000 Typus-Belege) im Internet abrufbar – das sind zwar nur ca. 4 % der Sammlung, aber an einigen Beispielen kann schon gezeigt werden, welche Auswertungen möglich wären, wenn die Daten komplett verfügbar wären.

Die Abteilung betreut außerdem eine Datenbank zur Flora Wiens, die permanent aktualisiert wird. Über diese können der Artenbestand Wiens sowie die exakten Vorkommen seltener Arten im Wiener Stadtgebiet jederzeit abgefragt werden. Dieses Projekt wurde am Beginn von der Gemeinde Wien (MA 22) unterstützt und wird jetzt von der Abteilung weitergeführt.

Lebenswelt Alm – I: Diskussion über die Folgen der Almwirtschaft für die Pflanzen, Dr. Ernst Vitek, Bodo Hell, Andrea Nießner.

Mitte: Almen im Iranischen Hochgebirge. Re: Die Teilnehmer des Projektes Lebenswelt Alm in Teheran: Dr. Jalil Noroozi, Dr. Ernst Vitek, Andrea Nießner, Mag. Thomas Kloiber, Bodo Hell, Prof. Dr. Hooman Liyagati, Mag. Alexander Rieger, Farhad Najafi, Peter Gruber.





Zusätzlich bietet die Abteilung ein online-Bilderservice mit Abbildungen der meisten Arten der österreichischen Flora.⁸ Dieses wird dankenswerterweise von einem Team engagierter ehrenamtlicher Mitarbeiter um Ernst Horak betreut.

Sammelreisen wurden 2017 in die Länder Albanien (OPTIMA⁹ Iter XIII) und Armenien (Dr. Ernst Vitek) durchgeführt. Eine besondere Aktion war das Projekt „Lebenswelt Alm“, bei dem die Alpenhirten & Hüterautoren Peter Gruber und Bodo Hell, die Schriftstellerin Andrea Nießner und die Botaniker Dr. Jalil Noroozi und Dr. Ernst Vitek auf Einladung des Österreichischen Kulturforums Teheran Vorträge, Lesungen, Vorführungen von Dokumentarfilmen und Diskussionen zu diesem Thema durchführten.

Das Ziel dieser Aktion war, durch die Kontakte zu Deutschstudierenden in Teheran, aber auch zu Vertretern der Wissenschaft, des Agrarbereichs, des Tourismus, sowie zu Schriftstellern und Übersetzern den Kulturdialog zwischen Österreich und Iran zu pflegen. Während des Aufenthalts konnte auch ein Treffen mit den Vertretern der Iranischen Herbarien durchgeführt werden, bei dem die Möglichkeiten für eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit besprochen wurden.

Der langjährige, mit Jänner 2018 verdient in den Ruhestand getretene, Direktor der Botanischen Abteilung des NHM Wien, Dr. Ernst Vitek, bei einer seiner letzten Anstrengungen für das Museum, kleine Pflanzen im Detail zu fotografieren.

¹ Bis einschließlich 31. 1. 2018

² Blütenpflanzen

³ Typusbelege sind Originale, die bei der Vergabe eines Namens vorgelegen sind.

⁴ Dr. Ernst Vitek: Euphrasia/Orobanchaceae, Carlina und Gundelia/Compositae; Dr. Bruno Wallnöfer: Diospyros/Ebenaceae, Carex/Cyperaceae; Mag. Heimo Rainer: Annonaceae; Dr. Johannes Walter (Mitarbeiter im Projekt Digitalisierung): Amaranthaceae, Chenopodiaceae; Dr. Anton Igersheim: Buchprojekt: Bearbeitung von historischen Herbarien von Franz Wilhelm Sieber (1789–1844) mit besonderer Berücksichtigung der Sammlungen im NHM Wien.

⁵ <http://herbarium.univie.ac.at/database/search.php>; Verantwortlicher: Mag. Heimo Rainer.

⁶ <http://www.synthesys.info>; Projektleitung: Dr. Ernst Vitek;

⁷ <http://pro.europeana.eu/project/europeana-dsi>; Projektleitung: Mag. Heimo Rainer;

⁸ <http://www.open-up.eu>; Projektleitung: Mag. Heimo Rainer et al.;

⁹ <http://flora.nhm-wien.ac.at>;

¹⁰ Organisation für die taxonomische Erforschung des Mittelmeergebietes, <http://www.optima-bot.org/index.php/en/>



Abteilungsleiter Priv.-Doz. Mag. Dr. Mathias Harzhauser

5.4.4. Geologisch-Paläontologische Abteilung

Die Aufgabenschwerpunkte der Geologisch-Paläontologischen Abteilung umfassen die wissenschaftliche Erforschung der Vernetzung zwischen der Evolution des Lebens und den Veränderungen der Biosphäre sowie deren Manifestation in wissenschaftlichen Publikationen und weiters die adäquate Vermittlung an die Öffentlichkeit. Die Sammlung mit mehr als 3,5 Millionen Fossilien kann als Archiv für die Geschichte der Erde von globaler Bedeutung betrachtet werden.

Ähnlich wie in anderen wissenschaftlichen Abteilungen des Naturhistorischen Museums Wien wird ein erheblicher Anteil der Forschungsprojektarbeit von einem wechselnden Stab drittmittelfinanzierter Mitarbeiter geleistet. Die Arbeiten in den wissenschaftlichen Sammlungen der Abteilung werden zusätzlich wesentlich durch Volontäre unterstützt.

Ständige Mitarbeiter der von **PD Dr. Mathias Harzhauser** geleiteten Geologisch-Paläontologischen Abteilung sind:

- **Anton Englert**, Präparator
- **Iris Fuchs**, BSc, MSc, Präparatorin (seit 1. 12. 2017)
- **Anton Fürst**, Mag., Präparator
- **Ursula B. Göhlich**, Dipl. Geol., Dr. PD, Wissenschaftlerin, Kuratorin Wirbeltiere
- **Andreas Kroh**, Mag. Dr., Wissenschaftler, Kurator Echinodermata, Paläozoikum, Paläobotanik
- **Alexander Lukeneder**, PD Mag. Dr., Wissenschaftler, Kurator Ammonoidea, Mesozoikum
- **Oleg Mandic**, PD Mag. Dr., Wissenschaftler, Kurator Mollusken, Känozoikum
- **Thomas Nichterl**, Mag., Sammlungsmanagement
- **Pauline Oberender**, Dipl.-Geogr., Sammlungsmanagement, Karst- und Höhlenkundliche Arbeitsgruppe (KHA) (ab 1. 6. 2012)
- **Rudolf Pavuza**, Ing. Dr., Wissenschaftler (KHA)
- **Christa Pfarr**, Sekretariat, Geländearbeiten, redaktionelle Arbeiten (KHA)
- **Lukas Plan**, Mag. Dr., Wissenschaftler (KHA)
- **Franz Topka**, Präparator (bis 30. 11. 2017)

Die Sammlungen der Abteilung gliedern sich in:

- Mikropaläontologische Sammlung
- Sammlung fossiler Wirbeltiere
- Paläozoische Sammlung
- Paläobotanische Sammlung
- Mesozoische Sammlung
- Känozoische Sammlung

Arbeitsschwerpunkte 2017

Projekte

Phylogenie und Evolution essbarer Seeigel: Invasion stacheliger Aliens (FWF-Projekt P 29508-B25)

Die Eröffnung des Suez-Kanals im Jahre 1869 war nicht nur für Schifffahrt und Seehandel ein entschei-



Diademseeigel (links, rechts) im Roten Meer und das Ergebnis einer Modellberechnung geeigneter Verbreitungsgebiete im östlichen Mittelmeer (Mitte; weiß: ungeeignet, blau-violett: wenig geeignet, grün-rot: gut geeignet; die Dreiecke markieren bekannte Vorkommen).

dender Moment, sondern beeinflusste die Entwicklung der Mittelmeerfauna maßgeblich. Seit 1869 sind bereits mehrere hundert Arten durch den Suez-Kanal in das Mittelmeer eingewandert. Im östlichen Mittelmeer beträgt der Anteil der eingewanderten Fische bereits 90 % der Biomasse der Fischfauna. Während fast ein Drittel der fremden Arten Weichtiere (Muscheln und Schnecken), 17 % Krebstiere und 16 % Knochenfische sind, gibt es nur sieben Stachelhäuterarten, die in das Mittelmeer eingewandert sind. Darunter ist eine einzige Seeigelart – *Diadema setosum* –, die erstmals 2006 im Mittelmeer nachgewiesen wurde. Obwohl die Art im Mittelmeer bislang sehr selten ist, häufen sich die Sichtungen. Da nicht ganz klar ist, ob es sich hierbei um einen echten lessepsschen Einwanderer handelt (d. h. um einen, der durch den Suez-Kanal kam) oder um eine eingeschleppte Art (Aquarienhandel, Ballastwasser, etc.), haben Dr. Omri Bronstein, Dr. Elisavet Georgopoulou und Dr. Andreas Kroh vom Naturhistorischen Museum Wien versucht, diese Tiere genetisch zu untersuchen und zu modellieren, wo diese Art im Mittelmeer geeignete Lebensräume vorfinden wird. Sie konnten nachweisen, dass *Diadema setosum* aus dem Mittelmeer eine identische genetische Signatur aufweist wie Vertreter aus dem nördlichen Roten Meer. Außerdem zeigten sie, dass entlang der gesamten Küste des levantinischen Beckens, von Ägypten bis in die Ägäis, geeignete Umweltbedingungen für *Diadema setosum* vorherrschen. Es ist also mit einer weiteren Ausbreitung dieser Seeigelart im Mittelmeer zu rechnen, und es scheint wahrschein-

lich, dass die Tiere in Zukunft in viel höherer Dichte existieren und mit einheimischen Seeigelarten in Konkurrenz treten werden. Die Ergebnisse der Studie wurden in der internationalen Fachzeitschrift *Marine Ecology Progress Series* veröffentlicht.

Das größte Aussterbe-Ereignis auf Wiener Stadtgebiet – ein Stadt Wien/ÖAW Projekt

2014 wurden für die Planung einer neuen U-Bahn-Trasse durch die Magistratsabteilung 29 der Stadt Wien unter Leitung von Dr. Christine Jawecki zahlreiche Bohrungen von je 60 Metern Tiefe abgeteuft. Während für die Planer der geologische Untergrund von rein technischem Interesse ist, sind die teuren Kernbohrungen für Paläontologen ein fantastischer Blick in die Erdgeschichte. Einige Bohrungen in der Nähe des Allgemeinen Krankenhauses und im Wiental erbohrten Ablagerungen des Miozäns und erfassten dabei eines der dramatischsten Aussterbeerereignisse in der Erdgeschichte Eurasiens.

Vor 11,6 Millionen Jahren wandelte sich das Meer, das auch das Wiener Becken bedeckte, in einen Brackwasser-See. Diese ökologische Umwälzung führte zu einem Erlöschen von mehr als 90 % aller Meerestiere und ermöglichte die rasche Evolution neuer Arten. Im Rahmen eines durch die Kulturabteilung der Stadt Wien geförderten und an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften angesie-

Probennahme im Kernlager der Stadt Wien.





Fotos: Markus Reuter

Die raue Landschaft des Makran. Die Felsrippen sind kleine Riffe



Trotz der geringen Pflanzendecke sind die Schichten meist von Schutt bedeckt und müssen erst mühsam freigelegt werden

delten Projektes versuchen nun Paläontologen des Naturhistorischen Museums Wien, die Hintergründe des Massensterbens zu beleuchten.

Expedition in den Makran (Süd-Iran)

Seit mehr als 150 Jahren ist die Erforschung der miozänen Meeresfaunen des östlichen Mittelmeeres und des Vorderen Orients einer der Schwerpunkte der Geologisch-Paläontologischen Abteilung. Schon 1870 brachten Geologen des Museums Proben von den Pyramiden von Gizeh und aus dem „wilden Kurdistan“. In den letzten Jahren konnten durch Projektmittel des Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF Expeditionen in die Türkei, den Nord-Iran, den Oman und nach Nord- und Süd-Indien durchgeführt werden. Ziel war es, die Entwicklung der Riffsysteme und der damit assoziierten Tierwelt während der Schließung des Tethys-Ozeans vor etwa 18 Millionen Jahren zu untersuchen. Deutlich beginnen sich um diese Zeit die Meeresfaunen auseinander zu entwickeln. Durch die geographische Trennung entsteht allmählich die spätere Lebewelt des Mittelmeers, während sich im Osten die Biodiversität des Indischen Ozeans aufzubauen beginnt. Ein Datenloch bildete die unwirtliche Landschaft des Makran im Süden des Iran. Aufgrund der politischen Situation war diese Region im Grenzgebiet zu Pakistan lange schwer zugänglich.

2017 gelang es nun, in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Tayebeh Mohtat vom Geologischen Dienst des Iran und mit finanzieller Unterstützung durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften, eine

Ohne robusten Geländewagen sind die langen und oft unwegsamen Strecken im Makran für Geologen nicht zu bewältigen.

Forschungsreise in den Makran durchzuführen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Werner Piller und Dr. Markus Reuter von der Universität Graz erforschte PD Dr. Matthias Harzhauser die steil aufgestellten Meeressedimente. Neben den Korallen lag das Augenmerk der Gruppe auf den Schnecken und Muscheln, die rund um ein fossiles Riff gesammelt wurden. Sie erlauben erstmals eine klare biogeographische Einordnung der Region zum Indischen Ozean und belegen, dass die Grenze zwischen „West“ und „Ost“ vor 18 Millionen Jahren etwas südlich der heiligen Stadt Qoum lag.

Neue tiefste Höhle am Hochschwab

18.–22. 10. 2017

Im Rahmen einer Forschungskoooperation mit Wiener Wasser wurde der Steinbockschacht am Hochschwab weiter erforscht. Ein fünfköpfiges Team unter Beteiligung von Dipl.-Geogr. Pauline Oberender und Mag. Dr. Lukas Plan konnte bis in 740 m Tiefe absteigen. Aus Seilmangel in einem Schacht, wo hinabgeworfene Steine 6 Sekunden lang frei fielen, was auf eine Gesamttiefe von über 900 m schließen lässt, musste umgekehrt werden. Die weitere Erforschung der tiefsten Höhle des Hochschwabs gestaltet sich nicht nur spektakulär, sondern wird auch Aufschlüsse über den Abfluss des Karstwassers bringen. (Eine weitere Tour Anfang Dezember 2017 musste wegen Lawinengefahr beim Zustieg abgebrochen werden.)



Foto: Markus Reuter



Grund eines 250 m tiefen Schachts in 550 m unter dem Eingang des Steinbockschachts am Hochschwab.



Sammlung

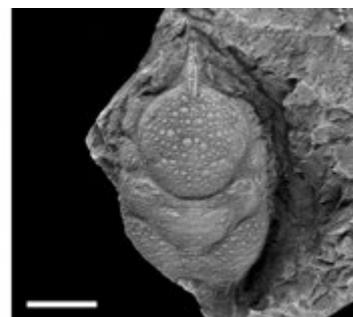
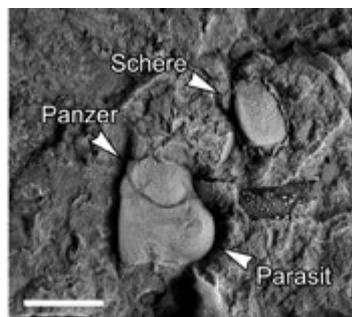
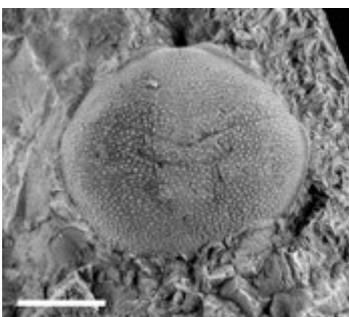
Schwerpunkte der Sammlungsarbeit in der Geologisch-Paläontologischen Abteilung waren im Jahr 2017 die Aufarbeitung, Neuordnung und digitale Erfassung alter Sammlungsbestände. Neben vielen anderen wissenschaftlich bedeutenden Komplexen enthält die paläontologische Sammlung der Abteilung viele Tausende Fossilien aus dem Ernstbrunner Kalk. Dieses kommerziell unter anderem für Edelputze genutzte und intensiv abgebaute Gestein aus dem Oberen Jura (150 Mio. Jahre vor heute) beinhaltet eine der artenreichsten Flachwasserfaunen des Jura-Zeitalters. Leider sind die noch immer aktiven Steinbrüche für Wissenschaftler nicht zugänglich – umso wertvoller sind die bereits vorhandenen, vor mehreren Jahrzehnten aufgesammelten Bestände des Naturhistorischen Museums Wien, die Jahr für Jahr Anlass für Forschungsaufenthalte internationaler Fachkollegen sind. Kaum an einem anderen Ort der Welt gibt es eine derart artenreiche Glie-

dertierfauna, die die Entstehung der Krabben und den Artenreichtum dieser Formen in jurazeitlichen Riffen belegt. Gleich mehrere internationale Teams arbeiten an der Erforschung dieser Tiere. Aufgrund der riesigen Objektfülle waren sie dabei auf die Hilfe der Kuratoren und des Sammlungsmanagers der Abteilung angewiesen, die alle logistischen Tätigkeiten, wie z.B. die Erfassung in der Datenbank, übernahmen und noch mehrere Monate nach dem Besuch der Gastforscher intensiv mit der Aufarbeitung beschäftigt waren. Großteils sind die Ernstbrunner Krabbe vielleicht wider Erwarten nur rund 5 mm groß und heben sich mit ihrer weißen Farbe kaum vom ebenso weißen Kalkstein ab. Aus diesem Grund sind sie im Steinbruch schwer zu finden, und es sind spezielle Techniken nötig, um sie zu fotografieren.

„Museum 2.0“ – Das Naturhistorische Museum Wien auf dem Weg in eine digitale Zukunft

Das Projekt Digitalisierung wird von Christian Steinwender koordiniert – mit dem Ziel einer verbesserten Infrastruktur, die Inventarobjekte und Datenbanken museumsweit verknüpft und so einem breiten Publikum nachhaltig über das Internet zur Verfügung stellt. Im vergangenen Jahr wurde in Zusammenarbeit mit Alice Schumacher (Abteilung Kommunikation und Medien) die hochaufgelöste

Krebsreste aus den Ernstbrunner Kalk in der Sammlung der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien: *Cyclothyreus divaricatus* (links, NHMW 1990/0041/3467), *Craecensigillatus acutirostris* mit durch Parasitenbefall aufgetriebenem Körper und eine Schere eines unbekannten Krebses (Mitte, NHMW 2014/0194/0793), *Gastrosacus eminens* (rechts, NHMW 2007z0149/0235). Maßstab entspricht 5 mm.





Alice Schumacher beim Fotografieren von Schauobjekten aus Saal 8.

Fotodokumentation der Ausstellungsstücke von Saal 7 und zum Großteil von Saal 8 abgeschlossen. Insgesamt konnten so bereits mehr als 1.200 paläozoische und mesozoische Fossilien und Gesteinshandstücke der Ausstellung erfasst werden. Die im Anschluss folgende Bildnachbearbeitung, systematische Ablage der Mediendaten und Aktualisierung der Inventardaten wurde mit Jahresende für etwa 500 Objekte abgeschlossen, die somit zur Veröffentlichung vorbereitet sind. Neben Fossilmaterial aus dem Schaubereich wird die Digitalisierung mit besonderem Schwerpunkt auf Stücke, die bereits mit einer Inventarnummer versehen und publiziert sind, vorangetrieben. Hier konnte im Jahr 2017 die Bearbeitung von 856 Objekten abgeschlossen werden. Des Weiteren wurde die Datenbank der Geologisch-Paläontologischen Abteilung mit rund 180.000 Einträgen einer Konsistenzprüfung und Datenbereinigung unterzogen, um fehlerhafte Inventarnummern zu aktualisieren. Entsprechende Errata zu bereits publiziertem Abbildungsmaterial sind in Vorbereitung. Diese Verbesserung und Anreicherung der Inventardaten wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

Knochen des Hauerelafanten nach Öffnung der Transportkisten.



Von allen Objekten werden auch Bilder mit Inventarnummern und Maßstab gemacht, um später eine leichtere Zuordnung in der Datenbank zu ermöglichen.

Ausstellungen

Klimagewalten in Halle an der Saale

Welche Ursachen extremen Klimaschwankungen zugrunde liegen und mit welchen Strategien Lebewesen darauf reagieren, wird Thema der Sonderausstellung „Klimagewalten“ im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle an der Saale. Seit vielen Jahren kooperiert das Naturhistorische Museum Wien mit dem deutschen Partner, und auch diesmal ist das Naturhistorische Museum Wien mit Leihgaben vertreten. Das weltweit einzigartige Skelett einer Säbelzahnkatze und mehrere Skelettreste des größten je gefundenen Hauerelafanten (*Deinotherium*) werden die Ausstellung bereichern. Nach langem Anfahrtsweg sind die Objekte wohlbehalten im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle angekommen und wurden unter Aufsicht von Mag. Anton Fürst, Präparator der Abteilung, fachgerecht montiert. Bis 21. Mai 2018 konnten sie nun in Halle bestaunt werden.

Skelett der Säbelzahnkatze *Smilodon* in der Transportbox.



5.4.5. Mineralogisch- Petrographische Abteilung

Die von **Dr. Franz Brandstätter** geleitete Abteilung genießt weltweit einen ausgezeichneten Ruf, der sich auf umfangreiche Sammlungen, eine über Jahrhunderte gepflegte präzise systematische Ordnung und auf moderne Forschungsarbeit stützt. Die Sammlung umfasst rund 150.000 registrierte Objekte¹, deren Ursprung weit vor das Eröffnungsdatum des Naturhistorischen Museums Wien 1889 zurückreicht.² Sie ist in folgende Teilbereiche gegliedert:

- Mineralien- und Edelsteinsammlung
- Lagerstättenammlung
- Gesteinssammlung (inkl. Dekor- und Bausteine)
- Meteoritensammlung

Die Bedeutung der **Mineraliensammlung** des Naturhistorischen Museums Wien liegt vor allem in der großen Zahl von Objekten, besonders aus Vorkommen des Staatsgebietes der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie und aus dem alpinen Bereich. Es sind aber auch viele „klassische“ Lagerstätten Deutschlands, Russlands, Englands, Italiens und anderer Länder vertreten. Die **Meteoritensammlung** ist die älteste und eine der größten der Welt. Ihr Grundstein wurde bereits zu einer Zeit gelegt, in der die außerirdische Herkunft von Meteoriten wissenschaftlich noch nicht anerkannt war. Die Sammlung umfasst den 1751 gefallenen *Eisenmeteoriten Hraschina*³ ebenso wie aktuelle Funde aus den Wüstengebieten Nordafrikas.

Mit Unterstützung von Freiwilligen und Projektangestellten bewerkstelligen den Sammlungsbetrieb und alle damit verbundenen Aufgaben folgende Mitarbeiter:



Abteilungsdirektor Dr. Franz Brandstätter

- **Goran Batic**, Präparator, Technisches Labor
- **Anna Berger**, Mag., Technische Assistentin, Sammlungsinventar
- **Ludovic Ferrière**, Mag. Dr., Wissenschaftler
- **Vera M. F. Hammer**, Dr., Wissenschaftlerin
- **Uwe Kolitsch**, PD Dr., Wissenschaftler
- **Nina Mayr**, Mag., Sekretärin
- **Clemens Schalko**, Präparator, Technisches Labor
- **Julia Walter-Roszjár**, MSc, Dr., Wissenschaftlerin

Die Sammlungen wurden im Jahr 2017 durch mehrere bemerkenswerte Ankäufe und Schenkungen bereichert: Besonders nennenswerte Neuzugänge bei den Meteoriten sind die Ankäufe von Exemplaren, die von zwei im Berichtsjahr stattgefundenen Fallereignissen stammen. Es sind dies der Eukrit *Serra Pelada* (Steinmeteorit, gefallen im Juni 2017 in Brasilien) und der gewöhnliche Chondrit *Kheneg Ljouâd* (Steinmeteorit, gefallen im Juli 2017 in Marokko). Erwähnenswert ist ebenso der Ankauf des Pallasiten (Stein-Eisen-Meteorit) *Sericho* – der erste aus der Republik Kenia stammende Meteorit der Wiener Sammlung – und der Erwerb der 0,5 kg schweren Hauptmasse des gewöhnlichen Chondriten NWA 5929. Durch großzügige Schenkungen von Privatpersonen gelangten der Mondmeteorit NWA 10599 (von Frank & Tricia Carroll), der LL5-Chondrit NWA 5929 (von To-



Der Chondrit (Steinmeteorit) Kheneg Ljouâd, der Eukrit (Steinmeteorit) Serra Pelada und der Stein-Eisen-Meteorit Sericho (vlnr)

masz Jakubowski) und der CK5-Chondrit NWA 7754 (von Tomasz Jakubowski) in die Sammlung. Nennenswerte Schenkungen gab es auch für die Bau- und Dekorgesteinssammlung – wie einen polierten Würfel der Kalk-Brekzie „Grand Antique“ aus Frankreich (von Giorgio Rivieri), diverse Marmorproben „Grand Antique de Saillon“ aus der Schweiz (von S.E. Claude Wild), sowie mehrere aus Kalksandstein bestehende Fassadenfragmente, die im Rahmen der 2017 abgeschlossenen Fassadenrenovierung des Naturhistorischen Museums Wien ersetzt worden waren (von der Burghauptmannschaft Wien).

Durch Ankauf konnten auch wieder attraktive Objekte für die Mineraliensammlung erworben werden. Darunter sind eine 54 × 11 × 3 cm große, vollkommen durchsichtige Gipsplatte aus der Region Emilia Romagna (Italien), große Einzelkristalle von Granat in Form eines Rhombendodekaeders von Vorkommen in Mali und Mexiko, ein 18 × 12 × 10 cm großer farbloser Calcit-Zwillingskristall von Dalnegorsk (Russland) und eine Stufe mit schwarz glänzenden Sphalerit-Kristallen von Dalnegorsk (Russland).



5 mm

Der Mondmeteorit NWA 5929



Gipsplatte (54 × 11 × 3 cm) mit bräunlichem Kern aus Emilia Romagna (Italien)

Schwarzer Granatkristall (5,5 × 7 × 4,5 cm) aus Mali und ein rötlichbrauner Granatkristall (5,7 × 7 × 4,5 cm) aus Mexiko

Farbloser Calcit-Zwillingskristall (18 × 12 × 10 cm) und eine 13 × 11 × 8,5 cm große Stufe mit schwarzen Sphalerit-Kristallen und Galenit aus Dalnegorsk (Russland)





Stufe mit Datolith-Kristallen (45 × 32 × 15 cm) und ein Fluoritkristall (24,5 × 24 × 18 cm) aus Dalnegorsk (Russland)

Zwei besonders erwähnenswerte Mineralstufen, die ebenfalls aus dem Minenbezirk von Dalnegorsk stammen, konnten mittels Finanzierung durch die Freunde des NHM Wien erworben werden. Es sind dies eine Gruppe von überaus großen Kristallen des Calcium-Bor-Silikats Datolith (der größte Kristall hat einen Durchmesser von ca. 24 cm) und ein für seine Größe außergewöhnlich klarer farbzonierter Fluoritkristall.

Zu den bemerkenswerten Neuzugängen für die Edelsteinsammlung gehören zwei Opale aus den Opalfeldern in Queensland (Australien).

Einen signifikanten Zuwachs stellt die bereits 2016 erfolgte geschenkweise Überlassung mehrerer Sammlungsbestände der TU Wien dar. Sichtung und Aufarbeitung dieser historisch angelegten Sammlungen, die in die 1830er Jahre zurückreichen, konnten 2017 im Wesentlichen abgeschlossen werden.

Auch Exkursions- und Sammelreisen innerhalb Österreichs und zu ausländischen Vorkommen lieferten interessantes Material für die Sammlungen.

Zusätzlich konnten durch den Besuch nationaler und internationaler Mineralienbörsen Sammlungsobjekte und Untersuchungsmaterial für das NHM Wien erworben werden.

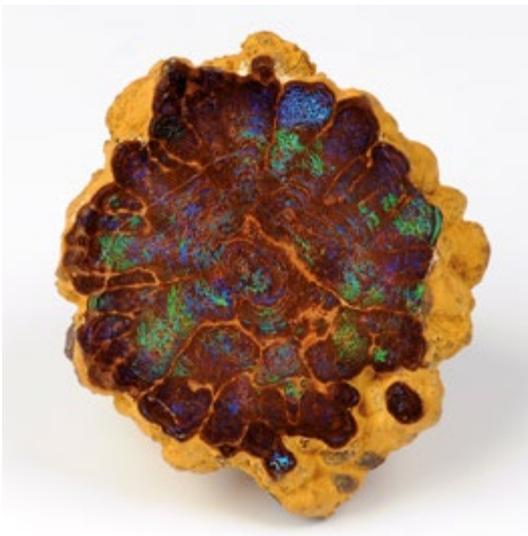
Arbeitsschwerpunkte 2017

Schausammlung und Ausstellungen

Die Abteilung betreut die Schausäle 1 bis 5⁴ des NHM Wien und sorgte im Jahr 2017 für diverse Erneuerungen, Renovierungen und Neubestückungen.

Dauerausstellung: Die in Kooperation der Abteilung mit der Generaldirektion, der Abteilung Ausstellung und Bildung, dem Architekten DI Rudolf Lamprecht und der Medien-GmbH 7reasons im Saal 1 neu geschaffene Dauerschau „Evolution der Minerale“ konnte fertiggestellt und Anfang April (Eröffnung am 4. 4. 2017)⁵ dem Publikum präsentiert werden. Von Kurator PD Dr. Uwe Kolitsch wurde dazu das Detailkonzept inklusive Objektauswahl erarbeitet. Die anschließende Umsetzung der Neugestaltung

Matrix-Opal (6,3 × 5,5 × 3,5 cm) vom Koroit Opalfeld, Queensland (Australien)



Opal (8,5 × 5,5 × 1 cm) vom Yowah Opalfeld, Queensland (Australien)





Bildschirmanimationen „Grüne Erde“ und „Rote Erde“ der neuen Dauerausstellung „Evolution der Minerale“

der Vitrinen erfolgte mit tatkräftiger Unterstützung der Präparatoren Goran Batic und Clemens Schalko. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf didaktisch aufbereitete Informationen gelegt. So veranschaulichten Texte, Bildschirme, ausgewählte erdgeschichtliche Objekte (davon 56 Minerale) den Besuchern die Entwicklung der Mineralvielfalt vom Beginn unseres Sonnensystems an bis heute.

Im Zuge der Arbeiten für die neue Dauerschau wurden die historischen Ausstellungsvitrinen komplett restauriert und mit moderner LED-Beleuchtung ausgestattet.

2017 wurde auch intensiv im Saal 4 an der Umgestaltung der Edelstein-Pultvitrine, deren Neupräsentation Ende Jänner 2018 erfolgte, weitergearbeitet. In Zusammenarbeit mit Architekt DI Rudolf Lamprecht und der Abteilung Ausstellung und Bildung wurde von Kuratorin Dr. Vera M. F. Hammer ein Detailkonzept erstellt und zum allergrößten Teil bereits umgesetzt. Im Rahmen der Renovierungsarbeiten am Edelsteinpult wurden die ausgestellten Sammlungsbestände einer Inventur unterzogen und durch die Projektmitarbeiter B.Sc. Doris Blaimauer und MSc. Helmut Pristacz neu erfasst. Notwendige Materialbestimmungen wurden dabei von B.Sc. Doris Blaimauer (Mineralogie-Studentin mit gemmologischer Fachausbildung) durchgeführt.

In den der Abteilung zugeordneten Schausälen wurden 2017 bereichsweise Komponenten der Sicherheits-Alarmanlage erneuert, wobei die dafür notwendigen Arbeiten ohne wesentliche Einschränkung des Schaubetriebs durchgeführt werden konnten.

Sonderausstellungen und Beteiligungen: Die Mineralogisch-Petrographische Abteilung war an der hausinternen Sonderausstellung „Wie alles begann.

Von Galaxien, Quarks und Kollisionen“ mit der Bereitstellung des 350 kg-schweren Eisenmeteoriten *Gibeon*, der als Blickfang im Anfangsbereich der Ausstellung platziert war, beteiligt.

Weiters beriet und belieh die Abteilung 2017 auch einige Ausstellungen externer Veranstalter, z.B. das Technische Museum Wien für die permanenten Ausstellungen „Natur und Erkenntnis“ und „Energie“, das Niederösterreichische Landesmuseum in St. Pölten für die Ausstellung „Gewaltig! Extreme Naturereignisse“, die Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H für die Ausstellung „Maria Theresia Strategin Mutter Reformerin“ im Hofmobiliendepot Wien, das Kunsthistorische Museum Wien für die Ausstellung „Zuhanden ihrer Majestät – Medaillen Maria Theresias“ sowie die Christine König Galerie in Wien für die Ausstellung „PAYER GABRIEL + N 48° 11' 47.038" O 16° 21' 59.259"“.

Zum Routinebetrieb zählten auch 2017 die rege Teilnahme am Vermittlungsprogramm in Form von zahlreichen Fachvorträgen und speziellen Führungsangeboten, der wissenschaftliche Leihverkehr, in dessen Rahmen vorwiegend Untersuchungsmaterial aus den Beständen der Sammlungen für Forschungszwecke abgegeben wurde, sowie ein umfangreiches Bestimmungsservice für interessierte Personen, die den Mitarbeitern der Abteilung zahlreiche Proben von Mineralien, Gesteinen und (meist vermeintlichen) Meteoriten zur Bestimmung vorlegten.

Objektdatenbanken

Mit dem im Vorjahr vom zuständigen Ministerium (BKA) gestarteten Projekt „Digitalisierung Naturhistorisches Museum Wien (NHM) – Kernmaßnahmen“ wurden u.a. alle relevanten Sammlungsdatenbanken des Naturhistorischen Museums Wien



schrittweise an den zentralen Datenbankserver des Hauses angebunden – mit dem Ziel, mittels standardisierter Verfahren über die Eingabeprogramme verschiedene Daten (Bilder, Personen, etc.) miteinander zu verknüpfen. Zusätzlich wurden 2017 im Rahmen dieses Projekts seitens der Abteilung 50 Einträge für das neu geschaffene Webportal „Didaktische Datensätze“ zur Verfügung gestellt.

Meteoritendatenbank: Diese kam erstmals 2012 beim Umordnen der Sammlungsbestände bei der Neugestaltung des Meteoritensaals zum Einsatz. Nach der 2016 durchgeführten Anbindung an die Zentralen Datenspeicher des Hauses wurde die Meteoritendatenbank 2017 durch laufende Eingabe von Neuzugängen von Meteoriten und Dünnschliffen entsprechend fortgeführt.

Datenbank für Impaktite: Im Zuge der Digitalisierung der Tektit-Sammlung wurden von der Volontärin Petra Balsly insgesamt 850 Tektit-Objekte vollständig digital erfasst und in eine 2017 neu erstellte Access-Datenbank aufgenommen.

Datenbank für Bau- und Dekorgesteine: Die über das EU-Projekt „OpenUp!“ 2012 begonnene digitale Erschließung der Bau- und Dekorgesteinssammlung der Abteilung wurde 2017 im Rahmen des Digitalisierungsprojekts des NHM Wien weitergeführt. Bei der Erfassung dieser Sammlung durch die Projektmitarbeiterin Mag. Katharina Scheidl wurden sowohl die Objekte selbst als auch die dazugehörigen Etikettenbelege systematisch eingescannt und abgespeichert. Bis Ende 2017 wurden auf diese Weise 460 Objekte neu erfasst.

Inventardatenbank MineralDB: Die von Mag. Anna Berger betreute Datenbank ist die zentrale Inventardatenbank der Abteilung, mit der neben den Neuzugängen auch rückwirkend alle inventarisierten Sammlungsbestände, die noch nicht in digitaler Form vorliegen, erfasst werden sollen. Im Zuge der Neugestaltung der Edelstein-Pultvitrine wurden 2017 von den Projektmitarbeitern BSc Doris Blaimauer und MSc Helmut Pristacz über 700 Edel- und Schmucksteine neu erfasst.

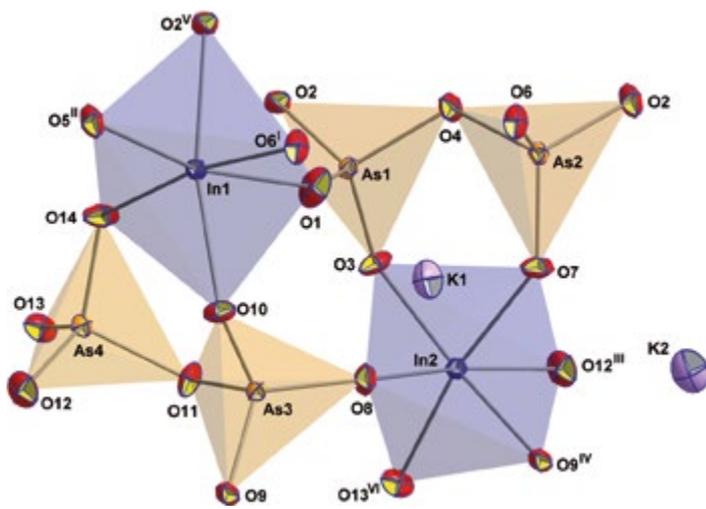
Forschung

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Abteilung waren an mehreren Einzelprojekten (etliche davon in Form von Eigenprojekten in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Fachkollegen) beteiligt, die vor allem den Themen „Regionale Mineralogie“, „Kristallstrukturen neuer Minerale“, „Mineralogie und Petrographie von Meteoriten“ sowie der Impaktforschung und gemmologischen Fragestellungen gewidmet waren.

Projektmitarbeiter Dr. Andreas Ertl hat 2017 am FWF-Einzelprojekt zur strukturellen und chemischen Charakterisierung von synthetischen und natürlichen Turmalinen weitergearbeitet und darüber in den internationalen Fachjournalen *Physics and Chemistry of Minerals* und *Journal of Molecular Structure* publiziert. Zusätzlich wurden Turmaline im Detail charakterisiert, die aus Europas größter Lithium-Lagerstätte, der Koralpe in Österreich, stammen. Untersuchungen an diesen Turmalinen und deren Begleitmineralien haben in einer Kollaboration mit Kollegen der Geologischen Bundesanstalt (Wien) erbracht, dass diese Lagerstätte durch regionale Aufschmelzungen (Anatexis) entstanden ist.



Auf der Suche nach Erzminerale in einem neuen Marmorsteinbruch im Dunkelsteiner Wald (September 2017) – zwei für ganz Österreich neue Mineralarten werden von NHM Wien-Wissenschaftler PD Dr. Uwe Kolitsch entdeckt.



Verknüpfung der Atome in der Kristallstruktur eines neuen synthetischen Kalium-Indium-Arsenates

PD Dr. Uwe Kolitsch publizierte im Jahr 2017 zusammen mit Dr. Karolina Schwendtner (TU Wien) in mehreren wissenschaftlichen Fachartikeln die Kristallstrukturen von dreizehn synthetisch hergestellten und bislang nicht bekannten Metall-Arsenaten. Bei einer Exkursion in einen neuen kleinen Marmorsteinbruch im Dunkelsteiner Wald im September 2017 wurden von PD Dr. Uwe Kolitsch Blei-Zink-Erzproben gesammelt, in denen später anhand von polierten Anschliffen unter dem Rasterelektronenmikroskop zwei für ganz Österreich neue Mineralarten nachgewiesen werden konnten.

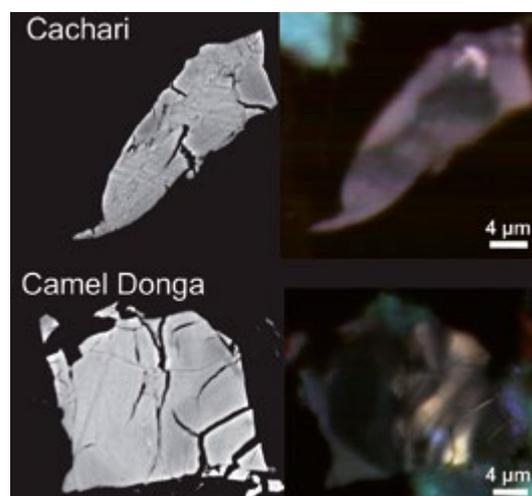
Im Fokus der Meteoritenforschung standen 2017 die interdisziplinären Studien der Chondrite Chelyabinsk und Château-Renard, des Mondmeteoriten Oued Awlitis 001 und anderer differenzierter Meteoriten. Schwerpunkt der Forschungstätigkeit von Dr. Julia Walter-Roszjár war 2017 neben der Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten zur geochemischen und petrologischen Untersuchung von Mars- und sogenannten Eukritproben (extraterrestrische Basalte) vor allem die chemische und mikrostrukturelle Untersuchung von Zirkonen und Ca-Phosphaten in verschiedenen Meteoritentypen, in denen sie als akzessorische Bestandteile vorkommen. Neben der Publikation aktueller Forschungsergebnisse in Fachjournalen resultierte aus einem internationalen Kooperationsprojekt mit Fachkollegen

Elektronenmikroskopische Aufnahmen von Zirkonen aus den Meteoriten Cachari und Camel Donga mittels rückgestreuter Elektronen (li) und Kathodolumineszenz (re)

der University of Western Ontario (London, Kanada) und der Universität Wien ein Buchbeitrag für eine Sonderausgabe der AGU Geophysical Monograph Serie mit dem Titel: „Microstructural Geochronology: Planetary Records Down to Atom Scale“.

Seit Jänner 2015 war die Abteilung aktiv am internationalen und multidisziplinären Projekt EURO-CARES beteiligt. Ziel des im Rahmen des EU-Programms Horizon 2020 durchgeführten Projekts war es, ein Detailkonzept zur Errichtung einer europäischen Einrichtung zur Aufbewahrung und wissenschaftlichen Bearbeitung von extraterrestrischen Proben zu erarbeiten. Hauptaugenmerk lag dabei auf jenen Proben, die im Zuge künftiger Weltraummissionen zu Planeten, Asteroiden und Kometen zur Erde gebracht werden. Mit der Teilnahme an verschiedenen Fachtreffen und der Publikation von Arbeitsberichten wurde das EUROCARES-Projekt im Berichtsjahr weitergeführt und Ende 2017 abgeschlossen.

Im Bereich der Impaktforschung ist Dr. Ludovic Ferrière an einem internationalen Forschungsprojekt beteiligt, bei dem durch die „International Ocean Discovery Program (IODP) 364-Expedition“ Tiefbohrungen im Zentralbereich des Chicxulub-Impaktkraters im Golf von Mexiko getätigt und über 300 Bohrkernsegmente entnommen wurden. Weiterführende Untersu-



Dr. Ludovic Ferrière im neu entdeckten Tektit-Streufeld in Uruguay und ein kugeliger Tektit aus Uruguay.



chungen werden u.a. auch an der Universität Wien im Rahmen einer Dissertation (Betreuung Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl) durchgeführt. Erste Ergebnisse wurden 2017 auf der „Lunar and Planetary Science Conference“ in Houston, USA der Fachwelt präsentiert. Im Dezember 2016 entdeckte Dr. Ludovic Ferrière im Rahmen einer Erkundungsreise in Uruguay ein neues sogenanntes Tektit-Streufeld und konnte vor Ort etliche Tektit-Proben aufsammeln. Nachfolgende multidisziplinäre Untersuchungen in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus Frankreich, Italien und der Universität Wien bestätigten die „Echtheit“ der uruguayischen Tektite und zeigten zugleich, dass diese die weltweit ältesten Tektite darstellen. Erste Resultate der Untersuchungen wurden 2017 auf der Jahresfachtagung der „Meteoritical Society“ in Santa Fe, USA vorgestellt. Abgerundet wurde die wissenschaftliche Arbeit der Abteilung durch die Teilnahme am Vortrags- und Posterprogramm bei unterschiedlichen Fachtagungen, wobei besonders zu erwähnen sind: Die „Sachverständigenfortbildung des Zentralverbands der Deutschen Goldschmiede“ in Ahlen (Deutschland) vom 28. bis 29. Jänner, das „EURO-CARES Annual Review Meeting“ in Brüssel (Belgien) am 9. Februar, das „Conseil Scientifique de la Réserve Naturelle Nationale (RNN) de l’astroblème de Rochechouart-Chassenon“ in Rochechouart (Frankreich) vom 16. bis 17. März, die „48th Lunar and Planetary Science Conference“ in The Woodlands (Texas, USA) vom 20. bis 24. März, die „Fourth Arab Impact Cratering and Astrogeology Conference (AICAC IV)“ in Algier (Algerien) vom 9. bis 12. April, der Workshop „Access to Geosciences: sharing and publishing data related to paleontological, mineralogical, and petrological objects using a common data standard (EFG)“ in Berlin

(Deutschland) vom 29. bis 30. Mai, das „Tourmaline 2017 – International Symposium“ in Nové Město na Moravě (Tschechische Republik) vom 23. bis 28. Juni, der Workshop „Shock metamorphism in terrestrial and extra-terrestrial rocks“ in Perth (Australien) vom 26. Juni bis 2. Juli, das „EURO-CARES Synthesis, Recommendations and Road-mapping Meeting“ in Florenz (Italien) vom 10. bis 12. Juli, die „47th International Conference on Environmental Systems (ICES 2017)“ in Charleston (South Carolina, USA) vom 16. bis 20. Juli, das „80th Annual Meeting of the Meteoritical Society“ in Santa Fe (USA) vom 23. bis 28. Juli, die Summer School „Impacts and their Role in the Evolution of Life“ in Saaremaa (Estland) vom 31. Juli bis 3. August, die „MinPet2017 Tagung“ in Innsbruck vom 6. bis 9. September und das „Fireball and Meteoritical European Research Consortium (FMERC) meeting“ in Belgirate (Italien) vom 2. bis 4. Oktober.

¹ Die tatsächliche Anzahl der Objekte ist wesentlich höher. Digitalisierungsarbeiten zur Datenbankfassung des Altbestandes bildeten wie in vielen wissenschaftlichen Abteilungen des NHM Wien einen Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2017 und sind aufgrund des großen Sammlungsumfanges sowie minimaler Personalkapazitäten ein langfristiges Projekt.

² Die ältesten mineralogischen Objekte im heutigen NHM Wien stammen nachweislich aus der berühmten „Ambraser Sammlung“ Erzherzogs Ferdinand II, des Grafen von Tirol, und fanden bereits im ersten Inventar, das ein Jahr vor dem Tod des Erzherzogs angelegt wurde, Erwähnung (PRIMISSLER, 1819). Sie zählen zu den wenigen naturkundlichen Objekten, die aus dieser frühen Sammelperiode erhalten geblieben sind!

³ Der Meteorit wurde 2017 sogar Gegenstand einer Kunst- und Gewerbe-Kooperation mit Augarten-Porzellan – siehe Kapitel 5.3.4. Kommunikation und Medien.

⁴ Nur 15 % des gesamten Sammlungsbestandes können ausgestellt und dem Publikum zugänglich gemacht werden.

⁵ Siehe Kapitel 1 bzw. 4.2.

5.4.5.1. Das Staatliche Edelsteininstitut

Das Staatliche Edelsteininstitut, von Hubert Scholler (1901–1968) im Jahr 1954 gegründet, ist organisatorisch der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung untergeordnet und wird von Frau Dr. Vera M. F. Hammer geleitet. Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit des Instituts bestehen in der gemmologischen Grundlagenforschung auf Basis der vorhandenen Sammlung, der Erfassung neuer Vorkommen von Edel- und Schmucksteinen sowie der Dokumentation neuer Synthese- und Behandlungsmethoden. Im Zuge von Anfragen an das Staatliche Edelsteininstitut gelangt das Haus bisweilen über Schenkungen an interessante Neuzugänge. Weitere werden über die Mittel aus durchgeführten Expertisen finanziert.

Aufgaben

Neben den für die gemmologische Untersuchungspraxis notwendigen Kleingeräten stehen für die Materialgutachten und -expertisen des Staatlichen Edelsteininstituts ein Röntgendiffraktometer mit Großprobengoniometer zur zerstörungsfreien Analyse von Schmuckmaterialien, ein UV-VIS-NIR-Spektrophotometer mit Kühlzelle sowie die elektronenmikroskopischen Geräte der Abteilung Zentrale Forschungslaboratorien (Elektronenstrahl-Mikrosonde und Rasterelektronenmikroskop) zur Verfügung. Kooperationspartner sind unter anderem das Institut für Mineralogie & Kristallographie der Universität Wien, das Gemmologische Labor Austria, die Österreichische Gemmologische Gesellschaft und der Österreichische Gutachterverband. Es be-

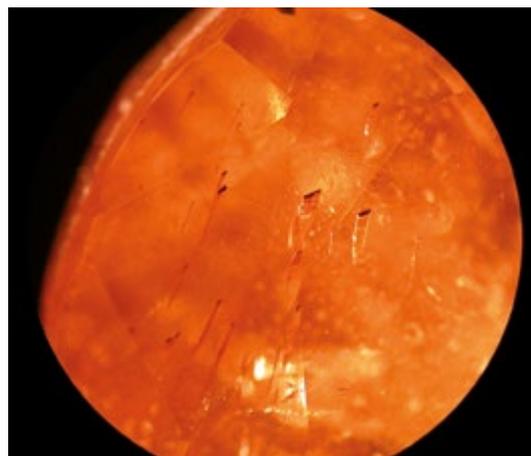


Foto: Sophie Skopec.

Typisches Einschlussbild eines Spessartin aus Nigeria, Inv.Nr. M9480. Einer von vielen durch Sophie Skopec für ihre vorwissenschaftliche Arbeit untersuchten Granate.

steht auch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Museen wie dem KHM Museumsverband, mit dem Auktionshaus Dorotheum sowie diversen öffentlichen Behörden. Zu den besonders interessanten Bestimmungen im Jahr 2017 zählten diverse Objekte aus vermeintlicher Jade und vermeintlichem Türkis. Diverse teils sehr umfangreiche Gutachten betrafen das CITES¹-Artenschutzabkommen und wurden abteilungsübergreifend gefertigt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Begutachtung zur Außerlandering von historischen Objekten mit Elfenbein-, Schildpatt- und Perlmutter-Besatz, die vom Museum der Stadt Wien, Galerien und Ausstellungsfirmen in Auftrag gegeben wurden.



Dr. Vera Hammer als Mitglied einer internationalen Experten-delegation bei der 5th China (Hunan) Mineral & Gem Show 2017.

Frau Dr. Vera Hammer bietet universitäre und populärwissenschaftliche Vorlesungen, Seminare, praktische Kurse und Vorträge an und betreut Studenten und Schüler, wie zum Beispiel 2017 die Schülerin Sophie Skopec bei einem von der FFG geförderten Praktikum zum Thema „Einschlussdiagnostik von Edelsteinen der Granatgruppe“ (Projekt-Nummer: 861186), welches Grundlage für ihre vorwissenschaftliche Arbeit bietet.

Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten

- Teilnahme an der „Sachverständigenfortbildung des Zentralverbands der Deutschen Goldschmiede, Silberschmiede und Juweliere“ in Ahlen, Deutschland vom 28.–29. Jänner 2017. Sondierende Gespräche haben dazu geführt, dass im April 2018 eine gemeinsame Tagung der österreichischen und deutschen Interessensgruppen im NHM Wien stattfinden wird.
- Vortrag „Einblick in die Untersuchungspraxis am Beispiel historischer Edel- und Schmucksteine“ am 4. April 2017 für die Vereinigung Steirischer Mineraliensammler in Graz.

- Vortrag „Natural History Museum Vienna – The mineral and gemstone collection“ am 19. Mai 2017 während der 5th China (Hunan) Mineral- and Gem Show in Chenzhou.
- Vortrag „Erfahrungsbericht von der 5th China (Hunan) Mineral & Gem Show 2017 in Chenzhou und Eindrücke vom Steinmarkt in Guilin und dem Edelsteinmarkt in Guangzhou“ am 24. November 2017 im Rahmen der Seminarveranstaltung des Instituts für Mineralogie und Kristallographie der Universität Wien.

¹ the Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora



Abteilungsdirektor Dr. Anton Kern

5.4.6. Prähistorische Abteilung

Die Prähistorische Abteilung beherbergt in den Räumlichkeiten des Naturhistorischen Museums Wien eine der größten archäologischen Sammlungen Europas, die in folgende Teilsammlungen gegliedert ist:

- Sammlung Altsteinzeit
- Sammlung Bronzezeit
- Sammlung Ältere Eisenzeit
- Sammlung Jüngere Eisenzeit
- Sammlung Frühgeschichte
- Sammlung Prähistorischer Bergbau

Für die Erhaltung, Pflege und Vermehrung des Sammlungs- und Datenbestandes sowie dessen wissenschaftliche Aufarbeitung sowie für die Vermittlung und die Feldforschung zeichneten 2017 unter der Leitung von **Dr. Anton Kern** folgende Mitarbeiter verantwortlich:

- **Gergana Almstädter**, Mag., Restauratorin
- **Walpurga Antl-Weiser**, Dr.,
Wissenschaftlerin, Kuratorin
- **Karina Grömer**, Mag. Dr.,
Wissenschaftlerin, Kuratorin
- **Kurt Hantschl**, Restaurator
- **Veronika Holzer**, Dr., Wissenschaftlerin, Kuratorin
- **Karina Pogats**, Assistentin

- **Walter Prenner**, Restaurator
- **Johann Reschreiter**, Mag., Wissenschaftler, Kurator
- **Peter Stadler**, OR Dozent DI Mag. Dr. Dr.,
Leiter der Restaurierwerkstätte, EDV Agenden

Arbeitsschwerpunkte 2017

Die die von den Wissenschaftlern der Prähistorischen Abteilung erforschten Zeitabschnitte der Menschheitsgeschichte reichen von der Altsteinzeit über Hallstatt- und Latènezeit bis hin zum Frühmittelalter. Dabei können zwei Tätigkeitsbereiche unterschieden werden: Zum einen erfolgt die wissenschaftliche Aufarbeitung in den Räumlichkeiten des NHM Wien, wo der Fundus der bereits vorhandenen umfassenden Sammlungen verfügbar ist. Dem gegenüber steht die andauernde Feldarbeit, hauptsächlich in der Außenstelle Hallstatt (über und unter Tage)¹ unter Tag im Salzberg und oberirdisch bei Grabungen in den zahlreichen Gräberfeldern.

Eine der Hauptaufgaben bestand 2017 wie in allen anderen wissenschaftlichen Abteilungen auch in der Fortführung des Digitalisierungsprozesses: In diesem Jahr wurden die Bibliotheksdatenbank um rund 400 Datensätze, und die Funddatenbank „*Bergwerk Hallstatt*“ um über 400 Datensätze erweitert. Im Rahmen des Digitalisierungsprojektes fand eine Überarbeitung der bestehenden Fundinventardatenbank statt, sowie die Erfassung und Digitalisierung der Fundobjekte des Hallstätter Gräberfeldes aus älterer Literatur. Zusätzlich konnten im Rahmen des Digitalisierungsprojektes am NHM Wien eine umfassende Kontrolle der Inventardatenbank und eine digitale Erfassung verschiedener Bilddatenverzeichnisse vorgenommen werden.

Neben der Publikation der Forschungserkenntnisse² bestanden die Tätigkeiten der Wissenschaftler im



Hallstatt Gräberfeld – Spätbronzezeitliches eingetieftes Holzbecken am Langmoosbach, um 1000 v. Chr.



Hallstatt Gräberfeld – Mit Kerben versehene Holzbalken und Eckkonstruktion des Beckens

Vortrags- und Führungswesen sowie der Organisation von und der Teilnahme an Fachveranstaltungen. Die bereits im Herbst 2015 neueröffnete Schausammlung erweist sich nach wie vor als Publikumsmagnet, wie die hohe Frequenz an Besuchern beweist, vor allem die Verweildauer in den Schausälen hat merklich zugenommen. Sozusagen als Abschluss zu den Arbeiten an den neuen Schausälen erschien kurz vor Weihnachten ein umfassendes Begleitbuch mit dem Titel: *Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende – ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung.*, herausgegeben von Dr. Karina Grömer und Dr. Anton Kern, mit Beiträgen von Mitarbeitern der Abteilung und Gastautoren.

Der neue Schausaalführer über die in den Vorjahren neugestalteten Schausäle wurde am 29. 12. 2017 im Rahmen einer 1-stündigen Ö1-Radiosendung unter dem Titel „Gold, Venus und Reichtum durch Salz – Prähistorische Schätze des Naturhistorischen Museums Wien“ vorgestellt („Punkt Eins“ von Andreas Obrecht).

Ausgrabungen 2017

Grabung im Gräberfeld Hallstatt, 20. 6.–4. 8. 2017

Die Außenstelle Hallstatt ist mittlerweile seit über fünf Jahrzehnten Zentrum der Grabungs- und Feldforschungstätigkeit. Diese werden von Abteilungsdirektor Dr. Anton Kern und Mag. Hans Reschreiter geleitet. Das ortsansässige Unternehmen *Salinen Austria AG*, dessen Bergtechnik die technische Aufsicht obliegt, unterstützt die jährliche Grabungskampagne finanziell und materiell. Die Arbeiten am **Gräberfeld** wurden 2017 an jener Stelle fortgesetzt, wo bereits 2014 und 2015 Teile einer größeren Holz-

konstruktion zum Vorschein kamen. Ziel war es, weitere Informationen zu dem Befund zu erhalten, dessen Verwendungszweck nach wie vor ungewiss ist. Konnten in den vorigen Grabungskampagnen schon 2 Seitenbereiche freigelegt werden, folgte diesmal eine 3. querführende Holzlage, sodass nunmehr die Größe der Holzkonstruktion rekonstruiert werden kann.

Gleich den bereits ausgegrabenen Holzrundlingen weisen auch die neuen charakteristische trapezförmige Kerben auf, deren Funktion weiterhin rätselhaft bleibt.

Wie tief das Holzbecken in den lehmigen Boden eingebettet ist, soll durch weitere Grabungen festgestellt werden. Die Fundausbeute verlief relativ unergiebig, umso mehr freute sich das Grabungsteam über eine komplett erhaltene bronzene Gewandnadel, die in das Ende der Urnenfelderzeit, um 1000 v.Chr. datiert.

Archäologische Untersuchungen

im Rahmen der Wildbach-Sanierungsmaßnahmen im Hallstätter Hochtal, April–November 2017

Wegen der starken Unwetter im Jahr 2013, wo Wasser- und Gesteinsmassen Teile des Marktes Hallstatt verwüstet hatten, führt die WLW (Wildbach- und Lawinverbauung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) nach wie vor eine umfangreiche Sanierung aller Wildbäche im Hallstätter Hochtal durch. Da dieses Gelände im überwiegenden Maße unter Denkmalschutz steht, ist eine archäologische Begleitung und Bauaufsicht notwendig, welche die Prähistorische Abteilung des NHM Wien durchführt. Nach Fertigstellung im Ortsgebiet wurden 2017 die Baumaßnahmen im Hochtal begleitet.





Hallstatt Gräberfeld – Ausgrabung im bronzezeitlichen Betriebsabfall, um 1000 v. Chr.

Archäologische Ausgrabung im Salzbergwerk Hallstatt

Die Ausgrabungen konzentrierten sich auf die Erforschung einer riesigen, in über 100 Meter Tiefe gelegenen Abbaukammer, welche um 1000 v. Chr. verschüttet wurde.

2017 gelangen mit Unterstützung der Salzwelten GmbH und der Salinen Austria AG erstmals großflächige Untersuchungen. Dadurch konnten viele bronzezeitliche Werkzeuge und Geräte aus Holz und Fell sowie Grubenhölzer freigelegt und dokumentiert werden. Die 3D-Aufnahme der noch zugänglichen Fundstellen wurde im Rahmen des Interreg Projekts Virtual Arch in großem Stil fortgesetzt, so dass nun schon ein beträchtlicher Teil der Aufschlüsse hochauflösend dokumentiert ist.

Die Prospektion mit Hilfe von geophysikalischen Messungen sowohl im Bergwerk als auch im Salzbergtal durch die Geologische Bundesanstalt wurde fortgesetzt und ausgewertet. Ziel dieser Arbeiten im Bergwerk ist es, den Verlauf und die Dimension der bekannten prähistorischen Fundstellen zu erfassen und bisher unbekannte Bergbaue zu lokalisieren.

Bisher sind 88 prähistorische Fundstellen im Hallstätter Salzberg bekannt. Sie wurden alle durch die Bergbautätigkeit der letzten Jahrhunderte entdeckt und viele davon befinden sich in Bereichen, die vom aktiven Bergbau nicht mehr genutzt werden. Die



Foto: H. Reschreiter – NHM Wien

Hallstatt Bergwerk – Der sanierungsbedürftige Zugang zur Fundstelle Enderwerk. Die Fundstelle aus dem 7. und 6. Jahrhundert v. Chr. liegt in der Bildmitte an der rechten Stollenwand.

Stollen, welche zu den urgeschichtlichen Abbauorten führen, werden ohne regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen in absehbarer Zeit nicht mehr befahrbar sein oder sind es bereits zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr. Darin besteht eine große Herausforderung für Grabungsarbeiten der Abteilung. Um diesen wichtigen Teil des UNESCO-Weltkulturerbes zu erhalten, wurden 16 Fundstellen ausgewählt, die die Technik, Ausdehnung und einmalige Struktur des prähistorischen Salzbergbaus am aussagekräftigsten repräsentieren. Die Zugänge zu diesen Stellen müssen in den nächsten Jahren saniert werden, will man diesen wichtigen untertägigen Teil des Welterbes für zukünftige Generationen erhalten. 2017 wurde aus Mitteln des Bundeskanzleramtes durch Bergleute der Salinen Austria AG mit der Sanierung der ersten Fundstelle begonnen.

Alle Arbeiten werden ständig von **Blogs** sowohl am NHM und im Standard (<http://hallstatt-forschung.blogspot.co.at>; <http://derstandard.at/2000034319142/Aus-dem-Arbeitsalltag-vierer-Archaeologen-von-Ephesus-ueber-Hallstatt-bis>) begleitet und können so von Interessierten verfolgt werden.



Mannersdorf – Grabungsfläche mit Siedlungsgruben und Fundschichten



Mannersdorf – jungsteinzeitliche Grube, um 4000 v. Chr.

Ausgrabung Mannersdorf a. d. March

Am 27. November wurde in Zusammenarbeit mit der Firma ARDIG eine Untersuchung der unter Denkmalschutz stehenden Fläche in Mannersdorf an der March westlich der B49 begonnen. Der mehrphasig genutzte Siedlungsplatz knapp über dem Überschwemmungsbereich der March war von der Prähistorischen Abteilung bereits in den 90er Jahren untersucht worden. Eine geomagnetische Untersuchung im Frühjahr 2017 zeigte deutlich die dichte Nutzung als Siedlungsareal. Bei der Ausgrabung – 27. November bis 22. Dezember – zeigte sich die Siedlungsdichte auf dem Areal noch deutlicher. Neben prähistorischen Pfostenbauten wurden auch mehrere Siedlungsgruben angeschnitten.

Nach bisheriger Beurteilung des Fundmaterials sind jungsteinzeitliche und spätbronzezeitliche Objekte freigelegt, bzw. angeschnitten worden.

Der jüngste Einbau war ein Stellungsbau aus dem 2. Weltkrieg mit Resten von Munition und Handgranaten. Die Kriegsrelikte wurden fachgerecht durch die Kampfmittelortung entsorgt.

Die unter der Leitung von Dr. Walpurga Antl und Dr. Anton Kern stehende Ausgrabung wird aus Mitteln des Bundesdenkmalamtes, des Landes Niederösterreich und der Gemeinde Angern finanziert.

Mannersdorf – von der Kampfmittelortung geborgene Kampfmittel des WK II



Ausgrabung Ollersdorf

Im August 2017 begann ein Team der Universität Cambridge und des NHM Wien mit Ausgrabungen an der über 30.000 Jahre alten Gravettien-Fundstelle Ollersdorf-Heidenberg. Der altsteinzeitliche Lagerplatz mit hervorragender Fernsicht bis in den Wiener Raum war bereits durch Rettungsgrabungen des NHM Wien entlang einer Gasleitung der OMV aus den Jahren 1998 und 2007 bekannt.

Ziel der Ausgrabung 2017 war es, den weiteren Verlauf der Fundschichten zu verfolgen, wofür mehrere Bohrungen und ein kleines Testquadrat angelegt wurden.

Dabei konnten die Horizonte aus den bisherigen Rettungsgrabungen identifiziert werden. Das Projekt wurde durch den DM McDonald Grants and Awards Fund finanziert und unterstützt durch das EU-Beads Project (H2020 MSCA, no 656325), das NEMO-ADAP Project (EC FP7 CIG, no 322261) sowie durch die Prähistorische Abteilung des NHM Wien durch die Teilnahme an der Ausgrabung und das Zur-Verfügung-Stellen von Arbeitsgerät. Die Ausgrabungsfunde gehen in die Sammlungsbestände des NHM Wien über.

Ollersdorf – Fernblick nach Wien vom altsteinzeitlichen Lagerplatz nahe der March





Ollersdorf – Detail einer Probenentnahme mit kaum wahrnehmbaren Spuren eines eiszeitlichen Siedlungshorizontes im Löss



Ollersdorf – im Löss eingetieftes Testquadrat zur Probenentnahme und Schichtbeobachtung

Events 2017

Archäologie am Berg – 19. und 20. 8. 2017

„Wenn Knochen sprechen und Hightech in die archäologische Forschung einzieht“ waren die Hauptthemen der Archäologie am Berg 2017. In der NHM Wien-Außenstelle in Hallstatt/Alte Schmiede stellten Wissenschaftler des NHM Wien und ihre Forschungspartner wie alljährlich die aktuellen Ergebnisse zu ihren Forschungen um die Salzbergwerke und den prähistorischen Bestattungsplatz von Hallstatt vor.

Archäozoologinnen und Anthropologinnen zeigten gemeinsam mit Molekularbiologinnen, wie sie Jahrtausende alten Skeletten ihre Geheimnisse entlocken und so mehr über das Leben und Arbeiten der Hallstätter Bergleute vor 3000 Jahren erfahren.

Geologinnen führten vor, wie sie mit umfangreichen Equipment den Boden im Salzbergtal „durchleuchten“, Archäotechniker und Holzforscher entführten die Besucher in die Welt prähistorischer Handwerkstechniken. Im „virtuellen prähistorischen Bergwerk“ konnten die Besucher mit den Forschern am Computer eine Zeitreise ins Innere des Salzberges und durch die faszinierende Welt des historischen Betriebs unternehmen und so den Fortschritt des Interreg Projekts Virtual Arch Projekt mitverfolgen.

Gemeinsam mit den Fördergebern des NHM Wien *Salinen Austria AG* und *Salzwelten GmbH* wurde so einer

breiten Öffentlichkeit die einmalige Geschichte von 7000 Jahren Salz nähergebracht.

Filmdreh für die OÖ Landesausstellung 2018

Für den Hauptfilm der Oberösterreichischen Landesausstellung 2018, der als 15-minütiges Intro im Ausstellungsbereich sowie für Werbemaßnahmen in Fernsehen und Internet dienen soll, wurde die Expertise der Textilarchäologin Dr. Karina Grömer sowie der historische Kostümfundus der Prähistorischen Abteilung des NHM Wien herangezogen. Bei den für den Film benötigten Kostümen wurden die beim NHM-Projekt *„DressID-Kleidung und Identität“* (2007–2012) erarbeiteten Gewänder verwendet, die nach wissenschaftlichen Analyseergebnissen archäologischen Funden und Bildquellen nachgearbeitet wurden.

In insgesamt 4 Drehtagen wurden mit 10 professionellen Schauspielern und bis zu 25 Komparsen gearbeitet. Gedreht wurde vor einem großen Green Screen sowie im Archäologischen Park Carnuntum. Der Film wurde von der Medienfirma *7reasons* angefertigt, die die Spielszenen vor dem Green Screen mit computergenerierten Bildern der Vergangenheit verbanden und somit die alten Römer – beinahe – zum Leben erweckten.

Archäologie am Berg – Vermittlung der Grundlagen und Arbeitsweisen der Archäozoologie



Archäologie am Berg – Der „gläserne Berg“ entführt Besucher auf eine Reise ins Innere des Salzberges.





Filmdreh – Vorbereitungen zu Filmaufnahmen für die oberösterreichische Landesausstellung 2018 über die Römer in Oberösterreich



Filmdreh – Statisten in rekonstruierten Römergewändern drehen vor einem riesigen Green Screen Szenen über das Römerleben für die Landesausstellung 2018

Beitrag zum Kulturjahr 2017 Österreich – Kroatien

Im Rahmen des Jahres des Internationalen Kulturaustausches zwischen Kroatien und Österreich 2017 beteiligte sich NHM Wien mit einer besonders medienwirksamen Aktion im Palais Herzer in Varaždin. Der Beitrag des NHM Wien war der Haupttakt des festlichen Abends war und bestand in einem wissenschaftlichen Vortrag über „Clothing and Identity in the Bronze and Iron Age Central Europe. A Cultural and Social History“ und in einer Prähistorischen Modeschau mit wissenschaftlich rekonstruierten Gewändern aus der Bronze und Eisenzeit.

12 Modelle aus der Region Varaždin, Erwachsene wie auch Kinder, und Studenten der Universität Zagreb

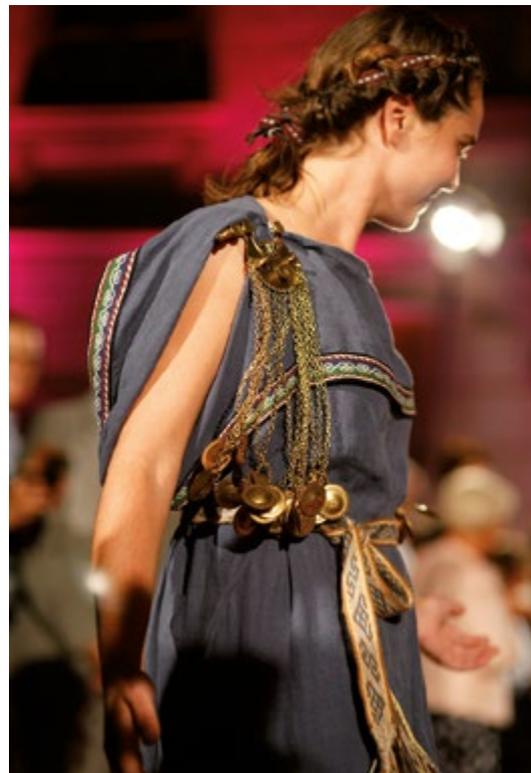
schritten über einen roten Teppich im Außenbereich des Herzer Palais und präsentierten Mode aus vergangenen Zeiten.

Diesem Event galt eine landesweite mediale Aufmerksamkeit (incl. Interview in den kroatischen Nachrichten), und schaffte es sogar 3 Wochen lang auf die Titelseite der offiziellen Homepage des kroatischen Kulturministeriums. Der NHM Wien-Beitrag zum Kulturjahr 2017 Österreich-Kroatien war eine gelungene Verbindung zwischen Forschung und publikumswirksamer Präsentation, um den Austausch von Kultur, Wissenschaft und Forschung in beiden Ländern zu fördern.

Modenschau Kroatien – Ausschnitt aus der prähistorischen Modeschau in Varazdin



Modenschau Kroatien – rekonstruiertes Kleid aus der Hallstattzeit mit reicher Schmuckausstattung





Attersee – Team Hallstatt, voll motiviert und bereit für die Einbaumregatta am Attersee

Einbaumregatta auf dem Attersee

Anfang August fand zum 2. Mal ein internationales Wettrennen mit nachgebauten jungsteinzeitlichen Einbäumen statt, wo auch ein Team der Grabung Hallstatt Gräberfeld teilnahm. Die gemischte Crew aus Frauen und Männern konnte leider die hochgesteckten Erwartungen auf Grund des 3. Platzes im Vorjahr nicht erfüllen und belegte trotz schwer fehlerhafter Fahrt immerhin noch einen respektablen 8. Platz unter 33 teilnehmenden Ruderteams. Für 2018 sind noch härtere Trainingseinheiten auf dem Hallstätter See geplant, um vor allem die Ruderkoordination und das Steuern des Einbaums zu optimieren.



Attersee – voll in den Riemen, Team Hallstatt knapp vor der Katastrophe

Projekte

Projekt Saltmen Iran – Chehrabad

Textilien aus dem Salzbergwerk von Chehrabad, Iran

Das 2015 bis 2017 laufende internationale Forschungsprojekt der Ruhruniversität Bochum/Bergbaumuseum Bochum „Saltmen Iran – Chehrabad Saltmummy & Saltmine Exploration Project“ unter der Leitung von Dr. Thomas Stöllner wurde im Jahr 2017 durch ein weiteres Forschungsprojekt ergänzt, das bis 2020 von der Gerda-Henkel-Stiftung in Deutschland finanziert wird.

Dieses auf den Arbeiten des *Saltmen Iran* aufbauende Projekt hat vor allem eine konservatorische und ausstellungsplanerische Ausrichtung.

Neben dem federführenden Deutschen Bergbaumuseum Bochum sind auch das Archäologische Museum Frankfurt, das Römisch-Germanische Zentralmuseum Mainz, das Naturhistorische Museum Wien und die iranischen Partner Zolfaghari Museum Zanzan und National Museum of Iran in Teheran zentral in das Projekt eingebunden.

Das Ziel des Projektes „Die Salz männer Irans. Das Kulturerbe des Salz mumien-Museums in Zanzan“ sind die fachgemäße Konservierung und die Bekanntmachung von außerordentlichen organischen Funden und Mumien in Iran aus den achämenidischen und sassanidischen Epochen, die sich vor allem im Zolfaghari-Museum in Zanzan in Westiran befinden. Es handelt sich um bedeutende Entdeckungen, die bisher wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse erbracht haben und die für die Identität einer ganzen Region eine signifikante Rolle spielen. Im Rahmen dieses Projektes sollen die iranischen Kollegen in

Iranprojekt – Untersuchungen an Textilien und Lederfunden der Salz mumien von Chehrabad, Iran



Iranprojekt – Begutachtung der Salzmumie im Museum Zanjan durch Dr. Karina Grömer, Prähistorische Abteilung des NHM Wien

Deutschland und vor Ort trainiert und in engem Kontakt über mehrere Jahre unterstützt werden. Ein Konservierungs- und Monitoringkonzept wird ausgearbeitet sowie bauliche und technische Maßnahmen für die entsprechende Aufbewahrung der Ausstellungs- wie auch Depotfunde vorgenommen. Zudem sind Ausstellungen in Teheran, Frankfurt und eventuell an anderen Orten vorgesehen. Dazu werden Objekte restauriert und wissenschaftlich ausgewertet werden, um sie entsprechend zu präsentieren. Durch die Konservierungsmaßnahmen und eine Neukonzeption der Dauerausstellung in Zanjan sowie Sonderausstellungen in Teheran und Deutschland, wird Kulturerbe bewahrt, in Europa bekannt gemacht und die gleichnamige Provinz Zanjan im Westen Irans wird in einer deutsch-österreichisch-iranischen Partnerschaft gestärkt.

Projekt Sparkling Science, Doing Welterbe – Welterbe begreifen

In diesem Projekt standen die unter Wasser verborgenen Pfahlbauten in Oberösterreich und Kärnten im Fokus, die im Jahr 2011 zum UNESCO-Welterbe erhoben wurden. Das Projekt bildete einen Brückenschlag zwischen Kultur- und Technikwissenschaften,



Keutschach – Eröffnung der kleinen Ausstellung über die Pfahlbauten in Anwesenheit von Kärntens Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser

um eine historisch gewachsene, jedoch mittlerweile überkommene Trennung zu überwinden. Ausführende waren das NHM Wien mit dem *Kuratorium Pfahlbauten* mit den Partnern *Universität Wien*, Institutionen und schulische Einrichtungen rund um die Pfahlbaugemeinden am Mondsee, Attersee und Keutschacher See. Das Projekt wurde zunächst kostenneutral bis Jahresende 2016 verlängert, das neu eingereichte Nachfolgeprojekt lief bis Juni 2017. Als Output des Projektes konnte eine kleine Wanderausstellung eingerichtet werden, die an verschiedenen Orten des Pfahlbauwelterbes in Kärnten und Oberösterreich – Keutschach, Seewalchen, Unterach, Steinbach, Mondsee, Attersee – präsentiert wurde, wobei noch weitere Standorte wie z.B. Klagenfurt geplant sind.

Fördergeber: BMWFW

Projekt Keltische Keramik in Nordostösterreich

(Projektnummer P 27057-G21)

Untersuchungsgegenstand dieses FWF-Projektes war die Gefäßkeramik der Latènekultur in Niederösterreich, im speziellen der keramischen Funde aus Roseldorf, vom Oberleiserberg, aus Thunau am Kamp und aus Prellenkirchen. Eine wesentliche Ergänzung zur archäologischen Analyse der zu erforschenden Funde bildeten die Ergebnisse der mineralogisch-petrographischen Untersuchungen. Schwerpunkte sind sowohl Fragen der Herkunft verschiedener Gefäßtypen und der verwendeten Rohstoffe zu deren Produktion als auch rein technologische Fragen. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem *Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien*, Mag. Dr. Maciej Karwowski, und der Prähisto-





Virtuelles Bergwerk – 3D Aufnahme der prähistorischen Fundstellen

rischen Abteilung des NHM Wien (Dr. Veronika Holzer) durchgeführt und endete im September 2017. Eine Publikation dazu ist in Vorbereitung.

Virtual Arch

Im Juli 2017 wurde das Interreg Central Europe Projekt Virtual Arch gestartet. In den nächsten drei Jahren werden 10 Partner aus 8 Ländern ihre verborgenen Kulturschätze mit Hilfe digitaler Medien verstärkt sichtbar machen und sie damit auch besser erhalten und vermarkten zu können.

Die Prähistorische Abteilung wird in diesem Projekt die Einmaligkeit, die weltweite Bedeutung und auch Gefährdung des untertägigen archäologischen Erbes Hallstatts interaktiv und sehr anschaulich vermitteln.

Die Visualisierung des untertägigen Erbes wird die Darstellung der jahrzehntelangen Forschungsarbeit wesentlich anschaulicher und für ein breites Publikum zugänglich machen und die Position als national und international agierende Forschungseinrichtung dadurch stärken. Eines der Projektziele ist eine interaktive App, welche es ermöglichen wird, virtuell das Innere des Salzberges mit seiner 7000-jährigen Geschichte zu erfahren. Das hier vorgestellte Projekt ermöglicht es dann jedem, in die faszinierende und einmalige Welt der prähistorischen Hallstätter Bergleute einzutauchen.

www.interreg-central.eu/virtualarch



Forschungsboot mit modernem Sonar am Bug zur digitalen Vermessung



Hochauflösende Vermessung des Hallstätter Sees im Oktober 2017. Ein digitales Geländemodell des Seebodens entsteht.

Facealps – 3500 Jahre Mensch-Umwelt-Beziehungen rund um den Hallstätter See

Fördergeber: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Earth System Science Call, Laufzeit Mai 2017 – Mai 2020

Projektbeschreibung: Das Facealps-Projekt befasst sich mit der Beziehung zwischen dem Menschen und seiner Umwelt über die letzten 3500 Jahre. Das Untersuchungsgebiet ist der Hallstätter See mit seinem Umfeld mitten in der berühmten UNESCO-Welterbelandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut.

¹ In Hallstatt befindet sich eine der Außenstellen des Naturhistorischen Museums Wien. (Die anderen sind das Nationalparkinstitut („Ökohaus“) Petronell-Carnuntum und der Narrenturm auf dem Gelände des Alten AKH, der die Pathologisch-Anatomische Sammlung beherbergt.)

² Siehe „Publikationsliste“ unter „Prähistorische Abteilung“!

5.4.7. Zentrale Forschungslaboratorien

Die Abteilung Zentrale Forschungslaboratorien (ZFL) umfasst die elektronenmikroskopisch-analytischen Einrichtungen und das Forschungslabor für Molekulare Systematik. Beide Bereiche stehen allen wissenschaftlichen Abteilungen des NHM Wien für Untersuchungen zur Verfügung und stellen somit ein zentrales verbindendes Element der methodisch oft sehr divergenten Forschungsarbeit am Haus dar. Die wissenschaftlichen Projekte werden oft abteilungsübergreifend und in Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Institutionen durchgeführt. Die ZFL werden auch von Gastforschern genutzt. Auch Auftragsarbeiten werden von den ZFL durchgeführt: z.B. materialkundliche Untersuchungen (Gesteine, Mineralien, Kunstprodukte) in der Elektronenmikroskopie oder Artbestimmungen, genetische Typisierungen oder Monitoring-Studien im DNA-Labor. Im Bereich der Elektronenstrahlmikroanalytik besteht ein Kooperationsabkommen mit der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie der Universität Wien im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittel zur gemeinsamen Nutzung der relevanten Laboratorien. Auch in die Wissensvermittlung an das öffentliche Publikum bringen sich die Mitarbeiter der ZFL mit Spezialführungen „Hinter die Kulissen“ ein. Eine weitere Aufgabe ist die Betreuung der Gewebe- und DNA-Sammlung mit derzeit über 26.000 Einzelproben.

Die Abteilung wird von PD Dr. **Elisabeth Haring** geleitet. Als ständige Mitarbeiter waren 2017 in den ZFL tätig:



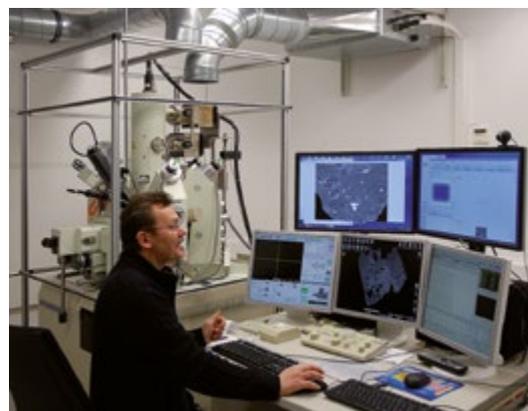
Abteilungsdirektorin Dr. Elisabeth Haring

- **Barbara Tautscher**, technische Assistentin
- **Astrid Hille**, Mag., technische Assistentin, Administration
- **Luise Kruckenhauser**, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Julia Schindelar**, technische Assistentin
- **Dan Topa**, Dr., Operator, Elektronenmikroskopie

Unterstützt werden die Tätigkeiten der ZFL wie die der anderen Abteilungen von freien Dienstnehmern, durch Drittmittel finanzierte Projektmitarbeiter (darunter Diplomanden und Dissertanten) sowie ehrenamtliche Mitarbeiter.

Die Geräte der analytischen Elektronenmikroskopie umfassen eine JEOL JXA 8530-F Elektronenstrahlmikrosonde (kurz: Mikrosonde) mit Feldemissionskanone sowie ein JEOL JSM-6610LV Rasterelektronenmikroskop (REM), in welchem Objekte mit bis zu 300.000-facher Vergrößerung untersucht werden können. Durch die extragroße Probenkammer und Niedervakuumfunktion bietet das REM einen brei-

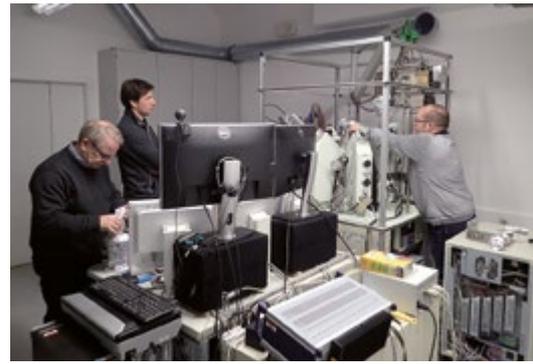
Dr. Dan Topa an der Mikrosonde





Mitarbeiter der Zentralen Forschungslaboratorien (von li nach re): Oliver Macek, Julis Schindelar, Dan Topa, Susanne Reier, Astrid Hille, Luise Kruckenhauser, Elisabeth Haring, Barbara Tautscher, Michael Duda, Florian Kunze, Sandra Kirchner, Sonja Bamberger, Marcia Sittenthaler

ten Anwendungsbereich und erlaubt eine Untersuchung von biologischen Proben ohne vorherige Präparation. Im Labor für Molekulare Systematik werden mittels DNA-Analysen evolutionsbiologische Projekte durchgeführt, die sich mit Stammesgeschichte, Systematik und Taxonomie von Arten sowie mit innerartlicher Variation und Biogeographie beschäftigen. Bei vielen Projekten ist die Rekonstruktion verwandtschaftlicher Beziehungen von Organismen Grundlage, um evolutionsbiologische Fragen zu klären. Mit der Ausbildung von Studenten und der Be-



Den Servicetechnikern der Firma Jeol J. Börder (li), J. Lachner (mi) und T. Königs (re) gelang es, die komplett zerlegte Elektronenstrahlmikrosonde wieder in Funktionsbereitschaft zu bringen.

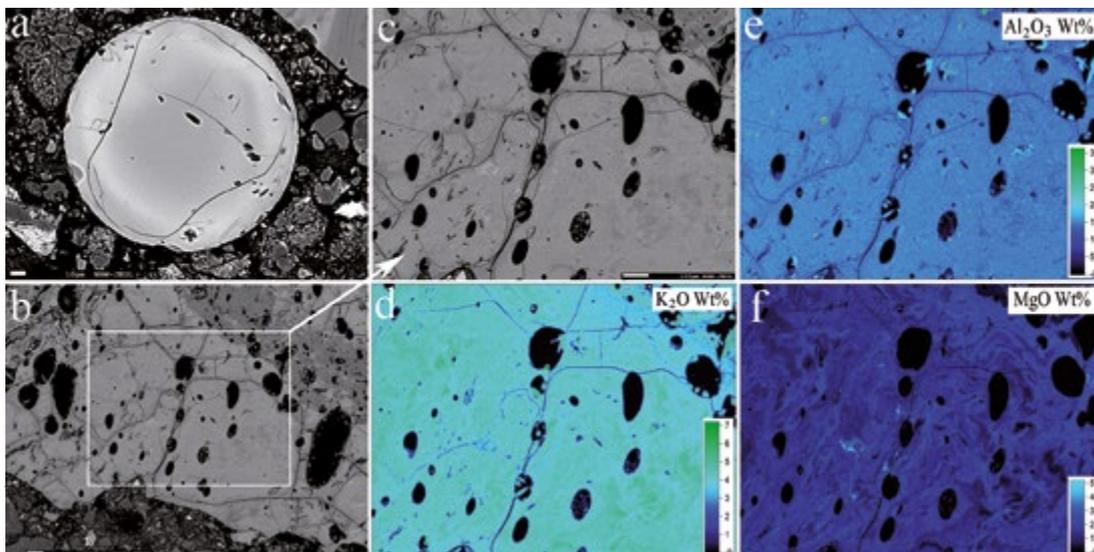
treuung von Diplomanden und Dissertanten stärkt das Labor für Molekulare Systematik die wichtige Verbindung zu den Universitäten.

Arbeitsschwerpunkte 2017

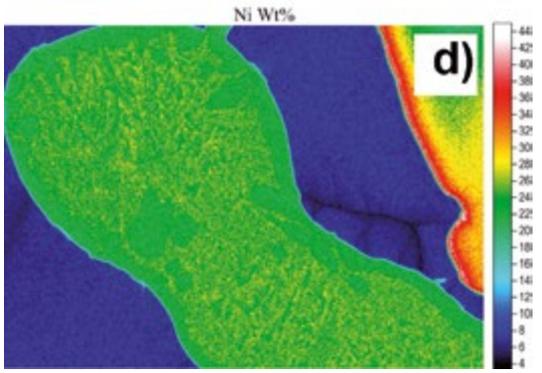
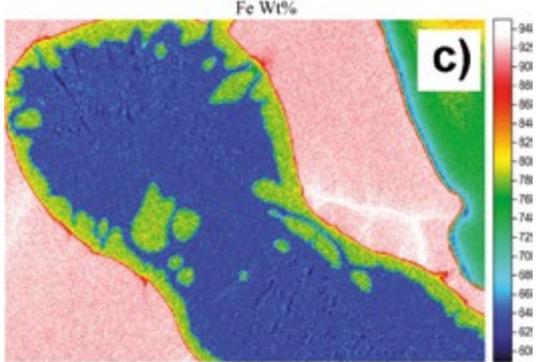
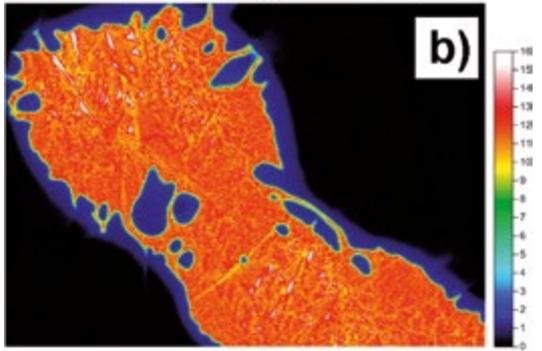
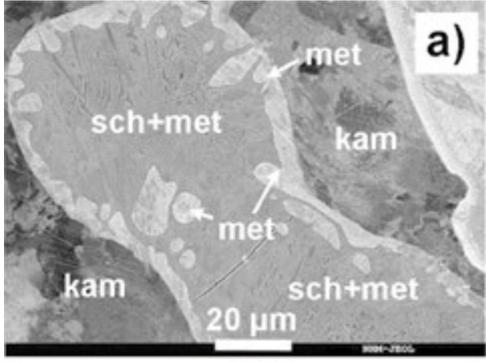
Analytische Elektronenmikroskopie

Auch im Jahr 2017 wurde weiter an der Verbesserung der Analysemöglichkeiten der Elektronenstrahlmikrosonde (EMS) gearbeitet. Voraussetzung dafür ist ein einwandfreies Zusammenspiel aller Hard- und Softwarekomponenten des Geräts. So konnte im Rahmen der alljährlichen Wartung der EMS durch den Austausch eines Spezialventils der Vakuumzustand im Bereich der Elektronenkanone nachhaltig verbessert werden. Zu diesem Zweck wurde das Gerät von den Servicetechnikern der Firma JEOL (Deutschland) in aufwändiger Weise zerlegt und anschließend wieder zusammengesetzt. Aktuelle Beispiele für den erfolgreichen Einsatz der Elektronenstrahlmikrosonde im Jahr 2017 sind

Elektronenmikroskopische Aufnahmen mittels rückgestreuter Elektronen von Glasobjekten aus Impact-Proben der El'gygytyn-Struktur (Russland): (a) Schmelzkügelchen, (b) Aggregat mit zahlreichen Blasenhöhlräumen, (c) Detailbild, (d) bis (f) Darstellung der quantitativen Verteilung der Oxide K_2O , Al_2O_3 und MgO



Komplexe Verwachsung des Phosphid-Minerals Schreibersit mit Metall im antarktischen Eisenmeteoriten STG 07009 – elektronenmikroskopische Aufnahme mittels rückgestreuter Elektronen (a) und Darstellung der quantitativen Verteilung der chemischen Elemente Phosphor (b), Eisen (c) und Nickel (d)

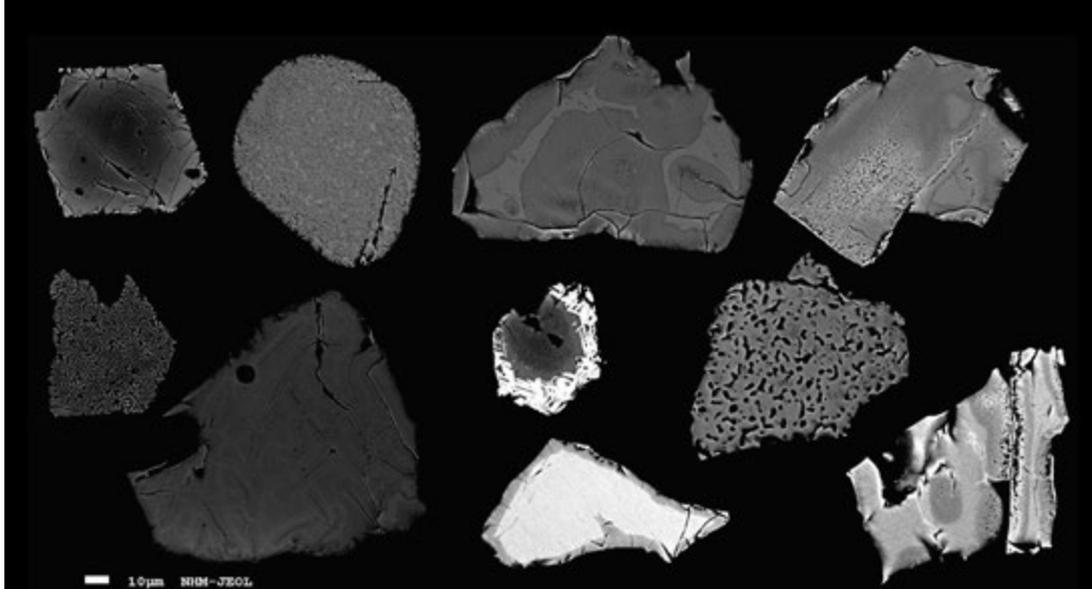


die Untersuchung von „Gläsern und Schmelzfragmenten von der El'gygytgyn Impaktstruktur, Russland“, des „Antarktischen Eisenmeteoriten STG 07009“ sowie die Weiterführung der Untersuchungen von „Spinell-Proben aus Schweden“ und der „Sulfosalze von Jas Roux“.

Gläser und Schmelzfragmente aus der El'gygytgyn Impakt-Struktur: Frau Karin Maierhofer (Universitäten Graz und Wien) absolvierte während ihres Master-Studiums (Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl) einen Studienaufenthalt am Department für Lithosphärenforschung der Universität Wien. Zweck des Aufenthalts war die petrographische und chemische Charakterisierung spezieller Gesteinsproben von der El'gygytgyn Impakt-Struktur. Diese 3,6 Millionen Jahre alte kreisrunde Struktur (Durchmesser 18 km) ist im Zentralbereich vom El'gygytgyn-See (Durchmesser 12 km) gefüllt. Im Rahmen des „International Continental Scientific Drilling Program (ICDP)“ wurden 2009 Bohrungen in der El'gygytgyn-Struktur durchgeführt. Die dabei geförderten Bohrkern lieferten Untersuchungsmaterial von Sediment- und Impaktgesteinen. Von letzteren wurden von Frau Maierhofer in ausgewählten Proben mittels Elektronenstrahlmikrosonde die chemische Zusammensetzung von Gläsern und Schmelzfragmenten bestimmt.

Schreibersit im antarktischen Eisenmeteoriten STG 07009: STG 07009 ist ein 32 kg schwerer Eisenmeteorit, der 2007 während einer Antarktis-Expedition der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (Hannover, Deutschland) auf einem Eisfeld im Bereich der Steingarden Nunataks (STG) aufgesammelt wurde. Im Rahmen einer Zusammenarbeit des NHM Wien mit der Bundesanstalt für Geowissen-

schaften und Rohstoffe Hannover und Fachkollegen aus den USA wurde der Eisenmeteorit offiziell klassifiziert und mittels einer multidisziplinären Studie näher untersucht. STG 07009 ist ein „feinkörniger“ Eisenmeteorit, der makroskopisch aus einer relativ einheitlichen Nickeleisen-Masse besteht, in der mi-

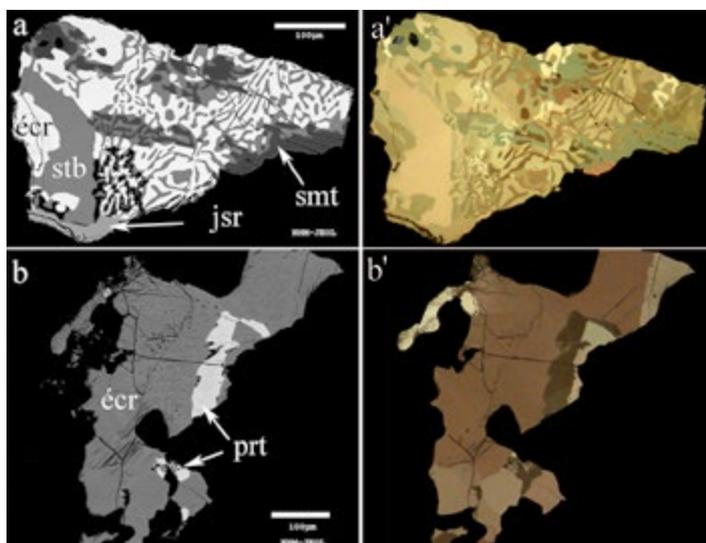


Elektronenmikroskopische Aufnahme (mittels rückgestreuter Elektronen) von Chromiten mit unterschiedlichen Gefügemerkmalen (Thorsberg, Schweden)

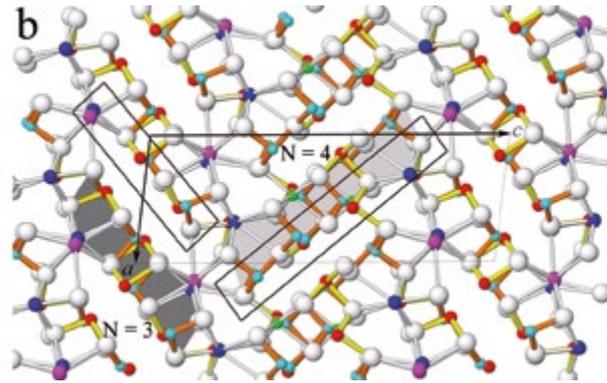
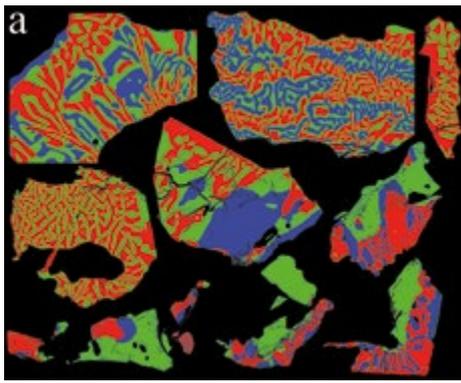
kroskopisch kleine Einschlüsse des Eisen-Phosphor-Minerals Schreibersit enthalten sind. Detaillierte EMS-Untersuchungen dieser Einschlüsse zeigten, dass Schreibersit in STG 07009 sowohl in Form chemisch homogener Kristallaggregate auftritt, und auch bereichsweise chemisch uneinheitlich zusammengesetzte Objekte bildet, wobei letztere meist in komplexer Weise mit Nickeleisen-Metall verwachsen sind.

Spinellproben aus Schweden: Die 2015 begonnenen Untersuchungen von Chromitproben (Spinellen) vom Thorsberg-Steinbruch in Südschweden wurden weitergeführt. Bei dieser auf vier Jahre ausgelegten Forschungs Kooperation zwischen Prof. Birger Schmitz (Department of Physics, University of Lund, Schweden) und dem NHM Wien ermöglicht die EMS-Analyse durch Kombination von Chemismus und Zonarbau die Unterscheidung zwischen irdischen und meteoritischen Spinellen.

Sulfosalze von Jas Roux, Écrins, Frankreich: Im Rahmen eines mehrjährigen Forschungsprojekts wurden Sulfosalz-Mineralvergesellschaftungen der berühmten Minerallagerstätte Jas Roux (Nationalpark Écrins, Frankreich) untersucht. Dabei wurde eine neue Mineralphase entdeckt, deren komplexe chemische Zusammensetzung der Formel $\text{AgTi}_3\text{Pb}_4\text{Sb}_9\text{As}_{11}\text{S}_{36}$ entspricht. Die dazugehörigen Gitterparameter (trikline Zelle, Raumgruppe $P-1$, mit $a = 8.080(2)$, $b = 8.533(2)$, $c = 22.613(4)$ Å, $\alpha = 90.23(3)^\circ$, $\beta = 97.17(3)^\circ$, $\gamma = 90.83(3)^\circ$, Zellvolumen $V = 1546.7(6)$ Å³). Die Kristallstruktur wurde von Dr. Dan Topa und PD Dr. Uwe Kolitsch bestimmt. Seit Dezember 2015 ist die neue Phase von der Internationalen Mineralogischen Assoziation (IMA) als Mineral mit dem Namen „Écrinsit“ offiziell anerkannt. Im Vorkommen von Jas Roux ist Écrinsit mit mehreren seltenen Sulfosalzen (Jasrouxit, Stibnit, Smithit, Guettardit, Dalnegroit, Pierotite und As-haltigem Zinkenit) assoziiert.



Elektronenmikroskopische (mittels rückgestreuter Elektronen; li) und auflichtmikroskopische (mittels polarisiertem Licht; re) Aufnahmen von Écrinsit und Begleitmineralen von Jas Roux (Frankreich). Abkürzungen: écr = Écrinsite, stb = Stibnit, jsr = Jasrouxit, smt = Smithit und prt = Pierotit



(a) Illustration des komplexen Interngefüges der Sulfosalze von Jas Roux (Frankreich) mittels elektronenmikroskopischer Aufnahmen (rückgestreute Elektronen) in Falschfarbendarstellung (blau = Smithit, grün = Stibnit, rot = Écrinsit). (b) Die Kristallstruktur von Écrinsit projiziert in die Ebene (010). Die blauen, magentafarbenen, roten, cyanfarbigen, grünen und weißen „Kugeln“ entsprechen dabei den Atomen von Blei, Thallium, Antimon, Arsen, Silber und Schwefel.

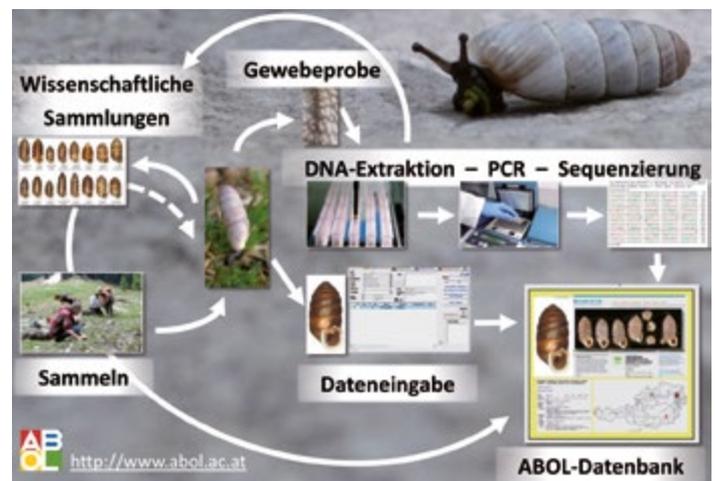
Molekulare Systematik

Im DNA-Labor der ZFL sind studentische Mitarbeiter für die überwiegende Mehrzahl der Forschungsprojekte unverzichtbar. Die Ausbildung von Studierenden, insbesondere die Betreuung von Diplomanden und Dissertanten, resultiert aus der intensiven Zusammenarbeit mit Universitäten, allen voran mit der *Universität Wien*. Die Projektmitarbeiter des DNA-Labors arbeiteten im Jahr 2017 im Rahmen von diversen Projekten mit verschiedensten Organismengruppen, wie z.B. Fischen (*Garra barreimiae* aus dem Sultanat Oman oder Elritzen aus Wien), Seeigeln, felsbewohnenden Landschnecken in den Alpen und am Balkan, Fischparasiten, Netzflüglern, Blauracken und Habichtchen. Die vielen im DNA-Labor parallelaufenden Projekte werden durch das Team Barbara Tautscher, Julia Schindelar und Mag. Astrid Hille koordiniert. Deren routiniertes Labormanagement ist für einen reibungslosen Ablauf der Arbeiten unabdingbar. Von den derzeit laufenden Projekten werden hier vier näher vorgestellt.

Jahr 2017 endete die Anstoßphase, die der Vorbereitung des Gesamtprojekts und der Durchführung von ersten Pilotprojekten diente. In den ersten drei Jahren ist es gelungen, aus einer Vielzahl österreichischer Institutionen Experten, die sich mit Biodiversitätsforschung in Österreich befassen, für dieses nationale Großprojekt zu vernetzen. Zahlreiche Projekte, die DNA-Barcodes verschiedener Organismengruppen erfassen, laufen bereits. Im Zuge der Pilotphase wurden schon mehrere neue Arten entdeckt. Weiters wurde die österreichische ABOL-Datenbank etabliert und mit der Datenaufnahme begonnen. Im Herbst 2017 wurde das NHM Wien vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft für weitere drei Jahre mit der Koordination der ABOL-Initiative betraut. Die Leitung dieser Projektphase obliegt wie schon in der Anstoßphase PD Dr. Elisabeth Haring, Dr. Helmut Sattmann und Dr. Nikola Szucsich. Das NHM Wien mit seiner sammlungs-basierten Forschung ist einer der Brennpunkte des Projekts, in welchem taxonomische und molekule-

Austrian Barcode of Life – ABOL – die Biodiversitätsinitiative Österreichs: Österreich ist aufgrund seiner naturräumlichen Gliederung ein Hotspot der Artenvielfalt in Europa. Schätzungsweise 70.000 Arten von Tieren, Pflanzen und Pilzen sind hier vertreten. ABOL – Austrian Barcode of Life – ist ein vom NHM Wien initiiertes nationales Netzwerk mit dem Ziel, DNA-Barcodes aller österreichischen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten zu erfassen und online für verschiedenste Anwendungen zur Verfügung zu stellen. Im

Workflow im Projekt ABOL





Iris Fischer am Tritonwasser Donauinsel,
(re oben) Gemeine Heidelibelle (*Sympetrum vulgatum*),
(re unten) Große Mossjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)



largenetische Expertise gleichermaßen wichtig sind. Wissenschaftliche Sammlungen, in welchen die Referenzorganismen, aus denen die DNA-Barcodes erhoben wurden, aufbewahrt werden, sind unabdingbare Mitspieler – auch in der Taxonomie des 21. Jahrhunderts.

Als Auftakt für die zweite Projektphase fand am 20. Oktober 2017 am Naturhistorischen Museum Wien die 4. ABOL-Tagung statt, bei der es neben Fachvorträgen auch öffentliche Vorträge zur Digitalisierung der Artenvielfalt Österreichs für das breite Publikum gab. Die Daten aus der österreichischen Initiative werden auch in die internationale DNA-Barcoding-Datenbank BOLD eingespeist. So entsteht ein internationales Netzwerk, das neben der Entdeckung neuer Arten auch den Nachweis der Einwanderung „invasiver“ Arten ermöglicht. Auch das frühzeitige Aufdecken von Biodiversitätsverlusten wird mit Hilfe der DNA-Barcoding-Methode ermöglicht. Neben den Anwendungen für Land- und Forstwirtschaft, Zollbehörden, Forensik oder Lebensmittelkontrollen fördert ABOL auch die Biodiversitätsforschung und den wissenschaftlich basierten Naturschutz. Auch unscheinbare und schlecht erfasste Organismengruppen werden im Rahmen von ABOL erforscht, womit viele weiße Flecken auf Österreichs Biodiversitäts-Landkarte erschlossen werden können. Daraus eröffnen sich wiederum neue spannende Forschungsfelder.

Die letzten Drachen Wiens – Mit Kescher und DNA-Barcoding auf den Spuren von Libellen: Im Frühjahr 2017 startete ein dreijähriges Projekt, das sich der Libellenfauna Wiens widmet und in Kooperation mit Mitarbeitern des NHM Wien (Dr. Susanne Randolf

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Lond  Wien

LE 14-20



& Dr. Helmut Sattmann) und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Dr. Andreas Chovanec) durchgeführt wird. Für Wien waren bisher 61 Libellenarten bekannt; dies entspricht 78 % der in Österreich bekannten Arten. Der Artenreichtum in Wien lässt sich einerseits durch die Auenlandschaften der Donau erklären, andererseits durch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher biogeographischer Regionen. Über die Hälfte der 78 in Österreich vorkommenden Arten sind jedoch bereits gefährdet. Grundvoraussetzung für zukünftige Schutzmaßnahmen ist die Kenntnis über die aktuelle Verbreitungs- und Bestandssituation der einzelnen Arten. Mehrere Ziele werden im Rahmen des Projektes verfolgt:

- (1) Die Erfassung der Libellenfauna in den als „ländliche Gebiete“ ausgewiesenen Regionen Wiens.
- (2) Ein zentrales Ziel des Projekts ist die genetische Erfassung der Wiener Libellenarten durch artspezifische Genabschnitte, sogenannte DNA-Barcodes. Diese Methode ermöglicht eine eindeutige Bestimmung von Arten anhand ihrer DNA-Sequenz. Damit ist das Projekt in die ABOL-Initiative (Austrian Barcode of Life) eingebettet. Aufgrund der hohen Artenvielfalt in Wien wird mit dem Wiener Libellenprojekt



Foto: Axel Steiner

Pseudimares aphrodite in den Küstenbergen des Hohen Atlas (Marokko).

bereits ein Großteil der österreichischen Libellenfauna erfasst. Der Aufbau einer österreichweiten Datenbank für Libellen wird in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz durchgeführt.

(3) Im Rahmen des DNA-Barcodings sollen zwei methodische Ansätze getestet und etabliert werden: Neben der Sammlung von ausgewachsenen Tieren (Imagines) werden auch DNA-Proben aus Exuvien, der nach dem Schlupf zurückbleibenden Larvenhaut, gewonnen. Diese Methode erlaubt also, die Arten auch aus deren Überresten nachzuweisen.

(4) Schließlich werden in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck Versuche zur DNA-Analyse von Gewässerproben (environmental DNA barcoding, eDNA) durchgeführt. Damit soll es möglich werden, Libellenarten anhand ihrer DNA-Spuren in Gewässern nachzuweisen. In diesem Zusammenhang soll auch getestet werden, inwieweit Nachweise von Arten über eDNA mit dem durch Sichtungen erhobenen Artenspektrum übereinstimmen. Das erste Projektjahr ist bisher sehr erfolgreich verlaufen. Bereits 46 Arten konnten nachgewiesen werden – darunter auch die beiden europaweit geschützten Arten *Große Quelljungfer* und *Große Moosjungfer*. Die Etablierung der Laborarbeiten zum DNA-Barcoding ist erfolgreich abgeschlossen, und die ersten DNA-Barcodes konnten in die Datenbank eingespeist werden. Besonders erfreulich war der Erstdnachweis der in Österreich vom Aussterben bedrohten Östlichen Moosjungfer und somit der 62. Libellenart für Wien.

Faszinierende Augen – die rätselhafte Gattung *Pseudimares*:

Eine besonders spannende ungeklärte Frage zur Taxonomie von Netzflüglern (Neuropterida) wurde in einem Projekt in Zusammenarbeit mit ao. Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck (2. Zoologische Abteilung) untersucht. Es geht um die Gattung *Pseudimares*, die durch spektakuläre Augenflecken auf den Flügeln gekennzeichnet ist, ein Merkmal, das außer bei fossilen Arten der Familie Kalligrammatidae aus dem Mesozoikum sonst bei keinen anderen rezenten Netzflüglern zu finden ist. Da in der Gattung *Pseudimares* lange Zeit nur eine Art aus dem Iran bekannt war, erwies sich im Jahr 2008 die Entdeckung einer zweiten Art in Marokko, die als *Pseudimares aphrodite* beschrieben wurde, als große Überraschung. Die taxonomische Zuordnung von *Pseudimares* innerhalb der Familie Myrmeleontidae, der *Ameisenjungfern*, war allerdings eine seit langer Zeit heiß diskutierte, aber bisher ungeklärte Frage. Mittels genetischer Analysen sollte nun in diesem Projekt die systematische Stellung der Gattung geklärt werden. Aufgrund der extremen Seltenheit sind nur einige wenige Exemplare in der Sammlung vorhanden, von denen eines für die DNA-Analysen zur Verfügung stand. Die genetische Analyse dieses Exemplars sowie diverser weiterer Vertreter der Ameisenjungfern erwies sich als schwierig, da diese Familie sehr alt ist und ihre Arten sich genetisch stark voneinander unterscheiden. Schließlich gelang es jedoch, mittels der DNA-Sequenzierung von drei Genen *Pseudimares* eindeutig der Unterfamilie Palparinae zuzuordnen. Die nächsten Verwandten kommen in Australien vor. Ein kompletter Stammbaum der Ameisenjungfern bleibt allerdings, nicht zuletzt wegen des extremen Artenreichtums dieser Gruppe, als zukünftige Herausforderung bestehen.





Die Zylinderfelsenschnecke (li) und ihre nächste Verwandte, die gefleckte Schnirkelschnecke (re)

Selbst ist die Schnecke – ein österreichischer Endemit überrascht mit ungewöhnlichen Fortpflanzungsmechanismen: Seit vielen Jahren steht die Erforschung der hochalpinen Schneckenfauna Österreichs im Focus unserer Arbeitsgruppe (gemeinsam mit Dr. Helmut Sattmann, Direktor 3. Zool. Abt.). Besonderes Interesse weckte dabei die Zylinderfelsenschnecke (*Cylindrus obtusus*), ein österreichischer Endemit mit einer Verbreitung vom Schneeberg bis zum Großglockner. Diese Art zeichnet sich dadurch aus, dass sie im Gegensatz zu ihrer nächsten Verwandten, der gefleckten Schnirkelschnecke (*Arianta arbustorum*), eine turmförmige, weiße Schale besitzt und in ihrer Lebensweise an hohe Lagen und Kalkgestein angepasst ist. Dieses Jahr konnten zwei Untersuchungen zur innerartlichen Variation mit jeweils einer Publikation abgeschlossen werden. In der ersten wurden auf der Basis von schalenmorphologischen und genitalanatomischen Analysen eine

Differenzierung der östlichen Populationen (Veitsch-alpe bis Schneeberg) von allen anderen Populationen (Ötscher bis Großglockner) festgestellt. In der zweiten wurde anhand von genetischen Untersuchungen (Sequenzanalysen sowie DNA-Fingerprinting) eine mögliche Ursache für diese Differenzierung präsentiert: Offensichtlich pflanzen sich alle Populationen der Wiener Hausberge fast ausschließlich durch Selbstbefruchtung fort, während die vom Ötscher bis Großglockner, wie bei den meisten anderen Schnirkelschnecken, einen Partner zur Fortpflanzung benötigen. Dies ist ein ungewöhnlicher Befund, da solch eine Veränderung des Fortpflanzungsmodus sonst primär von Wasserschnecken bekannt ist, die neue Teiche besiedeln und mangels Fortpflanzungspartner auf Selbstbefruchtung zurückgreifen. Möglicherweise hat sich die Selbstbefruchtung bei den Zylinderfelsenschnecken im Zuge der nacheiszeitlichen Besiedelung etabliert.

5.4.8. 1. Zoologische Abteilung

Mit einem Gesamtbestand von über 1,7 Millionen Belegexemplaren zählen die in der 1. Zoologischen Abteilung zusammengefassten Wirbeltiersammlungen zu den größten und wichtigsten musealen Objektdatenbanken dieser Gruppe weltweit. Die Sammlungen der Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere bilden die Basis für eine Vielzahl an Forschungen aus den verschiedensten Disziplinen der Zoologie.

Als Direktor der Abteilung koordiniert **Dr. Ernst Mikschi** die vielfältigen Tätigkeiten von Wissenschaftlern, Projekt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Fest angestellt waren im Jahr 2017 in der 1. Zoologischen Abteilung folgende Personen:

- **Hans-Martin Berg**, Sammlungsmanager
- **Alexander Bibl**, Sammlungsmanager
- **Gerda Distelberger**, technische Assistentin (Teilzeit)
- **Melina Franz**, Lehrling Präparation
- **Anita Gamauf**, PD Dr., Sammlungsleiterin
- **Georg Gaßner**, Sammlungsmanager
- **Eduard Hofbauer**, technischer Assistent
- **Gerhard Hofmann**, Präparator
- **Robert Illek**, technischer Leiter der Präparation
- **Renate Kothbauer**, Dr., wissenschaftliche Hilfskraft (Teilzeit)
- **Anja Palandačić**, Dr., Sammlungsmanagerin
- **Mirjana Pavlović**, Präparatorin
- **Melanie Pilat**, Mag., wissenschaftliche Hilfskraft (Teilzeit)
- **Christian Pollmann**, Laborant
- **Erich Pucher**, Mag. Dr., Sammlungsleiter
- **Matthias Reithofer**, Laborant



Abteilungsdirektor Dr. Ernst Mikschi

- **Bettina Riedel**, Dr., Assistentin der Abteilungsleitung (Teilzeit)
- **Iris Rubin**, Mag., Modellbauerin
- **Konstantia Saliari**, Dr., M.A. wissenschaftliche Mitarbeiterin (Teilzeit)
- **Silke Schweiger**, Mag. Dr., Sammlungsleiterin
- **Katharina Stefke**, Mag., wissenschaftliche Mitarbeiterin (Teilzeit)
- **Nathalie Wallner**, Präparatorin
- **Johannes Wicke**, Präparator
- **Frank Zachos**, PD Dr., Sammlungsleiter

Neben klassischen systematisch-taxonomischen Fragestellungen liegt das Augenmerk der wissenschaftlichen Arbeit vor allem in den Bereichen Evolution, Biodiversität und Zoogeographie. Untersuchungen der Ausbreitung von Arten oder auch ihres Rückgangs stehen zunehmend mit dem Aspekt des Klimawandels in Zusammenhang. Die Archäo-Zoologische Sammlung der Abteilung stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen Zoologie und Archäologie dar. Sie beschäftigt sich mit der Aufarbeitung von archäologischen Funden, die Tieren zuzuordnen sind, und sorgt mit der Analyse dieser Überreste für wichtige Informationen über das Vorkommen und die Nutzung von Haustieren, aber auch über die



Alle Hände und starken Arme der Präparation wurden benötigt, um die Großsäuger „umzubauen“. Bis zu 900 kg bringen die Giganten im Saal 34 auf die Waage.

Jagd- und Fischereigepflogenheiten und damit über die Ernährungsgewohnheiten in lang vergangenen Jahrhunderten.

Anders als die Präsentation der Wirbeltiere im Schaubereich des NHM Wien, die ja den Großteil des 1. Stocks einnimmt, bleiben der breiten Öffentlichkeit die enormen Bestände hinter den Kulissen des Museums in der Regel verborgen. Nur Besucher des Backstage Bereichs können erleben, dass der Teil der wissenschaftlich bedeutenden Exemplare ein Vielfaches dessen ausmacht, was zur Ausstellung bestimmt und auch geeignet ist. In den „Katakomben“ des Hauses trifft man auch regelmäßig auf wissenschaftliche Gäste der Abteilung, die aus den verschiedensten Ländern in das NHM Wien kommen, um hier mit den Sammlungen wissenschaftlich zu arbeiten. Auch die Fachbibliotheken der diversen Sammlungen sind oft besuchte Ziele von Wissenschaftlern, Studenten, aber auch interessierten Laien.

Der Abteilung angeschlossen ist auch die **Zoologische Hauptpräparation**, die 2017 umfangreiche Sanierungsarbeiten für die Wissenschaftlichen Sammlungen der 1. Zoologischen Abteilung, aber auch für andere Abteilungen des Hauses bzw. für Ausstellungen leistete. So wurden im abgelaufenen Jahr rund 350 Skelette und 150 Bälge angefertigt; rund 100 Objektsanierungen bzw. Neuaufstellungen sind erfolgt, Auch die Entfettungsanlage stand im Dauereinsatz; über 100 Skelettteile wurden so saniert.

23 Praktikanten wurden im Rahmen von berufspraktischen Tagen betreut; 4 Praktikanten absolvierten ein mehrwöchiges Berufspraktikum. Bei 9 öffentlichen Führungen wurden über 150 Personen hinter die Kulissen geführt.

Arbeitsschwerpunkte 2017

Die Zoologische Hauptpräparation widmete sich im abgelaufenen Jahr den spektakulären Großobjekten der Abteilung. So wurden die Exponate des Großsäugersaals nicht nur überarbeitet, sondern auch „mobilisiert“. Elefant, Giraffe und Konsorten wurden auf Schwerlastrollen gestellt, um sie bei Bedarf (Ausstellungen, Sanierungen) leichter verschieben zu können – ein anstrengendes und nicht ungefährliches Unterfangen in Anbetracht der viele hundert Kilo schweren Exponate.

Eine der wichtigsten Sanierungen bzw. Neuerungen in der Schausammlung war die des *Mondfisches*, der nach Jahrzehnten unansehnlichen „Schlammgraus“ endlich eine realistische Farbgebung bekam. Viele Stunden der Recherche mussten die Präparatoren investieren, um eine naturgetreue Zeichnung des riesigen Fisches zu entwerfen und umzusetzen, ehe das Prachtstück, das zu den Top 100 Objekten des NHM Wien gehört, wieder an seinen Platz übersiedeln konnte. Das Exemplar feierte im abgelaufenen Jahr seinen 110. Geburtstag. Es kam 1907, in der Ära Steindachner, an das NHM Wien.



Mondfisch 2017: Wie für Großobjekte üblich erfolgte der Transport des Mondfischs von der Werkstatt in den Schausaal „außen herum“ – was bei Passanten stets für Heiterkeit sorgt.

Im Bereich Forschung wurden 2017 zahlreiche Projekte durchgeführt. Eine kleine Auswahl wird im Folgenden vorgestellt:

Nachweis des Chytridpilzes in Wiener Gewässern mittels „Environmental DNA“

(Dr. Silke Schweiger, Katharina Vesely, Denise Dick-Disacke, gefördert durch die FH-Technikum Wien und den Tiergarten Schönbrunn)

Es gibt viele Gründe für den weltweiten Rückgang von Amphibien seit den 1950er Jahren, wie den Verlust natürlicher Lebensräume, den Klimawandel oder die Umweltverschmutzung. Eine der verheerendsten Ursachen ist der pathogene aquatische Chytridpilz *Batrachochytrium dendrobatidis* (Bd), der für die globale Krankheit Chytridiomykose bei Amphibien verantwortlich ist. Aus diesem Grund wurden zwei Masterarbeiten vom Department für Theoretische Biologie in Zusammenarbeit mit der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien und der FH Technikum Wien (Stu-

diengang Ökotoxikologie) vergeben. In Wien konnte der Pilz im Jahr 2011 an fünf von sieben Standorten nachgewiesen werden. Bisher konnte noch kein Massensterben durch *Batrachochytrium dendrobatidis* beobachtet werden, aber die Menge an Bd-positiv getesteten Tieren war alarmierend. Eine weitere Beobachtung der Pilzverteilung ist daher wichtig. Diese Studie überprüft die Praktikabilität der Umwelt-DNA-Methode. Dazu wurde aus Wasserproben von 20 verschiedenen Gewässern in Wien DANN-Proben extrahiert, die über einen Zeitraum von zwei Monaten besammelt wurden. Die Proben werden mit Real-Time-PCR-Methoden analysiert. Zusätzlich wurden Hautabstriche von Amphibien um oder in den Gewässern genommen. Bd-positiv getestete Exemplare aus dem Wiener Zoo wurden als Positivkontrolle eingesetzt. Die bereits zu diesem Thema erfolgreich abgeschlossene Masterarbeit (FH Technikum Wien in Zusammenarbeit mit der Herpetologischen Sammlung) aus dem Jahr 2016 wurde 2017 mit dem „Wissenschaftlichen Förderpreis der MA 22 – Sonderpreis Wasser“ ausgezeichnet.

Studie zum Chytridpilz: Vervielfältigung mittels Plasmidklonierung in *E. coli*



Fotos: K. Vesely

Wasserfiltration für die Untersuchung des Chytridpilzes im Auto





Foto: K. Ernst

Kroatische Gebirgseidechse (*Iberolacerta horvathi*)

Habitatmodellierung: Potentielle Verbreitungsgebiete und neue Fundorte für die Kroatische Gebirgseidechse *Iberolacerta horvathi* (MÉHELY, 1904) in Österreich

(Dr. Silke Schweiger, Karin Ernst BSc, gefördert durch den Österreichischen Forschungsfond für Herpetologie)

Die Kroatische Gebirgseidechse *Iberolacerta horvathi* (MÉHELY, 1904), die in Italien, Kroatien und Slowenien vorkommt, wurde für Österreich erstmalig im Jahre 1986 nachgewiesen. Seitdem beschränkten sich die anerkannten Fundorte der Herpetofaunistischen Datenbank Österreichs (NHM Wien) auf 48 Standorte innerhalb 16 verschiedener Täler. Um vorhandene Datenlücken zu füllen und neue Erkenntnisse über die Verbreitung in Österreich zu erlangen, wurden basierend auf den bisherigen Fundorten und neun Umweltvariablen, eine Computermodellierung der potenziellen Habitate durch (Species Distribution Model, Ecological Niche Model, Software Maxent) durchgeführt. Die erhaltene Raster-Karte des Verbreitungspotenzials wurde daraufhin an 22 Feldtagen auf ihre Aus- und Vorhersagekraft getestet. Durch diese modell-gestützte Feldstudie konnte *I. horvathi*, an 11 neuen Standorten in 5 Tälern erstmalig nachgewiesen werden, wodurch sich die Anzahl der bekannten Fundorte für Österreich um 23 % und die Anzahl der Täler mit einem Vorkommensnachweis um 31 % erhöhte. Außerdem zeigt das Modell, dass die nördlichen Ostalpen zwar passende Habitate beinhalten, aber *I. horvathi* trotz allem im Süden Österreichs ihre nördliche Verbreitungsgrenze erreicht hat, da der zentrale Alpenhauptkamm



Foto: K. Ernst

Exkursion in die Garnitzenklamm (Kärnten) im Rahmen des Gebirgseidechsenprojekts

eine zu breite, unbewohnbare und somit unüberwindbare Barriere für die Art darstellt. Das Habitatmodell kann einerseits als Basis für die Suche nach weiteren Populationen dienen, aber auch im regionalen Arten- und Naturschutz Anwendung finden. Die Masterarbeit von Karin Ernst wurde bei der Verleihung des Schreibers-Preises¹ mit dem Publikumspreis in der Kategorie *Poster* ausgezeichnet.



Forschungsschwerpunkt „Elritze“

(Dr. Anja Palandacic, Dr. Nina Bogutskaya, Dr. Harald Ahnelt, Dr. Ernst Mikschi; mehrere Teilprojekte, gefördert u.a. von FWF, HSJST)

Die Elritze ist ein unscheinbarer Schwarmfisch, wirtschaftlich uninteressant, bei uns im Wienerwaldbach ebenso daheim wie in den Seen der Alpen, kurz: *Phoxinus phoxinus* gilt als Allerweltsfisch, der nicht zufällig auch „gemeine Elritze“ genannt wird. „Gemein“ im Sinne von „gewöhnlich“ auch aufgrund des enormen Verbreitungsgebiets der Art, das praktisch ganz Europa (außer der iberischen Halbinsel und den südlichen Bereichen Italiens und Griechenland) umfasst.

Ein solch großes Verbreitungsgebiet lässt stets Zweifel an der Homogenität der „Art“ aufkommen. Tatsächlich verfügt die Fische Sammlung über die Typus Exemplare einer Elritzenart, die einer der großen Wiener Ichthyologen, Johann Jakob Heckel, 1837 als *Phoxinus marsilii* beschrieben hatte. Im 19. Jahrhundert wurden allerdings bald Zweifel an der neuen Art angemeldet und schließlich geriet der Name in

Vergessenheit. Genetische Untersuchungen im Rahmen einer vom Hochschuljubiläumsfond der Stadt Wien geförderte Studie zeigten jedoch, dass sich sowohl die Fische, die Heckel aus den Gräben und Auen der Donau bei Wien vorlagen, als auch rezentes Material aus dem Bereich von anderen Exemplaren aus dem Donaauraum unterscheiden. Heckel hatte also Recht: es gibt eine „Wiener Elritze“. Damit bestätigt sich, dass es „die Elritze“ nicht gibt, im Gegenteil. Was Jahrzehnte lang als „Gemeine Elritze“ und Allerweltsfisch galt, ist eine genetische Melange. Im Zuge weiterer Projekte, die auch Belege aus anderen Einzugsgebieten als jenem der Donau einbeziehen, wird nun der Frage nachgegangen, wie die Diversität dieser Gruppe von Arten tatsächlich aussieht, wie es zur heutigen Verteilung kam und wie nahe die Arten – und es sind nach heutigem Wissensstand wenigstens sieben noch nicht beschriebene Arten zu erwarten – miteinander verwandt sind. Das Thema wird das Team, das mit vielen internationalen Einrichtungen kooperiert, noch einige Zeit beschäftigen.

¹ Siehe Kapitel 2.2.



Abteilungsleiter Dr. Martin Lödl

5.4.9. 2. Zoologische Abteilung

Zu den Hauptaufgaben der 2. Zoologischen bzw. Entomologischen Abteilung zählen die Erhaltung und die Wertsteigerung der Sammlungen sowie die Aufbereitung der in ihnen enthaltenen Informationen. Diese Informationen sind für die wissenschaftliche Arbeit international bereitzustellen und dienen vor allem der Gewinnung neuer Erkenntnisse und der Verifizierbarkeit publizierter Daten. Eine wichtige Aufgabe erfüllt die Abteilung auch für den Naturschutz durch begleitende Bestandsdokumentation. Zunehmende Bedeutung hat auch die wissenschaftsgeschichtliche Aufarbeitung der Sammlungen, die sich in folgende Unterbereiche gliedert:

- Lepidoptera-Sammlung (Schmetterlinge)
- Coleoptera-Sammlung (Käfer)
- Diptera-Sammlung (Zweiflügler)
- Hemiptera-Sammlung (Schnabelkerfe, z.B.: Pflanzenläuse, Zikaden, Wanzen)
- Hymenoptera-Sammlung (Hautflügler)

Das Team der von **Dr. Martin Lödl** geleiteten Abteilung, die ebenso von ehrenamtlichen und anderen Projektmitarbeitern unterstützt wird, bestand 2017 auf folgenden fest angestellten Mitarbeiter:

- **Michaela Brojer**, Mag., technische Assistenz
- **Harald Bruckner**, Mag., technische Assistenz
- **Gabriele Fuchs**, Sekretärin
- **Sabine Gaal-Haszler**, Dr., Kuratorin
- **Manfred Jäch**, Dr., Kurator
- **Stefanie Jovanovic-Kruspel**, Dr., Kuratorin
- **Anna Pal**, Digitalisierungsprojekt
- **Susanne Randolph**, Mag., Kuratorin
- **Sarah Saadain**, Digitalisierungsprojekt
- **Harald Schillhammer**, Dr., Kurator
- **Astrid Schreil**, technische Assistenz
- **Rudolf Schuh**, technische Assistenz
- **Peter Sehnal**, Kurator
- **Helena Shaverdo**, Dr., technische Assistentin
- **Manuela Vizek**, technische Assistentin
- **Günther Wöss**, technische Assistentin
- **Herbert Zettel**, Dr., Kurator
- **Dominique Zimmermann**, Dr., Kuratorin

Ein besonderer Schwerpunkt bestand 2017 weiterhin in der geforderten Datenbankfassung der unzähligen Sammlungs-Objekte.

Die Mitarbeiter der 2. Zoologischen Abteilung führen weiters jedes Jahr ein ausgedehntes, qualitatives **Monitoring der Insektenfauna der Wiener Umgebung** durch. Dabei gelang es Dr. Martin Lödl, eine besonders umfangreiche Population der *Feuerlibelle* (*Crocothemis erythraea*) im Norden Wiens festzustellen. Die Feuerlibelle stammt ursprünglich aus dem südlichen Mittelmeerraum und hat in den letzten Jahren ihr Areal stetig nach Mitteleuropa erweitert. Heute ist sie – wohl durch die wärmeren Sommer der letzten Jahre – von einer Wanderlibelle zum stabilen Besiedler mitteleuropäischer Gewässer geworden.



Feuerlibelle *Crocothemis erythraea*, ein nun fixer Besiedler mitteleuropäischer Gewässer



Hirschkäfer *Lucanus cervus*, ein angestammter Vertreter der ostösterreichischen Insektenfauna

Der Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) ist ein Naturdenkmal der ostösterreichischen Insektenfauna. Das „Geweih“ der Männchen wird von den Oberkiefern gebildet. Zur mehrjährigen Entwicklung benötigt die Art alte, vermorschte Baumstrünke, vor allem von Eichen.

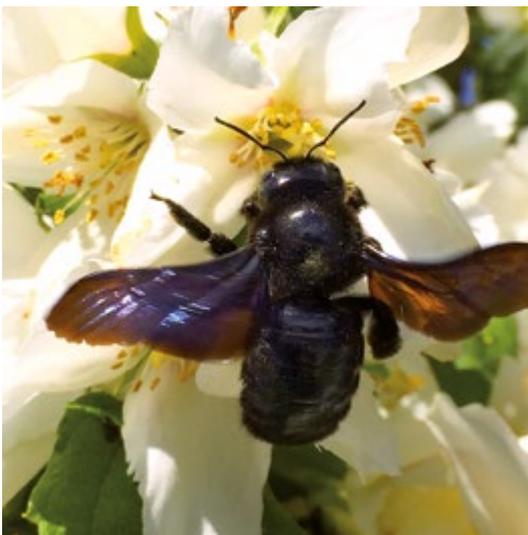
Die große, blauschillernde Holzbiene (*Xylocopa violaceae*) ist ein südliches Faunenelement, das sich ähnlich der Feuerlibelle weit nach Mitteleuropa ausgebreitet hat. Sie wird oft mit Hummeln verwechselt, ist aber im Unterschied zu diesen eine solitäre Wildbiene, die keine Nester bildet.

Kunstvoll wirken die Fraßspuren der Raupen der Lindenblattwespe (*Caliroa annulipes*). Die gefräßigen Räumchen tragen das Blattgewebe bis auf die Adern ab und lassen ein durchsichtiges Netzwerk zurück. In den letzten Jahren nimmt die Präsenz des Feigen-Spreizflügelalters (*Choreutis nemorana*) in Mitteleuropa zu. Die Raupen leben an Feigenblättern, bilden Gespinste und schädigen durch ihren Fraß die Blätter.

Die Unterstützung der Medienberichterstattung über den dramatischen Rückgang der Insektenfauna in Mitteleuropa im Herbst 2017 bedeutete einen weiteren Arbeitsschwerpunkt der Abteilung. Wie deutsche Kollegen durch quantitatives Monitoring feststellen konnten, wurden die Insektenpopulationen in Quantität und Artenzahl in den letzten 30 Jahren um 75 % reduziert. In mehreren Medienauftritten stellte Dr. Martin Lödl die starke chemische Belastung landwirtschaftlicher Flächen als Ursache für den Rückgang natürlicher Lebensräume dar.

Seit dem Dezember 2017 ist eine neue Homepage unter dem Titel „*Macrolepidoptera of Austria*“ online. Sie entstand in einer Kooperation der Lepidopterasammlung der 2. Zoologischen Abteilung des NHM Wien mit der *Heterocera Press* und dem *Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum*. Die beteiligten wissenschaftlichen Mitarbeiter waren: Dr. Martin Lödl, Dr. Sabine Gaal-Haszler, Peter Huemer, Sarah Saadain, Gabor Ronkay und Laszlo Ronkay. Die Homepage

Holzbiene *Xylocopa violaceae*: Die Süd-Österreicherin wird oft mit einer Hummel verwechselt.



Die künstlerisch anmutenden Fraßspuren der Lindenblattwespe *Caliroa annulipes*





Gespinnste von *Choreutis nemorana* schädigen die Feigenblätter.



Eine neue Homepage – www.entomologia.hu/noctaust – stellt alle österreichischen Großschmetterlingsarten vor.

enthält Fotos der einzelnen Arten, ihrer Habitate und morphologische Strukturen zur genaueren Identifizierung. Die Zielsetzung der Homepage besteht in der Vorstellung aller Großschmetterlingsarten Österreichs für Wissenschaftler als auch die interessierte Öffentlichkeit.

In der Schmetterlingssammlung wurde 2017 die Erfassung des Hering-Minenherbars mit der Bearbeitung der Pflanzenfamilien mit den Buchstaben F–P weitergeführt. Darüber hinaus kamen ein Tagebuch und das private Fotoalbum des bekannten Deutschen Minenspezialisten Erich Hering als Dauerleihgabe in die Lepidopterasammlung und konnten ebenfalls in der Zeitschrift QUADRIFINA publiziert werden. Petra Richter, Entomologin & Landschaftsökologin, überbrachte am 22. 8. 2017 die beiden Stücke aus der „Privatsammlung Von Tschirnhausen“ nach Wien.

Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel hielt im Rahmen des *Ignaz-Lieben-Symposium* an der Akademie der

Wissenschaften, welches sich unter dem Thema „*Darwin in Zentraleuropa*“ der wissenschaftlichen, weltanschaulichen und populären Rezeption Darwins und seiner Erkenntnisse im 19. und frühen 20. Jahrhundert widmete, einen Vortrag mit dem Titel: *Das Wiener Naturhistorische Museum und die Rezeption von Darwin(ismus) aus kunsthistorischer Perspektive*. Darüber hinaus konnte Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel in Kooperation mit Dr. Omar Olivares (Universidad Nacional Autónoma de México, UNAM) das Bildprogramm des Saal X sowie seinen „Export“ nach Mexico City genauer untersuchen. Die Ergebnisse erschienen im Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt 2017. Ebenfalls im Jahr 2017 war es möglich, erste restauratorische Befundungen zur ursprünglichen Farbigkeit des skulpturalen Programmes der Hochparterre-Säle durchzuführen. Die vorläufigen Ergebnisse konnten von Dr. Stefanie Jovanovic Kruspel im Kunstgeschichte e-journal der Universität Regensburg publiziert werden. Bereits im Februar 2017 erschienen in der Serie A der Annalen des NHMWs die Resultate einer Zusammenarbeit von Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel, Dr. Andreas Hantschk und Valérie Pisani vom *Musée Océanographique de Monaco*, bei der neue Entdeckungen zur Entstehung der Unterwasserbilder des österreichischen Malers Eugen von Ransonnet-Villez gemacht werden konnten.



Frau DI Petra Richter (re) und Dr. Sabine Gaal-Haszler (li) bei der Überbringung der Leihgabe für die Zeitschrift QUADRIFINA

Josef Hoffmann: Marine Fauna und Flora, Silur und Devon, Saal X, NHMW (links)

José María Velasco, The Silurian and Devonian Marine, fauna and Flora, ca. 1905, Museo de Geología in Mexico City, UNAM (rechts).



Im März (13.–28. 3. 2017) unternahm Dr. Helena Shaverdo im Rahmen der internationalen Kooperation mit der Srinakharinwirot Universität (Bangkok) und der Zoologischen Staatssammlung München eine Forschungsreise nach Thailand (Bangkok und Khon Kaen). Auf der Srinakharinwirot Universität hielt sie einen Vortrag über Taxonomie von Schwimmkäfer und führte zusammen mit Kollegen und Studenten Forschungs- und Sammlungstätigkeiten durch.

Am 31. 1. 2017 beendete Frau Dr. Helena Shaverdo erfolgreich das FWF-Projekt „Taxonomische Revision, phylogenetische Analyse und Biogeografie der Schwimmkäfergattung *Exocelina* Broun, 1886 in Neuguinea – ein Beispiel für die Evolution einer hyperdiversen Insektengruppe einer tropischen Insel“.

Vortrag von Dr. Helena Sharverdo an der Srinakharinwirot Universität (Bangkok)

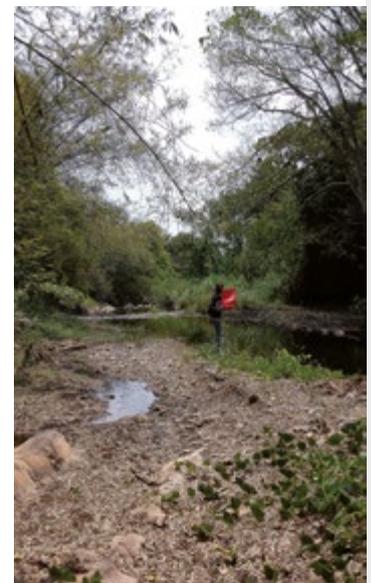


In der Höhle, Nam Nao National Park (li)

Sammeln in der Nähe von Khlong Choen, Phetchabun Province, mit Studenten von Khon Kaen Universität (re)



Im Nam Nao National Park mit Studenten von Khon Kaen Universität





Cuc Phuong; Dr. Dominique Zimmermann (li) und Adam Brunke (re) an der Lichtfalle



Bergwald an den Hängen des Fan Si Pan; Adam Brunke (vorne) und Douglas Hume (hinten), Flight Intercept Trap

Nach Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages (Memorandum of Understanding) mit der Vietnam Academy of Science and Technology (2016) war es an der Zeit, diese Zusammenarbeit einem ersten Test zu unterziehen. Im Juni 2017 wurde eine dreiwöchige Pilotexkursion nach Nordvietnam unternommen, an der drei Entomologen des NHM Wien teilnahmen: Dr. Harald Schillhammer, Dr. Dominique Zimmermann und Rudolf Schuh. Darüber hinaus wurden auch zwei Kollegen der Canadian National Collection (Adam Brunke und Douglas Hume) hinzugezogen, da mit dieser Institution ein jahrelanges fruchtbares Kooperationsverhältnis besteht und v.a. Dr. Harald Schillhammer und Adam Brunke an einigen gemeinsamen Fragestellungen arbeiten. Nachdem im Vorfeld bereits einige logistische Herausforderungen von vietnamesischer Seite zu aller Zufriedenheit erledigt wurden, stand dem Besuch von zwei ausgewählten Habitaten nichts mehr im Wege. Erstes Ziel war Cuc Phuong, einer der letzten größeren Flecken an Tieflandregenwald, danach ging es als Kontrastprogramm in die Berge rund um

Bergwald an den Hängen des Fan Si Pan in Nord-Vietnam



den Fan Si Pan, mit über 3000 m der höchste Berg Indochinas. Beide Lokalitäten gelten zwar als von Forschern gut frequentiert, aber trotzdem als mangelhaft erforscht, zumindest auf dem Gebiet der Insekten. Als bekannte Eigenheit von tropischen Biodiversitäts-Hotspots ist bekannt, dass diese, trotz intensiver Beprobung über Jahrzehnte, ihren Artbestand nur zaghafte preisgeben. So ist es nicht verwunderlich, dass schon im Feld zahlreiche Insekten als unbeschriebene Spezies erkannt wurden. Diese Zahl wird sich nach Bearbeitung unter Laborbedingungen noch deutlich erhöhen.

In der Hymenoptera-Sammlung arbeiten zwei Studentinnen der Universität Wien, Sabine Schoder und Katharina Zenz, unter der Betreuung von Dr. Herbert Zettel, Dr. Dominique Zimmermann und Harald Krenn (Uni Wien) an ihrer Masterarbeit. Sie bearbeiten darin schwierig zu unterscheidende Artengruppen bei Masken- und Seidenbienen mit DNA-Barcoding, Morphometrie und Pollenanalysen. Sabine Schoder präsentierte ihrer Arbeit auch bei der Veranstaltung „Neugierwissenschaft(f)t“, und beide Arbeiten wurden bei der NOBIS Tagung Anfang Dezember am Department für Biodiversitätsforschung vorgestellt.

Im Oktober wurde das von der ORF-Initiative *Mutter Erde* finanzierte Projekt „Genetische Vielfalt der Wildbienen Österreichs“ abgeschlossen. Es konnten die DNA-Barcodes von insgesamt 132 Wildbienen-Arten erfasst und in der öffentlich zugänglichen internationalen Datenbank BOLD verfügbar gemacht werden. Im Zuge der Untersuchungen wurden auch wertvolle Neufunde und Wiederfunde gemacht und veröffentlicht, darunter Erstfunde der Ligurischen Mauerbiene *Hoplosmia ligurica* und der Fächerfü-



Im Zuge eines Projekts wurden ausgewählte österreichische Wildbienen-Arten mittels DNA-Barcoding erfasst.



Foto: Kerstin Stejskal

Die seltene Dünen-Steppenbiene *Nomioides minutissimus* konnte nach 144 Jahren wieder in Wien nachgewiesen werden.



ßigen Blattschneiderbiene *Megachile flabellipes* für Wien, sowie der erste Wiederfund der seltenen Dünen-Steppenbiene *Nomioides minutissimus* in Wien nach 144 Jahren.

Zum Abschluss des internationalen, EU-finanzierten SEABIO-Projekts mit Partnern aus Asien und Europa nahm Dr. Herbert Zettel im April als Lektor an einem Kurs „*Biodiversity of Freshwater Invertebrates*“ in Cagayan de Oro, Philippinen, teil. Die Lehrveranstaltung für Studenten und Lehrende von verschiedenen philippinischen Universitäten inkludierte sowohl Anleitungen zur Erfassung wirbelloser Tiere in verschiedenen aquatischen Ökosystemen als auch deren Bestimmung im Labor.

In der Insecta varia-Sammlung wurde die 1997 erworbene Siphonaptera-Sammlung (Flöhe) Dr. Alexander Dudich, Zvolen, Slowakei, neu aufgestellt und untergebracht. Dabei handelt es sich um rund 5.700 Objektträger mit vielfach mehreren Exemplaren auf einem Dauerpräparat. Die Sammlung umfasst über



Kurs „*Biodiversity of Freshwater Invertebrates*“ mit Dr. Herbert Zettel (li vor der Posterwand) in Cagayan de Oro, Philippinen





♂ und ♀ von *Megabothris turbidus* (Rothschild, 1909), Coll. Dudich, parasitiert auf Rötelmaus.

30 Arten aus 6 Familien und 16 Gattungen, die vor allem in der Slowakei, aber auch Tschechien, Bulgarien, Italien und Österreich gesammelt wurden.

Zum dritten Mal begleitete Peter Sehnaal eine NHM Wien-Exkursion (veranstaltet von Kneissl-Touristik) nach Costa Rica.¹



Fotos: www.petersehnaal.com

Ein Highlight der Reise war die Beobachtung des Quetzals *Pharomachrus mocinno* in San Gerardo de Dota (oben li).

Mittelamerikanischer Totenkopffaffe – *Saimiri oestertedii* in Quepos an der Pazifikküste (oben re)

Junges Männchen des Stirnlappen Basilisk – *Basiliscus plumifrons* (unten li)

Morphofalter – *Morpho peleides* im privaten Schutzgebiet von La Paz (unten re)

¹ Vergleiche Kapitel 5.3.3. Eventmanagement und Tourismus.

5.4.10. 3. Zoologische Abteilung

Die 3. Zoologische Abteilung beherbergt umfangreiche und international bedeutende wissenschaftliche Sammlungen von wirbellosen Tieren (exklusive Insekten). Die Abteilung wird geleitet von **Dr. Helmut Sattmann**. Zweck der Sammlungen ist die Dokumentation von Tieren und deren Merkmalen als Basis für die zoologische Systematik, aber auch für viele andere Fachgebiete, wie Morphologie, Anatomie, Ultrastruktur, Tiergeographie, Ökologie, Biodiversitätsforschung, Phylogenie und Genetik. Die Forschungsschwerpunkte umfassen taxonomische, wissenschaftshistorische und methodische Untersuchungen sowie morphologische, phylogenetische und evolutionsbiologische Fragestellungen. Die Abteilung hat auch Kompetenz in der angewandten Forschung, zum Beispiel im Naturschutz sowie im Monitoring und will diese weiter ausbauen. Die Administration der Sammlungen und die Gewährleistung ihrer Verfügbarkeit für die Fachwelt zählen ebenso zu den Aufgaben wie die Organisation von und die Beteiligung an Ausstellungen und Fachveranstaltungen. Kooperationen innerhalb des Museums sowie mit anderen wissenschaftlichen Institutionen und im Rahmen nationaler und internationaler Programme werden besonders forciert.

Die Sammlungen gliedern sich nach den biosystematischen Schwerpunkten in

- Mollusca-Sammlung (Weichtiere)
- Arachnoidea-Sammlung (Spinnentiere)
- Crustacea-Sammlung (Krebstiere)
- Myriapoda-Sammlung (Tausendfüßer)
- Evertebrata varia-Sammlung (diverse Wirbellose)



Abteilungsleiter Dr. Helmut Sattmann

Folgende ständige Mitarbeiter bewältigten 2017 das Aufgabenspektrum aus Sammlungsadministration und Erhaltung, Wissensvermittlung und Forschung in der 3. Zoologischen Abteilung:

- **Nesrine Akkari**, Dr., Kuratorin Tausendfüßer
- **Elisabeth Belicic**,
Biologisch-Technische Assistentin
- **Peter Dworschak**, Dr., Kurator Krebstiere
- **Anita Eschner**, Mag., Kuratorin Weichtiere
- **Christoph Hörweg**, Mag., Kurator Spinnentiere
Abteilungsleiter Stellvertreter
- **Michael Koglbauer**, Präparator
- **Eva Pribil-Hamberger**, Sammlungs-
und Abteilungsadministratorin (bis 31. März)
- **Katharina Jaksch/Mason**, Mag., Sammlungs-
und Abteilungsadministratorin (ab 1. April;
Namensänderung in Katharina Mason)
- **Edmund Schiller**, Mag., Sammlungsassistent
- **Sara Schnedl**, MSc, Sammlungsassistent
- **Stefan Szeiler**, Biologisch-technischer Assistent
- **Eva Tesarik**, Dr., Sammlungsassistent

Unterstützt werden die Tätigkeiten der Abteilung von durch Drittmittel finanzierten Projektmitarbeitern (darunter Diplomanden und Dissertanten) und ehrenamtlichen Mitarbeitern.



Markiertes Individuum der zu untersuchenden Population der Schließmundschnecke *Montenegrina subcristata* in Virpazar, Montenegro

Fotos: Helmut Sackmann



Das Projektteam des NHM Wien und der Universität Montenegro an der Untersuchungsstelle in Virpazar, Montenegro, April 2017: PD Dr. Elisabeth Haring, Prof. Dr. Vladimir Pešić, Dr. Michael Duda, Prof. Dr. Sead Hadziablahovic, Jovana Markovic, Andjela Bulatovic, Sonja Bamberger

Arbeitsschwerpunkte 2017

Forschungsprojekte

Montenegrina – Populationsökologie einer Schließmundschnecken-Art: In Anschluss an das Forschungsprojekt “Speciation in rock-dwelling land snails” (FWF P 26581-B25)¹ werden in einem vom ÖAD geförderten WTZ-Projekt gemeinsam mit der Abteilung Zentrale Forschungslaboratorien und in Kooperation mit der Universität Montenegro ökologische Untersuchungen an einer Population von *Montenegrina subcristata* durchgeführt, um Informationen über Populationsgröße und -dynamik und andere biologische Daten dieser Schnecken zu erhalten. Die Arbeitsgruppe des NHM Wien unterstützt und betreut die Bearbeiter, die im Rahmen von zwei Masterarbeiten die Schnecken über eine Saison regelmäßig beobachteten, markierten, zählten und dokumentierten. Um die Aussagekraft der Ergebnisse zu untermauern, werden die Untersuchungen eine weitere Saison fortgesetzt. Die bisherigen Ergebnisse dieser Studie wurden in Vorträgen beim “Workshop Alpine Landsnails” in Johnsbach (Steiermark), sowie bei der ISEM 7 in Sutomore, Montenegro vorgestellt.

Mollusken im Wildnisgebiet Dürrenstein: In Kooperation mit Dr. Sabine Fischer vom Wildnisgebiet Dürrenstein wird derzeit die Molluskenfauna im gesamten Wildnisgebiet erhoben. In vorhergegangenen Erhebungen wurden in diesem besonderen Naturschutzgebiet nur einige Quellen auf Wassermollusken untersucht. Ausführliche Aufsammlungen in den vergangenen Jahren führten bereits zu einer beachtlichen Artenliste mit über 80 nachgewiesenen Land- und Wassermollusken. Darunter finden sich österreichische Endemiten, wie etwa die Ostalpen-Haarschnecke und die Zylinder-Felsenschnecke sowie gefährdete Arten, wie die (einheimische) Rote Wegschnecke und die Spindel-Schließmundschnecke.

Schneckensuche im Rothwald, Wildnisgebiet Dürrenstein: Dr. Sabine Fischer (li), Dr. Michael Duda (Mitte), PD Dr. Elisabeth Haring (vorne), Mag. Katharina Mason (hinten).



Foto: L. Kruckenhauser



Ausblick vom Gipfel des Dürrensteins
(Ybbstaler Alpen, Niederösterreich)

Heimische Weichtiere – Fortsetzung des DNA-

Barcoding: Auch 2017 wurde im Rahmen des Anstoßprojektes ABOL (Austrian Barcode of Life) das Pilotprojekt zum DNA-Barcoding der heimischen Weichtierfauna am NHM Wien vorangetrieben. Die 3. Zoologische Abteilung und die Zentralen Forschungslaboratorien arbeiten in diesem Projekt eng zusammen und haben mittlerweile Proben zu rund 2/3 der benötigten Arten zusammengetragen. Es wurde auch Material aus der malakologischen Sammlung des Biozentrum Linz zur Verfügung gestellt. Zur Aufsammlung weiterer Arten wurden Exkursionen nach Niederösterreich, in die Steiermark und nach Kärnten unternommen. Insgesamt sind zum Abschluss des Jahres bereits von mehr als der Hälfte der heimischen Arten DNA-Barcodes vorhanden. Die Ergebnisse wurden auf dem internationalen Barcode of Life-Kongress in Südafrika präsentiert.

Gefährliche Fauna in Ost- und Westafrika: Das Projekt „*Der österreichische Soldat im Einsatz – Mögliche einsatzrelevante Beeinträchtigungen durch die Fauna des Einsatzraumes Afrika*“ wurde im Juli 2016 gestartet und wird im Januar 2018 abgeschlossen. Ziel des vom Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS) beauftragten Projekts war, eine bestmögliche Vorbereitung für Soldaten in internationalen Einsatzgebieten zu schaffen und sie auf Gefahren, die von der im Einsatzgebiet vorkommenden Fauna ausgehen könnte, vorzubereiten. In



Das Projektteam „Gefährliche Fauna“ für Soldaten des österreichischen Bundesheers bei einem Arbeitstreffen in der Herpetologischen Sammlung des NHM Wien im Februar 2017

erster Linie handelt es sich um Tiere, die entweder Verletzungen, Vergiftungen oder Infektionskrankheiten hervorrufen können. Es wurden auch Arten miteinbezogen, die als reine Krankheitsüberträger (Vektoren) fungieren können. Als Zielländer wurden vier ost- und vier westafrikanische Länder festgelegt, namentlich Äthiopien, Eritrea, Somalia, Sudan sowie Gambia, Mali, Mauretanien und Senegal. Projektleitung und Projektkoordination liegen bei Mag. Christoph Hörweg und Dr. Helmut Sattmann (3. Zoologische Abteilung) sowie Dr. Silke Schweiger (1. Zoologische Abteilung, Herpetologie). Um alle relevanten Tiergruppen abdecken zu können, wird dieses Projekt von Mitarbeitern mehrerer Abteilungen und anderer Institutionen in Kooperation durchgeführt (Florian Bacher, Mag. Nadine Ebm, Karin Ernst BSc, Dr. Norbert Milasowszky, Katharina Naesby Bakk. techn. MSc, Susanne Schoder, Dr. DI Michael Seiter, Dr. Dominique Zimmermann, Dr. Carina Zittra).

Zusätzlich zur ausführlichen Recherche in Online-Datenbanken, in der Fachliteratur sowie in den Sammlungen des NHM Wien selbst, wurden im Jahr 2017 entsprechende (Teil-)Ergebnisse laufend präsentiert: Im Februar gab's die „Top 10“ der gefährlichsten Tiere mit Hakenwurm, Gelben Mittelmeerskorpion, einer Dornfingerspinne und einer Braunen Witwe, eine Schildzecke als Überträger für das Krim-Kongofieber, Stech- und Sandmücken, die Honigbiene und





Studenten während einer praktischen Übung zu statistischen Modellen, geleitet von Dr. Sergei Tarasov (University of Tennessee), in den Räumen der 3. Zoologie des NHM Wien

den Blasenkäfer, die Schwarze Mamba und die Puffotter sowie das Flusspferd und Affen als Hauptquelle des sogenannten „Bushmeat“. Im März wurde der wissenschaftlichen Abteilung des Bundesheers die ersten Zwischenergebnisse präsentiert, um die für Forschungsprojekte zuständigen Entscheidungsträger zu informieren, und im September gestaltete die Arbeitsgruppe einen Marktstand und nahm am Forschungsmarkttag in der Militärakademie Wiener Neustadt teil, der neben großem Interesse auch den 1. Platz des Publikumsvotings erhielt.²

Im Dezember wurde schließlich der umfangreiche Endbericht fertiggestellt. Nach 19 Monaten Arbeit beinhaltet die Datenbank jetzt 1.978 Datensätze, wobei 889 den vier westafrikanischen Ländern zugeordnet sind, und 1.089 den vier ostafrikanischen. Insgesamt wurden 443 verschiedene Tierarten (bzw. manchmal auch übergeordnete Taxa) aufgelistet – alle mit einer detaillierten Beschreibung, Angaben zum Vorkommen und Beschreibung des Lebensraumes sowie der Lebensweise, einer Auflistung der zu erwartenden Gefahren sowie Maßnahmen zur Vermeidung der Risiken.

Es gab mittlerweile auch schon ein sehr positives Feedback und eine Fortsetzung der Kooperation ist in Aussicht.



Oliver Macek und Sara Schnedl MSc am Stereofotomikroskop

BIG4 – Update 2017 “Big4 – Biosystematics, informatics and genomics of the big 4 insect groups: training tomorrow’s researchers and entrepreneurs”:

Mit Jänner 2017 hat Anne-Sarah Ganske MSc eine Zweijahresstelle als Early Stage Researcher (ESR) in der 3. Zoologischen Abteilung am NHM Wien im Rahmen des BIG4-Projekts angetreten. In ihrem Projekt befasst sie sich mit der Phylogenie und Evolution der Hundertfüßergattung *Lithobius* (Myriapoda) und wird dabei von Dr. Nesrine Akkari (NHM Wien) und Dr. Gregory Edgecombe (NHMUK) betreut.

Im Rahmen des BIG4 Projektes wurde am NHM Wien ein internationaler Workshop zum Thema „Invertebrate Morphology“ abgehalten. Der Workshop wurde von Dr. Nesrine Akkari geleitet und gemeinsam mit Frau Anne-Sarah Ganske MSc organisiert. Außer in den Vortragsräumen, den Einrichtungen der 3. Zoologischen Abteilung und der Zentralen Forschungslaboratorien des NHM Wien wurden weitere Teilveranstaltungen des Workshops auch an der Universität Wien abgehalten.

Sammlungen

Inventar-Datenbank

Der Ausbau der Inventardatenbank mit der Software *MS Access* wurde 2017 mit der Übernahme der umfangreichen Daten der Sammlung *Mollusca* fortgesetzt, wobei umfangreiche Vorbereitungsarbeiten (Durchforsten und Korrigieren aller Daten, bevor sie in die Datenbank integriert werden können) not-



wendig sind. Dieses Teilprojekt ist plangemäß im ersten Halbjahr 2018 abgeschlossen. Die Eingabe der in der Datenbank noch nicht erfassten Objekte wird laufend fortgesetzt.

Digitalisierungs-Projekt

Im Rahmen des Digitalisierungs-Projektes der Sammlungen des NHM Wien wurden in der 3. Zoologischen Abteilung von Frau Sara Schnedl MSc und Herrn Oliver Macek mittels Multifokus-Mikrofotografie und Makrofotografie Objekte vor allem aus der *Molluskensammlung* und aus der *Myriapoden-sammlung* erfasst. Im Jahre 2017 konnten an die 1.000 hochaufgelöste Bilddateien samt Metadaten von über 300 Objekten an das Digitalisierungsprojekt geliefert werden.

Sammlungsmanagement und künftige Sammlungsstrategie

Aufgrund begrenzter Ressourcen – finanziell wie logistisch – ist die wissenschaftliche Arbeit wie in allen Abteilungen des NHM Wien auch in der 3. Zoologischen Abteilung zunehmend erschwert. Vor allem der Zustand der Nass-Sammlungen, die ständig kontrolliert und gewartet werden müssen, ist besorgniserregend. Genau jene Objekte sind aber für die klassisch morphologische wie auch in die aktuelle molekulargenetische Forschung von eminenter Bedeutung. Das sind genau jene Herausforderungen, die leider in der Zeit nicht inflationskorrigierter Museumsbudgets in Zukunft immer bedeutsamer werden.

¹ Vgl. Kapitel 5.4.7. Zentralen Forschungslaboratorien

² Vgl. Kapitel 1. Chronik



organisatorisches

Organigramm, Aufsichtsorgan und
Kurzbilanz

organisatorisches



6.1. Das Kuratorium

Das Kuratorium des Naturhistorischen Museums Wien setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen. Seine Aufgabe ist die wirtschaftliche Aufsicht über die Geschäftstätigkeit des Museums. Dabei kommen die entsprechenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes über den Aufsichtsrat sinngemäß zur Anwendung. Die Rechte und Pflichten des Kuratoriums ergeben sich aus dem Bundesmuseengesetz und der Museumsordnung des Naturhistorischen Museums Wien¹ in der jeweils geltenden Fassung. Die Mitglieder des Kuratoriums treffen mindestens einmal vierteljährig zur Sitzung zusammen und sind im Auftrag des Kuratoriumsvorsitzenden einzuberufen. Die Termine im Jahr 2017 waren der 30. März, der 23. Mai, der 12. Oktober und der 11. Dezember. Für die Sitzungen gilt die Geschäftsordnung für das Kuratorium des Naturhistorischen Museums Wien. Die letzte Neufassung ist vom 6. Juli 2011. Diese kann von der Homepage des Naturhistorischen Museums Wien unter dem Link http://www.nhm-wien.ac.at/museum/kuratorium_rechtsgrundlagen abgerufen werden.

Zusammensetzung des Kuratoriums 2017

Vorsitzender:

Mag. Christian Cap

stellvertretende Vorsitzende:

Rektorin Univ.-Prof. DI Dr. Sabine Seidler

Mitglieder:

Mag. Christa Bock

MR DI Roman Duskanich

Gerhard Ellert

Monika Gabriel

Ing. Walter Hamp

SC Dr. Gerhard Hesse

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Katrin Schäfer

¹ http://www.nhm-wien.ac.at/museum/kuratorium_rechtsgrundlagen

6.2. Organigramm

VERWALTUNG Dr. Herbert Kritscher		FACHABTEILUNGEN	
PERSONALMANAGEMENT Klaus Jagschitz Christian Hösch Sabine Bürger-Koch	OBERAUFSICHT Gerhard Rochl, Christian Friedl, Michael Weidner	KOMMUNIKATION & MEDIEN Mag. Irina Kubadinow	AUSSTELLUNG & BILDUNG Dr. Reinhard Golebiowski
GEBÄUDEMANAGEMENT Richard Saboy Erich Baumgartner Bernhard Biergl Michal Magusin Friedrich Österreicher Leopold Österreicher Thomas Rochl Robert Staffler Nikolaus Woditsch	AUFSICHTSDIENST Markus Altenburger Oliver Altenburger Stefan Bratter Harald Exel Dr. Christian Fiedler Johann Guttmann Reinhold Haindl Bernd Peter Hochgatterer Franz Hofmann Martin Holndonner Michael Horvath Mag. Ayman Ismail Johannes Gregor Krasa Peter Kraus Wilhelm Lubenik Helmut Macho Thomas Maier Michael Mester-Tonczar Mohamed Mohamed Mag. Robert Prachar Johann Quehenberger Stefan Raab Robert Rath Drago Razgorsek Giovanni Romano Gerhard Schmidt Kakhaberi Scharwaschidze Martin Staudinger Piotr Michal Szygielski Karl Trummer Andreas Wochinger Klemens Wolf	ASSISTENZ Mag. Verena Randolf Mag. Theresa Ries HOMEPAGE Mag. Magdalena Reuss MEDIEN Kurt Kracher Hischam Momen Alice Schumacher	WISSENSCHAFTS-REDAKTION Dr. Brigitta Schmid MSc MUSEUMSPÄDAGOGIK Ralf Bäuerlein Mag. Agnes Mair Dr. Susanne Mayrhofer Mag. Iris Ott Mag. Gertrude Zulka-Schaller MIKROTHEATER Dr. Andreas Hantschk PLANETARIUM Mag. Gabriel Stöckle GRAFIK Josef Muhsil-Schamall Kriemhild Repp AUSSTELLUNGSTECHNIK Ing. Walter Hamp Michael Reynier Sekretariat Carina Österreicher BA
FINANZMANAGEMENT Mag. Josef Gaschnitz Leopold Fiby Wolfgang Granser Marianne Strelka	BESUCHERKASSA Anton Budin Sascha Haberl Martin Sitter	EVENTMANAGEMENT & TOURISMUS Ingrid Viehberger Wolfgang Taigner Stefan Czerny MSc Mag. Verena Hedberg Gloria Lekaj	ÖKOLOGIE & UMWELTBILDUNG Dr. Claudia Roson Mag. Silvia Adam Franz Kern Mag. Gabriele Krb Elisabeth Szattler
WIRTSCHAFTSSTELLE Andreas Rochl KFZ-Betreuer Erich Baumgartner	PORTIERDIENST Christian Bala Walter Feigl Stefan Horvath Karl Quirschfeld	MUSEUMSSHOP & INFOSTAND Elisabeth Lang Alina Gaugg BSc Gerda Höppner Mag. Brigitte Koderbauer Maximilian Marberger Stefanie Minar Istrate Olimpia Katja Rattner Kerstin Rattner Lena Sonja Smid Gisa Steiner Christoph Taumberger	BIBLIOTHEKEN Andrea Kourgli PERIODIKA ZENTRAALKATALOG Dr. Martin Grillitsch Gloria Lekaj SCHRIFTENTAUSSCH Mag. Bettina Müller ZOOLOGISCHE BIBLIOTHEKEN Wolfgang Brunnbauer GEOLOGISCHE BIBLIOTHEK Mag. Sonja Herzog-Gutsch BUCHBINDEREI Edeltraut Vrazek
EDV-MANAGEMENT Robert Sailer Martin Dietler Christian Luif Claudia Hartl	HAUSINSPEKTION Dieter Bullinger Franz Lorenz Foldyna Peter Gogg Peter Herinek Walter Kraus Walter Moser Andreas Trimmel REINIGUNGSDIENST Hildegard Adamek Martina Braun Sandra Reithofer Isabella Hammerl Dana Rössel	VERLAG Dr. Ernst Vitek	ANTHROPOLOGISCHE ABTEILUNG Dr. Karin Wiltschke-Schrotta OSTEOLOGISCHE SAMMLUNG Dr. Sabine Eggers Dr. Karin Wiltschke-Schrotta SOMATOLOGISCHE SAMMLUNG, ABGUSS-SAMMLUNG & FOTO-ARCHIV Dr. Margit Berner RÖNTGENBILD-SAMMLUNG Dr. Karin Wiltschke-Schrotta Sekretariat & Bibliothek Bettina Voglsinger Präparation August Walch Bernhard Weinzinger Fotografie Wolfgang Reichmann Sammlungsmanagement Mag. Andrea Stadlmayr Digitalisierung Daniela Serini BA Dipl. Ing. Ortrun Lanzner Tiemo Frantal PATHOLOGISCH-ANATOMISCHE SAMMLUNG Sammlungsmanagement Charlotte Fuchs-Robetin Verena Hofecker Andreas Wasserscheid Eduard Winter Sekretariat & Bibliothek Bettina Pospischek Präparation Roman Haselbacher Bibliothek Susanne Jurkovic Shop & Aufsicht Judith Steinkellner Hannes Steinzer

GENERALDIREKTION

Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl
 Vizedirektor und wirtschaftlicher Geschäftsführer: Dr. Herbert Kritscher

SEKRETARIAT
 Mag. Gerlinde Rattner
 Mag. Theresa Ries

**KOOPERATIONEN/
 SPONSOREN & FÖRDERER**
 Mag. Tatjana Töly

**FORSCHUNGS-
 KOORDINATION**
 Katharina Wölfel

PROVENIENZFORSCHUNG
 Dr. Katja Geiger
 Mag. Marcus Rößner
 Dario Alejandro Luger BA

DIGITALISIERUNG
 Christian Steinwender BSc

WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNGEN

BOTANISCHE ABTEILUNG Dr. Ernst Vitek	GEOLOGISCH-PALÄONTO- LOGISCHE ABTEILUNG Dr. Mathias Harzhauser	PRÄHISTORISCHE ABTEILUNG Dr. Anton Kern	1. ZOOLOGISCHE ABTEILUNG Dr. Ernst Mikschi	2. ZOOLOGISCHE ABTEILUNG Dr. Martin Lödl
PHANEROGAMEN- SAMMLUNG Mag. Heimo Rainer Dr. Ernst Vitek Dr. Bruno Wallnöfer	MIKROPALÄONTO- LOGISCHE SAMMLUNG Dr. Mathias Harzhauser	SAMMLUNG ÄLTERE EISENZEIT Dr. Anton Kern	FISCHSAMMLUNG Dr. Ernst Mikschi Assistenz Dr. Bettina Riedel Sammlungsmanagement Dr. Anja Palandacic Labor, Präparation, Erhaltung Christian Pollmann Matthias Reithofer	Assistenz Iris Schlögl
KRYPTOGAMEN- SAMMLUNG Dr. Anton Igersheim	SAMMLUNG FOSSILER WIRBELTIERE Dr. Ursula Göhlich	SAMMLUNG JÜNGERE EISENZEIT Dr. Veronika Holzer	HERPETOLOGISCHE SAMMLUNG Dr. Silke Schweiger Sammlungsmanagement Georg Gaßner Präparation Johannes Wicke	LEPIDOPTERASAMMLUNG Dr. Sabine Gaal-Haszler Dr. Martin Lödl Astrid Schreil
Sekretariat Mag. Astrid Hille	PALÄOZOISCHE SAMMLUNG Dr. Andreas Kroh	SAMMLUNG ALTSTEINZEIT Dr. Walpurga Antl-Weiser	VOGELSAMMLUNG Dr. Anita Gamauf Dr. Renate Kothbauer Mag. Melanie Pilot Sammlungsmanagement Hans-Martin Berg	COLEOPTERASAMMLUNG Dr. Manfred Jäch Dr. Harald Schillhammer Rudolf Schuh Dr. Tom Goldschmidt
Bibliothek Mag. Gabriele Palfinger	MESOZOISCHE SAMMLUNG Dr. Alexander Lukeneder	SAMMLUNG BRONZEZEIT Dr. Anton Kern	SÄUGETIERSAMMLUNG Dr. Frank Zachos Mag. Katharina Stefke Sammlungsmanagement Alexander Bibl Technische Assistenz Eduard Hofbauer	DIPTERASAMMLUNG Peter Sehnal Mag. Günther Wöss
Präparation Franz Grimm Angelika Kautzky BSc Michael Polansky Elisa Vobrova Andrea Wurz	KÄNOZOISCHE SAMMLUNG Dr. Oleg Mandic	SAMMLUNG PRÄ- HISTORISCHER BERGBAU Mag. Johann Reschreiter	ARCHÄOLOGISCH-ZOO- LOGISCHE SAMMLUNG Dr. Erich Pucher Gerda Distelberger Dr. Konstantina Saliari	HEMIPTERASAMMLUNG Mag. Harald Bruckner Dr. Herbert Zettel
Verlag/Annalen Senta Gerstenberger	KARST- UND HÖHLENKUNDE Dr. Rudolf Pavuza Dr. Lukas Plan	Sekretariat Karina Pogats	Digitalisierung Melanie Kalina Katharina Mayer BSc	HYMENOPTERA- SAMMLUNG Dr. Dominique Zimmermann
Administration Projekt Synthesis Mag. Harald Bruckner Dr. Brigitte Friedrich Petra Lukeneder Oliver Macek BSc	Sammlungsmanagement Mag. Thomas Nichterl	Präparation Mag. Gergana Almstädter Kurt Hantschl Walter Prenner DDR. Peter Stadler	ZOOLOGISCHE HAUPTPRÄPARATION Dr. Ernst Mikschi	ODONATA-/EPHEMER- OPTERASAMMLUNG INSECTA VARIA SAMMLUNG Dr. Susanne Randolf
Digitalisierung Mag. Armin Löckher Dr. Johannes Walter	Präparation Anton Englert Iris Fuchs MSc Mag. Anton Fürst	Anthropologische Ges. Mag. Barbara Kowalewska	Präparation Robert Illek Gerhard Hofmann Melina Franz, Lehrling Mirjana Pavlovic Nathalie Wallner	Sekretariat Gabriele Fuchs
	Digitalisierung Dr. Thomas Suttner	Digitalisierung Vinzenz Kern	Modellbau Mag. Iris Rubin	Sammlungsmanagement Manuela Vizek Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel Dr. Helena Shaverdo
3. ZOOLOGISCHE ABTEILUNG Dr. Helmut Sattmann	MINERALOGISCH-PETRO- GRAPHISCHE ABTEILUNG Dr. Franz Brandstätter	ZENTRALE FORSCHUNGS- LABORATORIEN Dr. Elisabeth Haring		Digitalisierung Anna-Gizella Pal MSc Sarah Saadain BSc
EVERTEBRATA VARIA SAMMLUNG Dr. Helmut Sattmann Stefan Szeiler	METEORITENSAMMLUNG Dr. Franz Brandstätter Dr. Ludovic Ferrière Dr. Julia Walter-Roszjár	MOLEKULAR-SYSTEM. UNTERSUCHUNGSTELLE Dr. Luise Kruckenhauser		
MOLLUSKENSAMMLUNG Dr. Anita Eschner Elisabeth Belicic Mag. Katharina Mason	GESTEINS-, BAU- & DEKORSTEINSAMMLUNG Dr. Ludovic Ferrière	Technische Assistenz Mag. Astrid Hille Julia Schindelar Marcia Sittenthaler MSc Barbara Tautscher		
ARACHNOIDEA- SAMMLUNG Mag. Christoph Hörweg	MINERALIENSAMMLUNG Dr. Vera Hammer Dr. Uwe Kolitsch	ANALYTISCHE ELEKTRO- NENMIKROSKOPIE Dr. Dan Topa		
CRUSTACEA-SAMMLUNG Dr. Peter Dworschak	LAGERSTÄTTEN- SAMMLUNG Dr. Uwe Kolitsch	ARCHIV FÜR WISSEN- SCHAFTSGESCHICHTE Dr. Christa Riedl-Dorn		
MYRIAPODEN-SAMMLUNG Dr. Nesrine Akkari	STAATLICHES EDELSTEININSTITUT Dr. Vera Hammer	Sekretariat Robert Pils		
Präparation Michael Koglbauer	Sekretariat & Bibliothek Mag. Nina Mayr	Sammlungsmanagement Ing. Raied Kerbeci BA		
Digitalisierung Oliver Macek BSc Sara Maria Schnedl MSc	Präparation & Labor Goran Batic Clemens Schalko	Digitalisierung und Fotosammlung Mario-Dominik Riedl MA		
Zentrale Verwendung Dr. Eva Onderka-Tesarik	Datenverarbeitung & Inventar Mag. Anna Berger	Restaurierung Mag. Theresa Bedenikovic		

6.3. Kurzbilanz

Die neuerlich auf 757.173 angestiegene Besucherzahl (2016: 706.480, 2015: 652.177) führte zu einer weiteren Anhebung der Eintritts- und Führungserlöse. Spenden und andere Zuwendungen erhöhten sich aufgrund angewachsener Zuwendungen für wissenschaftliche Projekte und weiterer Tranchen von § 5-Mitteln durch das BKA zur Sanierung des Narrenturms. Ebenso war ein Mehr an Einnahmen in den Bereichen Shop, Sponsoring, Nationalparkinstitut Donauauen, wissenschaftliche Leistungen und Vermietungen zu verzeichnen.

Eine Erhöhung um T€ 406 bzw. 2,8 % bei 251,6 Vollbeschäftigtenäquivalenten (2016: 248,6) ergibt sich

bei den Personalaufwendungen. Der Anstieg um 3,0 VBÄ resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung der subventionierten Projektmitarbeiter um 4,6 VBÄ. Der Kostenanstieg resultiert aus der Indexanpassung 2017 und den verpflichtend anfallenden Biennalsprüngen bei Beamten und Vertragsbediensteten, der Erhöhung der Personalrückstellungen sowie jener der subventionierten Projektmitarbeiter-VBÄ.

Die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruhen im Wesentlichen auf einen Preisanstieg für die bezogenen Leistungen für Sonderausstellungen. Für 2017 ergibt sich somit ein Jahresfehlbetrag von T€ -626.

Jahresabschluss NHM Wien 2017 (noch nicht testiert)

	€ Tsd	
	2016	2017
Umsatzerlöse davon	21.393,24	22.337,23
Basisabgeltung	14.443,50	14.443,50
Eintritts- und Führungsgelder	3.000,71	3.435,49
Spenden und andere Zuwendungen	2.516,09	2.808,43
Shop, wissenschaftliche Leistungen, Vermietungen, etc.	1.432,94	1.649,81
Sonstige betriebliche Erträge	52,10	60,82
Betriebsleistung	21.445,34	22.398,05
Personalaufwand	-14.636,18	-15.042,14
Abschreibungen	-1.493,75	-1.445,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen davon	-6.345,96	-6.608,81
Material	-742,74	-1.088,72
Sammlung	-95,22	-85,72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.508,00	-5.434,37
Betriebserfolg	-1.030,55	-698,68
Finanzerfolg	72,94	76,93
Steuern	-3,74	-3,81
Jahresergebnis	-961,35	-625,56





publikationen und lehrtätigkeiten

Wissenschaftlicher Output
in Schrift und Lehre



publikationen &
lehrtätigkeiten

7.1. Publikationen 2017

07

Abteilung für Ausstellung und Bildung

- JOVANOVIĆ-KRUSPEL, S., PISANI, V. & HANTSCHK, A. (2017): "Under water" – Between Science and Art – The rediscovery of the first underwater sketches by EUGEN VON RANSONNET-VILLEZ (1838–1926). – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, **119**: 131–153.

Anthropologische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- BERNER, M. (2017): Nazi Anthropology and the Taking of Face Masks. Face and Death Masks in the Anthropological Collection of the Natural History Museum, Vienna. – In: WEINDLING, P. (ed.): From Clinic to Concentration Camp Reassessing Nazi Medical and Racial Research, 1933-1945. – pp. 121–137, London, New York (Routledge).
- BERNER, M. (2017): Skelettreste aus den Grabungen von Hermann Junker. – In: GÜTL, C. & JUNKER, H. (eds): Eine Spurensuche im Schatten der österreichischen Ägyptologie und Afrikanistik. – pp. 93–101, Göttingen (Cuvillier).
- BERNER, M. & SLÁDEK, V. (2017): Observations of pathological changes in the skeletons from the Pohansko second church cemetery. – In: SLÁDEK, V. & MACHÁČEK, J. (eds): At the End of Great Moravia: Skeletons from the Second Church Cemetery at Pohansko-Břeclav (9th–10th Century A.D.). B.A.R International Series, 2836. – pp. 133–164, Oxford (BAR Publishing).
- EIBLER, N. & WILTSCHKE-SCHROTTA, K. (2017): Ein weiteres Grab der Badener Kultur bei Sarasdorf im Bez. Bruck/Leitha, NÖ. – In: PIELER, F. & TREBSCHKE, P. (eds): Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2017. Festschrift für Ernst Lauerermann. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, N.F. 541. – pp. 129–136, Asparn/Zaya (MAMUZ).
- JERNEJ, R. & MARSCHLER, M. (2017): Das spätantike Grab 38 auf dem Kathreinkogel – eine Untersuchung aus aktuellem Anlass. – In: HISTORISCHER VEREIN SCHIEFLING-VELDEN-ROSEGG (ed.): Entdeckungen rund um den Kathreinkogel - Archäologie und Präsentation zwischen Wörthersee und Keutschacher See. Archäologie Alpen Adria, Band 6. – pp. 119–129, Klagenfurt am Wörthersee (Verlag Johannes Heyn).
- LAUERMANN, E., LINDINGER, V., BERNER, M., BÖHM, H., EMMERIG, H., KASKA, K., KLAMPFER, S., KÜHTREIBER, K., LABSCHÜTZ, H., LAUERMANN, E., LINDINGER, V., MITCHELL, P., PANY-KUCERA, D., PIETSCH, H., PREINFALK, A., RAMMER, E. & STADLMAYR, A. (eds) (2017): Der Michelberg und seine Kirchen: eine archäologisch-historische Analyse: ein interdisziplinäres Forschungsprojekt der Landesarchäologie Niederösterreich. – 599 pp. Rahden/Westfalen (Verlag Marie Leidorf GmbH).
- NOVOTNY, F. & SPANNAGL-STEINER, M. (2017): Anthropologische Untersuchung der Skelettreste der Grabung Klein-Wien. – In: FISCHER, U.E. (im Namen des Pfarrgemeinderates Paudorf-Göttweig) (ed.): Altmann – Bischof von Passau und Gründer des Doppelstifts Göttweig. – pp. 368–377, Paudorf (Pfarrgemeinderat der Pfarre Paudorf-Göttweig).
- PANY-KUCERA, D. & BERNER, M. (2017): Anthropologische Untersuchung der Neonatus-Knochen von der Fundstelle Semlach/Eisner. – In: CECH, B. (ed.): Die Produktion von Ferrum Noricum am Hüttenberger Erzberg. Die Ergebnisse der interdisziplinären Forschungen auf der Fundstelle Semlach/Eisner in den Jahren 2006–2009. Austria Antiqua, 6. – pp. 429–430, Graz (Unipress).

- **PANY-KUCERA, D., BERNER, M., STADLMAYR, A. & WILTSCHKE-SCHROTTA, K.** (2017): Ernsthafte Anthropologinnenförderung: Skelettbearbeitung ausgewählter Funde Niederösterreichs. – In: **PIELER, F. & TREBSCHKE, P.** (eds): Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2017. Festschrift für Ernst Laueremann. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, N.F. 541. – pp. 65–69, Asparn/Zaya (MAMUZ).
 - **RABSILBER, T., WENDLING, H., WILTSCHKE-SCHROTTA, K. & ABD EL KAREM, M.** (2017): Der Dürrnberg bei Hallein. Die Gräbergruppe im Eisfeld. 2 vols. Dürrnberg-Forschungen, Band 10. – Rahden/Westfalen (Verlag Marie Leidorf GmbH).
 - **SLÁDEK, V., MAKAJEVOVÁ, E. & BERNER, M.** (2017): Dental and skeletal age-at-death for non-adult and adult individuals from the Pohansko second church cemetery. – In: **SLÁDEK, V. & MACHÁČEK, J.** (eds): At the End of Great Moravia: Skeletons from the Second Church Cemetery at Pohansko-Břeclav (9th–10th Century A.D.). – pp. 35–50, Oxford (BAR Publishing).
 - **STADLMAYR, A., BERNER, M. & PANY-KUCERA, D.** (2017): Von Kindern und Kirchen – Der vergessene Friedhof am Michelberg. – In: **LAUERMANN, E. & LINDINGER, V.** (eds): Der Michelberg und seine Kirchen. Eine archäologisch-historische Analyse. – pp. 231–294, 335–466, Rahden/Westfalen (Verlag Marie Leidorf GmbH).
 - **TESCHLER-NICOLA, M.** (2017): Die menschlichen Relikte aus der latènezeitlichen Zentralsiedlung von Roseldorf und ihre archäothanatologische Evidenz. – In: **PIELER, F. & TREBSCHKE, P.** (eds): Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2017. Festschrift für Ernst Laueremann. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, N.F. 541. – pp. 248–261, Asparn/Zaya (MAMUZ).
 - **TOBIAS, B., DRAGANITS, E., WILTSCHKE-SCHROTTA, K., SALIARI, K. & SKOMOROWSKI, R.** (2017): Awarische Reiterkrieger und eine Siedlung aus der Gründungszeit bei Podersdorf am See: Ausgrabungen eines frühmittelalterlichen Gräberfeldes und einer hochmittelalterlichen Siedlung bei Podersdorf am See. – In: **GSELLMANN, G.** (ed.): Festschrift 800 Jahre Podersdorf am See – 1217–2017. – pp. 107–111, Podersdorf am See (Marktgemeinde Podersdorf am See).
- Peer-reviewte Artikel*
- **PANY-KUCERA, D. & WILTSCHKE-SCHROTTA, K.** (2017): Die awarische Bevölkerung von Vösendorf /S1. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*/**119**: 5–31.
 - **PEZO-LANFRANCO, L., PERALTA, A., GUILLÉN, S. & EGGERS, S.** (2017): Oral pathology patterns in late farmers of the Central Andes: A comparative perspective between coastal and highland populations. – *HOMO - Journal of Comparative Human Biology*, **68**/5: 343–361. <https://doi.org/10.1016/j.jchb.2017.08.003>
 - **WILCZAK, C.A., MARIOTTI, V., PANY-KUCERA, D., VILLOTTE, S. & HENDERSON, C.Y.** (2017): Training and interobserver reliability in qualitative scoring of skeletal samples. – *Journal of Archaeological Science: Reports*, **11**: 69–79. <https://doi.org/10.1016/j.jas-rep.2016.11.033>

Bibliotheken

- **OHLEH, A., KOURGLI, A. & DUBOIS, A.** (2017): Zum Leben und Werk des Josephus Nicolaus Laurenti (1735–1805). *Der Sekretär: Beiträge zur Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde*, **18**(1): 115–126.

Botanische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- THÜRY, G.E. & WALTER, J. (2017): Das Geheimnis der römischen Küche: Gewürze aus dem Alten Rom. – 176 pp. Mainz (Nünnerich-Asmus).
- VITEK, E., MRKVICKA, A.C., ADLER, W., HORAK, E., FLECK, W. & HASLEHNER, B. (2017): Wiens Pflanzenwelt. Zweite veränderte Auflage. – 384 pp. Wien (Naturhistorisches Museum Wien).

Peer-reviewte Artikel

- BERGER, A., WALTER, J., RAINER, H. & KOWARIK, K. (2017): *Puccinia poae-aposeridis* (Pucciniaceae): Gesamtverbreitung und Neufund für Oberösterreich. – *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde*, **26**: 83–86.
- FOGGI, B., SIGNORINI, M.A., ARDENGI, N.M.G., PIGNOTTI, L. & VITEK, E. (2017): Types of *Festuca* names (Poaceae) in the herbarium W: taxa described by Johann Vetter (1865–1945). – *Webbia*, **72/2**: 181–195. <https://doi.org/10.1080/00837792.2017.1318632>
- KOOPMAN, J., WIECLAW, H., KARL, R., FAYVUSH, G., OGANE-SIAN, M. & VITEK, E. (2017): New records of *Carex* (Cyperaceae) for the flora of Armenia II. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **119**: 167–172.
- LARRANAGA, N., ALBERTAZZI, F.J., FONTECHA, G., PALMIERI, M., RAINER, H., VAN ZONNEVELD, M. & HORMAZA, J.I. (2017): A Mesoamerican origin of cherimoya (*Annona cherimola* Mill.): Implications for the conservation of plant genetic resources. – *Molecular Ecology*, **26/16**: 4116–4130. <https://doi.org/10.1111/mec.14157>
- VITEK, E., LESCHNER, H. & ARMAÇAN, M. (2017): *Gundelia tournefortii* L. (Compositae) – an approach. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **119**: 227–233.
- VITEK, E. & NOROOZI, J. (2017): *Gundelia tehranica* (Compositae), a new species from Iran. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **119**: 243–248.
- VITEK, E. & NOROOZI, J. (2017): *Gundelia rosea* (Compositae), a new record from Iran. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **119**: 249–256.
- VITEK, E., YÜCE BABACAN, E. & ÇAKILCIOĞLU, U. (2017): *Gundelia glabra* Miller (Compositae) – an ignored taxon. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **119**: 235–242.
- WALLNÖFER, B. (2017): A revision of neotropical *Diospyros* (Ebenaceae): part 10. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **119**: 183–226.
- YÜCE BABACAN, E., VITEK, E. & ÇAKILCIOĞLU, U. (2017): Contributions to the Flora of Tunceli (Turkey). – *International Journal of Nature and Life Sciences*, **1/2**: 39–66.

Generaldirektion

Monografien, Beiträge in Monografien

- KÖBERL, C. & SCHÖNBERGER, A. (2017): Achtung Stein-schlag (Asteroiden und Meteoriten: Tödliche Gefahr und Wiege des Lebens). – 207 pp. Wien (Brandstätter Verlag).

Peer-reviewte Artikel

- BOOKHAGEN, B., KÖBERL, C., JUANG, L. & DEROSA, D.A. (2017): Mineral Resources in Mobile Phones: A Case Study of Boston and Vienna Teachers and Students. – *Journal of Geoscience Education*, **65/2**: 113–125. <https://doi.org/10.5408/16-151.1>

- GYOLLAI, I., POLGARI, M., FINTOR, K., PAL-MOLNAR, E., POPP, F. & KOEBERL, C. (2017): Microbial activity records in Marinoan Snowball Earth postglacial transition layers connecting diamictite with cap carbonate (Otavi Group, NW-Namibia). – *Austrian Journal of Earth Sciences*, **110**/1: 4–20. <https://doi.org/10.17738/ajes.2017.0001>
- HAGOS, M., KOEBERL, C. & JOURDAN, F. (2017): Geochemistry and Geochronology of Phonolitic and Trachytic Source Rocks of the Axum Obelisks and Other Stone Artifacts, Axum, Ethiopia. – *Geoheritage*, **9**/4: 479–494. <https://doi.org/10.1007/s12371-016-0199-7>
- HUBER, M.S. & KOEBERL, C. (2017): Accretionary lapilli from the Sudbury impact event. – *Meteoritics & Planetary Science*, **52**/6: 1257–1276. <https://doi.org/10.1111/maps.12863>
- MONTANARI, A., FARLEY, K., CLAEYS, P., DE VLEESCHOUWER, D., DE WINTER, N., VANSTEENBERGE, S., SINNESAEEL, M. & KOEBERL, C. (2017): Stratigraphic record of the asteroidal Veritas breakup in the Tortonian Monte dei Corvi section (Ancona, Italy). – *GSA Bulletin*, **129**/9–10: 1357–1376. <https://doi.org/10.1130/B31476.1>
- MOUGEL, B., MOYNIER, F., GÖPEL, C. & KOEBERL, C. (2017): Chromium isotope evidence in ejecta deposits for the nature of Paleoproterozoic impactors. – *Earth and Planetary Science Letters*, **460**: 105–111. <https://doi.org/10.1016/j.epsl.2016.12.008>
- OZDEMIR, S., SCHULZ, T., KOEBERL, C., REIMOLD, W.U., MOHR-WESTHEIDE, T., HOEHNEL, D. & SCHMITT, R.T. (2017): Early Archean spherule layers from the Barberton Greenstone Belt, South Africa: Mineralogy and geochemistry of the spherule beds in the CT3 drill core. – *Meteoritics & Planetary Science*, **52**/12: 2586–2631. <https://doi.org/10.1111/maps.12998>
- PATI, J.K., QU, W.J., KOEBERL, C., REIMOLD, W.U., CHAKRIVORTY, M. & SCHMITT, R.T. (2017): Geochemical evidence of an extraterrestrial component in impact melt breccia from the Paleoproterozoic Dhala impact structure, India. – *Meteoritics & Planetary Science*, **52**/4: 722–736. <https://doi.org/10.1111/maps.12826>
- QUERFELD, R., TANHA, M.R., HEYER, L., RENZ, F., GUGGENBERGER, G., BRANDSTÄTTER, F., FERRIÈRE, L., KOEBERL, C. & STEINHAUSER, G. (2017): On the occurrence and origin of anthropogenic radionuclides found in a fragment of the Chelyabinsk (LL5) meteorite. – *Meteoritics & Planetary Science*, **52**/6: 1244–1250. <https://doi.org/10.1111/maps.12855>
- REIMOLD, W.U., CRÓSTA, A.P., KOEBERL, C. & HAUSER, N. (2017): Comment on “Geophysical evidence for a large impact structure on the Falkland (Malvinas) Plateau.” – *Terra Nova*, **29**/6: 409–410. <https://doi.org/10.1111/ter.12284>
- SAHA, A., GANGULY, S., RAY, J., KOEBERL, C., THÖNI, M., SARBAJINA, C. & SAWANT, S.S. (2017): Petrogenetic evolution of Cretaceous Samchampi-Samteran Alkaline Complex, Mikir Hills, Northeastern India: Implications on multiple melting events of heterogeneous plume and metasomatized sub-continental lithospheric mantle. – *Gondwana Research*, **48**: 237–256. <https://doi.org/10.1016/j.gr.2017.04.022>
- SCHULZ, T., KOEBERL, C., LUGUET, A., VAN ACKEN, D., MOHR-WESTHEIDE, T., OZDEMIR, S. & REIMOLD, W.U. (2017): New constraints on the Paleoproterozoic meteorite bombardment of the Earth – Geochemistry and Re-Os isotope signatures of spherule layers

in the BARB5 ICDP drill core from the Barberton Greenstone Belt, South Africa. – *Geochimica et Cosmochimica Acta*, **211**: 322–340. <https://doi.org/10.1016/j.gca.2017.05.040>

- STENZEL, O.J., HILCHENBACH, M., MEROUANE, S., PAQUETTE, J., VARMUZA, K., ENGRAND, C., BRANDSTÄTTER, F., KOEBERL, C., FERRIÈRE, L., FILZMOSE, P., SILJESTRÖM, S. & COSIMA TEAM (2017): Similarities in element content between comet 67P/Churyumov–Gerasimenko coma dust and selected meteorite samples. – *Monthly Notices of the Royal Astronomical Society*, **469**/Suppl 2: 492–505. <https://doi.org/10.1093/mnras/stx1908>

Geologisch-Paläontologische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- CHARBONNIER, S., AUDO, D., GARASSINO, A. & HÝŽNÝ, M. (eds) (2017): Fossil Crustacea of Lebanon. Mémoires du Muséum national d'histoire naturelle, tome 210. – 252 pp. Paris (Publications Scientifique du Muséum).
- DAXNER-HÖCK, G. & GÖHLICH, U.B. (eds) (2017): The Valley of Lakes in Mongolia, a key area of Cenozoic mammal evolution and stratigraphy. – 258 pp. (Springer).
- HARZHAUSER, M., LUKENEDER, A., GÖHLICH, U.B., KROH, A., NICHTERL, T. & MANDIC, O. (2017): Dinosaurier – Die schrecklichen Echsen der Urzeit (Saalführer). 2nd Edition. – 44 pp. Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- HOFMANN, T. & HARZHAUSER, M. (2017): Haie, Goethe und die Gurken. Zwei schräge Naturwissenschaftler auf Expedition durch das heutige Wien. – 160 pp. (Metro Verlag).
- KOVAČIĆ, M., MANDIC, O., HORVAT, M. & KUREČIĆ, T. (2017): The termination of lake Pannon and the origin of lake Slavonija. – In: Field trip guidebook, 7th international workshop, Neogene of the Paratethyan region. – pp. 31–34, Velika, Croatia (Croatian Geological Society).
- KOVAČIĆ, M., TIBLJAŠ, D., PAVELIĆ, D., HAJEK-TADESSE, V., BAKRAC, K., MANDIC, O., GALOVIĆ, I., WACHA, L., FILJAK, R. & MARKOVIĆ, M. (2017): Poljanska early-Middle Miocene salina-type and open lake deposit. – In: Field trip guidebook, 7th international workshop, Neogene of the Paratethyan region. – pp. 11–15, Velika, Croatia (Croatian Geological Society).
- KROH, A. & MOOI, R. (2017): WoRMS Echinoidea: World Echinoidea Database (version 2017-05-01). – In: ROSKOV, Y., ABUCAY, L., ORRELL, T., NICOLSON, D., BAILLY, N., KIRK, P.M., BOURGOIN, T., DEWALT, R.E., DECOCK, W., DE WEVER, A., NIEUKERKEN, E. VAN, ZARUCCHI, J. & PENEV, L. (eds): Species 2000 & ITIS Catalogue of Life, 2017 Annual Checklist. – Leiden, the Netherlands (Species 2000: Naturalis).
- MANDIC, O., HAJEK-TADESSE, V., BAKRAC, K., REICHENBACHER, B., GRIZELJ, A. & MIKNIC, M. (2017): Pozega long-lived brackish water lake in the Central Paratethys backyard. – In: Field trip guidebook, 7th international workshop, Neogene of the Paratethyan region. – pp. 15–18, Velika, Croatia (Croatian Geological Society).
- SPÖTL, C., PLAN, L. & DUBLYANSKY, Y. (2017): Hypogene Karst in Austria. – In: KLIMCHOUK, A., PALMER, A.N., DE WAELE, J., AULER, A. & AUDRA, P. (eds): Hypogene Karst Regions and Caves of the World. Cave and Karst Systems of the World. – pp. 113–126, Cham (Springer).
- SPÖTL, C., WIMMER, M., PAVUZA, R. & PLAN, L. (2017): Ice Caves in Austria. – In: PERSOUL, A. & LAURITZEN, S.E. (eds): Ice Caves. – pp. 237–262, Amsterdam (Elsevier).

Peer-reviewte Artikel

- AIGLSTORFER, M., COSTEUR, L., MENNECART, B. & HEIZMANN, E.P.J. (2017): *Micromeryx? eiselei*—A new moschid species from Steinheim am Albuch, Germany, and the first comprehensive description of moschid cranial material from the Miocene of Central Europe. – *PLOS ONE*, **12**/10: e0185679 (34 pp.). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185679>
- AIGLSTORFER, M., COSTEUR, L., MENNECART, B. & HEIZMANN, E.P.J. (2017): 3D models related to the publication: *Micromeryx? eiselei* - a new moschid species from Steinheim am Albuch, Germany, and the first comprehensive description of moschid cranial material from the Miocene of Central Europe. – *MorphoMuseum*, **3**/4: e4 (2 pp.). <https://doi.org/10.18563/m3.3.4.e4>
- ANDRIĆ, N., SANT, K., MATENCO, L., MANDIC, O., TOMLIJENVIĆ, B., PAVELIĆ, D., HRVATOVIĆ, H., DEMIR, V. & OOMS, J. (2017): The link between tectonics and sedimentation in asymmetric extensional basins: Inferences from the study of the Sarajevo-Zenica Basin. – *Marine and Petroleum Geology*, **83**: 305–332. <https://doi.org/10.1016/j.marpetgeo.2017.02.024>
- ARACHCHIGE, G.M., JAYAKODY, S., MOOI, R. & KROH, A. (2017): A review of previous studies on the Sri Lankan echinoid fauna, with an updated species list. – *Zootaxa*, **4231**/2: 151–168. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4231.2.1>
- VAN BAAK, C.G.C., KRIJGSMAN, W., MAGYAR, I., SZTANÓ, O., GOLOVINA, L.A., GROTHE, A., HOYLE, T.M., MANDIC, O., PATINA, I.S., POPOV, S.V., RADIONOVA, E.P., STOICA, M. & VASILIEV, I. (2017): Paratethys response to the Messinian salinity crisis. – *Earth-Science Reviews*, **172**: 193–223. <https://doi.org/10.1016/j.earsci-rev.2017.07.015>
- BERNOR, R.L., GÖHLICH, U.B., HARZHAUSER, M. & SEMPREBON, G.M. (2017): The Pannonian C hipparions from the Vienna Basin. – *Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology*, **476**: 28–41. <https://doi.org/10.1016/j.palaeo.2017.03.026>
- BOSBOOM, R., MANDIC, O., DUPONT-NIVET, G., PROUST, J.-N., ORMUKOV, C. & AMINOV, J. (2017): Late Eocene palaeogeography of the proto-Paratethys Sea in Central Asia (NW China, southern Kyrgyzstan and SW Tajikistan). – *Geological Society, London, Special Publications*, **427**/1: 565–588. <https://doi.org/10.1144/SP427.11>
- BRONSTEIN, O., GEORGOPOULOU, E. & KROH, A. (2017): On the distribution of the invasive long-spined echinoid *Diadema setosum* and its expansion in the Mediterranean Sea. – *Marine Ecology Progress Series*, **583**: 163–178. <https://doi.org/10.3354/meps12348>
- BRONSTEIN, O., KROH, A., TAUSCHER, B., LIGGINS, L. & HARING, E. (2017): Cryptic speciation in pan-tropical sea urchins: a case study of an edge-of-range population of *Tripneustes* from the Kermadec Islands. – *Scientific Reports*, **7**/1: 5948 (16 pp.). <https://doi.org/10.1038/s41598-017-06183-2>
- CHEN, Y. & LUKENEDER, A. (2017): Late Triassic (Julian) conodont biostratigraphy of a transition from reefal limestones to deep-water environments on the Cimmerian terranes (Taurus Mountains, southern Turkey). – *Papers in Palaeontology*, **3**/3: 441–460. <https://doi.org/10.1002/spp2.1082>
- COLOMBERO, S., ALBA, D.M., D'AMICO, C., DELFINO, M., ESU, D., GIUNTELLI, P., HARZHAUSER, M., MAZZA, P.P.A., MOSCA, M., NEUBAUER, T.A., PAVIA, G., PAVIA, M., VILLA, A. & CARNEVALE, G. (2017): Late Messinian mollusks and vertebrates from Moncucco Torinese, north-western Italy. Paleocological and paleoclimato-

- logical implications. – *Palaeontologia Electronica*, **20.1.10A/1**: 1–66. <https://doi.org/10.26879/658>
- **DAXNER-HÖCK, G.**, BADAMGARAV, D., BARSBOLD, R., BAYARMAA, B., ERBAJEVA, M., GÖHLICH, U.B., HARZHAUSER, M., HÖCK, E., HÖCK, V., ICHINNOROV, N., KHAND, Y., LÓPEZ-GUERRERO, P., MARIDET, O., NEUBAUER, T., OLIVER, A., PILLER, W., TSOGTBAATAR, K. & ZIEGLER, R. (2017): Oligocene stratigraphy across the Eocene and Miocene boundaries in the Valley of Lakes (Mongolia). – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, **97/1**: 111–218. <https://doi.org/10.1007/s12549-016-0257-9>
 - DÍAZ-MEDINA, G., HVŽNÝ, M. & KLOMPIKA, A.A. (2017): A lithostratigraphic and palaeoenvironmental framework for the late Miocene El Caracolar section (Granada Basin, Betic Cordillera, Spain) and description of decapod crustaceans. – *Geobios*, **50/3**: 173–195. <https://doi.org/10.1016/j.geobios.2017.04.003>
 - DJURICIC, A., DORNINGER, P., NOTHEGGER, C., HARZHAUSER, M., SZÉKELY, B., RASZTOVITS, S., MANDIC, O., MOLNÁR, G. & PFEIFER, N. (2017): High-resolution 3D surface modeling of a fossil oyster reef. – *Geosphere*, **12/5**: 1457–1477. <https://doi.org/10.1130/GES01282.1>
 - DUBIED, M., GILBERT, C., DELÉGLISE, M., LAURENS, F. & MENNECART, B. (2017): Importance of the Quatrehomme collection (Monnaye Museum, Meung-sur-Loire) in the French palaeontological landscape. – *Carnets de géologie (Notebooks on geology)*, **17/5**: 128–138. <https://doi.org/10.4267/2042/62541>
 - EGGER, H., BRIGUGLIO, A. & RÖGL, F. (2017): Eocene Stratigraphy of the Reichenhall Basin (Eastern Alps, Austria, Germany). – *Newsletters on Stratigraphy*, **50/3**: 341–362. <https://doi.org/10.1127/nos/2016/0333>
 - ERBAJEVA, M., BAATARJAV, B., DAXNER-HÖCK, G. & FLYNN, L.J. (2017): Occurrences of *Sinologomys* (Lagomorpha) from the Valley of Lakes (Mongolia). – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, **97/1**: 11–24. <https://doi.org/10.1007/s12549-016-0262-z>
 - GEORGOPOULOU, E., GLÖER, P. & SIMAIKIS, S.M. (2017): Contribution to the freshwater gastropods of the island of Andros in the northern Cyclades (Aegean Islands, Greece). – *Folia Malacologica*, **24/4**: 275–287. <https://doi.org/10.12657/folmal.024.023>
 - GÖHLICH, U.B. (2017): Catalogue of the fossil bird holdings of the Bavarian State Collection of Palaeontology and Geology in Munich. – *Zitteliana*, **89**: 331–349.
 - GRÖMER, K., FOJTÍK, P., RUDELICS, A. & KROH, A. (2017): Offering with textile wrapping from a Bell Beaker sanctuary in Brodek u Prostejova, Czech Republic. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, **119**: 47–67.
 - GRUN, T.B., KROH, A. & NEBELSICK, J.H. (2017): Comparative drilling predation on time-averaged phosphatized and nonphosphatized assemblages of the minute clypeasteroid echinoid *Echinocyamus stellatus* from Miocene offshore sediments (Globigerina Limestone Formation, Malta). – *Journal of Paleontology*, **91/04**: 633–642. <https://doi.org/10.1017/jpa.2016.123>
 - HARZHAUSER, M., DAXNER-HÖCK, G., ERBAJEVA, M.A., LÓPEZ-GUERRERO, P., MARIDET, O., OLIVER, A., PILLER, W.E., GÖHLICH, U.B. & ZIEGLER, R. (2017): Oligocene and early Miocene mammal biostratigraphy of the Valley of Lakes in Mongolia. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, **97/1**: 219–231. <https://doi.org/10.1007/s12549-016-0264-x>

- **HARZHAUSER, M.**, LANDAU, B.M. & BREITENBERGER, A. (2017): The false limpet *Siphonaria* in the circum-Tethyan Miocene with emphasis on its occurrence in the Paratethys Sea. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, **119**: 115–139.
- **HARZHAUSER, M.**, NEUBAUER, T.A., BUSSERT, R. & EISAWI, A.A.M. (2017): Ampullariid gastropods from the Palaeogene Hudi Chert Formation (Republic of the Sudan). – *Journal of African Earth Sciences*, **129**: 338–345. <https://doi.org/10.1016/j.jafrearsci.2017.01.024>
- **HARZHAUSER, M.**, REUTER, M., MOHTAT, T. & PILLER, W.E. (2017): Early Miocene reef- and mudflat-associated gastropods from Makran (SE-Iran). – *PalZ (Paläontologische Zeitschrift)*, **91**/4: 519–539. <https://doi.org/10.1007/s12542-017-0354-8>
- HORTON, T., GOFAS, S., **KROH, A.**, POORE, G.C.B., READ, G., ROSENBERG, G., STÖHR, S., BAILLY, N., BOURY-ESNAULT, N., BRANDÃO, S.N., COSTELLO, M.J., DECOCK, W., DEKEYZER, S., HERNANDEZ, F., MEES, J., PAULAY, G., VANDEPITTE, L., VANHOORNE, B. & VRANKEN, S. (2017): Improving nomenclatural consistency: a decade of experience in the World Register of Marine Species. – *European Journal of Taxonomy*, **389**: 1–24. <https://doi.org/10.5852/ejt.2017.389>
- **HYŽNÝ, M.** & DAVID, Á. (2017): A remarkably well-preserved terrestrial isopod (Peracarida: Isopoda: Armadillidiidae) from the upper Oligocene of Hungary, with remarks on the oniscidean taphonomy. – *Palaeontologia Electronica*, **20.1.5A**/1: 1–11. <https://doi.org/10.26879/615>
- **HYŽNÝ, M.**, JAKOBSEN, S.L. & FRAAIJE, R.H.B. (2017): Reappraisal of the burrowing lobster *Axius* (Malacostraca: Decapoda: Axiidea) in the fossil record with notes on palaeobiogeography and description of a new species. – *Bulletin de la Société géologique de France*, **188**/3: 12. <https://doi.org/10.1051/bsgf/2017175>
- **HYŽNÝ, M.**, **KROH, A.**, ZIEGLER, A., ANKER, A., KOŠTÁK, M., SCHLÖGL, J., CULKA, A., JAGT, J.W.M., FRAAIJE, R.H.B., **HARZHAUSER, M.**, VAN BAKEL, B.W.M. & RUMAN, A. (2017): Comprehensive analysis and reinterpretation of Cenozoic mesofossils reveals ancient origin of the snapping claw of alpheid shrimps. – *Scientific Reports*, **7**/1: 4076 (10 pp.). <https://doi.org/10.1038/s41598-017-02603-5>
- KEY, M.M., **HYŽNÝ, M.**, KHOSRAVI, E., HUDÁČKOVÁ, N., ROBIN, N. & ATAABADI, M.M. (2017): Bryozoan epibiosis on fossil crabs: a rare occurrence from the Miocene of Iran. – *PALAIOS*, **32**/8: 491–505. <https://doi.org/10.2110/palo.2017.040>
- **KIRCHNER, S.**, **SATTMANN, H.**, **HARING, E.**, **PLAN, L.**, VICTOR, R. & **KRUCKENHAUSER, L.** (2017): Investigating gene flow between the blind cavefish *Garra barreimiae* and its conspecific surface populations. – *Scientific Reports*, **7**/1: 5130 (15 pp.). <https://doi.org/10.1038/s41598-017-05194-3>
- KOUGIOUMOUTZIS, K., VALLI, A.T., **GEORGOPOULOU, E.**, SIMAIKIS, S.M., TRIANTIS, K.A. & TRIGAS, P. (2017): Network biogeography of a complex island system: the Aegean Archipelago revisited. – *Journal of Biogeography*, **44**/3: 651–660. <https://doi.org/10.1111/jbi.12920>
- LA PERNA, R., **MANDIC, O.** & **HARZHAUSER, M.** (2017): Systematics and palaeobiogeography of *Megacardita* Sacco in the Neogene of Europe (Bivalvia, Carditidae). – *Papers in Palaeontology*, **3**/1: 111–150. <https://doi.org/10.1002/spp2.1072>
- LÓPEZ-GUERRERO, P., **MARIDET, O.** & **DAXNER-HÖCK, G.** (2017): Cricetidae (Rodentia, Mammalia) from the Oligocene of the Valley of Lakes (Mongolia):

- the genera *Aralocricetodon*, *Eocricetodon*, *Bagacricetodon*, *Witenia* and *Paracricetodon*. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, **97**/1: 93–109. <https://doi.org/10.1007/s12549-016-0266-8>
- LÓPEZ-GUERRERO, P., MARIDET, O. & DAXNER-HÖCK, G. (2017): Erratum to: Evolution of the genus *Eucricetodon* (Rodentia, Mammalia) from the Valley of Lakes (Mongolia): a taxonomical description and update on the stratigraphical distribution. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, **97**/1: 91–91. <https://doi.org/10.1007/s12549-016-0267-7>
 - LÓPEZ-GUERRERO, P., MARIDET, O. & DAXNER-HÖCK, G. (2017): Evolution of the genus *Eucricetodon* (Rodentia, Mammalia) from the Valley of Lakes (Mongolia): a taxonomical description and update on the stratigraphical distribution. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, **97**/1: 67–89. <https://doi.org/10.1007/s12549-016-0256-x>
 - LÓPEZ-GUERRERO, P., MARIDET, O., ZHANG, Z. & DAXNER-HÖCK, G. (2017): A new species of *Argyromys* (Rodentia, Mammalia) from the Oligocene of the Valley of Lakes (Mongolia): Its importance for palaeobiogeographical homogeneity across Mongolia, China and Kazakhstan. – *PLOS ONE*, **12**/3: e0172733 (23 pp.). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0172733>
 - MARIDET, O., DAXNER-HÖCK, G., LÓPEZ-GUERRERO, P. & GÖHLICH, U.B. (2017): The record of Aplodontidae (Rodentia, Mammalia) in the Oligocene and Miocene of the Valley of Lakes (Central Mongolia) with some comments on the morphologic variability. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, **97**/1: 25–49. <https://doi.org/10.1007/s12549-016-0255-y>
 - MAYRHOFER, S., LUKENEDER, A. & KRYSSTYN, L. (2017): Taphonomy and palaeoecology of Late Triassic (Carnian) ammonoid concentrations from the Taurus Mountains, Turkey. – *Lethaia*, **50**/1: 87–104. <https://doi.org/10.1111/let.12179>
 - MENNECART, B., ZOBOLI, D., COSTEUR, L. & PILLOLA, G.L. (2017): Reassessment of the latest Oligocene ruminant from Sardara, the last non-insular mammal from Sardinia (Italy). – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie - Abhandlungen*, **286**/1: 97–104. <https://doi.org/10.1127/njgpa/2017/0688>
 - NAGLER, C., HVĚZŇÝ, M. & HAUG, J.T. (2017): 168 million years old “marine lice” and the evolution of parasitism within isopods. – *BMC Evolutionary Biology*, **17**/1: 76 (14 pp.). <https://doi.org/10.1186/s12862-017-0915-1>
 - NEUBAUER, T.A., HARZHAUSER, M., MANDIC, O. & JOVANOVIĆ, G. (2017): The late middle Miocene non-marine mollusk fauna of Vračević (Serbia): filling a gap in Miocene land snail biogeography. – *Bulletin of Geosciences*, **91**/4: 731–778. <https://doi.org/10.3140/bull.geosci.1639>
 - NEUBAUER, T.A., MANDIC, O., HARZHAUSER, M. & JOVANOVIĆ, G. (2017): The discovery of *Bulinus* (Pulmonata: Planorbidae) in a Miocene palaeolake in the Balkan Peninsula. – *Journal of Molluscan Studies*, **83**/3: 295–303. <https://doi.org/10.1093/mollus/eyx015>
 - OLIVER, A. & DAXNER-HÖCK, G. (2017): Large-sized species of Ctenodactylidae from the Valley of Lakes (Mongolia): An update on dental morphology, biostratigraphy and paleobiogeography. – *Palaeontologia Electronica*, **20.1.1A**: 1–22. <https://doi.org/10.26879/649>

- **OLIVER, A.**, SANISIDRO, O., BAATARJAV, B., NIIDEN, I. & **DAXNER-HÖCK, G.** (2017): Diversification rates in Ctenodactylidae (Rodentia, Mammalia) from Mongolia. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, **97**/1: 51–65. <https://doi.org/10.1007/s12549-016-0265-9>
- PAVIA, M., MEIJER, H.J.M., ROSSI, M.A. & **GÖHLICH, U.B.** (2017): The extreme insular adaptation of *Garganornis ballmanni* Meijer, 2014: a giant Anseriformes of the Neogene of the Mediterranean Basin. – *Royal Society Open Science*, **4**/1: 160722 (10 pp.). <https://doi.org/10.1098/rsos.160722>
- RICHOSZ, S., BALDERMANN, A., FRAUWALLNER, A., **HARZHAUSER, M.**, **DAXNER-HÖCK, G.**, KLAMMER, D. & PILLER, W.E. (2017): Geochemistry and mineralogy of the Oligo-Miocene sediments of the Valley of Lakes, Mongolia. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, **97**/1: 233–258. <https://doi.org/10.1007/s12549-016-0268-6>
- SANT, K., V. PALCU, D., **MANDIC, O.** & KRIJGSMA, W. (2017): Changing seas in the Early-Middle Miocene of Central Europe: a Mediterranean approach to Paratethyan stratigraphy. – *Terra Nova*, **29**/5: 273–281. <https://doi.org/10.1111/ter.12273>
- SIMAIAKIS, S.M., RIJSDIJK, K.F., KOENE, E.F.M., NORDER, S.J., VAN BOXEL, J.H., STOCCHI, P., HAMMOUD, C., KOUGIOMOUTZIS, K., **GEORGIOPOULOU, E.**, VAN LOON, E., TJØRVE, K.M.C. & TJØRVE, E. (2017): Geographic changes in the Aegean Sea since the Last Glacial Maximum: Postulating biogeographic effects of sea-level rise on islands. – *Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology*, **471**: 108–119. <https://doi.org/10.1016/j.palaeo.2017.02.002>
- **SUMMESBERGER, H.**, KENNEDY, W.J. & SKOUMAL, P. (2017): On Late Santonian Ammonites from the Hofergraben Member (Gosau Group, Upper Cretaceous, Austria). – *Austrian Journal of Earth Sciences*, **110**/1: 122–141.
- **SUTTNER, T.J.**, KIDO, E., CORRADINI, C., VODRÁŽKOVÁ, S., PONDRELLI, M. & SIMONETTO, L. (2017): Conodont diversity across the late Eifelian Kačák Episode of the southern Alpine realm (Central Carnic Alps, Austria/Italy). – *Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology*, **479**: 34–47. <https://doi.org/10.1016/j.palaeo.2017.04.015>
- **SUTTNER, T.J.**, KIDO, E. & SUTTNER, A.W.W. (2017): *Icriodus marieae*, a new icriodontid conodont species from the Middle Devonian. – *PalZ*, **91**/1: 137–144. <https://doi.org/10.1007/s12542-017-0337-9>
- VALENCIANO, A., ABELLA, J., **GÖHLICH, U.B.**, ÁLVAREZ-SIERRA, M.A. & MORALES, J. (2017): Re-evaluation of the very large *Eomellivora fricki* (Pia, 1939) (Carnivora, Mustelidae, Mellivorinae) from the Late Miocene of Austria. – *Palaeontologia Electronica*, **20.1.17A**: 1–20. <https://doi.org/10.26879/691>
- VASILEIADOU, K., BÖHME, M., **NEUBAUER, T.A.**, GEORGALIS, G.L., SYRIDES, G.E., PAPADOPOULOU, L. & ZOUROS, N. (2017): Early Miocene gastropod and ectothermic vertebrate remains from the Lesvos Petrified Forest (Greece). – *PalZ*, **91**/4: 541–564. <https://doi.org/10.1007/s12542-017-0352-x>
- ZUSCHIN, M., NAWROT, R., **HARZHAUSER, M.**, **MANDIC, O.** & TOMAŠOVÝCH, A. (2017): Taxonomic and numerical sufficiency in depth- and salinity-controlled marine paleocommunities. – *Paleobiology*, **43**/03: 463–478. <https://doi.org/10.1017/pab.2016.49>

Mineralogisch-Petrographische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- **HAMMER, V.M.F.** (2017): Bergbau auf Medaillen unter Maria Theresia. – In: HAAG, S. (ed.): Zuhanden Ihrer Majestät. – pp. 69–75, Wien (KHM-Museumsverband).

- MORGAN, J., GULICK, S., MELLETT, C., GREEN, S.L. & EXPEDITION 364 SCIENTISTS (2017): Chicxulub: Drilling the K-Pg Impact Crater. Proceedings of the International Ocean Discovery Program, Vol. 364 – College Station, TX (International Ocean Discovery Program). 176 pp. <https://doi.org/10.14379/iodp.proc.364.2017>
- GULICK, S., MORGAN, J., MELLETT, C. & EXPEDITION 364 SCIENTISTS (2017): Expedition 364 Preliminary Report: Chicxulub: Drilling the K-Pg Impact Crater. – International Ocean Discovery Program (38 pp.). <https://doi.org/10.14379/iodp.pr.364.2017>
- Peer-reviewte Artikel**
- ARTEMIEVA, N., MORGAN, J. & EXPEDITION 364 SCIENCE PARTY (2017): Quantifying the release of climate-active gases by large meteorite impacts with a case study of Chicxulub. – *Geophysical Research Letters*, **44**/20: 10180–10188. <https://doi.org/10.1002/2017GL074879>
- AUER, C. & KOLITSCH, U. (2017): Die Mineralien des Emmastollens im Ratteingraben bei Waitschach, Kärnten. – *Der Steirische Mineralog*, **32**: 11–21.
- BAUMGARTNER, R.J., FIORENTINI, M.L., BARATOUX, D., FERRIÈRE, L., LOCMELIS, M., TOMKINS, A. & SENER, K.A. (2017): The variability of ruthenium in chromite from chassignite and olivine-phyric shergottite meteorites: New insights into the behavior of PGE and sulfur in Martian magmatic systems. – *Meteoritics & Planetary Science*, **52**/2: 333–350. <https://doi.org/10.1111/maps.12795>
- BAUMGARTNER, R.J., FIORENTINI, M.L., LORAND, J.-P., BARATOUX, D., ZACCARINI, F., FERRIÈRE, L., PRAŠEK, M.K. & SENER, K.A. (2017): The role of sulfides in the fractionation of highly siderophile and chalcophile elements during the formation of martian shergottite meteorites. – *Geochimica et Cosmochimica Acta*, **210**: 1–24. <https://doi.org/10.1016/j.gca.2017.04.011>
- BELHAÏ, D., CHENNAOUI-AOUDJEHANE, H., BARATOUX, D., FERRIÈRE, L., LAMALI, A., SAHOUI, R., LAMBERT, P. & AYADI, A. (2017): The fourth Arab Impact Cratering and Astrogeology Conference (AICAC IV), April 9–12, 2017, Algiers (Algeria). – *Meteoritics & Planetary Science*, **52**/9: 2067–2071. <https://doi.org/10.1111/maps.12906>
- BRUGGER, J., BLASS, G., CRICHTON, W.A., KOLITSCH, U., MERLINI, M. & MÜLLER, H. (2017): Euxenit-(Y) vom Beryller, Untersulzbachtal, Österreich. – *Der Aufschluss*, **68**: 279–284.
- FERRIÈRE, L. (2017): Search (and discovery) of new impact craters on Earth. – *Elements*, **13**/5: 358–359. <https://doi.org/10.2138/gselements.13.5.358>
- HOLM-ALWMARK, S., RAE, A.S.P., FERRIÈRE, L., ALWMARK, C. & COLLINS, G.S. (2017): Combining shock barometry with numerical modeling: Insights into complex crater formation—The example of the Siljan impact structure (Sweden). – *Meteoritics & Planetary Science*, **52**/12: 2521–2549. <https://doi.org/10.1111/maps.12955>
- HOLTSTAM, D., BINDI, L., HÅLENIUS, U., KOLITSCH, U. & MANSFELD, J. (2017): Ulfanderssonite-(Ce), a new Cl-bearing REE silicate mineral species from the Malmkärä mine, Norberg, Sweden. – *European Journal of Mineralogy*, **29**/6: 1015–1026. <https://doi.org/10.1127/ejm/2017/0029-2670>
- HUTZLER, A., KILIC, E., LANGEVIN, P., ELLIS, J.S., BENNETT, A. & FERRIÈRE, L. (2017): EURO-CARES Extraterrestrial Sample Curation Facility: Architecture as an enabler of science. – *Proceedings of the 47th International Conference on Environmental Systems*, **47**/323: 1-17.

- KRING, D.A., CLAEYS, P., GULICK, S.P.S., MORGAN, J.V., COLLINS, G.S. & EXPEDITION 364 SCIENCE PARTY (2017): Chicxulub and the exploration of large peak-ring impact craters through scientific drilling. – *GSA Today*, **27**/10: 4–8. <https://doi.org/10.1130/GSATG352A.1>
- KUTZSCHBACH, M., WUNDER, B., KRSTULOVIC, M., ERTL, A., TRUMBULL, R., ROCHOLL, A. & GIESTER, G. (2017): First high-pressure synthesis of rossmanitic tourmaline and evidence for the incorporation of Li at the X site. – *Physics and Chemistry of Minerals*, **44**/5: 353–363. <https://doi.org/10.1007/s00269-016-0863-0>
- POURKHORSANDI, H., D’ORAZIO, M., ROCHETTE, P., VALENZUELA, M., GATTACCECA, J., MIRNEJAD, H., SUTTER, B., HUTZLER, A. & ABOULAHRI, M. (2017): Modification of REE distribution of ordinary chondrites from Atacama (Chile) and Lut (Iran) hot deserts: Insights into the chemical weathering of meteorites. – *Meteoritics & Planetary Science*, **52**/9: 1843–1858. <https://doi.org/10.1111/maps.12894>
- QUERFELD, R., TANHA, M.R., HEYER, L., RENZ, F., GUGGENBERGER, G., BRANDSTÄTTER, F., FERRIÈRE, L., KOEBERL, C. & STEINHAUSER, G. (2017): On the occurrence and origin of anthropogenic radionuclides found in a fragment of the Chelyabinsk (LL5) meteorite. – *Meteoritics & Planetary Science*, **52**/6: 1244–1250. <https://doi.org/10.1111/maps.12855>
- SARAFIAN, A.R., JOHN, T., ROSZJAR, J. & WHITEHOUSE, M.J. (2017): Chlorine and hydrogen degassing in Vesta’s magma ocean. – *Earth and Planetary Science Letters*, **459**: 311–319. <https://doi.org/10.1016/j.epsl.2016.10.029>
- SCHWENDTNER, K. & KOLITSCH, U. (2017): $M\text{In}(\text{HAsO}_4)_2$ ($M = \text{K, Rb, Cs}$): three new hydrogenarsenates adopting two different structure types. – *Acta Crystallographica E*, **73**: 1580–1586. <https://doi.org/10.1107/S205698901701355X>
- SCHWENDTNER, K. & KOLITSCH, U. (2017): KInAs_2O_7 , a new diarsenate with the $\text{TlInAs}_2\text{O}_7$ structure type. – *Acta Crystallographica E*, **73**: 1294–1297. <https://doi.org/10.1107/S2056989017011318>
- SCHWENDTNER, K. & KOLITSCH, U. (2017): New M^{1+} , M^{3+} -arsenates – the framework-structures of $\text{AgM}^{3+}(\text{HAsO}_4)_2$ ($M^{3+} = \text{Al, Ga}$) and $M^{1+}\text{GaAs}_2\text{O}_7$ ($M^{1+} = \text{Na, Ag}$). – *Acta Crystallographica E*, **73**: 785–790. <https://doi.org/10.1107/s2056989017005631>
- SCHWENDTNER, K. & KOLITSCH, U. (2017d): $M^{3+}(\text{H}_2\text{AsO}_4)(\text{H}_2\text{As}_2\text{O}_7)$ ($M^{3+} = \text{Al, Ga}$) and $\text{In}_2(\text{H}_2\text{AsO}_4)_2(\text{H}_2\text{As}_2\text{O}_7)_2$ – a new layer structure type and a new framework structure type containing the rare $\text{H}_2\text{As}_2\text{O}_7^{2-}$ group. – *Acta Crystallographica C*, **73**/8: 600–608. <https://doi.org/10.1107/S2053229617009676>
- STENZEL, O.J., HILCHENBACH, M., MEROUANE, S., PAQUETTE, J., VARMUZA, K., ENGRAND, C., BRANDSTÄTTER, F., KOEBERL, C., FERRIÈRE, L., FILZMOSER, P., SILJESTRÖM, S. & COSIMA TEAM (2017): Similarities in element content between comet 67P/Churyumov–Gerasimenko coma dust and selected meteorite samples. – *Monthly Notices of the Royal Astronomical Society*, **469**/Suppl 2: 492–505. <https://doi.org/10.1093/mnras/stx1908>
- TOPA, D., KEUTSCH, F.N., MAKOVICKY, E., KOLITSCH, U. & PAAR, W. (2017): Polloneite, a new complex $\text{Pb}(-\text{Ag})\text{-As-Sb}$ sulfosalt from the Pollone mine, Apuan Alps, Tuscany, Italy. – *Mineralogical Magazine*, **81**: 1303–1322. <https://doi.org/10.1180/minmag.2017.081.003>
- VARELA, M.E., HWANG, S.-L., SHEN, P., CHU, H.-T., YUI, T.-F., IZUKA, Y., BRANDSTÄTTER, F. & ABDU, Y.A. (2017): Olivinites in the angrite D’Orbigny: Vestiges of pristine reducing conditions during angrite

- formation. – *Geochimica et Cosmochimica Acta*, **217**: 349–364. <https://doi.org/10.1016/j.gca.2017.08.027>
- WALTER, F., AUER, C., BERNHARD, F., BOJAR, H.-P., BRANDSTÄTTER, F., GRÖBNER, J., JAKELY, D., KOLITSCH, U., POSTL, W., PRAYER, A., SCHACHINGER, T., SCHILLHAMMER, H., SLAMA, M., STECK, C., WEISS, J. & ZEUG, M. (2017): Neue Mineralfunde aus Österreich LXVI. – *Carinthia II*, **207/127**: 217–284.
 - WARD, D., BISCHOFF, A., ROSZJAR, J., BERNDT, J. & WHITEHOUSE, M.J. (2017): Trace element inventory of meteoritic Ca-phosphates. – *American Mineralogist*, **102/9**: 1856–1880. <https://doi.org/10.2138/am-2017-6056>
 - WIERZBICKA-WIECZOREK, M., KOLITSCH, U., PANCZER, G., GIESTER, G., CHANMUANG, C. & GRZECHNIK, A. (2017): Crystal structures and photoluminescence properties of two novel sorosilicates with an unprecedented ratio of di- and trisilicate groups: $\text{Ba}_2\text{Ho}_{10}(\text{Si}_2\text{O}_7)_3(\text{Si}_3\text{O}_{10})_2$ and isotypic $\text{Ba}_2\text{Er}_{10}(\text{Si}_2\text{O}_7)_3(\text{Si}_3\text{O}_{10})_2$. – *Journal of Solid State Chemistry*, **252**: 33–42. <https://doi.org/10.1016/j.jssc.2017.05.004>
 - WIERZBICKA-WIECZOREK, M., KRUG, P. & KOLITSCH, U. (2017): High-temperature flux growth as a tool for preparation of mixed-framework metal-Y silicates: a systematic evaluation of the influence of experimental parameters. – *Crystal Growth & Design*, **17/2**: 590–603. <https://doi.org/10.1021/acs.cgd.6b01448>
- österreichischen Landesarchäologie 2017. Festschrift für Ernst Lauer. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, Neue Folge 541. – pp. 64–74, Asparn/Zaya (MAMUZ).
- ANTL-WEISER, W. (2017): Altsteinzeit. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 70–97, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - ANTL-WEISER, W. (2017): Das Venuskabinett. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 53–66, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - ANTL-WEISER, W. (2017): Jungsteinzeit. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 98–123, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - GRÖMER, K. (2017): Ältere Eisenzeit - Hallstattzeit. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 214–234, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - GRÖMER, K. (2017): App. CA1 Hallstatt period textile finds from the Netherlands. – In: Fragmenting the chieftain. Late Bronze and Early Iron Age elite burials in the Low Countries. Catalogue. PALMA (Papers on Archaeology of the Leiden Museum of Antiquities), 15B – pp. 263–272, Leiden, the Netherlands (Sidestone Press).

Prähistorische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- ANTL, W. (2017): Die Dokumentation der Ausgrabung Bayers 1927 in Willendorf. – In: PIELER, F. & TREBSCHKE, P. (eds): Beiträge zum Tag der Nieder-

- **GRÖMER, K.** (2017): NHM Forschung: Die Textilien aus Hallstatt. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 177–181, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **GRÖMER, K.** (2017): Recycling of Textiles in Historic Contexts in Europe. Case Studies from 1500 BC till 1500 AD. – In: **MIGOLAV, I., KUDELIĆ, A. & BALEN, J.** (eds): Recikliraj, ideje iz prošlosti. Arheološki Muzej u Zagrebu. – pp. 75–98, Zagreb, Croatia (Filozofski Fakultet Sveučilišta u Zagrebu. Institut za Arheologiju).
- **GRÖMER, K.** (2017): Spätbronzezeit. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 202–213, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **GRÖMER, K.** (2017): Textiles as Early Iron Age prestige goods – a discussion of visual qualities. – In: **SCHUMANN, R. & VAN DER VAART-VERSCHOOF, S.** (eds): Connecting Elites and Regions. Perspectives on contacts, relations and differentiation during the Early Iron Age Hallstatt C period in Northwest and Central Europe. – pp. 221–236, Leiden, the Netherlands (Sidestone Press).
- **GRÖMER, K. & KERN, A.** (2017): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – 308 pp. Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **GRÖMER, K. & NEUGEBAUER-MARESCH, C.** (2017): Inszenierung von Status und Identität – Gedanken zur Kleidung frühbronzezeitlicher Frauen aus Franzhausen I. – In: **PIELER, F. & TREBSCHKE, P.** (eds): Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2017. Festschrift für Ernst Laueremann. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, Neue Folge 541. – pp. 145–162, Asparn/Zaya (MAMUZ).
- **GRÖMER, K., TOLAR, T. & KOSTAJNŠEK, K.** (2017): Textile and fur remains in grave 6, Tumulus 1 from Pleška hosta at Molnik. – In: **TECCO HVALA, S.** (ed.): Molnik pri Ljubljani v železni dobi - The Iron Age Site at Molnik near Ljubljana (Central Slovenia). Opera Instituti Archaeologici Sloveniae, 36. – pp. 217–219, Ljubljana (ZRC SAZU, Institut za arheologijo, Založba ZRC).
- **HOLZER, V.** (2017): Die Gürtelhaken aus Roseldorf – Altes und Neues. – In: **PIELER, F. & TREBSCHKE, P.** (eds): Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2017. Festschrift für Ernst Laueremann. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, Neue Folge 541. – pp. 238–247, Asparn/Zaya (MAMUZ).
- **HOLZER, V.** (2017): Jüngere Eisenzeit – Die Kelten. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 244–263, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **HOLZER, V.** (2017): NHM Forschung: Roseldorf - Heiligtümer und Opferkulte. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 264–271, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **KERN, A.** (2017): Bronzezeit. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der

- Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 133–150, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **KERN, A.** (2017): Hallstatt Gräberfeld. – In: Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 182–200, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - **KERN, A.** (2017): Prähistorie Neu 2015 - Alte Funde in neuem Licht. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 20–34, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - **KERN, A., ANTL-WEISER, W. & GRÖMER, K.** (2017): Das Goldkabinett. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 35–52, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - **KOTOVA, NADEZHDA & STADLER, PETER** (2017): Verbreitung und Herkunft der frühneolithischen Idole von Brunn am Gebirge, Flur Wolfholz. – In: **PIELER, FRANZ & TREBSCHKE, PETER** (eds): Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2017. Festschrift für Ernst Laueremann. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, Neue Folge 541. – pp. 106–121, Asparn/Zaya (MAMUZ).
 - **KOWARIK, K., RESCHREITER, H. & WURZER, G.** (2017): SALZ - BERGBAU - WIRTSCHAFT: Diskussion wirtschaftsarchäologischer Aspekte am Beispiel der prähistorischen Salzbergwerke von Hallstatt. – In: **EISENACH, P., STÖLLNER, T. & WINDLER, A.** (eds): The RITaK Conferences 2013-2014. RITaK1. Der Anschnitt Beiheft 34 (Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 219). – pp. 173–181, Rahden/Westfalen (Verlag Marie Leidorf GmbH).
 - **RESCHREITER, H.** (2017): Das Salzbergwerk Hallstatt. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die Prähistorische Schausammlung. Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 156–176, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - **RESCHREITER, H., OTTOWITZ, D., RÖMER, A. & JOCHUM, B.** (2017): Archäologie im Hallstätter Salzberg. – In: **WIMMER-FREY, I., RÖMER, A. & JANDA, C.** (eds): Arbeitstagung 2017 der Geologischen Bundesanstalt – Angewandte Geowissenschaften an der GBA. 19.–22. Juni 2017: Bad Ischl, Hallstatt, Gmunden. – pp. 326–327, Wien (Verlag Geologische Bundesanstalt).
 - **RESCHREITER, H., KOWARIK, K., OTTOWITZ, D., RÖMER, A., ROHN, J., OTTNER, F. & GRABNER, M.** (2017): Alles in Bewegung – Massenbewegungen und der prähistorische Salzbergbau in Hallstatt. – In: **WIMMER-FREY, I., RÖMER, A. & JANDA, C.** (eds): Arbeitstagung 2017 der Geologischen Bundesanstalt – Angewandte Geowissenschaften an der GBA. 19.–22. Juni 2017: Bad Ischl, Hallstatt, Gmunden. – pp. 153–160, Wien (Verlag Geologische Bundesanstalt).
 - **RUSS-POPA, G. & GRÖMER, K.** (2017): Organische Elemente als Bestandteil des Grabbrauchs in den Gräbern des 5. Jhs. n. Chr. von Gobelsburg (NÖ). – In: **GEISLER, H.** (ed.): Wandel durch Migration? 26. Internationales Symposium „Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im mittleren Donauraum“. Konferenz Straubing 2014. Arbeiten zur Archäologie Süddeutschlands, 29. – pp. 117–133, Büchenbach (Dr. Faustus).

- **STADLER, PETER** (2017): NHM Forschung: Erste Bauern in Brunn am Gebirge. – In: **KERN, ANTON & GRÖMER, KARINA** (eds): Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die prähistorische Schausammlung, Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 124–131, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - **STADLER, PETER & GRÖMER, KARINA** (2017): Römerzeit bis Frühmittelalter. – In: Fundstücke. Kostbarkeiten der Jahrtausende. Ein Führer durch die prähistorische Schausammlung, Naturhistorisches Museum Wien. – pp. 283–304, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- Peer-reviewte Artikel**
- **BERGER, A., WALTER, J., RAINER, H. & KOWARIK, K.** (2017): *Puccinia poae-aposperidis* (Pucciniaceae): Gesamtverbreitung und Neufund für Oberösterreich. – *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde*, **26**: 83–86.
 - **GRÖMER, K.** (2017): There and back again... World wide response on archaeological textile finds – case study Hallstatt. – *Experimentelle Archäologie in Europa, EXAR Bilanz 2017*, **16**: 196–207.
 - **GRÖMER, K., FOJTIK, P., RUDELICS, A. & KROH, A.** (2017): Offering with textile wrapping from a Bell Beaker sanctuary in Brodek u Prostejova, Czech Republic. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, **119**: 47–67.
 - **GRÖMER, K., RUSS-POPA, G. & SALIARI, K.** (2017): Products of animal skin from Antiquity to the Medieval Period. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, **119**: 69–93.
 - **KARISTO, M. & GRÖMER, K.** (2017): Different solutions for a simple design: New experiments on tablet weave HallTex 152 from the salt mine Hallstatt. – *Experimentelle Archäologie in Europa, EXAR Bilanz 2017*, **16**: 60–69.
 - **KOWARIK, K., KLAMMER, J., RESCHREITER, H., BACHER, A. & RUDORFER, H.** (2017): Zwischen Donautal und Alpenhauptkamm. Untersuchungen zu den Umfeldbeziehungen des prähistorischen Hallstätter Salzbergbaus. – *Österreichische Zeitschrift für Kunst- und Denkmalpflege, Heft 1/2017*: 31–53.
 - **KOWARIK, K., MAURER, J., POHL, H., DWORSKY, C., LESKOVAR, J., SEIDL DA FONSECA, H., KLAMMER, J., DAXER, C., STRASSER, M., RIES, M.-C., DIETRE, B., HAAS, J.-N., TRINKS, I. & TAYLOR, T.** (2017): Beyond Lake Villages in the Neolithic of Austria. – *PAST. The Newsletter of the Prehistoric Society*, **85**/Spring 2017: 1–3.
 - **RESCHREITER, H.** (2017): 40 Years of Underground Experiments. Getting to know the prehistoric Hallstatt salt mine with the aid of experimental archaeology. – *Experimentelle Archäologie in Europa, Jahrbuch*, **16**: 45–59.
 - **SCHILT, F., VERPOORTE, A. & ANTL, W.** (2017): Micromorphology of an Upper Paleolithic cultural layer at Grub-Kranawetberg, Austria. – *Journal of Archaeological Science: Reports*, **14**/August 2017: 152–162. <https://doi.org/10.1016/j.jas-rep.2017.05.041>

Zentrale Forschungslaboratorien

Monografien, Beiträge in Monografien

- **DUDA, M., BAMBERGER, S. & JAKSCH, K.** (2017): Weichtiere der FFH-Richtlinie im Nationalpark Gesäuse. – In: **KREINER, D. & MARINGER, A.** (eds): Natura 2000 Europaschutzgebiete - Der GEO-Tag im Hartelsgraben. Schriften des Nationalparks Gesäuse Band 13. – pp. 39–41, Admont / Weng (Nationalpark Gesäuse GmbH).



Peer-reviewte Artikel

- ASPÖCK, H., ASPÖCK, U., GRUPPE, A., SITTENTHALER, M. & HARING, E. (2017): Anthropogenic dispersal of a snakefly (Insecta, Neuropterida) – a singular phenomenon or a model case in Raphidioptera? – *Deutsche Entomologische Zeitschrift*, **64**/2: 123–131. <https://doi.org/10.3897/dez.64.19859>
- BADANO, D., ASPÖCK, H., ASPÖCK, U. & HARING, E. (2017): Eyes in the dark. Shedding light on the antlion phylogeny and the enigmatic genus *Pseudimares* Kimmins (Neuropterida: Neuroptera: Myrmeleontidae). – *Arthropod Systematics and Phylogeny*, **75**/3: 535–554.
- BRONSTEIN, O., KROH, A., TAUSCHER, B., LIGGINS, L. & HARING, E. (2017): Cryptic speciation in pan-tropical sea urchins: a case study of an edge-of-range population of *Tripneustes* from the Kermadec Islands. – *Scientific Reports*, **7**/1: 5948 (16 pp.). <https://doi.org/10.1038/s41598-017-06183-2>
- DUDA, M., SCHINDELAR, J., MACEK, O., ESCHNER, A. & KRUCKENHAUSER, L. (2017): First record of *Trochulus clandestinus* (Hartmann, 1821) in Austria (Gastropoda: Eupulmonata: Hygromiidae). – *Malacologica Bohemoslovaca*, **16**: 37–43.
- GREGO, J., GLÖER, P., ERÖSS, Z.P. & FEHÉR, Z. (2017): Six new subterranean freshwater gastropod species from northern Albania and some new records from Albania and Kosovo (Mollusca, Gastropoda, Moitessieriidae and Hydrobiidae). – *Subterranean Biology*, **23**: 85–107. <https://doi.org/10.3897/subtbiol.23.14930>
- HARL, J., HARING, E., ASAMI, T., SITTENTHALER, M., SATTMANN, H. & PÁLL-GERGELY, B. (2017): Molecular systematics of the land snail family Orculidae reveal polyphyly and deep splits within the clade Orthurethra (Gastropoda: Pulmonata). – *Zoological Journal of the Linnean Society*, **181**/4: 778–794. <https://doi.org/10.1093/zoolinnean/zlx022>
- HAWLITSCHKE, O., MORINIÈRE, J., LEHMANN, G.U.C., LEHMANN, A.W., KROPF, M., DUNZ, A., GLAW, F., DETCHAROEN, M., SCHMIDT, S., HAUSMANN, A., SZUCSICH, N.U., CAETANO-WYLER, S.A. & HASZPRUNAR, G. (2017): DNA barcoding of crickets, katydids and grasshoppers (Orthoptera) from Central Europe with focus on Austria, Germany and Switzerland. – *Molecular Ecology Resources*, **17**/5: 1037–1053. <https://doi.org/10.1111/1755-0998.12638>
- JAKSCH, K., KRUCKENHAUSER, L., HARING, E. & FEHÉR, Z. (2017): First establishment of microsatellite markers in clausiliid snails (Mollusca: Gastropoda: Clausiliidae). – *BMC Research Notes*, **10**: 137 (5 pp.). <https://doi.org/10.1186/s13104-017-2462-7>
- KAJTOCH, Ł., DAVISON, A., GRINDON, A., DELI, T., SRAMKÓ, G., GWARDJAN, M., KRAMARENKO, S., MIERZWA-SZYMKOWIAK, D., RUTA, R., ŚCIBIOR, R., TÓTH, J.P., WADE, C., KOLASA, M., EGOROV, R.V. & FEHÉR, Z. (2017): Reconstructed historical distribution and phylogeography unravels non-steppic origin of *Caucasotachea vindobonensis* (Gastropoda: Helicidae). – *Organisms Diversity & Evolution*, **17**/3: 679–692. <https://doi.org/10.1007/s13127-017-0337-3>
- KIRCHNER, S., SATTMANN, H., HARING, E., PLAN, L., VICTOR, R. & KRUCKENHAUSER, L. (2017): Investigating gene flow between the blind cavefish *Garra barreimiae* and its conspecific surface populations. – *Scientific Reports*, **7**/1: 5130 (15 pp.). <https://doi.org/10.1038/s41598-017-05194-3>

- KRUCKENHAUSER, L., HARING, E., TAUSCHER, B., CADAHIA, L., ZOPP, L., DUDA, M., HARL, J. & SATTMANN, H. (2017): Indication for selfing in geographically separated populations and evidence for Pleistocene survival within the Alps: the case of *Cylindrus obtusus* (Pulmonata: Helicidae). – *BMC Evolutionary Biology*, **17**: 138 (12 pp.). <https://doi.org/10.1186/s12862-017-0977-0>
- KRYUKOV, A.P., SPIRIDONOVA, L.N., MORI, S., ARKHIPOV, V.Y., RED'KIN, Y.A., GOROSHKO, O.A., LOBKOV, E.G. & HARING, E. (2017): Deep phylogeographic breaks in magpie *Pica pica* across the Holarctic: concordance with bioacoustics and phenotypes. – *Zoological Science*, **34**/3: 185–200. <https://doi.org/10.2108/zs160119>
- LERNER, H., CHRISTIDIS, L., GAMAUF, A., GRIFFITHS, C., HARING, E., HUDDLESTON, C.J., KABRA, S., KOCUM, A., KROSBY, M., KVALØY, K., MINDELL, D., RASMUSSEN, P., RØV, N., WADLEIGH, R., WINK, M. & GJERSHAUG, J.O. (2017): Phylogeny and new taxonomy of the Booted Eagles (Accipitriformes: Aquilinae). – *Zootaxa*, **4216**/4: 301–320. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4216.4.1>
- PÁLL-GERGELY, B., FEHÉR, Z., OTANI, J.U. & ASAMI, T. (2017): An integrative taxonomic approach to infer the systematic position of *Chalepotaxis* Ancey, 1887 (Gastropoda: Stylommatophora: Helicarionidae). – *Molluscan Research*, **37**/2: 113–119. <https://doi.org/10.1080/13235818.2016.1234996>
- TOPA, D., KEUTSCH, F.N., MAKOVICKY, E., KOLITSCH, U. & PAAR, W. (2017): Polloneite, a new complex Pb(-Ag)-As-Sb sulfosalt from the Pollone mine, Apuan Alps, Tuscany, Italy. – *Mineralogical Magazine*, **81**: 1303–1322. <https://doi.org/10.1180/minmag.2017.081.003>
- TOPA, D., KOLITSCH, U., MAKOVICKY, E. & STANLEY, C. (2017): Écrinsite, $\text{AgTi}_3\text{Pb}_4\text{As}_{11}\text{Sb}_9\text{S}_{36}$, a new thallium-rich homeotype of baumhauerite from the Jas Roux sulphosalt deposit, Parc national des Écrins, Hautes-Alpes, France. – *European Journal of Mineralogy*, **29**/4: 689–700. <https://doi.org/10.1127/ejm/2017/0029-2639>
- ZOPP, L., HARING, E., KRUCKENHAUSER, L., SCHILEYKO, A. & SATTMANN, H. (2017): Anatomical and morphological variation in the eastern Alpine endemic *Cylindrus obtusus* (Draparnaud, 1805) (Gastropoda: Helicidae). – *Journal of Molluscan Studies*, **83**/3: 316–324. <https://doi.org/10.1093/mollus/exy022>

1. Zoologische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- GLASER, F., LUDWIG, G. & SCHWEIGER, S. (2017): Der Grasfrosch in Österreich. – In: Der Grasfrosch. Lurch des Jahres 2018. – pp. 30–32, Mannheim (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V. (DGHT)).
- PUCHER, E. (2017): 40 Jahre im Banne des urzeitlichen Tiergartens von Stillfried. – In: PIELER, F. & TREBSCHKE, P. (eds): Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2017. Festschrift für Ernst Lauer. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, Neue Folge 541. – pp. 207–221, Asparn/Zaya.
- PUCHER, E. (2017): Jagd und Tierhaltung im Frühneolithikum. – In: LENNEIS, E. (ed.): Erste Bauerndörfer – älteste Kultbauten. Die frühe und mittlere Jungsteinzeit in Niederösterreich. Archäologie Niederösterreichs, 1. – pp. 183–193, Wien (Verlag Österreichische Akademie der Wissenschaften).

- **PUCHER, E.** (2017): Jagd und Tierhaltung im Mittelneolithikum. – In: LENNEIS, E. (ed.): Erste Bauerdörfer – älteste Kultbauten. Die frühe und mittlere Jungsteinzeit in Niederösterreich. Archäologie Niederösterreichs, 1. – pp. 375–385, Wien (Verlag Österreichische Akademie der Wissenschaften).
- **SALIARI, K. & PUCHER, E.** (2017): Tierknochen erzählen. – In: HOFER, N. & SAUER, F. (eds): Steinsichel und Bronzedolch. Urgeschichte in Weiden am See. Archäologie aktuell, 1. – pp. 48–51, Horn (Berger).
- **TOBIAS, B., DRAGANITS, E., WILTSCHKE-SCHROTTA, K., SALIARI, K. & SKOMOROWSKI, R.** (2017): Awarische Reiterkrieger und eine Siedlung aus der Gründungszeit bei Podersdorf am See: Ausgrabungen eines frühmittelalterlichen Gräberfeldes und einer hochmittelalterlichen Siedlung bei Podersdorf am See. – In: GSELLMANN, G. (ed.): Festschrift 800 Jahre Podersdorf am See – 1217-2017. – pp. 107–111, Podersdorf am See (Marktgemeinde Podersdorf am See).
- **CORDUNEANU, A., HRAZDILOVÁ, K., SÁNDOR, A.D., MATEI, I.A., IONICĂ, A.M., BARTI, L., CIOCĂNĂU, M.-A., MĂNTOIU, D. ȘTEFAN, COROIU, I., HORNOK, S., FUEHRER, H.-P., LEITNER, N., BAGÓ, Z., STEFKE, K., MODRÝ, D. & MIHALCA, A.D.** (2017): *Babesia vesperuginis*, a neglected piroplasmid: new host and geographical records, and phylogenetic relations. – *Parasites & Vectors*, **10**: 598 (8 pp.). <https://doi.org/10.1186/s13071-017-2536-3>
- **DOAN, K., ZACHOS, F.E., WILKENS, B., VIGNE, J.-D., PIOTROWSKA, N., STANKOVIĆ, A., JĘDRZEJEWSKA, B., STEFANIAK, K. & NIEDZIAŁKOWSKA, M.** (2017): Phylogeography of the Tyrrhenian red deer (*Cervus elaphus corsicanus*) resolved using ancient DNA of radiocarbon-dated subfossils. – *Scientific Reports*, **7**/1: 2331 (9 pp.). <https://doi.org/10.1038/s41598-017-02359-y>
- **DVORAK, M., LANDMANN, A., TEUFELBAUER, N., WICHMANN, G., BERG, H.-M. & PROBST, R.** (2017): Erhaltungszustand und Gefährdungssituation der Brutvögel Österreichs: Rote Liste (5. Fassung) und Liste für den Vogelschutz prioritärer Arten (1. Fassung). – *Egretta - Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich*, **55**: 4–40.
- **FRANTZ, A.C., ZACHOS, F.E., BERTOUILLE, S., ELOY, M.-C., COLYN, M. & FLAMAND, M.-C.** (2017): Using genetic tools to estimate the prevalence of non-native red deer (*Cervus elaphus*) in a Western European population. – *Ecology and Evolution*, **7**/19: 7650–7660. <https://doi.org/10.1002/ece3.3282>
- **GRÖMER, K., RUSS-POPA, G. & SALIARI, K.** (2017): Products of animal skin from Antiquity to the Medieval Period. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, **119**: 69–93.

Peer-reviewte Artikel

- **BENNETT, E.A., CHAMPLLOT, S., PETERS, J., ARBUCKLE, B.S., GUIMARAES, S., PRUVOST, M., BAR-DAVID, S., DAVIS, S.J.M., GAUTIER, M., KACZENSKY, P., KUEHN, R., MASHKOUR, M., MORALES-MUÑIZ, A., PUCHER, E., TOURNEPICHE, J.-F., UERPMANN, H.-P., BĂLĂȘESCU, A., GERMONPRÉ, M., GÜNDEM, C.Y., HEMAMI, M.-R., MOULLÉ, P.-E., ÖTZAN, A., UERPMANN, M., WALZER, C., GRANGE, T. & GEIGL, E.-M.** (2017): Taming the late Quaternary phylogeography of the Eurasiatic wild ass through ancient and modern DNA. – *PLOS ONE*, **12**/4: e0174216 (28 pp.). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0174216>

- LERNER, H., CHRISTIDIS, L., GAMAUF, A., GRIFFITHS, C., HARRING, E., HUDDLESTON, C.J., KABRA, S., KOCUM, A., KROSBY, M., KVALØY, K., MINDELL, D., RASMUSSEN, P., RØV, N., WADLEIGH, R., WINK, M. & GJERSHAUG, J.O. (2017): Phylogeny and new taxonomy of the Booted Eagles (Accipitriformes: Aquilinae). – *Zootaxa*, **4216**/4: 301–320. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4216.4.1>
- MAVER, A., LAVTAR, P., RISTIĆ, S., STOPINŠEK, S., SIMČIĆ, S., HOČEVAR, K., SEPČIĆ, J., DRULOVIĆ, J., PEKMEZOVIĆ, T., NOVAKOVIĆ, I., ALENKA, H., RUDOLF, G., ŠEGA, S., STARČEVIĆ-ČIZMAREVIĆ, N., PALANDAČIĆ, A., ZAMOLO, G., KAPOVIĆ, M., LIKAR, T. & PETERLIN, B. (2017): Identification of rare genetic variation of NLRP1 gene in familial multiple sclerosis. – *Scientific Reports*, **7**/1: 3715 (8 pp.). <https://doi.org/10.1038/s41598-017-03536-9>
- MOODLEY, Y., RUSSO, I.-R.M., DALTON, D.L., KOTZÉ, A., MUJA, S., HAUBENSAK, P., BÁLINT, B., MUNIMANDA, G.K., DEIMEL, C., SETZER, A., DICKS, K., HERZIG-STRASCHIL, B., KALTHOFF, D.C., SIEGISMUND, H.R., ROBOVSKÝ, J., O'DONOGHUE, P. & BRUFORD, M.W. (2017): Extinctions, genetic erosion and conservation options for the black rhinoceros (*Diceros bicornis*). – *Scientific Reports*, **7**: srep41417 (16 pp.). <https://doi.org/10.1038/srep41417>
- PALANDAČIĆ, A., NASEKA, A., RAMLER, D. & AHNELT, H. (2017): Contrasting morphology with molecular data: an approach to revision of species complexes based on the example of European *Phoxinus* (Cyprinidae). – *BMC Evolutionary Biology*, **17**: 184 (17 pp.). <https://doi.org/10.1186/s12862-017-1032-x>
- PALANDAČIĆ, A., NASEKA, A.M., RAMLER, D. & AHNELT, H. (2017): Corrigendum to «Contrasting morphology with molecular data: an approach to revision of species complexes based on the example of European (Cyprinidae)» by Palandačić et al. 2017. – *Biodiversity Data Journal*, **5**: e21772 (5 pp.). <https://doi.org/10.3897/BDJ.5.e21772>
- PODSIADLOWSKI, L., GAMAUF, A. & TÖPFER, T. (2017): Revising the phylogenetic position of the extinct Mascarene Parrot *Mascarinus mascarin* (Linnaeus 1771) (Aves: Psittaciformes: Psittacidae). – *Molecular Phylogenetics and Evolution*, **107**: 499–502. <https://doi.org/10.1016/j.ympev.2016.12.022>
- RAMLER, D., PALANDAČIĆ, A., DELMASTRO, G.B., WANZENBÖCK, J. & AHNELT, H. (2017): Morphological divergence of lake and stream *Phoxinus* of Northern Italy and the Danube basin based on geometric morphometric analysis. – *Ecology and Evolution*, **7**/2: 572–584. <https://doi.org/10.1002/ece3.2648>
- SALIARI, K. & FELGENHAUER-SCHMIEDT, S.M. (2017): Skin, leather, and fur may have disappeared, but bones remain... The case study of the 10th century AD fortified settlement Sand in Lower Austria. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, **119**: 95–114.
- SCHÄFFER, S., ZACHOS, F.E. & KOBLMÜLLER, S. (2017): Opening the treasure chest: A DNA-barcoding primer set for most higher taxa of Central European birds and mammals from museum collections. – *PLOS ONE*, **12**/3: e0174449 (14 pp.). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0174449>
- VÖRÖS, J., URSENBACHER, S., KISS, I., JELIĆ, D., SCHWEIGER, S. & SZABÓ, K. (2017): Increased genetic structuring of isolated *Salamandra salamandra* populations (Caudata: Salamandridae) at the margins of the Carpathian Mountains. – *Journal of Zoological Systematics and Evolutionary Research*, **55**/2: 138–149. <https://doi.org/10.1111/jzs.12157>

2. Zoologische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- BROJER, M., JÄCH, M.A., KODADA, J. & MOOG, O. (2017): COLEOPTERA: Water Beetles s.l. – In: MOOG, O. & HARTMANN, A. (eds): *Fauna Aquatica Austriaca*, 3. Lieferung. – 51 pp. Wien (BMLFUW).

Peer-reviewte Artikel

- ASPÖCK, H., ASPÖCK, U., GRUPPE, A., SITTENTHALER, M. & HARING, E. (2017): Anthropogenic dispersal of a snakefly (Insecta, Neuropterida) – a singular phenomenon or a model case in Raphidioptera? – *Deutsche Entomologische Zeitschrift*, **64**(2): 123–131. <https://doi.org/10.3897/dez.64.19859>
- ASPÖCK, U., ASPÖCK, H. & LIU, X. (2017): The Nevrothidae, mistaken at all times: phylogeny and review of present knowledge (Holometabola, Neuropterida, Neuroptera). – *Deutsche Entomologische Zeitschrift*, **64**(2): 77–110. <https://doi.org/10.3897/dez.64.13028>
- BADANO, D., ASPÖCK, H. & ASPÖCK, U. (2017): Taxonomy and phylogeny of the genera *Gymnocnemia* Schneider, 1845, and *Megistopus* Rambur, 1842, with remarks on the systematization of the tribe Nemoleontini (Neuroptera, Myrmeleontidae). – *Deutsche Entomologische Zeitschrift*, **64**(1): 43–60. <https://doi.org/10.3897/dez.64.11704>
- BADANO, D., ASPÖCK, H., ASPÖCK, U. & HARING, E. (2017): Eyes in the dark. Shedding light on the antlion phylogeny and the enigmatic genus *Pseudimares* Kimmins (Neuropterida: Neuroptera: Myrmeleontidae). – *Arthropod Systematics and Phylogeny*, **75**(3): 535–554.
- BADANO, D., ASPÖCK, U., ASPÖCK, H. & CERRETTI, P. (2017): Phylogeny of Myrmeleontiformia based on larval morphology (Neuropterida: Neuroptera). – *Systematic Entomology*, **42**(1): 94–117. <https://doi.org/10.1111/syen.12200>
- BRUNKE, A.J., SCHILLHAMMER, H. & CHATZIMANOLIS, S. (2017): The first fossil rove beetle from the middle Eocene Kishenehn Formation (North America) provides evidence for ancient Eocene relicts within the hyperdiverse Staphylinini (Coleoptera: Staphylinidae: Staphylininae). – *Journal of Systematic Palaeontology*, **15**(12): 1015–1025. <https://doi.org/10.1080/14772019.2016.1266402>
- JÄCH, M.A. & DELGADO, J.A. (2017): Hydraenidae of Djibouti, with description of two new species (Coleoptera: Hydraenidae). – *Koleopterologische Rundschau*, **87**: 51–84.
- JÄCH, M.A. & DELGADO, J.A. (2017): Revision of the Palearctic species of the genus *Ochthebius* Leach, 1815 XXXII. *Ochthebius* (*Cobalius*) *biltoni* sp.n. from Sicily (Italy) (Coleoptera: Hydraenidae). – *Koleopterologische Rundschau*, **87**: 85–88.
- JÄCH, M.A. & DÍAZ, J.A. (2017): New and little known Palearctic species of the genus *Hydraena* (s.l.) Kugelann, 1794 XII. Description of a new species of the *H. saga* complex from Italy (Coleoptera: Hydraenidae). – *Koleopterologische Rundschau*, **87**: 37–50.
- JOVANOVIĆ-KRUSPEL, S. (2017): The leafmine experts' society – Erich Martin Hering's private photo album of leafmine experts. – *Quadrifina*, **14**: 149–192.
- JOVANOVIĆ-KRUSPEL, S. (2017): »Vorläufige Bemerkungen über bemalte Architektur und Plastik des Historismus«. Eine Spurensuche zur vergessenen Farbigekeit des plastischen Schmuckes im Naturhistorischen Museum Wien. – *Kunstgeschichte. Open Peer Reviewed Journal*: <http://www.kunstgeschichte-ejournal.net/504/> (urn:nbn:de:bvb:355-kuge-504-0).

- JOVANOVIĆ-KRUSPEL, S., PISANI, V. & HANTSCHK, A. (2017): "Under water" – Between Science and Art – The rediscovery of the first underwater sketches by EUGEN VON RANSONNET-VILLEZ (1838–1926). – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, **119**: 131–153.
- KUNDRATA, R. & JÄCH, M. (2017): *Ptilodactyla crenatostriata* Redtenbacher, 1868 (Coleoptera: Ptilodactylidae) transferred to *Phytoceram* Costa, Vanin, Lawrence & Ide, 2003 (Coleoptera: Cero-phytidae). – *Zootaxa*, **4324**/2: 371–377. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4324.2.8>
- KUNDRATA, R., JÄCH, M.A. & BOČAK, L. (2017): Molecular phylogeny of the Byrrhoidea-Buprestoidea complex (Coleoptera, Elateriformia). – *Zoologica Scripta*, **46**/2: 150–164. <https://doi.org/10.1111/zsc.12196>
- LACINY, A. (2017): Evidence of mermithism in a gyne of *Lasius niger* (LINNAEUS, 1758) (Hymenoptera: Formicidae) from Burgenland, Austria. – *Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen*, **69**: 131–138.
- LACINY, A., ZETTEL, H., METSCHER, B.D., KAMARIAH, A.S., KOPCHINSKIY, A., PRETZER, C. & DRUZHININA, I. (2017): Morphological variation and mermithism in female castes of *Colobopsis* sp. nrSA, a Bornean "exploding ant" of the *Colobopsis cylindrica* group (Hymenoptera: Formicidae). – *Myrmecological News*, **24**: 91–106.
- LIU, X., ASPÖCK, H., WINTERTON, S.L., ZHANG, W. & ASPÖCK, U. (2017): Phylogeny of pleasing lacewings (Neuroptera: Dilaridae) with a revised generic classification and description of a new subfamily. – *Systematic Entomology*, **42**/2: 448–471. <https://doi.org/10.1111/syen.12225>
- LÖDL, M., GAAL-HASZLER, S. & JOVANOVIĆ-KRUSPEL, S. (2017): Illustrated Catalogue of Hering's herbarium of leafminers at the Natural History Museum Vienna, part 4 (plant families G-P). – *Quadri-fina*, **14**: 7–148.
- LÖDL, M. & JOVANOVIĆ-KRUSPEL, S. (2017): Stark für Insekten – Ein Nachruf. – *Quadri-fina*, **14**: 215–220.
- NILSSON, A.N., GEIJER, J., SHAVERDO, H. & BERGSTEN, J. (2017): Larval morphology of *Agabus clypealis* (Thomson, 1867) and *A. pseudoclypealis* Scholz, 1933 and notes on their distribution (Coleoptera: Dytiscidae). – *Aquatic Insects*, **38**/3: 141–169. <https://doi.org/10.1080/01650424.2017.1378361>
- PROKIN, A.A., SHAPOVALOV, M.I. & JÄCH, M.A. (2017): New records of Hydraenidae and Dryopidae (Coleoptera) from the Caucasus. – *Russian Entomological Journal*, **26**/3: 239–240.
- RANDOLF, S., ZIMMERMANN, D. & ASPÖCK, U. (2017): Head anatomy of adult *Coniopteryx pygmaea* Enderlein, 1906: Effects of miniaturization and the systematic position of Coniopterygidae (Insecta: Neuroptera). – *Arthropod Structure & Development*, **46**/2: 304–322. <https://doi.org/10.1016/j.asd.2016.12.004>
- SCHILLHAMMER, H. (2017a): *Trigonopalpus* Cameron, 1951 from mainland Africa, with description of two new species. – *Koleopterologische Rundschau*, **87**: 117–127.
- SCHILLHAMMER, H. (2017b): New data and eleven new species of *Algon* Sharp, 1874, with a special focus on the *A. kaiserianus* group. – *Koleopterologische Rundschau*, **87**: 129–162.
- SCHODER, S. (2017): Description of a gynandromorph specimen of *Hylaeus intermedius* FÖRSTER, 1871 (Hymenoptera: Apidae). – *Zeit-*

- schrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen*, **69**: 5–11.
- SHAVERDO, H., SUMOKED, B. & BALKE, M. (2017): Descriptions of two new species and one new subspecies from the *Exocelina okbapensis*-group, and notes on the *E. aipo*-group (Coleoptera, Dytiscidae, Copelatinae). – *ZooKeys*, **715**: 17–37. <https://doi.org/10.3897/zookeys.715.15913>
 - SHAVERDO, H., WILD, M., SUMOKED, B. & BALKE, M. (2017): Six new species of the genus *Exocelina* Broun, 1886 from Wano Land, New Guinea (Coleoptera, Dytiscidae, Copelatinae). – *ZooKeys*, **665**: 93–120. <https://doi.org/10.3897/zookeys.665.11792>
 - WANG, Y., LIU, X., GARZÓN-ORDUÑA, I.J., WINTERTON, S.L., YAN, Y., ASPÖCK, U., ASPÖCK, H. & YANG, D. (2017): Mitochondrial phylogenomics illuminates the evolutionary history of Neuropterida. – *Cladistics*, **33**/6: 617–636. <https://doi.org/10.1111/cla.12186>
 - WEWALKA, G. & JÄCH, M.A. (2017): Description of *Copelatus djiboutensis* sp.n., and notes on *C. gestroi* (Sharp, 1882) (Coleoptera: Dytiscidae). – *Koelopterologische Rundschau*, **87**: 15–26.
 - WIESBAUER, H., ZETTEL, H. & SCHODER, S. (2017): Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 7. – *Beiträge zur Entomofaunistik*, **18**: 3–11.
 - YAMAMOTO, S., JÄCH, M.A. & TAKAHASHI, Y. (2017): Discovery of the first hydraenid beetle in amber, with description of a new genus and species (Coleoptera: Staphylinoidea: Hydraenidae). – *Cretaceous Research*, **78**: 27–33. <https://doi.org/10.1016/j.cretres.2017.05.015>
 - ZETTEL, H. (2017): Wiederfunde der Gelbbeinigen Goldwespe, *Hedychridium flavipes* (EVERSMANN, 1857) (Hymenoptera: Chrysididae), in Wien. – *Beiträge zur Entomofaunistik*, **18**: 158–161.
 - ZETTEL, H. & BALKE, M. (2017): A new species of *Papuavelia* POLHEMUS & POLHEMUS, 2000 from Papua New Guinea (Hemiptera, Veliidae, Microveliinae). – *Spixiana*, **40**/1: 71–74.
 - ZETTEL, H. & LACINY, A. (2017): Further additions to the taxonomy and distribution of the ant genus *Echinopla* (Insecta: Hymenoptera: Formicidae). – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **119**: 7–16.
 - ZETTEL, H. & PANGANTHON, C. (2017): Two new tiger beetle species of the *Therates fasciatus* group (Coleoptera: Carabidae: Cicindelinae). – *Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen*, **69**: 95–104.
 - ZETTEL, H., PHAUK, S., KHEAM, S. & FREITAG, H. (2017): Checklist of the aquatic Hemiptera (Heteroptera: Gerromorpha and Nepomorpha) of Cambodia, with descriptions of new species of *Microvelia* WESTWOOD, 1834 and *Ranatra* FABRICIUS, 1790. – *Aquatic Insects*, **38**/1–2: 21–48. <https://doi.org/10.1080/01650424.2017.1332372>
 - ZETTEL, H. & WIESBAUER, H. (2017): Notizen zu Verbreitung, Biologie und Morphometrie der Parasitenholzwespen (Hymenoptera: Orussidae) unter besonderer Berücksichtigung Ostösterreichs. – *Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen*, **69**: 13–24.
 - ZETTEL, H., ZIMMERMANN, D. & WIESBAUER, H. (2017): Die Hautflüglerfauna (Hymenoptera) des Lainzer Tiergartens in Wien: 1. Bienen (Apidae). – *Beiträge zur Entomofaunistik*, **18**: 69–91.

3. Zoologische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- DUDA, M., BAMBERGER, S. & JAKSCH, K. (2017): Weichtiere der FFH-Richtlinie im Nationalpark Gesäuse. – In: KREINER, D. & MARINGER, A. (eds): Natura 2000 Europaschutzgebiete – Der GEO-Tag im Hartelsgraben. Schriften des Nationalparks Gesäuse Band 13. – pp. 39–41, Admont / Weng (Nationalpark Gesäuse GmbH).

Peer-reviewte Artikel

- AKKARI, N. & ENGHOFF, H. (2017): Revision of the genus *Ommatoiulus* Latzel, 1884 (Julida, Diplopoda) in Portugal, with description of six new species. – *European Journal of Taxonomy*, **295**: 1–42. <https://doi.org/10.5852/ejt.2017.295>
- AKKARI, N., KOMERIČKI, A., WEIGAND, A.M., EDGEcombe, G.D. & STOEV, P. (2017): A new cave centipede from Croatia, *Eupolybothrus liburnicus* sp. n., with notes on the subgenus *Schizopolybothrus* Verhoeff, 1934 (Chilopoda, Lithobiomorpha, Lithobiidae). – *ZooKeys*, **687**: 11–43. <https://doi.org/10.3897/zookeys.687.13844>
- ALBANO, P.G., BAKKER, P.A.J., JANSSEN, R. & ESCHNER, A. (2017): An illustrated catalogue of Rudolf Sturany's type specimens in the Naturhistorisches Museum Wien, Austria (NHMW): Red Sea gastropods. – *Zoosystematics and Evolution*, **93**(1): 45–94. <https://doi.org/10.3897/zse.93.10039>
- DE GRAVE, S., ANKER, A., DWORSCHAK, P.C., CLARK, P.F. & WIRTZ, P. (2017): An updated checklist of the marine Decapoda of Ascension Island, central Atlantic Ocean. – *Journal of the Marine Biological Association of the United Kingdom*, **97**/4: 759–770. <https://doi.org/10.1017/S0025315414001295>
- DUDA, M., SCHINDELAR, J., MACEK, O., ESCHNER, A. & KRUCKENHAUSER, L. (2017): First record of *Trochulus clandestinus* (Hartmann, 1821) in Austria (Gastropoda: Eupulmonata: Hygromiidae). – *Malacologica Bohemoslovaca*, **16**: 37–43.
- EBMER, D., FUEHRER, H.-P., EIGNER, B., SATTMANN, H. & JOACHIM, A. (2017): Morphological and molecular genetic analysis of *Synhimantus* (*Synhimantus*) *laticeps* (Rudolphi, 1819) (Nematoda, Acuariidae) from the barn owl (*Tyto alba*) and the common kestrel (*Falco tinnunculus*) in Austria. – *Helminthologia*, **54**/3: 262–269. <https://doi.org/10.1515/helm-2017-0034>
- GOLOVATCH, S.I., GEOFFROY, J.-J. & AKKARI, N. (2017): Revision of the Vietnamese millipede genus *Annamina* Attems, 1937, with descriptions of three new species (Diplopoda, Polydesmida, Paradoxosomatidae). – *ZooKeys*, **669**: 1–18. <https://doi.org/10.3897/zookeys.669.12561>
- GREGO, J., GLÖER, P., ERÖSS, Z.P. & FEHÉR, Z. (2017): Six new subterranean freshwater gastropod species from northern Albania and some new records from Albania and Kosovo (Mollusca, Gastropoda, Moitessieriidae and Hydrobiidae). – *Subterranean Biology*, **23**: 85–107. <https://doi.org/10.3897/subtbiol.23.14930>
- HARL, J., HARING, E., ASAMI, T., SITTENTHALER, M., SATTMANN, H. & PÁLL-GERGELY, B. (2017): Molecular systematics of the land snail family Orculidae reveal polyphyly and deep splits within the clade Orthurethra (Gastropoda: Pulmonata). – *Zoological Journal of the Linnean Society*, **181**/4: 778–794. <https://doi.org/10.1093/zoolinnean/zlx022>

- HAWLITSCHKEK, O., MORINIÈRE, J., LEHMANN, G.U.C., LEHMANN, A.W., KROPF, M., DUNZ, A., GLAW, F., DETCHAROEN, M., SCHMIDT, S., HAUSMANN, A., SZUCSICH, N.U., CAETANO-WYLER, S.A. & HASZPRUNAR, G. (2017): DNA barcoding of crickets, katydids and grasshoppers (Orthoptera) from Central Europe with focus on Austria, Germany and Switzerland. – *Molecular Ecology Resources*, **17**/5: 1037–1053. <https://doi.org/10.1111/1755-0998.12638>
- HOLLIER, J., SCHILLER, E. & AKKARI, N. (2017): An annotated list of the Diplopoda described by Alois Humbert alone and with Henri de Saussure, and the Diplopoda from Saussure's Mexico expedition. – *Revue suisse de Zoologie*, **124**/2: 203–224. <https://doi.org/10.5281/zenodo.893503>
- HUSCH, C., SATTMANN, H., HÖRWEK, C., URSPRUNG, J. & WALOCHNIK, J. (2017): Genetic homogeneity of *Fascioloides magna* in Austria. – *Veterinary Parasitology*, **243**: 75–78. <https://doi.org/10.1016/j.vetpar.2017.06.007>
- JAKSCH, K., KRUCKENHAUSER, L., HARING, E. & FEHÉR, Z. (2017): First establishment of microsatellite markers in clausiliid snails (Mollusca: Gastropoda: Clausiliidae). – *BMC Research Notes*, **10**: 137. <https://doi.org/10.1186/s13104-017-2462-7>
- KIRCHNER, S., SATTMANN, H., HARING, E., PLAN, L., VICTOR, R. & KRUCKENHAUSER, L. (2017): Investigating gene flow between the blind cavefish *Garra barreimiae* and its conspecific surface populations. – *Scientific Reports*, **7**/1: 5130 (15pp.). <https://doi.org/10.1038/s41598-017-05194-3>
- KRUCKENHAUSER, L., HARING, E., TAUSCHER, B., CADAHÍA, L., ZOPP, L., DUDA, M., HARL, J. & SATTMANN, H. (2017): Indication for selfing in geographically separated populations and evidence for Pleistocene survival within the Alps: the case of *Cylindrus obtusus* (Pulmonata: Helicidae). – *BMC Evolutionary Biology*, **17**: 138. <https://doi.org/10.1186/s12862-017-0977-0>
- NOVÁK, J. & HÖRWEK, C. (2017): Redescriptions of three species of the genus *Neobisium* from the Balkans and the Carpathians (Arachnida: Pseudoscorpiones). – *Acta Zoologica Academiae Scientiarum Hungaricae*, **63**/3: 277–292. <https://doi.org/10.17109/AZH.63.3.277.2017>
- POORE, G.C.B. & DWORSCHAK, P.C. (2017): Family, generic and species synonymies of recently published taxa of ghost shrimps (Decapoda, Axiidea, Eucalliidae and Ctenochelidae): cautionary tales. – *Zootaxa*, **4294**/1: 119–125. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4294.1.6>
- SANTAMARIA, S., ENGHOF, H., GRUBER, J. & REBOLEIRA, A.S. (2017): First Laboulbeniales from harvestmen: the new genus *Opilionomyces*. – *Phytotaxa*, **305**/4: 285–292. <https://doi.org/10.11646/phytotaxa.305.4.4>
- ZOPP, L., HARING, E., KRUCKENHAUSER, L., SCHILEYKO, A. & SATTMANN, H. (2017): Anatomical and morphological variation in the eastern Alpine endemic *Cylindrus obtusus* (Draparnaud, 1805) (Gastropoda: Helicidae). – *Journal of Molluscan Studies*, **83**/3: 316–324. <https://doi.org/10.1093/mollus/eyx022>

7.2. Lehrtätigkeiten 2017

Lehrtätigkeiten von Wissenschaftlern des NHM Wien an Universitäten/Hochschulen (im Anschluss an die Generaldirektion nach Fach- und wissenschaftlichen Abteilungen alphabetisch; WS: Wintersemester; SS: Sommersemester)

Generaldirektion

Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl – Universität Wien

- SS 280031 VU VU BA_ERD_25
Geochemische Entwicklung der Erde (PI)
- SS 280094 VU MA-ERD-17
Planetare Geologie (PI)

Abteilung für Ökologie und Umweltbildung

Dr. Claudia Roson – Universität Wien

- WS 330021 VO Humanökologie –
ökologische Grundlagen der Ernährung
- SS 330021 VO Humanökologie –
Mensch und Biosphäre (Lebensraumgestaltung
unter humanökologischen Aspekten)

Anthropologische Abteilung

Dr. Margit Berner – Universität Wien

- WS 300308 UE Osteologisches Grundpraktikum

**HR ao. Univ.-Prof. Dr. Maria Teschler-Nicola –
Universität Wien**

- WS 300399 UE Osteologische Präparierübungen in-
klusive makroskopische Untersuchungsmethoden
- WS 300697 VO Geschichte der Anthropologie
- WS 300037 SE f. Master-Studierende, Diploman-
Innen und DissertantInnen im Fachbereich
Anthropologie

- SS 300241 UE Osteologische Präparierübungen
inklusive makroskopische Untersuchungs-
methoden
- WS 300308 UE Osteologisches Grundpraktikum
- WS 265002 VU Denkrevolutionen:
Quanten und Evolution
- WS 060061 VO Naturwissenschaftliche
Methoden (Bio- und Geoarchäologie)

Eduard Winter – Universität Leipzig (Deutschland)

- WS VO Medizingeschichte

Abteilung Archiv für Wissenschaftsgeschichte

**HR Prof. Dr. Mag. Christa Riedl-Dorn – Veterinär-
medizinische Universität Wien, Messerli Institut**

- SS ULG Angewandte Kynologie 5 / Evolution,
Rassekunde und Kulturgeschichte des Hundes

Botanische Abteilung

Mag. Dr. Johannes Walter – Universität Wien

- SS 300301 UE Kenntnis mitteleuropäischer
Lebensgemeinschaften

Geologisch-Paläontologische Abteilung

**Priv.-Doz. Dr. Dipl. Geol. Ursula B. Göhlich –
Ludwig-Maximilians-Universität München**

- WS 20232 VO+UE Collection management and
research, Masterstudiengang: Geobiology and
Paleobiology

**Priv.-Doz. Mag.Dr. Mathias Harzhauser –
Karl-Franzens-Universität Graz**

- WS Geo.750 VO Biosphäregekoppelte Stoffkreisläufe
- SS Geo.870 KS Paläontologische Gelände- / Labormethoden

Priv.-Doz. Mag. Dr. Oleg Mandic – Universität Wien

- SS 280066 VU MA-ERD-6 Stratigraphie (PI)
- SS 280114 UE MA-ERD-17.30 Umweltpaläontologie (PI)

Mag. Dr. Lukas Plan – Universität Wien

- SS 280097 VO+PR MA-ERD-17.14 Karsthydrologie, Karstmorphologie und Wassergewinnung (PI)

Prähistorische Abteilung

Mag. Dr. Karina Grömer – Universität Wien

- SS 060046 PR Experimentelle Archäologie in der Praxis

Mag. Dr. Karina Grömer – Universität Innsbruck

- WS 644.062 VO Integrierte Methoden: ATRIUM-Ringvorlesung

Mag. Johann Reschreiter – Universität Wien

- SS 060062 PR Experimentelle Archäologie in der Praxis

Doz. Dipl. Ing. DDr. Peter Stadler – Universität Wien

- WS 060100 UE Quantitative Auswertung ur- und frühgeschichtlicher Gräberfelder mit Bilddatenbank Montelius
- WS 060073 PV Privatissimum

- SS 060082 PV Privatissimum für Proseminaristen, Diplomanden und Dissertanten
- SS 060103 PV Privatissimum
- WS 060051 VO Einführung Theorie und Methodik

**Doz. Dipl. Ing. DDr. Peter Stadler – Universität Wien,
Institut für Ur- und Frühgeschichte**

- WS 060096 VO Quantitative Methoden in der Ur- und Frühgeschichte

**Doz. Dipl. Ing. DDr. Peter Stadler –
Universität München**

- WS 12603 UE Datenbankauswertung frühgeschichtlicher Gräberfelder
- WS 12054 UE Datenbankauswertung frühgeschichtlicher Gräberfelder

1. Zoologische Abteilung

Priv.-Doz. Dr. Anita Gamauf – Universität Wien

- SS 300213 SE Seminar für Master-Studierende, DiplomandInnen und DissertantInnen im Fachbereich Evolutionsbiologie, Ornithologie, Mammalogie

Priv.-Doz. Dr. Frank E. Zachos – Universität Wien

- WS 300143 VO Prinzipien der Systematik, Entwicklungsbiologie und Evolutionsforschung bei Metazoa
- WS 300525 SE+UE Forschung am Naturhistorischen Museum - Die Bedeutung wissenschaftlicher Sammlungen für die Evolutionsforschung
- SS 300159 VO Conservation Genetics – Genetik in Natur- und Artenschutz

- SS 300364 SE an der Uni Wien Evolutionsgenetik – Konzepte und Anwendungen von Populationsgenetik bis Phylogenetik

**Priv.-Doz. Dr. Frank E. Zachos –
Universität für Bodenkultur Wien**

- WS Lehrgang Ökologischer Jagdwirt / Wildtiergenetik

2. Zoologische Abteilung

Mag. Dr. Dominique Zimmermann – Universität Wien

- WS 300067 VO+UE Grundzüge der phylogenetischen Systematik

Mag. Dr. Susanne Randolph – Universität Wien

- WS 300067 VO+UE Grundzüge der phylogenetischen Systematik

Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck – Universität Wien

- WS 300067 VO+UE Grundzüge der phylogenetischen Systematik

3. Zoologische Abteilung

**Mag. Christoph Hörweg –
Veterinärmedizinische Universität Wien**

- WS Summerschool Helminths Vienna 2017

**HR Dr. Helmut Sattmann –
Veterinärmedizinische Universität Wien**

- WS Summerschool Helminths Vienna 2017

Dr. Nesrine Akkari – Universität Wien

- WS 300096 PP Arthropoda 2017
- WS 300068 UE Baupläne Tiere 1 / Myriapoda

Zentrale Forschungslaboratorien

Priv.-Doz. Dr. Elisabeth Haring – Universität Wien

- WS 300527 UE Molekulare Phylogenie auf der Basis von Museumsmaterial
- SS 300329 VO Einführung in die Evolutionsgenetik

Dr. Luise Kruckenhauser – Universität Wien

- WS 300527 UE Molekulare Phylogenie auf der Basis von Museumsmaterial

Dr. Michaela Sonnleitner – Universität Wien

- SS 300301 UE Kenntnis mitteleuropäischer Lebensgemeinschaften

7.3. Mitarbeiterseminare 2017

Seit ihrer Bestellung vor rund sieben Jahren verfolgt die duale Geschäftsführung des NHM Wien die Idee, für all seine Mitarbeiter, so oft es sich einrichten lässt, wissenschaftliche Seminare zu interessanten allgemeinen wissenschaftlichen Themen im NHM Wien Vortragsaal anzubieten.

Die Intention bestand und besteht auch weiterhin darin, den Wissenschaftlern des Hauses (und selbstverständlich auch allen anderen interessierten Mitarbeitern) die Gelegenheit zu bieten, Ergebnisse neuer Forschungen in allen am NHM Wien vertretenen Fachrichtungen zu vermitteln. Die Vorträge – hauptsächlich von externen, aber von Zeit zu Zeit auch von internen Vortragenden – werden auf wissenschaftlich hohem Niveau, aber doch breit verständlich gehalten. Die Frequenz der Veranstaltungen pendelte sich anfangs auf durchschnittlich einen Termin pro Monat ein (außer in den Ferienmonaten). Der späte Vormittag erschien dafür am geeignetsten – sogenannte “brown bag lunch talks” sind international üblich.

Die Geschäftsführung des NHM Wien hofft nachwievor darauf, dass auch die Mitarbeiter des Museums darin einen Gewinn sehen, zu wissen, was in den Fachgebieten der Kollegen vor sich geht und in Zukunft wieder öfter zahlreich von diesem Angebot Gebrauch machen. Angestrebt wurde und wird ein ausgewogenes Programm, wobei Vorschläge immer willkommen sind. Oft besuchen das Haus und diversen wissenschaftlichen Abteilungen ja auch wissenschaftliche Fachkollegen aus anderen in- und ausländischen Institutionen. Solche Gäste könnten eingeladen werden, im Rahmen dieser Reihe intern zu referieren.

Im Jahr 2017 gab es zwei Mitarbeiterseminare zu folgenden Themen:

1. März

Univ.-Lektor Dr. Pascal Querner | Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Zoologie und Universität für angewandte Kunst, Wien

- Integriertes Schädlingsmanagement in naturhistorischen Museen – Ein Überblick und erste Ergebnisse aus dem NHM Wien

16. Mai

Prof. Dr. William F. Martin | Institut für Molekulare Evolution, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf)

- Going back in genes. The transition from geochemical to biochemical exergonic reactions emergence



english summary

english summary





8.1. Natural History Museum Vienna annual report 2017

The Natural History Museum Vienna (NHM Vienna) is one of the largest and most significant natural science museums in the world. It is also one of the largest and most important research institutions in the geological and biological sciences in Austria. Since 2010, the museum has been led by Univ. Prof. Dr. Christian Köberl as director general and CEO and Dr. Herbert Kritscher as vice director and CFO. As of June 2015, and following an international competition, their terms were extended until the end of May 2020.

Today the NHM Vienna houses a collection of about 30 million specimens and artifacts. The collections of the NHM were founded in 1750 by Emperor Franz I Stephan of Lorraine, the husband of Maria Theresa. The current building was opened in 1889. At present, the museum has a total staff of around 330, including more than 60 scientists, plus project staff. Research departments and collections include anthropology, botany, geology, meteorites, mineralogy, petrology, paleontology, prehistory, and zoology, as well as an archive and extensive libraries. Several technical departments, scientific laboratories, and taxidermy facilities, as well as specialist departments for exhibition, communication, marketing, event management, etc., complete the portfolio of the museum. The NHM Vienna has three branches: one is in Hallstatt (Upper Austria), where NHM staff has performed archeological excavations for more than 50 years. The ecological station in Petronell (Lower Austria), near the River Danube, allows hundreds of groups and school classes to participate in a variety of ecological courses and excursions to the Danube wetlands. The pathological-anatomical collection in the so-called “Narrenturm”-building in the ninth district of Vienna is part of the anthropological

department of the NHM. In 2017, despite continuing interior and also exterior renovations (which were – and are – progressing well), more than 32,000 visitors were counted at the “Narrenturm”.

In 2017, the Natural History Museum Vienna counted more than 750,000 visitors in total – again slightly more than the previous year. The new permanent exhibits on meteorites, anthropology, and prehistory (opened in 2012, 2013, and 2015, respectively) continued to be major attractions. In late 2014, as part of the 125th anniversary celebrations of the museum building, a Digital Planetarium was installed in Hall 16. This new facility features fulldome projection technology that gives visitors the chance to embark on fascinating virtual journeys in stunning scientific detail to the edge of the Milky Way galaxy or Saturn’s rings. In addition to live shows, a wide range of fulldome films on topics such as astronomy, biology, prehistory, paleontology, the deep sea, etc. is offered. Public shows and special school presentations are given several times a day. New shows were added to supplement the special exhibit on the origin of the universe. Meanwhile, the planetarium has become a favored additional attraction for museum visitors.

In 2017, the museum hosted a wide variety, both in terms of topics and number, of special exhibitions and events. In terms of events, this included lectures by leading representatives of NASA, an art project in the Digital Planetarium (“Feedback to Hans”), an event and exhibit (in between the permanent exhibits) on biodiversity in the city, an event commemorating the 200th anniversary of the publication on “shaking palsy” by James Parkinson



(who was also a paleontologist), a “science/art at school”-event hosted by CERN-researchers, a reading by the author Raoul Schrott, talks about environmental issues in collaboration with the University of Vienna, and various book presentations.

In terms of special exhibits, the very successful exhibit “The beginning of everything. About galaxies, quarks and collisions” was prolonged until August 2017. This exhibit, which was a collaboration between the NHM Vienna and the Institute of High Energy Physics (HEPHY) of the Austrian Academy of Sciences, dealt with fundamental questions such as *What does the universe consist of? Where does the universe end? How many dimensions are there in the universe? What is the universe expanding into?* These and similar questions have concerned humans for centuries and still bring us to the limits not only of our knowledge but also of our imagination. “The beginning of everything” presented answers to at least part of these questions by taking visitors for a journey more than 13 billion years back into the past, to the start of the universe, and by communicating most recent scientific knowledge of particle physics and cosmology in a readily comprehensible manner. In addition, works by several Austrian and international artists offered a contrasting approach to this complex topic from different visual, optical, and acoustic angles and perspectives. The first section of the exhibit referred to the observable universe, with impressive images of our solar system and spectacular pictures of stars and galaxies taken by the Hubble Space Telescope. The questions discussed in this section concerned the life cycles of stars and the formation and evolution of the chemical elements. Looking out into space allows

also looking back in time, due to the finite speed of light. The limit of the observable universe is reached about 380,000 years after the Big Bang, when the universe was not transparent; this era is marked by the cosmic background radiation. The second part of the exhibit dealt with the ways physics can help understand what happened before – all the way back to just after the Big Bang. Supersymmetry, the Higgs particle, as well as the dominance of dark matter in the universe, were presented, reflecting the conditions a moment before quarks and gluons formed protons and neutrons. Scientists think they can pick up the story after a few fractions of a second, but the very beginning of the universe remains pretty hazy. The third part of the exhibition was devoted to the world’s largest and most complex scientific instruments, such as particle accelerators and detectors at the European research center CERN, which are used to investigate the foundations of matter. Video, light, and sound installations created by Austrian and international artists offered a completely different approach to the infinity of the universe and the gigantic dimensions of space-time.

The exhibit was supplemented by a spectacular sound installation, called “Expansion of the Universe”, at the museum in Hall 16 (next to the Digital Planetarium) from May 25, 2017 to August 20, 2017. The work, by the Austrian composer Rudolf Wakolbinger, evokes the evolution of our universe through the medium of sound. It is based on recordings of microwaves from outer space. Information contained in these waves, for example about the creation of galaxies and the distribution of matter in the universe, was adjusted to match the speed at which our universe has been expanding.



This information was then translated into music. The piece lasts 13.8 minutes, corresponding to the 13.8 billion years from the Big Bang to the present day. The score comprises 1,036 voices. The acoustic work is played through 216 speakers. After featuring in a number of international exhibitions, Rudolf Wakolbinger's sound installation returned to Austria as part of the exhibit "How it all began. Galaxies, Quarks and Collisions" at the NHM Vienna. On this occasion, the 35 m² sheet music was also on display to the general public for the first time.

A smaller exhibit in the hallways of the lower floor of the museum was "AL HANSEN. Venus, Venus, Venus", from March 8, 2017 to June 26, 2017. The American Fluxus artist Al Hansen (1927–1995) devoted a complex work group to the Venus of Willendorf, creating in several thousand works an exemplary figure that revolved around the mystic goddess figure. Some excellent examples of his work group were on display at the NHM Vienna in this small but interesting exhibit.

Yet another small exhibit, in the form of an intervention in the zoology exhibit halls, was "Natura Morta. Photographs by Oliver Mark", from April 26, 2017 to July 16, 2017, which was a cooperation between the NHM Vienna and the Paintings Gallery of the Academy of Fine Arts Vienna. Berlin-based photographer Oliver Mark is one of the best-known portrait photographers in the German-speaking world. In his exhibition "Natura Morta", which was divided between two separate museums in Vienna, Oliver Mark addressed human interaction with nature and the environment – in particular the animal world – but also the aesthetics

and beauty of death. A number of his works were shown at the Natural History Museum Vienna, while others were presented at the Paintings Gallery of the Academy of Fine Arts Vienna. Oliver Mark presented his photographs in traditional picture frames. At the Natural History Museum Vienna the photos were displayed next to preserved animals, with the main focus laid on wildlife protection.

In Hall 50 on the second floor, we showed "Cat's Cradle & Lion's Den. Nature and Art from Cranach to Klimt", from May 31, 2017 to October 8, 2017. This exhibition presented feline specimens great and small alongside paintings, sculptures, and graphic art dating from early history to the 20th century. Visual artists have always loved to portray cats, studying them in the wild, at the zoo or in a domestic setting. Whether the animals are resting with regal poise or moving at lightning speed – the observation of cats is as intriguing now as it was centuries ago. When fighting among themselves or stalking prey, cats sometimes end up in confrontation with humans. Man goes hunting as a rival to them, once fought them as a gladiator in an arena or may be tossed to them and devoured. This is the stuff of many a fairy-tale, myth or legend. The exhibition "Cat's Cradle & Lion's Den. Nature and Art from Cranach to Klimt" was organized in a cooperation between the NHM Vienna and LETTER Stiftung, Cologne.

Another special art intervention was the small show by Mark Dion „The Tar Museum“, from September 23, 2017 to January 14, 2018. The Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok) showed the exhibition "Natural Histories. Traces of the Political", exploring depictions of nature that make reference



to social processes and contemporary history. To coincide with this exhibition, Mark Dion's work "The Tar Museum" was shown in cooperation with mumok at the NHM Vienna (in the entrance area and in Hall 35, on the 1st floor). This work presented stuffed and tarred animals on transportation boxes, offering an image of destroyed nature that also highlighted a specific phenomenon of perception and repression.

The large and very successful exhibit "Cats & Dogs" was shown in the main temporary exhibit space on the ground floor from October 4, 2017 to April 2, 2018. The show, a cooperation with *Universcience* in Paris, France, was a dynamic, interactive exhibition about our most popular pets, which showed the animals from a lesser-known side. The exhibition featured entertaining information about abilities, peculiarities, and intelligence of our four-legged companions, which has resulted from 30 years of scientific observation of the behavior of dogs and cats; it also encouraged the visitors to observe and interpret typical reactions of the animals. The exhibition had three main topics: The section "in our society" showed the cultural aspects of the long-lasting coexistence; "in their heads" offered in the form of unusual experiments the possibility to see, hear, and feel like our four-legged friends; and "in their skin" was designed as an activity area where the audience was animated to compare their own physical abilities with those of dogs and cats.

An exciting addition to the exhibit were four frozen mummies of baby animals from the last Ice Age, which were on display – for the very first time –

at the Natural History Museum Vienna, due to a cooperation with the Zoological Institute of the Russian Academy of Sciences. Two cave lion babies, 12,000 years old, were found as frozen carcasses in the permafrost of Yakutia in eastern Siberia. The cave lion is a subspecies of the modern lion *Panthera leo*. In addition, two Alsatian whelps were found in eastern Siberia as well. They died 12,460 years ago at the age of three months. Their skin, fur, and inner organs were well-preserved in the permafrost. DNA-tests showed that both were early, primitive dogs.

Finally, the year was brought to an end in Hall 50 with the photo exhibit "Mustangs. Photographs by Manfred Baumann", which was on display from November 22, 2017 to February 11, 2018. With this exhibition, the well-known Austrian photographer Manfred Baumann presented his work for the first time in a museum setting. With "Mustangs", the star photographer, who usually "shoots" Hollywood stars, also broke new ground. He travelled to Nevada (USA), so as to devote himself to animal photography and tell the story of the free-roaming horses there.

In the permanent exhibits, a series of showcases devoted to the topic "mineral evolution" were opened in Hall 1 on April 4, 2017. In this exhibit, the concept that minerals undergo an "evolution", based on responses to ever-changing environmental conditions on Earth, is shown for the first time at the NHM Vienna (and is not yet included in many mineral exhibits around the world). At the opening, Robert Hazen from the Carnegie Institution in Washington, USA, who more or less can be called the "father of mineral evolution", gave the main lecture.



Planning for exhibitions in 2018 was an important item in 2017 as well. For example, an exhibit about comets and the Rosetta mission (an ESA spacecraft) will be on show in spring and summer of 2018, followed by an art exhibit inspired by images of the Hubble Space Telescope, and a large exhibit on the evolution of war, mostly in terms of anthropology and archeology, from October 2018 onwards.

In 2017, research activities progressed well at the NHM Vienna. Scientists published over 270 peer-reviewed scientific papers in international journals (more than the year before!), were (and are) involved in dozens of externally funded research projects, gave hundreds of presentations at meetings and conferences, organized a fair number of research gatherings at the NHM itself, and contributed to teaching activities at various Austrian and even German universities. The amount of competitive research grants and third-party funding has increased again.

As noted in previous reports, the coming years will be a challenge because federal funds are still stagnating, yet costs are increasing, sponsorship is difficult to obtain due to ongoing economic uncertainty, and the public expects new facilities and updated exhibits as well as interesting special exhibitions. As already noted in the past two years, our plans to modernize the large exhibit hall (Hall 50) on the second floor and to convert it into an activity center where workshops, performances, small exhibits, school activities, etc. can take place, again had (and still have) to be postponed due to lack of funding. The renovation works at the “Narrenturm”, on the

other hand, are progressing well and will be finished (in terms of the building) in 2018; the renovation of the building will be followed by an update of the exhibits in the pathological-anatomical collections; currently the plans indicate a re-opening with new exhibit rooms there during the year 2019. Besides, we are still hopeful to be able to re-introduce a permanent display on botany within the next years. As before, we continue to strive to maintain the high quality of research and outreach at NHM Vienna, while trying to modernize and improve the facilities and the displays. The large number of visitors, and our excellent research output, confirm our efforts.

(English text by C. Köberl)

Impressum:

F.d.I.v.: © Naturhistorisches Museum Wien,
Burgring 7, 1010 Wien, Austria, www.nhm-wien.ac.at

Herausgeber:

Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl und Dr. Herbert Kritscher

Redaktion: Mag. Gerlinde Rattner

Dank an

Mag. Irina Kubadinow, Dr. Brigitta Schmid, Ingrid Viehberger
und alle anderen Kollegen für die ausgezeichnete
Zusammenarbeit!

Fotos und Visualisierungen (falls nicht anders angegeben):

Medienfachleute der Abteilung Kommunikation und Medien
(Kurt Kracher, Hisham Momen und Alice Schumacher)

Alle Bildrechte liegen beim NHM Wien.

Druck: Walla Druck

Stand: Wien, 31. Dezember 2017

ISBN 978-3-903096-26-4

Hinweise:

Wir wählen für eine besserer Lesbarkeit unter vorausgesetzter Gleichberechtigung des jeweils anderen Geschlechts entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern. Die Begriffe „Besucher“, „Wissenschaftler“, „Kollegen“, „Mitarbeiter“ beispielsweise beziehen sich also gleichzeitig auf Besucherinnen, Wissenschaftlerinnen, Kolleginnen und Mitarbeiterinnen. Bei längeren Aufzählungen von Personennamen erfolgt diese in der Regel alphabetisch. Bei den Namensangaben im Fließtext und in Bildunterschriften beschränken wir uns auf akademische Titel, ohne den Stellenwert von Ehren- und Berufstiteln abzuwerten.

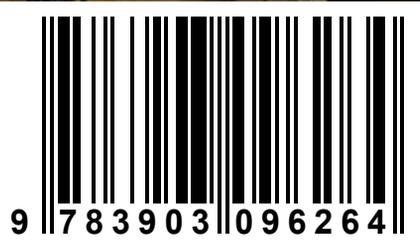


2017



jahresbericht 2017 | naturhistorisches museum wien

jahresbericht 2017
© naturhistorisches museum wien
1010 wien, burgring 7
ISBN 978-3-903096-26-4



9 783903 096264